



wintershall dea

WINTERSHALL DEA
GESCHÄFTSBERICHT 2023

WINTERSHALL DEA AUF EINEN BLICK*

Operativer Cashflow

1,2 MRD. €

Free Cashflow

-27 MIO. €

Bereinigtes
Nettoergebnis

513 MIO. €

Produktionskosten

€6,7 PRO BOE

Aus rund 60 Nationen

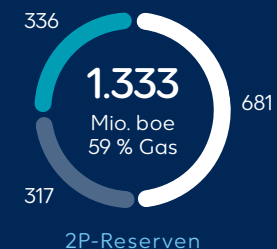
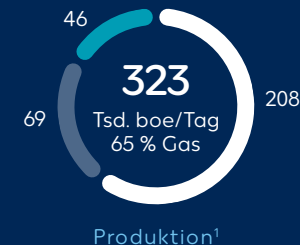
2.091
MITARBEITENDE

AKTIVITÄTEN WELTWEIT IN 11 LÄNDER



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2023

- Nordeuropa
- Lateinamerika
- Naher Osten/
Nordafrika
- Midstream
- Headquarter und
Sonstige



* Die finanziellen und operativen Kennzahlen der Wintershall DEA für das Geschäftsjahr 2023 sind als Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

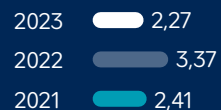
¹ Ohne Libyen onshore.

WINTERSHALL DEA

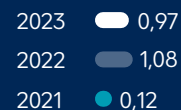
UNSERE ERGEBNISSE^{1, 2}

Sicherheit

TRIR



LTIR



Operative Entwicklung

Produktion³ (Tsd. boe/Tag)



2P-Reserven (Mrd. boe)

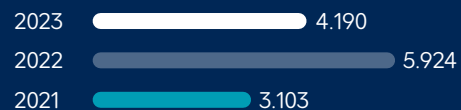


Produktionskosten⁴ (€/boe)

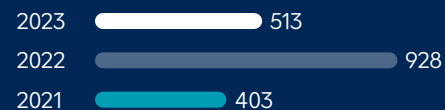


Finanzielle Entwicklung

EBITDAX (Mio. €)



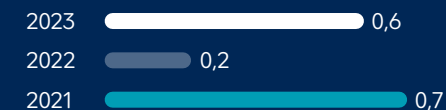
Bereinigtes Nettoergebnis⁵ (Mio. €)



Free Cashflow (Mio. €)



Nettoverschuldung/EBITDAX⁶



¹ Die finanziellen und operativen Kennzahlen der Wintershall Dea für das Geschäftsjahr 2023 sind als Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

² Die finanziellen und operativen Kennzahlen der Wintershall Dea für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 sind, aufgrund der Entkonsolidierung Russland, um das Segment Russland bereinigt.

³ Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften; ohne Libyen onshore.

⁴ Ohne Sondereffekt in Q4 2023 und Q4 2021 im Zusammenhang mit einer Einigung mit Partnern über einen vor dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA bestehenden Sachverhalt.

⁵ Das bereinigte Nettoergebnis wird aus dem EBITDAX hergeleitet abzüglich Abschreibungen, abzüglich Explorationsaufwand, zuzüglich Finanzerträgen, abzüglich Finanzaufwendungen und abzüglich Ertragsteuern, bereinigt um Sondersachverhalte sowie Steuereffekte auf die vorgenommenen Bereinigungen und nicht berücksichtigten Positionen (zum Beispiel Nettowertminderungen des Anlagevermögens) sowie Wertminderungen auf aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge.

⁶ Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAX der letzten 12 Monate.

INHALTSVERZEICHNIS

A

Über Wintershall Dea

- 6 — Über diesen Bericht
- 7 — Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 10 — Bericht des Aufsichtsrats
- 12 — Unsere Grundsätze
- 14 — Unser Vorstand
- 15 — Unser Portfolio

B

Governance und ESG

- 38 — Corporate Governance
- 42 — Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea
- 46 — Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
- 48 — Compliance

C

Konzernlagebericht

- 51 — Grundlagen des Konzerns
- 53 — Wirtschaftsbericht
- 83 — Ausblick, Risiko- und Chancenbericht

D

Konzernabschluss

- 98 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 99 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 100 — Konzernbilanz
- 102 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 104 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106 — Konzernanhang

E

Weitere Informationen

- 179 — Erklärung des Vorstands
- 180 — Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
- 183 — Glossar
- 188 — Kontakt und Impressum

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023



Veröffentlichung im März 2024

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[auf unseren Internetseiten](#)

[in diesem Geschäftsbericht](#)



ÜBER WINTERSHALL DEA

-
- 6 — Über diesen Bericht
 - 7 — Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
 - 10 — Bericht des Aufsichtsrats
 - 12 — Unsere Grundsätze
 - 14 — Unser Vorstand
 - 15 — Unser Portfolio

ÜBER DIESEN BERICHT

Der Geschäftsbericht von Wintershall Dea soll einen umfassenden und transparenten Überblick über unsere Aktivitäten einschließlich unserer finanzwirtschaftlichen Leistung im Geschäftsjahr 2023 vermitteln.

Er stellt wichtige finanzielle, operative und nachhaltigkeitsbezogene Informationen gebündelt in einem Bericht dar und ermöglicht die umfassende Bewertung unserer Leistung. Der Geschäftsbericht umfasst:

- › den Bericht für unsere Stakeholder
- › den Konzernlagebericht
- › den Konzernabschluss

Der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) erstellt.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Begriffe „Konzern“, „Wintershall Dea“, „Wintershall Dea-Konzern“ und „wir“ auf die Wintershall Dea AG sowie ihre Tochtergesellschaften und at Equity bewerteten Unternehmen. Alle in diesem Bericht enthaltenen Zahlen zu Reserven und Ressourcen basieren auf den Definitionen des Petroleum Resources Management System (PRMS). Alle Produktionszahlen werden auf Working-Interest-Basis dargestellt, soweit nicht anders angegeben. „Netto null bis 2030“, „Netto null-Treibhausgasemissionen bis 2030“ oder ähnliche Ausdrücke, die in diesem Bericht verwendet werden, beziehen sich auf unser Ziel, die Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen unserer Produktionsaktivitäten, eigenoperiert und fremdoperiert auf Equity (Share-) Basis bis 2030 auf netto null zu reduzieren, mit dem Zwischenziel einer Netto-reduktion von 25 % im Vergleich zum Basisjahr 2020. Der Geschäftsbericht spiegelt weder alle Aspekte der zwischen Harbour Energy plc und den Anteilseignern von Wintershall Dea geschlossenen Zusammenschlussvereinbarung wider, noch geht er auf alle zukünftigen Veränderungen ein, die sich aus dieser Vereinbarung und dem dort angesprochenen Zusammenschluss ergeben werden. Die im Geschäftsbericht dargestellten Ziele, Ausblicke und Einschätzungen sind solche von Wintershall Dea, soweit nicht anders angegeben.

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Wintershall Dea-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über das wirtschaftliche und politische Umfeld. Diese Aussagen sind Einschätzungen, die auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments verfügbaren Informationen basieren. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Garantien für die darin beschriebenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse. Sollten die zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder unvorhergesehene Risiken auftreten, können die tatsächlichen Entwicklungen von den derzeit erwarteten Entwicklungen abweichen. Daher können wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen. Wintershall Dea übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren.



**MARIO
MEHREN**

CEO von
Wintershall Dea

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

LIEBE AKTIONÄRE, LIEBE PARTNER,
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

In den letzten Jahren ist es üblich geworden, von „herausfordernden“ Zeiten zu sprechen. Unsere Branche und unser Unternehmen haben dem Sturm einer Pandemie standgehalten, der Arbeitsabläufe verändert und die Nachfrage gedämpft hat. Zusätzlich belasten die Auswirkungen eines Krieges, der Europa nach wie vor erschüttert, unsere Energieversorgung weiterhin stark und fordern noch immer vor allem allzu viele Menschenleben. Es war und ist keine einfache Zeit.

Aus Sicht von Wintershall Dea muss ich erneut feststellen, dass das vergangene Jahr uns wieder vor große Herausforderungen gestellt hat. 2023 begann mit unserer Entscheidung, Russland zu verlassen und endete mit einer Ankündigung, die bedeutsame Veränderungen für unser gesamtes Team mit sich bringt.

Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Harbour Energy

Im Dezember 2023 haben die Anteilseigner von Wintershall Dea, BASF und LetterOne, mit Harbour Energy eine Vereinbarung zum Zusammenschluss beider Geschäfte unterzeichnet. Danach soll das E&P-Geschäft von Wintershall Dea an Harbour Energy übertragen werden; es umfasst Produktions- und Entwicklungs-Assets sowie Explorationsrechte in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark (ohne Ravn) sowie Lizenzen von Wintershall Dea zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS).

Die Hauptverwaltungssitze von Wintershall Dea und die Mitarbeitenden sind nicht Teil der Transaktion. Dies wird weitere Umstrukturierungen und letztlich die Schließung der Headquarter-Einheiten in Kassel und Hamburg erfordern, wo derzeit rund 850 Menschen arbeiten.

Die Transaktion steht unter anderem unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen in verschiedenen Ländern. Harbour Energy und unsere Anteilseigner streben ein Closing im vierten Quartal 2024 an. Bis dahin bleibt Wintershall Dea ein unabhängiges Unternehmen, das Energie produziert und Carbon Management- und Wasserstoffprojekte vorantreibt. Sicher und effizient.

Russland-Ausstieg und seine Folgen

Die Vereinbarung zwischen unseren Anteilseignern und Harbour Energy war der letzte Schritt in einem Jahr komplexer struktureller Veränderungen für das Unternehmen. Im Januar 2023 haben wir unsere Entscheidung verkündet, uns vollständig aus Russland zurückzuziehen. Der Angriffskrieg bleibt eine Abscheulichkeit, die unseren Werten widerspricht. Und die Einmischung der russischen Regierung in unsere Joint Ventures kam de facto einer Enteignung unserer Vermögenswerte gleich. Diese faktische Enteignung wurde im Dezember 2023 formalisiert, als Präsident Putin ein Dekret erließ, mit dem Verträge für ungültig erklärt und Vermögenswerte auf russische Unternehmen übertragen wurden.

Die Entscheidung, Russland zu verlassen, war die richtige und die einzig mögliche. Aber sie hatte tiefgreifende Folgen. Das ganze Jahr über haben wir daran gearbeitet, unser Unternehmen richtig aufzustellen und unsere Wettbewerbsfähigkeit angesichts einer reduzierten Produktions- und Reservenbasis zu sichern. Unter anderem haben wir unseren Vorstand von fünf auf drei Mitglieder verkleinert. Und im September haben wir Anpassungen an der Unternehmensstruktur angekündigt und begonnen, diese umzusetzen. Aufgrund der Vereinbarung mit Harbour Energy werden einige geplante Änderungen neu bewertet, die meisten werden jedoch im Laufe des Jahres 2024 realisiert.

Solides operatives Geschäft und eine klare Strategie

Trotz dieses schwierigen Umfelds hat unser Team eine solide operative Leistung erbracht. Für das Gesamtjahr 2023 belief sich unsere Produktion auf 323 Tausend boe/Tag. Damit lag sie leicht unter unserer Prognose, was vor allem auf längere Vorlaufzeiten für Projekte in Norwegen und die länger als geplant dauernde Inbetriebnahme des Dvalin-Feldes zurückzuführen ist.

Anfang 2023 haben wir zwei klare strategische Prioritäten für Wintershall Dea gesetzt: ein moderates Wachstum unseres E&P-Geschäfts sowie die Entwicklung unseres sich im Aufbau befindenden Geschäfts für Carbon Management & Hydrogen. Um diese beiden Ziele zu erreichen, haben unsere Teams in den letzten zwölf Monaten viel geleistet.

Erreichen unserer E&P-Ziele

Im E&P-Geschäft haben wir Fortschritte in all unseren Regionen gemacht. In Norwegen haben wir Ende 2023 die volle Produktion aus dem Dvalin-Feld wieder aufgenommen und damit erhebliche neue Gasmengen für Europa bereitgestellt. Darüber hinaus haben wir die Genehmigung für die weitere Entwicklung der Felder Dvalin Nord und Maria Phase 2 erhalten und uns 13 neue Explorationslizenzen in der Lizenzrunde 2023 gesichert.

In Mexiko haben wir den Erwerb der 37-prozentigen Beteiligung am produzierenden Offshore-Block Hokchi abgeschlossen und einen bedeutenden Ölfund in unserem Explorationsgebiet Kan verzeichnet. Zusammen mit unseren Partnern haben wir den Entwicklungsplan für das Zama-Projekt eingereicht, eine der weltweit größten Flachwasser-Öl-Fündigkeiten der letzten 20 Jahre. In Argentinien wurden beim Projekt Fénix gute Fortschritte erzielt, das nach Inbetriebnahme in der Spitze zehn Millionen Kubikmeter Gas pro Tag für Argentinien produzieren wird.

In Ägypten haben wir in unserem eigenoperierten Projekt East Damanhour das erste Gas gefördert. Und unser Engagement für einen nachhaltigen Betrieb haben wir bekräftigt, indem wir in der Disouq-Anlage als erstes Unternehmen in Ägypten das Abfackeln im Routinebetrieb eingestellt haben. In Algerien haben wir den Erwerb von Anteilen am Gasprojekt Reggane Nord abgeschlossen.

Aufbau einer Führungsposition für CCS

Auch in unserem Bereich Carbon Management & Hydrogen haben wir 2023 erhebliche Fortschritte erzielt. Wir haben das Jahr mit einem der stärksten CCS-Portfolios in Europa abgeschlossen. Die fünf CO₂-Speicherlizenzen, die das Unternehmen bis dato sichern konnte – Luna und Havstjerne in Norwegen, Greensand in Dänemark, sowie Poseidon und Camelot im Vereinigten Königreich – haben eine jährliche Speicherkapazität von insgesamt 17,4 Millionen Tonnen CO₂ (Wintershall Dea-Anteil).

Beim CCS-Projekt Greensand in Dänemark haben wir gemeinsam mit unseren Partnern die erste CO₂-Speicherung im März 2023 feiern können. Ein wichtiger Moment für CCS in Europa: Zum ersten Mal wurde eine CCS-Wertschöpfungskette, von der Abscheidung über den Transport bis zur Speicherung von Kohlendioxid, grenzüberschreitend umgesetzt. Wenn wir die europäische Industrie dekarbonisieren und die Netto-Null-Ziele erreichen wollen, ist es unerlässlich, die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung international von der Pilotphase zum Erfolg zu bringen. Ich bin stolz auf die Rolle unseres Teams bei diesem Meilenstein.

Wintershall Dea hat in nur wenigen Jahren eines der stärksten Portfolios in Europa aufgebaut. Schnell haben wir eine solide Grundlage geschaffen, auf der andere hoffentlich aufbauen werden. Ich hoffe, dass deutsche und europäische Entscheidungsträger mit ähnlicher Dringlichkeit einen Rechtsrahmen erarbeiten, der CCS in großem Maßstab ermöglicht. Als Unternehmen haben wir uns dafür eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun. Denn ohne die Speicherung von CO₂ wird die Dekarbonisierung der Industrie und das Erreichen von netto null unnötig erschwert.

Ein starkes Team, das Leistung bringt

Alle unsere Teams – unsere mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – können stolz auf das sein, was sie im Verlauf des letzten Jahres erreicht haben, unter Umständen, die sie sich selbst nicht ausgesucht hätten. Im Namen des gesamten Wintershall Dea-Vorstands möchte ich mich bei jedem Mitglied unseres Teams für ihren Beitrag bedanken. Im Jahr 2024 werden sie, und unser gesamtes Unternehmen, die Arbeit fortsetzen. Wir liefern sichere und bezahlbare Energie, die Deutschland, Europa und die Welt braucht: damit das Licht brennt, unsere Fabriken laufen und unsere Häuser geheizt werden können. Und wir entwickeln CCS- und Wasserstoffprojekte, die wir benötigen, wenn wir netto null erreichen wollen. Die Arbeit, die unsere Teams Tag für Tag leisten, ist ehrenwert. Unsere Gesellschaft hängt davon ab. Wir können und sollten stolz auf sie sein.

Mario Mehren

Vorstandsvorsitzender



**DR. HANS-ULRICH
ENGEL**

Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Wintershall Dea AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER WINTERSHALL DEA AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

Der Aufsichtsrat nahm im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Im Berichtszeitraum informierte der Vorstand regelmäßig, sowohl schriftlich als auch in den Sitzungen des Aufsichtsrats, über die Unternehmensaktivitäten und Fragen der Unternehmenspolitik. Die vom Vorstand geplante Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat regelmäßige Berichte über laufende Projekte. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erörterte zudem mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich in Einzelgesprächen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Im Jahr 2023 fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Zwei der ordentlichen Sitzungen sowie die außerordentliche Sitzung fanden in Hamburg und die anderen beiden ordentlichen Sitzungen in Kassel statt. Angesichts der außergewöhnlichen Umstände, die sich aus den COVID-19-Entwicklungen und den damit verbundenen Reiseempfehlungen ergaben, vereinbarten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich zur physischen Sitzungsteilnahme auch die Möglichkeit der virtuellen Teilnahme per Videokonferenz.

Seit dem 24. Februar 2022 führt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zu weit reichenden Konsequenzen für das Unternehmen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Am 27. Februar 2023 hat Frau Saori Dubourg ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2023 niedergelegt. Im darauffolgenden Monat am 24. März 2023 hat Herr Dmitry Avdeev sein Aufsichtsratsmandat bei der Wintershall Dea AG mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Die Hauptversammlung wählte am 17. April 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Frau Dr. Katja Scharpwinkel und Herrn Francis Sommer neu in den Aufsichtsrat. Mit dem Rücktritt von Herrn Dmitry Avdeev endete auch sein Mandat im Prüfungsausschuss. Der Aufsichtsrat hat Herrn Timothy Summers im schriftlichen Verfahren als Nachfolger in den Prüfungsausschuss gewählt. Das Mandat von Herrn Heiko Rehder als Arbeitnehmervertreter endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. April 2023. Als Arbeitnehmervertreterin wurde Frau Katharina da Luz-Berlin neu in den Aufsichtsrat gewählt, Frau Birgit Böhl, Herr Michael Winkler und Herr Günther Prien wurden erneut als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Amtszeit begann mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 17. April 2023. In der ordentlichen Sitzung am 11. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat einstimmig Herrn Timothy Summers zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Michael Winkler zum Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat beschloss auf Empfehlung des Personalausschusses vor dem Hintergrund des Transformationsprojektes und des angekündigten Ausstiegs aus Russland im schriftlichen Verfahren, der Aufhebungsvereinbarung des Vorstandsdienstvertrages mit Herrn Thilo Wieland zuzustimmen. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren einem Projekt zu.

Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat in der ordentlichen Sitzung am 4. September 2023 auf Empfehlung des Personalausschusses der Reduzierung der Vorstandsmitglieder von vier auf drei und der damit einhergehenden Aufhebungsvereinbarung des Vorstandsdienstvertrages mit Herrn Hugo Dijkgraaf zum 30. November 2023 zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Geschäftsverlauf, der Produktions-, Kosten- und Erlösentwicklung sowie der Ertragslage, der Planung und allen wichtigen Geschäftsvorfällen des Unternehmens beschäftigt. Zusätzlich erhielt der Aufsichtsrat Berichte in Bezug auf das Marktumfeld für Öl- und Gaspreise, zu Maßnahmen

zur Absicherung von Geschäftsrisiken, zur Unternehmensentwicklung, zum Geschäftsmodell und zur Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat im Rahmen der HSE-Berichterstattung auch über die HSE-Ergebnisse informiert, wozu die persönliche Sicherheit, die Prozesssicherheit und die Ergebnisse in Umweltangelegenheiten gehören.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für die Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie die Lageberichte des Konzerns sowie der Wintershall Dea AG sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahres- und der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, die Lageberichte des Konzerns und der Wintershall Dea AG sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 19. Februar 2024 vorgelegt.

Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung über den Jahres- und Konzernabschluss teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte des Konzerns und der Wintershall Dea AG geprüft. Die Abschlussprüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Kassel, 19. Februar 2024
Im Namen des Aufsichtsrats
Dr. Hans-Ulrich Engel, Vorsitzender

UNSERE GRUNDSÄTZE

UNSER LEITSATZ

Wintershall Dea ist ein in Europa führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen und produziert Erdgas und Erdöl auf möglichst effiziente und umweltschonende Art und Weise. Wir sehen es als unsere Verantwortung, zur Lösung von zwei der größten Herausforderungen unserer Zeit beizutragen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken und Klimaziele zu erreichen.

WARUM WIR TUN WAS WIR TUN

Wir glauben, dass wir zu einer besseren Welt für heutige und künftige Generationen beitragen, indem wir zwei der größten Herausforderungen gleichzeitig angehen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken und den globalen Klimawandel zu bekämpfen. Wir setzen uns dafür ein, die Energieversorgung zu sichern und gleichzeitig dazu beizutragen, die Klimaziele zu erreichen.

WAS WIR TUN

Wir sind ein in Europa führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen. Wir suchen und fördern Gas und Öl weltweit auf die effizienteste und verantwortlichste Weise.

WIE WIR TUN WAS WIR TUN

Zuverlässiger Partner

Als ein in Europa führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen sind wir der langfristige und verlässliche Partner für alle unsere Stakeholder. Wir setzen Standards in der Industrie – für Sicherheit und Umwelt wie auch für operative und finanzielle Leistung.

Ambitionierte Menschen

Menschen sind unsere bedeutendste Ressource. Wir schaffen Unternehmergeist, befähigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und heißen Vielfalt willkommen. Wir fördern ein offenes und teamorientiertes Arbeitsumfeld, immer auf der Suche nach den besten Lösungen.

Erfahrener Pionier

Deutsche Ingenieurskunst ist unsere Tradition. Wir treiben Innovationen voran, nutzen die Chancen der digitalen Revolution und streben ständig danach, unseren Horizont zu erweitern. Wir sind Experten für herausfordernde Felder – heute und in der Zukunft.

UNSERE WERTE

Wir sind uns bewusst, dass wir als Unternehmen auf allen Ebenen an unserem Handeln gemessen werden. Unsere vier Unternehmenswerte sind daher für uns in allen unseren Beziehungen – innerhalb und außerhalb des Unternehmens – von größter Bedeutung. Unsere Werte leiten unser Handeln und legen fest, wie wir zusammenarbeiten wollen – als Team, mit unseren Stakeholdern und mit unseren Partnern. Sie gestalten und prägen die Kultur von Wintershall Dea.

TRUST

Vertrauen ist das Fundament unserer Werte und gleichzeitig deren Ergebnis. Wir glauben an Respekt und Nachhaltigkeit als Grundlage für unseren Erfolg. Wir glauben an Vertrauen als Basis für das Erreichen unserer Ziele und das Befähigen unserer Organisation. Wir vertrauen darauf, dass Menschen fundierte Entscheidungen treffen.

CARE

Wir sorgen für unsere Mitarbeitenden, unsere Umwelt, unsere Assets und unser Kapital. Wir akzeptieren Verantwortung und handeln danach. Wir drücken uns nicht vor schwierigen Gesprächen und wägen unsere Entscheidungen sorgfältig ab. Sichere Arbeitsabläufe, die Mensch und Umwelt keinen Schaden zufügen, sind immer unsere höchste Priorität.

ARE OPEN-MINDED

Wir sind überzeugt, dass Aufgeschlossenheit der Schlüssel ist, um innovativ zu sein und eine robuste Organisation, spannende Projekte und eine inspirierende Arbeitsumgebung zu schaffen. Wir gehen davon aus, dass wir von jedem Menschen und aus jeder Erfahrung etwas lernen können.

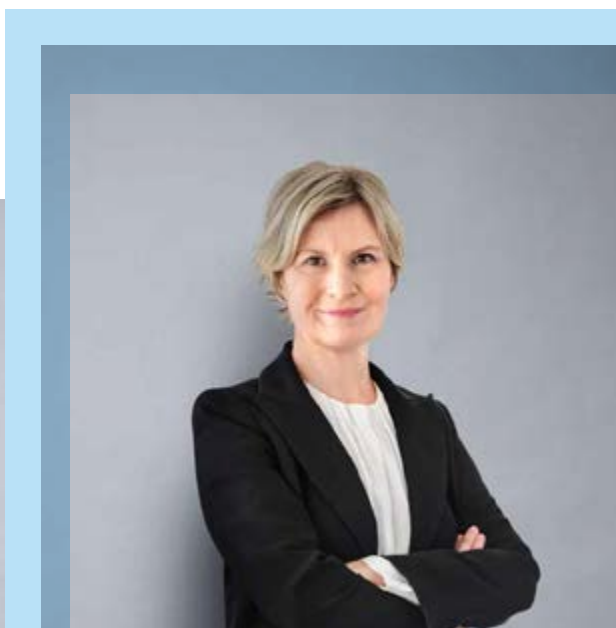
ARE BRAVE

Wir sind bereit, große Herausforderungen anzunehmen – seien es anspruchsvolle Felder, neue Möglichkeiten oder unsere Rolle bei der Weiterentwicklung der Gas- und Ölindustrie. Wir haben eine starke Leistungsorientierung und streben nach Exzellenz in allem, was wir tun. Wir ergreifen Chancen und managen Risiken intelligent.

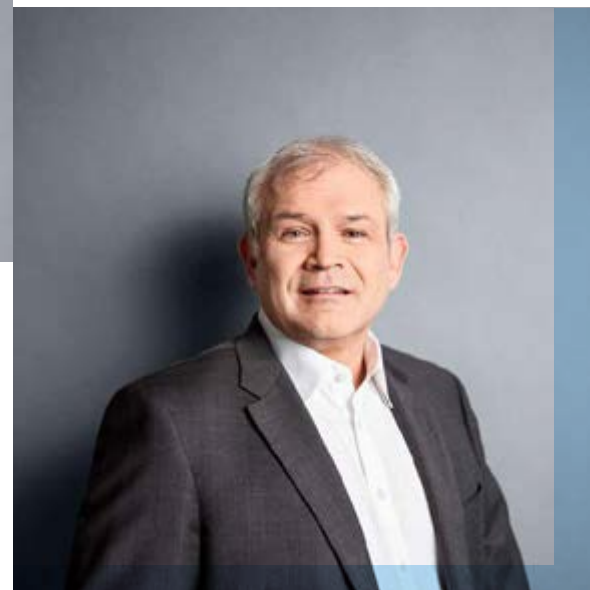
UNSER VORSTAND



^
**MARIO
MEHREN**
Vorstands-
vorsitzender



^
**DAWN
SUMMERS**
Chief
Operating
Officer



PAUL SMITH
Chief
Financial
Officer
v

UNSER PORTFOLIO

Wintershall Dea profitiert von einem geografisch diversifizierten Portfolio und unterschiedlichen Arten der Beteiligungen. Unser Portfolio in weltweit elf Ländern haben wir in drei Schwerpunktregionen gegliedert – vom hohen Norden Norwegens bis zur südlichsten produzierenden Plattform der Welt vor Argentinien.

Wir gliedern unsere Geschäftsaktivitäten in folgende Segmente:

- › Nordeuropa
- › Lateinamerika (LATAM)
- › Naher Osten/Nordafrika (MENA)
- › Midstream
- › Headquarter und Sonstige¹

Die Segmente Nordeuropa, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in elf weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › Nordeuropa: Deutschland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien und Dänemark
- › Lateinamerika: Argentinien, Mexiko
- › Naher Osten/Nordafrika: Ägypten, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Algerien, Libyen

Im Januar 2023 gab Wintershall Dea die Absicht bekannt, sich vollständig aus Russland zurückzuziehen. Das Unternehmen ist dabei, sein internationales E&P-Geschäft außerhalb Russlands sowie seine Aktivitäten im Bereich Carbon Management & Hydrogen rechtlich von allen Joint Ventures mit russischer Beteiligung und dem Midstream-Geschäft zu trennen. Dieser Prozess soll in 2024 abgeschlossen werden.

Am 19. Dezember 2023 hat der Präsident der Russischen Föderation zwei Dekrete (Dekrete Nr. 965 und 966) unterzeichnet, auf deren Grundlage die Wintershall Dea als Gesellschafterin der russischen Joint-Venture-Gesellschaften mit Gazprom formell enteignet wurde, nachdem zuvor bereits eine faktisch wirtschaftliche Enteignung stattgefunden hatte. Die Dekrete sehen die Gründung von russischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung vor, die als Rechtsnachfolger in alle Vermögenswerte, Rechte und Pflichten der fünf Joint-Venture-Gesellschaften eintreten. Beide Dekrete stehen unter dem Vorbehalt von Durchführungsbeschlüssen, die noch nicht veröffentlicht worden sind.

¹ Das Segment Headquarter und Sonstige umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten, Global Exploration und Carbon Management & Hydrogen (CMH) sowie Holdinggesellschaften.

HARBOUR ENERGY-TRANSAKTION

Am 21. Dezember 2023 haben die Anteilseigner von Wintershall Dea eine Vereinbarung mit Harbour Energy plc ("Harbour") zum Zusammenschluss beider Geschäfte bekannt gegeben. Die Vereinbarung sieht im Wesentlichen vor, das gesamte E&P-Geschäft der Wintershall Dea, bestehend aus Produktions- und Entwicklungsprojekten sowie den Explorationsrechten in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark (ohne Ravn), sowie die Carbon Capture and Storage (CCS)-Lizenzen der Wintershall Dea auf Harbour zu übertragen.

Die Anleihen der Wintershall Dea mit einem Nominalwert von 3 Milliarden € und die nachrangigen Anleihen mit einem Nominalwert von 1,5 Milliarden € sind Teil des von Harbour zu erwerbenden Zielfortfolios; die entsprechenden Verbindlichkeiten aus den Anleihen der Wintershall Dea werden nach Abschluss der Transaktion von Harbour übernommen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten, die als aufgegebenen Geschäftsbereiche klassifiziert und in die zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgliedert werden (gemäß IFRS 5), finden Sie unter [Textziffer 4](#).

Nach Abschluss der rechtlichen Trennung der betroffenen Vermögenswerte vom übrigen Geschäft der Wintershall Dea AG und vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen ist das Closing der Transaktion für das vierte Quartal 2024 vorgesehen.

Ein wesentliches Element der rechtlichen Trennung ist die Übertragung aller Geschäftsaktivitäten ohne russische Beteiligung auf die neu gegründete „Wintershall Dea Global Holding GmbH“ (WDGH).

Alle Aktivitäten der Wintershall Dea mit russischer Beteiligung sowie das gesamte Midstream-Geschäft verbleiben bei der Wintershall Dea AG mit dem Ziel, alle verbleibenden Vermögenswerte im Laufe der Zeit zu

veräußern und Ansprüche im Zusammenhang mit dem ehemaligen Russlandgeschäft der Wintershall Dea zu verwalten.

VORLÄUFIGER UNTERNEHMENSÜBERBLICK – NACH DER RECHTLICHEN TRENNUNG UND VOR ABSCHLUSS DER HARBOUR-TRANSAKTION¹

	Wintershall Dea Global Holding GmbH (WDGH)	Wintershall Dea AG (WDAG)
E&P	Deutschland	
	Norwegen	
	Dänemark	
	Argentinien	
	Mexiko	
	Ägypten	
	VAE	
	Algerien	
	Libyen (offshore)	Wintershall AG (Libyen)
		Joint Ventures in Russland ²
		Wintershall Noordzee B.V.
Midstream		Midstream ³
Headquarter und Sonstige ⁴	internationale CMH Lizenzen	Verbleibende CMH-Aktivitäten
	einige Holdinggesellschaften	Headquarter und einige Holdinggesellschaften

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Behörden. Aktionärsstruktur bleibt bestehen: BASF (72,7 %), LetterOne (27,3 %) für WDAG und WDGH.
² Im Dezember 2023 wurde Wintershall Dea auf Anordnung russischer Präsidialdekrete (Nr. 965 und 966) formell enteignet, nachdem zuvor bereits eine faktisch wirtschaftliche Enteignung erfolgt war (Dekrete Nr. 95, 943, 1554, 2554).
³ Einschließlich der Beteiligung an der Gesellschaft, die das Darlehen für Nord Stream 2 hält, der 15,5 %igen Beteiligung an der Nord Stream AG und der 50,02 %igen Beteiligung an WIGA, dem Joint Venture mit SEFE (Securing Energy for Europe).
⁴ Das Segment Headquarter und Sonstige umfasst den Vorstand und zentrale Unternehmensfunktionen, wie die von der Zentrale geführten Handelsaktivitäten, Global Exploration und Carbon Management & Hydrogen (CMH), sowie die Holdinggesellschaften.

NORDEUROPA

- > In Nordeuropa hat Wintershall Dea Aktivitäten in Deutschland, Norwegen, in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Dänemark
- > Die gesamte Förderung im Jahr 2023 belief sich auf 208 Tausend boe/Tag
- > Als 2P-Reserven werden 681 Millionen boe ausgewiesen

Deutschland

Übersicht

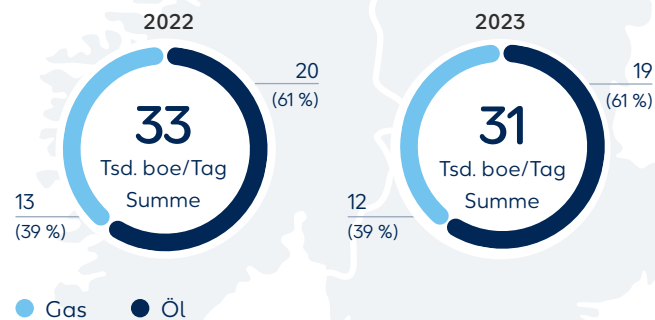
Die deutsche Öl- und Gasbranche existiert seit Jahrzehnten und verzeichnet mittlerweile rückläufige Fördermengen. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf unsere wichtigsten Produktionsstätten in Norddeutschland: das Erdölfeld Mittelplate in Schleswig-Holstein sowie die Erdgasförderung im Raum Verden und die Erdölförderung in Emlichheim (beide Standorte liegen in Niedersachsen). Entsprechend unserer Strategie haben wir im Laufe des Jahres unsere Aktivitäten in Deutschland weiter optimiert. Wir beteiligen uns aktiv an der Energiewende und treiben unsere Prototyp-Projekte gemeinsam mit unseren Partnern voran, um unsere Klimaziele zu erreichen. Des Weiteren überwachen wir kontinuierlich die Methanemissionen unserer Betriebsstandorte im Einklang mit unserem angekündigten Ziel, die Intensität der Methanemissionen des Unternehmens bis 2025 auf unter 0,1 % zu senken.

„Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit unseres Teams hat für uns oberste Priorität. "We care" bedeutet, dass wir Verantwortung für unsere Kolleginnen und Kollegen, die Umwelt und unsere Vermögenswerte übernehmen und entsprechend handeln.“



Robert Frimpong
Business Unit Head Deutschland

PRODUKTION



2P-Reserven
143 Millionen boe

R/P
13 Jahre



Produktion

Mittelplate (100 % Working Interest)

Unser Erdölfeld Mittelplate, das 1987 die Produktion aufgenommen hat, ist das größte Erdölfeld in Deutschland. Es befindet sich am südlichen Rand des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und wird international als Maßstab für sichere Erdölproduktion in einem ökologisch sensiblen Gebiet angesehen.

Gemäß unserem Netto-Null-Ziel 2030¹ haben wir die durch Gasturbinen angetriebene Stromversorgung auf der Bohr- und Förderinsel Mittelplate im Jahr 2020 auf erneuerbaren Onshore-Strom umgestellt, wodurch wir jährlich 36.000 Tonnen CO₂ einsparen und Mittelplate praktisch zu einem klimaneutralen Standort machen. Seit November 2023 wird Mittelplate vom ersten geräuscharmen, hybriden, wasserstoffbetriebenen Logistikschiß "Coastal Liberty" beliefert. Nach erfolgreicher Erprobung dieses Antriebssystems werden weitere Schiffe mit Wasserstoffantrieb ausgestattet. Dadurch sparen wir jährlich 275.000 Liter Dieselmotorkraftstoff oder 700 Tonnen CO₂ ein.

Die Geschäftstätigkeiten im Jahr 2023 waren durch die weitere Implementierung von Effizienzmaßnahmen sowie die Optimierung der Infill-Erschließungsbohrungen gekennzeichnet, mit dem Ziel, die Produktion in dem Feld aufrechtzuerhalten. Wir konzentrieren uns zudem auf die Umsetzung technisch komplexer Projekte in Mittelplate. Dadurch wird nicht nur die weitere Entwicklung des Feldes verbessert, sondern auch entscheidendes Know-how aufgebaut. Diese Expertise wird von unseren Partnern weltweit geschätzt und befähigt uns, an internationalen Folgeprojekten mitzuwirken.

Völkersen (100 % Working Interest)

In Völkersen, wo die Produktion 1994 aufgenommen wurde, betreiben wir das größte Erdgasfeld in Norddeutschland, das etwa 11 % der gesamten deutschen Erdgasproduktion fördert. Die Aktivitäten in Völkersen konzentrieren sich weiterhin auf die Optimierung der Produktion und die Beschleunigung der Förderung der verbliebenen Erdgasreserven in einem seit langem produzierenden Umfeld. Die Aufrechterhaltung der sicheren und effizienten Produktion erfordert umfangreiche Interventionen und Wartungsarbeiten sowohl untertage im Bohrloch als auch an der Oberfläche. Um einen effizienten und sicheren Betrieb zu gewährleisten, haben wir die zentrale Leitstelle modernisiert, die kurz vor Inbetriebnahme steht. Sie verfügt über hochmoderne 24/7-Anlagenüberwachungs- und Fernsteuerungsfunktionen.

Im Jahr 2023 haben wir in Völkersen Förderstrang-Reinigungen (coiled tubing cleanouts) an drei Bohrungen vorgenommen, sowie mehrere kleinere Wartungsarbeiten an diversen Bohrungen erfolgreich abgeschlossen. Für 2024 sind weitere Aufarbeitungs- und Wartungsarbeiten an unseren Bohrungen vorgesehen.

Emlichheim (90 % Working Interest)

In Emlichheim an der deutsch-niederländischen Grenze liegt eines der ältesten Erdölfelder Deutschlands. Wintershall Dea hat dort mit der Rohölproduktion vor 80 Jahren begonnen. Seither haben wir durch ein systematisch angewandtes Reservoirmanagement, Produktionsoptimierung und unsere weitreichende Erfahrung im Management maturer Erdölfelder die Plateauförderung aufrechterhalten.

Im zweiten Quartal 2023 haben wir die nachhaltige Entwicklung der Erdölförderung in der Region Emlichheim fortgesetzt. Wintershall Dea hat ein Projekt zur Umstellung der Fördertechnik von Dampf- auf Heißwasserinjektion für die Ölgewinnung aus dem Feld Emlichheim genehmigt. Durch dieses Projekt erwartet das Unternehmen ab 2025 sowohl den Energieverbrauch als auch die CO₂-Emissionen am Standort um rund drei Viertel zu reduzieren. Ein Geothermieprojekt, das derzeit geprüft wird, könnte ab 2026/2027 zu einer weiteren Emissionsminderung führen.

Außerbetriebnahme von Feldern und Anlagen

Nach sieben Jahrzehnten Betrieb und Produktion im Raum Barnstorf sind einige Felder kurz vor der Erschöpfung (z. B. Aldorf, Bockstedt und Düste). Wintershall Dea plant daher, die Produktion aus diesen Feldern bis Ende 2024 schrittweise einzustellen.

Die abschließende Verfüllung (P&A) von Bohrungen und der Rückbau der zugehörigen Infrastruktur hat bereits begonnen und wird in den kommenden Jahren intensiviert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Flächen den Grundeigentümern und den örtlichen Gemeinden in dem natürlichen und ursprünglichen Zustand zurückgegeben werden, in dem das Unternehmen sie vor vielen Jahren übernommen hat.

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde am Standort Barnstorf eine Rückbau-Abteilung etabliert mit der Aufgabe, alle Stilllegungsaktivitäten des Unternehmens in Deutschland zu koordinieren. Im Jahr 2023 wurde die Strategie zur Stilllegung von Anlagen und Feldern des Unternehmens bis 2028 abgestimmt und die Schnittstellen zwischen allen beteiligten Stakeholdern definiert.

¹ Scope 1 und Scope 2 eigenoperierter und fremoperierter Aktivitäten auf Equity-(Share)Basis mit dem Zwischenziel einer 25% Nettoerduktion bis 2025 (basierend auf 2020).

Norwegen

Übersicht

Norwegen ist seit Jahrzehnten einer der größten und zuverlässigsten Erdgas- und Öllieferanten Europas. Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und dem Rückgang der Rohstofflieferungen aus Russland nach Europa ist Norwegen zum wichtigsten Erdgaslieferanten der EU geworden. Wintershall Dea trug dazu bei, indem sie die Produktion aus bestehenden Feldern erhöhte. Zudem wurden neue Felder in Betrieb genommen. Unsere Tochtergesellschaft Wintershall Dea Norge engagiert sich seit über 50 Jahren auf dem norwegischen Festlandsockel und ist heute eines der führenden Gas- und Ölunternehmen im Land. Der Wintershall Dea-Konzern hält aktuell etwa 100 Lizenzen und ist bei 24 dieser Lizenzen Betriebsführer.

Die Aktivitäten auf dem norwegischen Festlandsockel sind von entscheidender Bedeutung auf dem Weg des Unternehmens, ein führendes unabhängiges Gas- und Kohlenstoff-Managementunternehmen in Europa zu werden. Aufbauend auf unserer Erfahrung im Bereich der Unterwasseranbindung (subsea tie-back) explorieren und produzieren wir weiterhin in unseren Kerngebieten und streben die Weiterentwicklung eines kohlenstoffarmen, Gas-gewichteten Portfolios an. Wir tragen auch dazu bei, die Zukunft der Aktivitäten auf dem Festlandsockel zu gestalten, indem wir ein Carbon Management-Geschäft aufbauen.

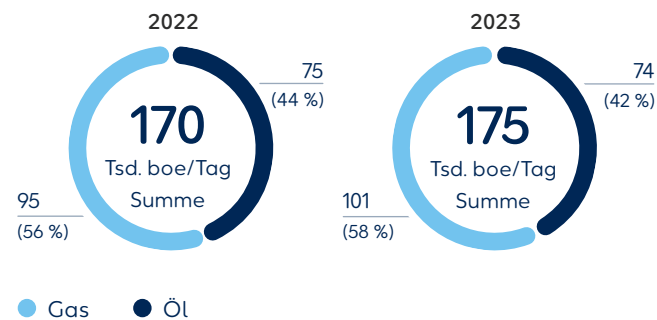
Unser Portfolio in Norwegen umfasst eine Reihe von Feldern in unterschiedlichen Lebenszyklusphasen, darunter die eigenoperierten Entwicklungsprojekte Dvalin North und Maria Phase 2. Im Jahr 2023 nahm unser eigenoperiertes Dvalin-Feld die Produktion auf.

Mit einer starken Fokussierung auf sichere und effiziente Produktion und Betrieb, sowie auf das Vorantreiben neuer Entwicklungsprojekte tragen wir weiterhin zur Energiesicherheit Europas bei.“



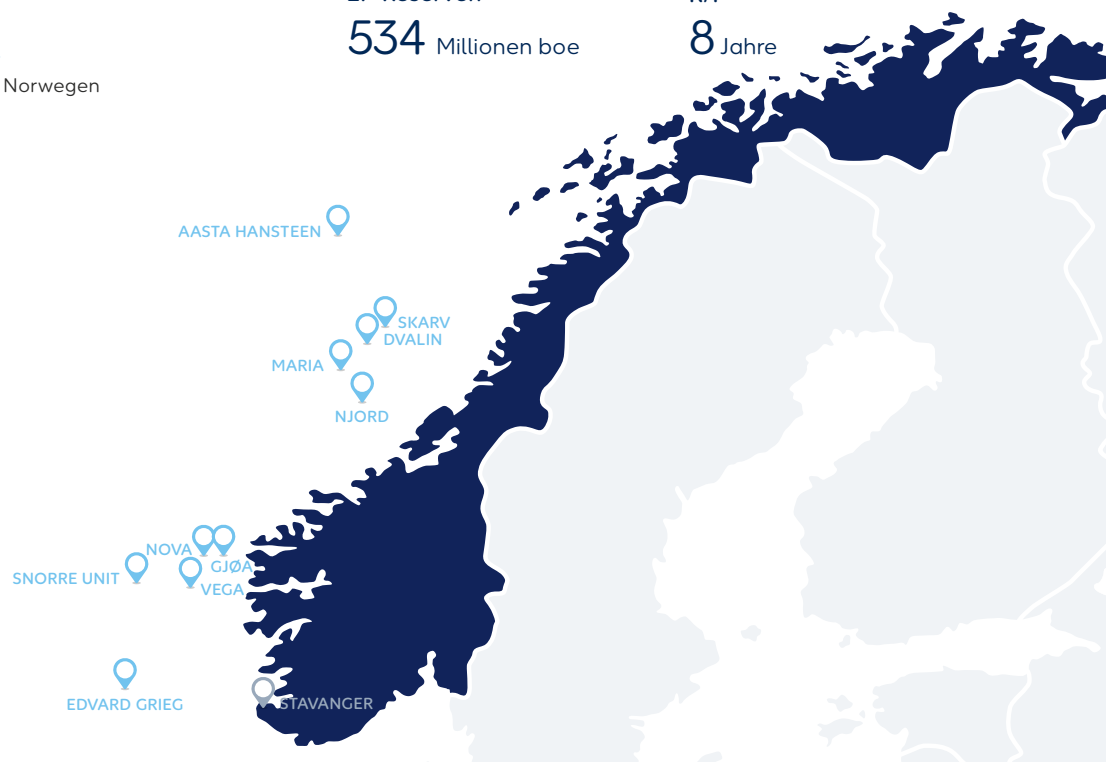
Michael Zechner
Business Unit Head Norwegen

PRODUKTION



2P-Reserven
534 Millionen boe

R/P
8 Jahre



Im zweiten Quartal 2023 erhielten Wintershall Dea und ihre Partner vom norwegischen Ministerium für Erdöl und Energie (MPE) die Genehmigung für die Pläne zur Entwicklung des Feldes Dvalin North und der zweiten Phase des Feldes Maria im Europäischen Nordmeer. Darüber hinaus genehmigte das MPE sechs weitere Feldesentwicklungen, bei denen Wintershall Dea Partner ist: Irpa, Solveig Phase 2, Njord Elektrifizierung, Snøhvit Future und die Skarv-Feldsatelliten Alve Nord und Idun Nord. Alle acht genehmigten Entwicklungs- und Betriebspläne (PDO) wurden im vierten Quartal 2022 beantragt und es wird erwartet, dass die jeweiligen Felder ab 2025 sukzessive in Betrieb genommen werden.

Im Jahr 2023 setzte Wintershall Dea die Umsetzung ihrer Ambitionen in den Bereichen Carbon Management & Hydrogen fort. Wir haben unsere zweite CO₂-Speicherlizenz in der norwegischen Nordsee namens „Havstjerne“ erhalten.

Betrieb

Im Jahr 2023 haben wir unser wichtiges norwegisches Entwicklungsprojekt Dvalin sicher in Betrieb genommen. Die geförderten Gasvolumina erwirtschaften hohe Margen und werden an den europäischen Markt geliefert. Darüber hinaus haben wir unsere eigenoperierten Entwicklungsprojekte Dvalin North und Maria Phase 2 vorangetrieben.

Produktion

Vega (57 % Working Interest)

Vega ist ein von Wintershall Dea betriebenes Erdgas- und Erdgas-Kondensatfeld im nördlichen Teil der Nordsee und liegt 28 Kilometer westlich des Gjøa-Feldes. Die geförderten Volumina aus sechs Bohrungen, die 2010 die Produktion aufnahmen, werden nach Gjøa transportiert und dort aufbereitet. Um die Produktion und den Ertrag aus dem Feld zu steigern, haben wir im Jahr 2022 eine

Infill-Kampagne mit drei Bohrungen abgeschlossen, die wertvolle kohlenstoffarme Volumina erschlossen haben. Vega wird voraussichtlich über das Jahr 2030 hinaus produzieren.

Dvalin (55 % Working Interest)

Dvalin ist ein eigenoperiertes Erdgasfeld im zentralen Europäischen Nordmeer, das an eine auf dem Meeresgrund installierte Fördereinrichtung (Subsea-Template) angebunden ist, die vier Erdgasproduzenten umfasst. Das Erdgas wird von der Heidrun-Plattform aufbereitet und über die Polarled-Pipeline zu den Anlagen nach Nyhamna exportiert. Die Prozessanlagen an Land in Nyhamna und Tjeldbergodden wurden mit Quecksilber-Filteranlagen aufgerüstet um sicherzustellen, dass das geförderte Erdgas den Spezifikationen der europäischen Abnehmer entspricht. Dvalin nahm im Juli 2023 die Produktion auf und stellt erhebliche neue Gasvolumen für den europäischen Markt bereit. Das nahegelegene Feld Dvalin North wird über Dvalin angebunden und derzeit entwickelt. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2026 geplant.



◀ Maria Phase 2, Transport des Templates, Kristiansund

Dvalin wird voraussichtlich bis Ende der 2030er Jahre produzieren.

Maria (50 % Working Interest)

Maria ist ein eigenoperiertes Erdöl- und Erdgasfeld, das im Jahr 2017 die Produktion aus zwei Subsea-Templates aufgenommen hat. Die geförderten Kohlenwasserstoffe werden zur Kristin-Plattform transportiert und aufbereitet. Das benötigte Wasser für den Betrieb der Injektionsbohrungen wird von den Anlagen des Heidrun-Feldes und das Gas, welches zur Förderung benötigt wird, von den Feldern Åsgard B bzw. Tyrihans bezogen. Zur weiteren Erschließung der bisher nicht geförderten Ressourcen im südlichen Teil des Maria-Feldes sind weitere Bohrungen geplant. Infolgedessen erhielten wir von den norwegischen Behörden im zweiten Quartal 2023 die beantragte Genehmigung für das Projekt Maria Phase 2. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2025 mit der Produktion beginnen. Das Maria-Feld wird voraussichtlich bis 2040 produzieren.

Nova (39 % Working Interest)

Nova ist unser eigenoperiertes Erdölfeld im nördlichen Teil der Nordsee in der Nähe des Gjøa-Feldes. Das Feld besteht aus zwei Subsea-Templates mit je vier möglichen Anschlussvorrichtungen, die an die Gjøa-Plattform angebunden sind, von wo aus Nova zudem mit Strom vom Festland versorgt wird. Nova nahm Ende Juli 2022 die Produktion auf und unterstützt Europas Energiebedarf.

Njord (50 % Working Interest)

Njord Future ist ein großes Wiedererschließungsprojekt, das die Förderung aus dem Njord-Feld für weitere 20 Jahre sichern soll. Die Anlagen waren von 2016 bis 2022 für umfassende Modernisierungsarbeiten an Land stillgelegt und bestehen aus Njord A, einer schwimmenden, integrierten, halbtauchfähigen Produktions- und Bohrplattform, und Njord B, einem Lagerschiff (FSU). Njord nahm Ende 2022 erneut die Produktion auf. Njord Future beinhaltet zehn neue Bohrungen, die im Zeitraum von 2023 bis 2026 niedergebracht werden sollen. Njord ist die Host-Plattform für drei weitere Felder, die im April 2023 die Produktion aufnahmen: Hyme, Bauge und Fenja. Wintershall Dea ist an den beiden Projekten Hyme und Bauge beteiligt. Sowohl die Partner des Njord-Feldes als auch die der weiteren anzubindenden Felder genehmigten ein Projekt zur Versorgung der Produktionsanlagen mit Strom vom Festland. Hierbei ist geplant, die Anlagen der Felder ab dem Jahr 2027 teilweise mit Strom zu betreiben. Der entsprechende Feldesentwicklungsplan wurde im Dezember 2022 bei den Behörden eingereicht und im Dezember 2023 genehmigt. Der Betreiber des Feldes erwartet hierdurch eine Reduktion der produktionsbedingten CO₂-Emissionen in Höhe von etwa 130.000 Tonnen pro Jahr.

Skarv (28 % Working Interest)

Das Einzugsgebiet des Skarv-Feldes, das sich im Europäischen Nordmeer befindet, umfasst mehrere Erdgas- und Erdölvorkommen: Skarv, Idun, Ærfugl und Gråsel. Die Produktion wurde im Dezember 2012 über ein speziell angefertigtes Produktions- und Lagerschiff (FPSO) aufgenommen. Seit Produktionsbeginn wurden etliche zusätzliche Felder an Skarv angebunden, um die Produktion zu erhöhen. Im Einzugsgebiet von Skarv werden derzeit weitere Infill-Bohrungen geplant und vorangetrieben.

Im Jahr 2022 wurden weitere Investitionen zur Unterwasseranbindung (subsea tie-back) von zwei Feldern, Idun Nord (40 % Working Interest) und Alve Nord (20 % Working Interest) an die Anlagen des Skarv-Feldes genehmigt. Beide Projekte haben im zweiten Quartal 2023 vom MPE die Genehmigung für die Entwicklungs- und Betriebspläne (PDO) erhalten.

Gjøa (28 % Working Interest)

Gjøa ist ein Erdgas- und Erdölfeld in der Nordsee, das 2010 die Produktion aufgenommen hat. Die Gjøa-Anlage wird hauptsächlich von Land aus mit Strom versorgt und weist deshalb geringe Emissionen und einen niedrigen CO₂-Ausstoß auf. Gjøa dient zudem als Produktionsstandort zur Anbindung weiterer Felder, wie beispielsweise unserer eigenoperierten Felder Vega und Nova. In der Nähe der Gjøa-Installation werden derzeit weitere Bohrungen zur Anbindung an das Feld durchgeführt, was die Lebensdauer von Gjøa und den bestehenden Anbindungen verlängern könnte.

Aasta Hansteen (24 % Working Interest)

Aus dem Feld Aasta Hansteen wird seit Dezember 2018 über auf dem Meeresgrund installierte Fördereinrichtungen Erdgas gefördert. Die sogenannten Templates sind an eine am Meeresboden verankerte, schwimmende SPAR-Plattform mit einem vertikalen zylindrischen Rumpf angebunden. Das Feld erzielte eine hohe Produktion durch eine hohe Produktionseffizienz. Das nahe gelegene Subsea-Tieback-Projekt Irpa (19 % Working Interest) wird an Aasta Hansteen angebunden, wodurch erwartet wird, dass sich die Lebensdauer der Aasta Hansteen-Plattform von 2032 auf 2039 verlängern wird.

Edvard Grieg (15 % Working Interest)

Edvard Grieg ist ein Erdölfeld, das die Produktion 2015 aufgenommen hat und sich in der zentralen Nordsee befindet. Das Feld wird durch eine am Boden fixierte Installation mit Stahlummantelung mit einer vollständigen Aufbereitungsanlage erschlossen, und es ist das erste kohlenstoffarme Erdölfeld, das von Intertek gemäß der „CarbonClear“-Zertifizierung ausgezeichnet wurde. Die Feldesanlagen werden seit Dezember 2022 mit Strom vom Festland aus versorgt, wodurch sich die Emissionen aus diesem Feld weiter reduzieren. Dies führt dazu, dass Edvard Grieg zu einem der niedrigsten CO₂-Emittenten auf dem norwegischen Festlandssockel wurde.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Tie-in-Feldes Solveig (Phase 1) im Jahr 2021 ist die Anbindung der Phase 2, welche die Segmente D und A umfasst, weiter voran gekommen und erhielt im zweiten Quartal 2023 vom MPE die Genehmigung für die Feldesentwicklung und den Betrieb. Weitere Infill-Bohrungen werden im Umfeld von Edvard Grieg vorangetrieben.

Snorre Unit (9 % Working Interest)

Das Snorre-Feld wurde 1979 im nördlichen Teil der Nordsee entdeckt und besteht aus Snorre A und B. Im Jahr 2018 erhielt das Feld nach Jahrzehnten sicherer und zuverlässiger Produktion die Genehmigung, die Anlagen bis in das Jahr 2040 weiter nutzen zu dürfen. Im gleichen Jahr wurde das Snorre-Expansionsprojekt (SEP), bestehend aus sechs zusätzlichen Subsea-Templates, genehmigt und ging Ende 2020 mit den ersten Bohrungen in den Förderbetrieb über. In den Jahren 2021 und 2022 wurden insgesamt 24 zusätzliche Bohrungen in Betrieb genommen und die SEP-Entwicklungsaktivitäten erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin wurde das schwimmende Offshore-Windanlagenprojekt „Hywind Tampen“ in Betrieb genommen und versorgt das Gullfaks-Feld seit November 2022 mit elektrischem Strom. Snorre wird, wie vorgesehen, seit Mai 2023 mit Strom von den Offshore-Windkraftanlagen versorgt. Es wird erwartet, dass der Beitrag der Offshore-Windenergie die CO₂-Emissionen von Snorre um etwa 120.000 Tonnen pro Jahr reduzieren wird.

Entwicklung

Dvalin North (55 % Working Interest)

Dvalin North ist ein eigenoperiertes Erdgasfeld im zentralen Europäischen Nordmeer nördlich der Heidrun-Anlage und zehn Kilometer nördlich des Dvalin-Feldes. Im Jahr 2021 wurde das bedeutsame Erdgasvorkommen Dvalin North entdeckt und im Jahre 2022 ein Feldesentwicklungsprojekt gestartet. Im Dezember 2022 wurde die Investitionsentscheidung getroffen und der Feldentwicklungsplan im zweiten Quartal 2023 vom MPE genehmigt.

Die Feldesentwicklung besteht aus einem Subsea-Template, das drei Erdgasproduzenten umfasst, die über das Dvalin-Feld-Template an die Heidrun-Aufbereitungsanlagen angebunden werden, um von vorhandener Infrastruktur zu profitieren. Die Produktionsaufnahme ist für Ende 2026 vorgesehen. Die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur ermöglicht es uns, potentielle künftige Produktionsvolumen mit geringen Emissionen zu fördern.

Maria Phase 2 (50 % Working Interest)

Maria Phase 2 ist eine eigenoperierte Unterwasseranbindung, die an ein bestehendes Template des Maria-Feldes in Haltenbanken, 200 Kilometer vor der Küste von Kristiansund angebunden werden wird. Die Feldesentwicklung beinhaltet die Installation eines Templates mit sechs Anbindungsmöglichkeiten, von denen drei als Ölproduzenten und eine als Wasser-Injektor genutzt werden wird. Der Feldesentwicklungsplan wurde dem MPE im November 2022 zur Genehmigung vorgelegt und im zweiten Quartal 2023 genehmigt. Das neue Template wurde im September 2023 erfolgreich installiert und wird an die bestehende Infrastruktur des Maria-Feldes angeschlossen. Die Produktionsaufnahme ist für 2025 vorgesehen.

Inspektion eines
Subsea-Templates



Irpa (19 % working interest)

Bei Irpa handelt es sich um eine Gas-Fündigkeit, die sich etwa 80 Kilometer westlich des Aasta Hansteen Feldes befindet. Im Jahr 2022 wurde ein PDO für das Feld eingereicht, der die Installation eines Unterwasser-Templates mit drei Produktionsbohrungen und die Anbindung an die Aasta Hansteen-Plattform vorsieht. Das MPE genehmigte den PDO im zweiten Quartal 2023. Das Projekt befindet sich in der Umsetzung; es ist geplant, die Gasproduktion gegen Ende 2026 aufzunehmen. Es wird erwartet, dass Irpa die Lebensdauer der Host-Plattform von 2032 auf 2039 verlängern wird.

Skarv Satelliten

Die Skarv-Satelliten bestehen aus den Gasvorkommen Ørn, Alve Nord (20 % Working Interest) und Idun Nord (40 % Working Interest), die als Unterwasseranbindungen über eine gemeinsame zentrale Verteilerstation an das Skarv-FPSO angeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2022 wurden dem MPE Entwicklungspläne für die drei Felder zur Genehmigung vorgelegt, die im zweiten Quartal 2023 erteilt wurden. Alle Projekte befinden sich in der Umsetzung mit dem Ziel, die Produktion im zweiten Halbjahr 2027 aufzunehmen.

Außerbetriebnahme von Feldern und Anlagen

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 endete die Produktion des von Shell betriebenen Knarr-Feldes (30 % Working Interest) und des von Equinor operierten Veslefrikk-Feldes (18 % Working Interest). Beide Stilllegungsmaßnahmen befinden sich in der Ausführung.

Exploration

Wir sind derzeit an 40 Explorationslizenzen in Norwegen beteiligt (ausgenommen Förder- und Entwicklungsprojekte); davon sind 13 eigenoperiert. Elf dieser Lizenzen, einschließlich drei als Betriebsführer, wurden im Januar 2023 vom MPE im Rahmen der APA-Lizenzrunde 2022 (APA = Awards in Predefined Areas) erteilt. Darüber hinaus haben wir an der APA-Lizenzrunde 2023 teilgenommen und erhielten im Januar 2024 13 neue Lizenzen, die ab März 2024 gültig sein werden. In fünf dieser neuen Lizenzen sind wir Betriebsführer.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Bohraktivitäten in erster Linie auf die Bestätigung wesentlicher Fündigkeiten konzentriert, die zwischen 2020 und 2022 erbohrt wurden. Die eigenoperierte Bestätigungsbohrung Bergknapp (PL836S) und die von Neptune betriebene Bestätigungsbohrung Ofelia (PL929) wurden beide im Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen, während die Bestätigungsbohrungen Adriana/Sabina und Storjo nun voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen sein werden. Zusätzlich zur erfolgreichen Bestätigung des Hauptziels der Ofelia-Fündigkeit, wurden mit der Bohrung weitere Gas-Ressourcen in der kreidezeitlichen Kyrre-Formation entdeckt.

Im Jahr 2024 beabsichtigt Wintershall Dea als Betriebsführer zwei Explorationsbohrungen in Norwegen niederzubringen und sich an drei weiteren Bohrungen unserer Partner zu beteiligen.

LATEINAMERIKA

- In Lateinamerika ist Wintershall Dea in Argentinien und Mexiko aktiv
- Die gesamte Förderung im Jahr 2023 belief sich auf 69 Tausend boe/Tag
- Als 2P-Reserven werden 317 Millionen boe ausgewiesen

Argentinien

Übersicht

Wintershall Dea ist seit über 45 Jahren in Argentinien aktiv und einer der größten Gasproduzenten des Landes mit fremdoperierten Flächen in den Neuquén-, Austral- und Malvinas-Becken. Heute ist unser Unternehmen an rund 20 Onshore- und Offshore-Feldern beteiligt.

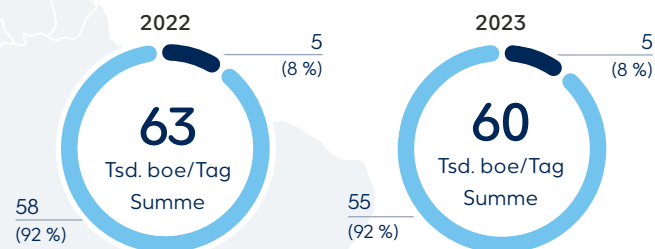
Im südlichen Teil des Landes arbeiten wir erfolgreich mit unseren Partnern in der Konzession Cuenca Marina Austral 1 (CMA-1) zusammen, wo wir hauptsächlich Gas aus sieben Feldern fördern. Neben der Vaca-Muerta-Schiefergasproduktion in der Provinz Neuquén bildet diese Region ein weiteres Rückgrat der Energieversorgung des Landes, und die Konzession CMA-1 trägt heute rund 16 % zur gesamten inländischen Gasproduktion in Argentinien bei. Im Rahmen der Entwicklungsaktivitäten der Konzession CMA-1 entwickelt Wintershall Dea gemeinsam mit ihren Partnern TotalEnergies und Pan American Energy derzeit das Feld Fénix, das sich vor der Küste Feuerlands befindet. Fénix ist das jüngste inkrementelle Entwicklungsprojekt in der CMA-1-Konzession, das voraussichtlich über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren erhebliche Erdgasmengen liefern wird und damit das Engagement des Unternehmens für die inländische Gasproduktion Argentiniens langfristig stärkt.

„Wir schaffen die Voraussetzungen für ein stetiges, moderates Wachstum unserer langfristigen Produktion: Das Fénix-Projekt liegt im Zeitplan und die Schiefergasbohrungen in Aguada Pichana Este übertreffen die Erwartungen.“



Manfred Böckmann
Business Unit Head
Argentinien

PRODUKTION



● Gas ● Öl

2P-Reserven
258 Millionen boe

R/P
12 Jahre



In der Provinz Neuquén ist Wintershall Dea seit mehr als 25 Jahren aktiv und betreibt derzeit konventionelle Produktion aus den Blöcken Aguada Pichana Este und San Roque. Aufbauend auf dieser Expertise erschließt das Unternehmen derzeit die von Partnern betriebene und äußerst produktive Schieferformation Vaca Muerta in Aguada Pichana Este. Die Vaca Muerta-Formation im Neuquén-Becken birgt nicht nur signifikante, mit geringem Risiko gewinnbare Ressourcen, sondern hat im Laufe der Zeit auch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität und der Kosten je produziertem Barrel Öl-Äquivalent gezeigt. Auf dieser Grundlage erwägen Wintershall Dea und ihre Partner weitere Investitionen in die unkonventionelle Lagerstätte in Aguada Pichana Este sowie in die Erschließung der noch nicht entwickelten Schieferressourcen im großen San Roque-Block. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den lokalen und regionalen Nachfrageprognosen.

Produktion

Cuenca Marina Austral (38 % Working Interest)
CMA-1 begann 1989 mit der Produktion und besteht aus sieben Feldern (Antares-Ara-Cañadón Alfa, Hidra, Ara South, Kaus, Carina, Aries und Vega-Pléyade) und fünf Offshore-Plattformen. Zwei Onshore-Aufbereitungsanlagen (Cañadón Alfa und Rio Cullen) nehmen die Produktion aus den sieben Feldern entgegen und verarbeiten sie. Alle Felder liegen vor der Küste, mit Ausnahme von Antares-Ara-Cañadón Alfa, das sowohl aus On- als auch Offshore-Feldern fördert. Im Jahr 2023 war die Produktion der CMA-1-Konzession stabil und verlief wie geplant.

Der Beginn der Gasproduktion von Fénix wird im vierten Quartal 2024 erwartet und soll eine Bruttospitzenproduktion von rund 10 Millionen Kubikmetern Gas pro Tag erreichen. Es wird erwartet, dass der Beitrag von Fénix die Plateauförderung der Konzession CMA-1, an der Fénix maßgeblich beteiligt sein wird, verlängert. Das Projekt ist an die bestehende Offshore- und Onshore-Infrastruktur angebunden, was es besonders effizient, integriert und wertschöpfend macht und gleichzeitig die Umweltauswirkungen minimiert. Es wird das achte Feld sein, das in Produktion gehen wird, und die sechste Offshore-Plattform, die in der CMA-1-Konzession installiert wird.

Aguada Pichana Este (23 % Working Interest an Vaca Muerta und 27 % Working Interest an konventionellen Entwicklungen)

Aguada Pichana Este besteht seit 2017 aus zwei separaten Lizenzen: der Residual-Lizenz, aus der seit 1996 konventionelles Gas gefördert wird, und der Vaca Muerta-Lizenz zur Förderung von unkonventionellem Gas aus der Schieferlagerstätte. Zukünftige Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Schieferformation Vaca Muerta, die über beträchtliche bedingte Ressourcen verfügt und derzeit 79 Bohrungen in Produktion hat. Im Laufe des Jahres 2024 sollen 12 weitere Bohrungen niedergebracht und angeschlossen werden.



< Vega Pléyade ist über eine 77 km lange Gasexport-Pipeline mit der Aufbereitungsanlage an Land verbunden.

Mexiko

Übersicht

Mexiko ist ein außerordentlich attraktives Land für Upstream-Aktivitäten und bietet ein erhebliches Potenzial für Exploration, Erschließung und Produktion.

2017 erhielt Wintershall Dea im Rahmen einer Farm-out-Ausschreibungsrunde der Nationalen Kohlenwasserstoffbehörde Mexikos (CNH) den Zuschlag für die Betriebsführung des Onshore-Ogarrio-Ölfelds.

Des Weiteren hält Wintershall Dea wesentliche Anteile an acht Offshore-Explorationsblöcken, die sich im Golf von Mexiko befinden, wobei Wintershall Dea bei drei der Lizenzen als Betriebsführer fungiert.

Wintershall Dea verfügt über Explorationsflächen sowohl im Tampico-Misantla- als auch im Sureste-Becken. Im Sureste-Becken ist das Unternehmen an dem besonders vielversprechenden Block 7 beteiligt, der einen erheblichen Anteil an der Zama-Fündigkeit enthält – eine der weltweit größten Flachwasserfündigkeiten der jüngsten Zeit. Zudem ist es am Block 29 beteiligt, der die Fündigkeiten Polok und Chinwol enthält. Darüber hinaus ist das Unternehmen an Block 30 beteiligt, der die jüngste Flachwasserfündigkeit Kan umfasst.

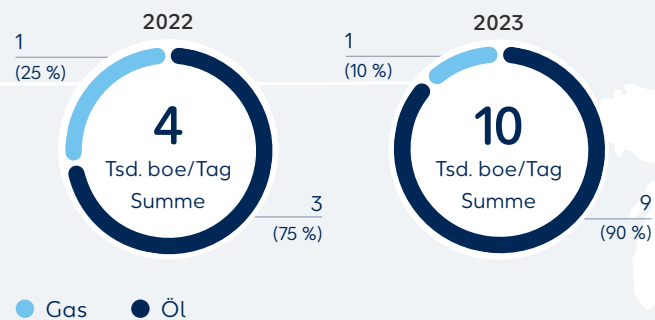
Im März 2023 schloss Wintershall Dea den Erwerb einer Beteiligung von 37 % am fremdoperierten Hokchi-Block von Hokchi Energy, der mexikanischen Tochtergesellschaft von Pan American Energy, ab. Mit dieser Akquisition haben wir unser Engagement in Mexiko gestärkt und ein produzierendes Feld erworben, das unsere strategischen Anforderungen voll erfüllt. Der Hokchi-Block liegt in der Nähe unserer Fündigkeiten Zama, Polok, Chinwol und Kan und ergänzt unser hervorragendes Lizenzportfolio im Sureste-Becken.

Investitionen in Mexiko unterstreichen ein strategisches Engagement für Fortschritt und nachhaltiges Wachstum und erschließen das enorme Entwicklungspotenzial des Landes.“



Martin Jungbluth
Business Unit Head Mexiko

PRODUKTION



2P-Reserven
59 Millionen boe

R/P
16 Jahre



Produktion

Ogarrio (50 % Working Interest)

Im Jahr 2023 lag die Produktion aus unserem Onshore-Feld Ogarrio nicht auf dem erwarteten Niveau. Die Hauptursache für die Produktionsverzögerung war die ungewöhnlich hohe Ausfallzeit von zwei Kompressoren in einer von Pemex betriebenen Anlage. Viele Bohrungen sind zur Unterstützung der Produktion auf eine ständige Versorgung mit komprimiertem Gas aus dieser Anlage angewiesen. Infolgedessen werden derzeit geeignete Bohrungen auf mechanische Fördersysteme umgestellt, um die Kompressionskapazität zu erhöhen.

Basierend auf den Ergebnissen eines Wasser-Injektionstests, der im zentralen südlichen Bereich des Feldes durchgeführt wurde, wurde das Ogarrio-Waterflood-Projekt initiiert und vorangetrieben. Das Projekt soll die Gesamtausbeute des Ogarrio-Feldes verbessern und zielt in erster Linie auf die Nutzung bestehender Bohrungen und die Wiedereinleitung von gefördertem Wasser aus dem Feld ab. Das Team strebt den Beginn der FEED-Studien (Front-End Engineering Design) für die erste Hälfte des Jahres 2024 an.

Hokchi Block (37 % Working Interest)

Der Hokchi-Block liegt im Offshore-Sureste-Becken und fördert hauptsächlich Öl. Der Flachwasserblock wird durch mehrere Bohrungen, die von den zwei Offshore-Plattformen Satellite und Central ausgehen, erschlossen und wurde im Mai 2020 nach einer Erkundungskampagne in Betrieb genommen. Die Produktionsvolumen werden über eine Strecke von 24 Kilometern von den beiden Offshore-Plattformen zu einer Aufbereitungsanlage an Land geleitet, wo Öl und Gas getrennt und für den Weiterverkauf an das mexikanische Staatsunternehmen Pemex aufbereitet werden. Derzeit werden rund 24.500 Barrel Öl-Äquivalenten pro Tag gefördert.

Entwicklung

Die Erschließung des Offshore-Feldes Zama in Block 7 des Sureste-Beckens schreitet nach Abschluss der Unitisierung im März 2022 voran. Im Jahr 2022 fanden intensive technische Arbeiten statt, um das Erschließungskonzept zwischen dem Betriebsführer Pemex und den anderen Partnern endgültig abzustimmen. Der Unit Development Plan (UDP) wurde im März 2023 bei der Nationalen Kohlenwasserstoffkommission (CNH) eingereicht und im Juni 2023 genehmigt. Darüber hinaus haben die Partner beschlossen, ein integriertes Projektteam zu bilden, das sich aus Experten aller beteiligten Unternehmen zusammensetzt, um das Projekt zu entwickeln. Front-End Engineering Design (FEED)-Studien werden voraussichtlich 2024 durchgeführt, bevor eine endgültige Investitionsentscheidung getroffen werden kann. Das Zama-Feld verfügt über erwartete Bruttoressourcen zwischen 600 und 800 Millionen Barrel Öl-Äquivalenten und ist eine der größten Fündigkeiten der letzten Jahre.

Das Tiefsee-Erschließungsprojekt Polok in Block 29 schreitet voran und wird in Kürze in die Detailplanungsphase eintreten. Die Subsurface-Teams haben alle relevanten Daten der Lagerstätte analysiert, um Bohrpfade und Bohrlokationen für eine maximale Förderleistung zu optimieren. Alle Partner haben sich auf die Bohr- und Komplettierungsstrategie im Rahmen des FPSO-Konzepts (Floating, Production, Storage and Off-loading) geeinigt. Die wichtigsten Aufträge wurden 2023 vergeben, darunter das Pre-FEED für Subsea Umbilicals, Risers, and Flowlines (SURF) und Subsea Production Systems (SPS) sowie das FEED für den FPSO L&O-Teil. Das Block 29-Konsortium plant, ein geeignetes FPSO-Schiff zu reservieren, um dessen Verfügbarkeit für die Ausführungsphase zu gewährleisten und frühzeitig gründliche Inspektions- und Anpassungsarbeiten zu ermöglichen.

Exploration

Das Explorationsportfolio besteht aus fünf Explorationsblöcken im Sureste-Becken und drei Blöcken im Tampico-Misantla-Becken. Wintershall Dea ist Betriebsführer in drei dieser Lizenzen, darunter der Flachwasserblock 30, in dem sich die jüngste Kan-Fündigkeit mit einem geschätzten In-Place-Volumen von 200 bis 300 Millionen Barrel Öl-Äquivalenten befindet. Die Partner von Block 30 planen, vorbehaltlich der endgültigen behördlichen Genehmigungen, im Jahr 2024 eine Bestätigungsbohrung zur Kan-Fündigkeit durchzuführen.

NAHER OSTEN/NORDAFRIKA

- > In der Region Naher Osten/Nordafrika ist Wintershall Dea in Ägypten, in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Algerien und Libyen tätig
- > Die gesamte Förderung im Jahr 2023 belief sich auf 46 Tausend boe/Tag
- > Als 2P-Reserven werden 336 Millionen boe ausgewiesen

Ägypten

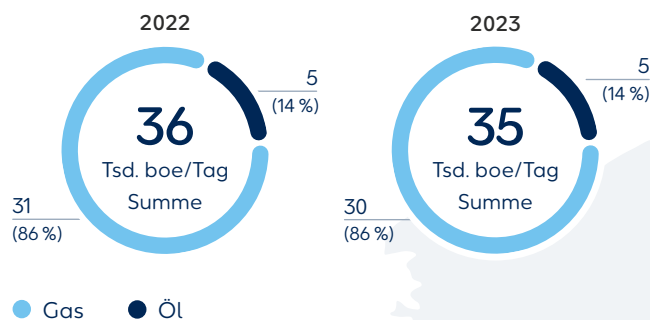
Übersicht

Ägypten ist der zweitgrößte Erdgasproduzent in Afrika und damit gut positioniert, um als Energiedrehscheibe für die Region zu dienen. Wintershall Dea ist seit mehr als 50 Jahren in Ägypten aktiv. Derzeit ist das Unternehmen an Konzessionen rund um das Nildelta beteiligt: West Nile Delta (offshore), Disouq (onshore) und East Damanhur (onshore). Darüber hinaus ist Wintershall Dea Partner von BP bei der Exploration des nordwestlichen Abu Qir offshore Blocks.

Produktion

Unsere drei produzierenden Erdgasfelder, West Nile Delta, Disouq und East Damanhur, haben das ganze Jahr über eine konstante Performance gezeigt. Dies unterstreicht die Position von Wintershall Dea als wichtiger Partner für die Energieversorgung Ägyptens.

PRODUKTION



2P-Reserven
32 Millionen boe

R/P
3 Jahre

„Wir konzentrieren uns darauf, das Produktionsniveau aufrechtzuerhalten, die Nutzung unserer bestehenden Infrastruktur zu maximieren, indem wir nahegelegene Felder erschließen, und Programme umzusetzen, um die Emissionen in Ägypten zu reduzieren.“



Sameh Sabry
Business Unit Head Ägypten

WEST NILE DELTA
DISOUQ
CAIRO

West Nile Delta (17 % Working Interest)

Die vor der Küste Alexandrias gelegene West Nile Delta Konzession (WND) ist eines der größten Projekte im Mittelmeer und ein wichtiger Erdgaslieferant für den nationalen Markt. Es besteht aus fünf Feldern mit 25 Produktionsbohrungen, die über drei Langstrecken-Unterwasserleitungen mit der Onshore-Verarbeitungsanlage verbunden sind. Im April 2023 erhielt das Erschließungsprojekt Raven West die endgültige Investitionsentscheidung (FID) und seine Durchführung wurde eingeleitet. Das Projekt umfasst das Niederbringen von zwei Unterwasserbohrungen im West-Nil-Delta-Block und die Anbindung an die Produktion durch bestehende Anlagen des Raven Feldes.

Disouq (100 % Working Interest)

Die Onshore-Gaskonzession Disouq befindet sich in der gasreichen Nildelta-Region Ägyptens und ist seit 2013 in Produktion. Das gesamte Projekt umfasst zurzeit 18 Produktionsbohrungen und wird von DISOUCO betrieben, einem Joint Venture von Wintershall Dea und der Egyptian Natural Gas Holding Company (EGAS).

Das Erschließungsprojekt North West Sidi Ghazi (NWSG) wird derzeit in der Nähe des aktuellen Fördergebiets realisiert und die erste Produktion aus der Bohrung NWSG 6-1 erfolgte im November 2022. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Kapazitätserweiterung der zentralen Aufbereitungsanlage (Central Treatment Plant, CTP), um die Aufnahme zusätzlicher Kondensatmengen zu ermöglichen. Der Abschluss verschiedener Phasen des Projekts ist zwischen Ende 2023 und Mitte 2024 geplant. Die Produktion des gasreichen NWSG-Projekts trägt dazu bei, die Produktion der Disouq-Felder zu steigern und die Nutzung der CTP-Kapazitäten zu maximieren.

Exploration

East Damanhour (40 % Working Interest)

Im Januar 2023 wurde bei der Explorationsbohrung ED-2x Gas entdeckt und der Betreiber Wintershall Dea wandelte zusammen mit den Partnern Cheiron und INA die Explorationslizenz in eine Entwicklungslizenz für die Fündigkeit um. Das erste Gas wurde im September 2023 gefördert und die Bohrung zur Produktion an die Disouq-Anlagen angeschlossen.

North West Abu Qir (17 % Working Interest)

Im November 2022 erhielten Wintershall Dea und der Betriebsführer BP den Zuschlag für den Offshore-Block North West Abu Qir, der nördlich des Raven-Feldes liegt. Die Konzession umfasst eine Fläche von mehr als 1.000 Quadratkilometern mit Wassertiefen zwischen 600 Metern und 1.600 Metern. Das Gebiet wurde für einen Explorationszeitraum von maximal 8 Jahren im Rahmen eines Production-Sharing-Agreements vergeben. Jede potenzielle künftige Produktion soll an die Raven-Anlagen angebunden werden, um von der bestehenden Infrastruktur zu profitieren.



Produktionsanlage
West Nile Delta,
Ägypten

Algerien

Übersicht

Algerien ist der führende Erdgasproduzent in Afrika und ein bedeutender Gaslieferant für Europa. Das OPEC-Mitglied ist außerdem einer der drei größten Ölproduzenten Afrikas.

Wintershall Dea ist seit 2002 in Algerien aktiv und produziert derzeit aus dem Reggane-Nord-Projekt.

Produktion

Reggane Nord (24 % Working Interest)

Die Erdgasfelder des Reggane-Nord-Projekts liegen im Südwesten Algeriens, in einer der heißesten Gegenden der Erde – im Reggane-Becken der Sahara. Es liegt 1.500 Kilometer von der Hauptstadt Algier und genauso weit von der algerischen Mittelmeerküste entfernt. Das Projekt wird von Groupement Reggane Nord (GRN) betrieben. Mit Abschluss der Transaktion und den behördlichen Genehmigungen zum Erwerb der Anteile des bisherigen Projektpartners Edison hat Wintershall Dea den Anteil am Reggane Nord-Projekt um weitere 4,5 % erhöht. GRN Partner sind Sonatrach (40 %), Repsol (36 %) und Wintershall Dea (24 %).

Reggane Nord ist neben einer zentralen Verarbeitungsanlage durch eine umfangreiche Infrastruktur zur Verarbeitung des Gases gekennzeichnet, darunter eine 270 Kilometer lange Gassammelleitung und mehr als 160 Kilometer Straßen sowie eine 74 Kilometer lange Pipeline, die das Projekt mit den Exportanlagen Algeriens verbindet. Im Rahmen eines umfassenden Erschließungsprogramms feierte das GRN seinen ersten Erdgasfund im Jahr 2017. Das Reggane-Nord-Projekt ist wegen seiner niedrigen Produktionskosten wirtschaftlich attraktiv und wird voraussichtlich bis mindestens 2041 in Produktion sein.

Im Jahr 2023 haben Wintershall Dea und Sonatrach eine Vereinbarung über eine wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Ziel ist es, gemeinsam ein langfristiges Programm zum Austausch von Wissen und Erfahrungen in den Bereichen des Kerngeschäfts und kohlenstoffarmer Energie zu etablieren.

Algerien bietet spannende Perspektiven. Die Entscheidung, unser Geschäft in Algerien auszubauen, steht, und wir untersuchen vielversprechende Projekte, um unsere Beziehung zu Sonatrach weiter zu vertiefen.“

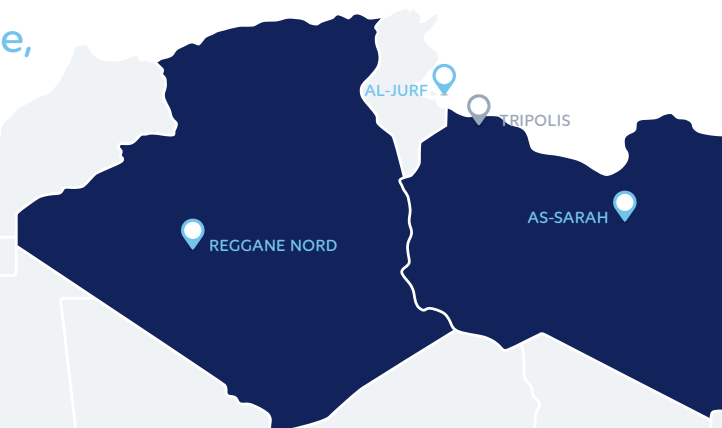


Thomas Ruttmann
Business Unit Head Algerien / Libyen

Libyen

Das Unternehmen ist über die Tochtergesellschaft Wintershall Aktiengesellschaft (WIAG) an der Ölförderung aus neun Onshore-Feldern in den Blöcken 91 und 107 beteiligt. Darüber hinaus betreibt Wintershall Dea die Explorationslizenz von Block 58 auf dem Cyrenaica-Plateau und die Blöcke 69/70/86/87 (ehemals NC193) und 88/89 (ehemals NC195) im Sirte-Becken. Seit 2014 sind die Aktivitäten in diesen Bereichen aufgrund der schwierigen Sicherheitslage (höhere Gewalt) ausgesetzt.

Wintershall Dea ist außerdem mit 12,5 % an der Offshore-Ölförderung der Al-Jurf-Plattform in den Blöcken 15/16/32 (ehemals C137) im Mittelmeer beteiligt. Mabruk Oil Operations hat dort die Betriebsführerschaft.



MIDSTREAM

Übersicht

Der zuverlässige und effiziente Transport von Erdgas über Hochdruck-Pipelines ist und bleibt von zentraler Bedeutung, um die Energieversorgung zu sichern, die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen und Emissionen im Energiesektor zu reduzieren. Wintershall Dea ist an Midstream-Projekten und -Unternehmen beteiligt, die neben einer langjährigen Erfolgsbilanz auch eine klare strategische Ausrichtung haben, zu denen auch der Transport von dekarbonisierten Gasen in der Zukunft gehört.

Unsere unabhängigen Tochtergesellschaften betreiben hochmoderne Onshore-Netze für den effizienten Gas-transport innerhalb des europäischen Verbrauchemarktes. Diese Netze ermöglichen Gasflüsse von West nach Ost und umgekehrt. Sie liegen strategisch günstig im Herzen Europas und verfügen über umfangreiche Verbindungen zu den Nachbarländern und Speicheranlagen. Dank ihrer Flexibilität können sie sich schnell an Marktveränderungen anpassen. So haben unsere deutschen Tochtergesellschaften bereits im Jahr 2022, nach dem erheblichen Anstieg der Nachfrage nach regasifiziertem Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas, LNG), eine Schlüsselrolle bei der Anpassung des Transportbedarfs übernommen und die Verteilung von dringend benötigten LNG in ganz Europa ermöglicht.

Unser Engagement im Midstream-Geschäft ist neben dem von Natur aus konjunkturabhängigeren Upstream-Geschäft eine wichtige Quelle für preis- und mengenunabhängige Erträge. Dieses Geschäft kann auch durch den zukünftigen Transport von Wasserstoff einen bedeutenden Beitrag zum Carbon Management und zur Erreichung der europäischen Klimaziele leisten. Wir arbeiten seit drei Jahrzehnten am Auf- und Ausbau der europäischen

On- und Offshore-Transportsysteme und sind in der Lage, die zukünftige Energieinfrastruktur mitzugestalten. Unsere Beteiligung an der deutsch-norwegischen Energiekooperation erstreckt sich nicht nur auf Carbon Management und Wasserstoffproduktion, sondern auch auf den Transport von H₂ und CO₂ über große Distanzen.



WIGA-Gruppe

Unsere Gastransportaktivitäten begannen Anfang der 1990er Jahre in Deutschland. Heute sind sie in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA), einem Joint Venture von Wintershall Dea und SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE), mit Anteilen von 50,02 % bzw. 49,98 % zusammengefasst. Die anteilige Regulatorische Netto- Kapitalbasis (Net RAB)¹² der WIGA-Gruppe beträgt etwa 3 Milliarden €.

Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften der WIGA – GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) – betreiben Hochdruck-leitungsnetze als Teil der kritischen deutschen Infrastruktur, einschließlich NEL³, OPAL⁴ sowie EUGAL und anderer Leitungen des deutschen Transportnetzes.

Die GASCADE und NGT bieten als vollständig regulierte Fernleitungsnetzbetreiber auf der Grundlage des deutschen Energiewirtschaftsgesetzes ihren Kunden hochmoderne, wettbewerbsfähige Transportdienste über ihr eigenes, rund 4.150 Kilometer langes Hochdruck-Fernleitungsnetz im Herzen Europas an. Das Transportnetz ist nicht nur das Rückgrat der deutschen Erdgasversorgung, sondern auch ein Bindeglied zwischen mehreren europäischen Ländern.

Im August 2023 wurde mit dem Bau der Ostseeanbin-dungsleitung (OAL) begonnen, die das deutsche Onshore-Netz mit dem künftigen LNG-Terminal im Hafen von Mukran verbindet. Die Bauarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss und die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 geplant. Die Aufnahme von regasifiziertem LNG in das Gasnetz wird die Versorgungssicherheit in Deutschland und Mitteleuropa erhöhen und die Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten stärken.

Die Anlagen und Projekte der WIGA-Gruppe, die im Wesentlichen dem neuen Wasserstoffnetz gewidmet sind, könnten nach dem kürzlich vorgelegten Entwurf des deutschen Wasserstoffnetzplans bis 2030 teilweise betriebs-bereit sein.

Wintershall Dea setzt die Vorbereitungen für eine separate Veräußerung ihrer Beteiligung an WIGA, die nicht Bestandteil der Harbour-Transaktion ist, fort.

¹ 100 % RAB der WIGA-Gruppe, die die Beteiligung der WIGA an GASCADE und NGT und damit die Beteiligung der ÜNB an den jeweiligen Pipeline-Assets widerspiegelt.

² Die Netto-RAB entsprechen den RAB ohne unverzinsliche Verbindlichkeiten und Umlaufvermögen.

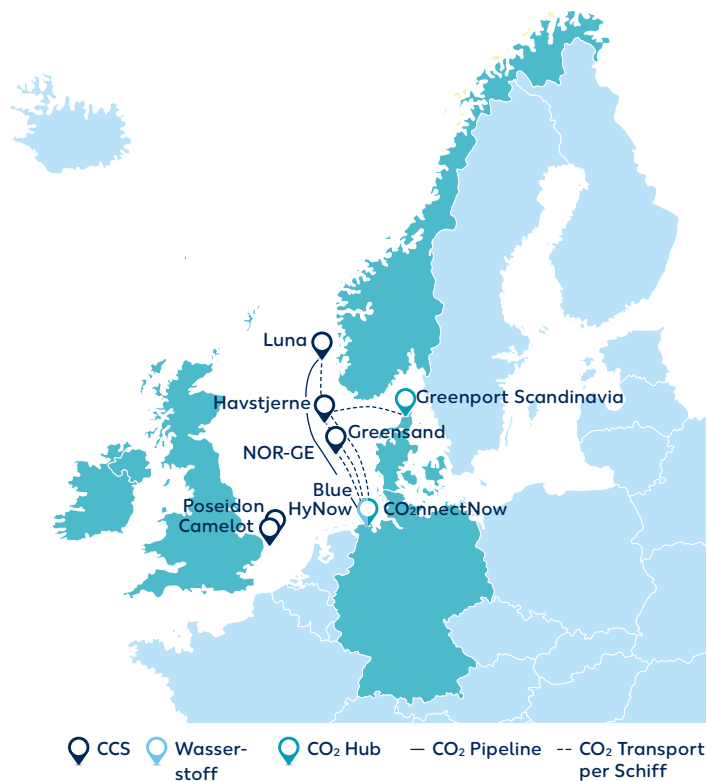
³ Die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) wird von der NEL Gastransport GmbH betrieben.

⁴ Die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) war seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2011 teilweise von der Zugangs- und Entgeltregulierung für Dritte befreit. Im Juli 2023 genehmigte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Aufhebung der Befreiung der OPAL. Nach der vollständigen Regulierung betreibt GASCADE nun die OPAL-Leitung.

CARBON MANAGEMENT & HYDROGEN

Übersicht

Ein eigenes Carbon Management & Hydrogen-Team entwickelt bei Wintershall Dea bereits seit 2020 ein Portfolio von Projekten kontinuierlich weiter, das bis 2040 jährlich 20 bis 30 Millionen Tonnen CO₂ einsparen soll. Das entspricht fast 60 % der Gesamtemissionen der gesamten deutschen Stahlindustrie oder 20 Millionen Autos mit Verbrenner-Motoren, die aus dem Verkehr gezogen werden.



Im Bereich CCS hat Wintershall Dea für ein einzelnes Unternehmen bereits viel erreicht. Die CCS-Aktivitäten der Wintershall Dea in Europa konzentrieren sich auf die Nordsee, wo das Unternehmen bereits fünf Offshore-Lizenzen in drei Anrainerstaaten erworben hat. Gemessen an Lizenzen und Projekten gehört das Unternehmen heute zu den fünf größten Akteuren in der Nordsee.

Dänemark

Eine Schlüsselrolle spielt **Greensand**, ein CCS-Projekt, das derzeit in einem erschöpften dänischen Ölfeld namens "Nini West" durchgeführt wird. Greensand ist eines der am weitesten fortgeschrittenen CCS-Projekte in Europa und das erste Projekt in der EU, bei dem die gesamte grenzüberschreitende CCS-Wertschöpfungskette erfolgreich demonstriert wurde. Ermöglicht wurde dies durch bilaterale Abkommen zwischen Belgien und Dänemark. Greensand befindet sich bereits im Testbetrieb.

Als eines der führenden Mitglieder des Konsortiums hat Wintershall Dea zusammen mit dem Betreiber INEOS Energy und weiteren Partnern Anfang Februar 2023 die Lizenz zur CO₂-Speicherung für Greensand erhalten. Damit konnte ein Vorhaben mit Vorbildcharakter weit über Europa hinaus realisiert werden – von der technologisch durchdachten Abscheidung über den Transport bis zur Speicherung.

Abscheidung und Transport: Das CO₂ für das Pilotprojekt Greensand stammt aus der INEOS Oxide-Fabrik in Belgien, wo das CO₂ aufgefangen wird. Es wird verflüssigt und in speziellen Behältern per Schiff zur Plattform Nini West in der Nordsee transportiert. Mit der Ausweitung des Projekts werden auch andere Sektoren mit schwer vermeidbaren Emissionen an der CO₂-Speicherung in Greensand teilhaben.

Speicherung: Das erschöpfte Ölfeld "Nini West" in der dänischen Nordsee ist ein wichtiges Reservoir für das Greensand-Projekt. Hier sollen ab 2026 jährlich bis zu 1,5 Millionen Tonnen CO₂ gespeichert werden, die bis 2030 schrittweise auf bis zu 8 Millionen Tonnen in weiteren erschöpften Feldern in der Greensand Greater Expansion Area ansteigen sollen. Dies entspricht mehr als 13 % der gesamten jährlichen Emissionen Dänemarks.

Das CO₂ wird etwa 1.800 Meter unter dem Meeresboden unter einer dicken Schicht aus Deckgestein verpresst. Diese verhindert, dass es wieder an die Oberfläche aufsteigt. Wintershall Dea profitiert dabei vom geologischen, petro- und ingenieurtechnischen Wissen, das aus mehr als 100 Jahren Erfahrung in der E&P-Industrie resultiert. Und da Wintershall Dea zudem über langjähriges Know-how in der Ölförderung aus der Lagerstätte Nini West verfügt, kann das Unternehmen auch fundierte Kenntnisse über die relevanten Lagerstätten und deren Eigenschaften in das Projekt einbringen.

Darüber hinaus entwickelt Wintershall Dea gemeinsam mit Partnern den **Greenport Scandinavia** im dänischen Hirtshals, der zum größten CO₂-Hub in Nordwesteuropa werden soll. Ende 2023 hat das Projekt EU-Mittel erhalten und konzentriert sich in der ersten Phase darauf, biogenes CO₂ von lokalen Emittenten zu sammeln und per Schiff zur Speicherstätte in der Nordsee zu transportieren. In einer späteren Stufe ist der Ausbau des Hubs zu einer zentralen Sammelstelle geplant, die über Pipelines transportiertes CO₂ von Emittenten in Kontinentaleuropa aufnimmt.

Norwegen

Im Jahr 2022 hat Wintershall Dea gemeinsam mit dem Partner CapeOmega die CO₂-Speicherlizenz **Luna** in der norwegischen Nordsee erhalten. Wintershall Dea wird als Betriebsführer bei dem Projekt fungieren. Das geschätzte Speicherpotenzial in diesem Gebiet reicht aus, um jährlich bis zu 5 Millionen Tonnen CO₂ zu speichern. Im Jahr 2023 verkaufte CapeOmega ihre Anteile an Luna an Total Energies.

Das norwegische Erdöl- und Energieministerium hat Wintershall Dea und ihrem Partner Altera im März 2023 die zweite CO₂-Speicherlizenz **Havstjerne** erteilt. Der Speicher wird von Wintershall Dea mit einem Anteil von 60 % betrieben. Das jährliche Speicherpotenzial wird auf bis zu 7 Millionen Tonnen CO₂ geschätzt.

Großbritannien

Im August 2023 hat Wintershall Dea gemeinsam mit dem Partner Synergia Energy die erste CCS-Lizenz in Großbritannien erhalten – **Camelot**. Mit einem jährlichen Speicherpotenzial von bis zu 6 Millionen Tonnen CO₂ wird die Lizenz einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum CO₂-Vermeidungspotenzial des Landes leisten.

Im November 2023 wurde Wintershall Dea durch den Erwerb eines 10 % Anteils an der Lizenz von Carbon Catalyst Teilhaber an ihrem zweiten CCS-Projekt in Großbritannien, **Poseidon**. Perenco ist der designierte Betriebsführer des Projekts, während Carbon Catalyst und Wintershall Dea nicht-betriebsführende Partner sein werden. Poseidon ist eines der größten CO₂-Transport- und -Speicherprojekte im Vereinigten Königreich. Es soll bis 2029 in Betrieb gehen

und nach dem vollständigen Ausbau ein jährliches Speicherpotential von bis zu 40 Millionen Tonnen CO₂ haben. So könnten insgesamt ca. eine Milliarde Tonnen CO₂ dauerhaft in geologischen Formationen gespeichert werden.

Deutschland

Seit 2022 arbeiten Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Wilhelmshaven Hand in Hand am Aufbau des ENERGY HUB, dem neuen Zentrum für klimafreundliche Energieversorgung in Deutschland. Mit dem einzigen Tiefwasserhafen des Landes, der Anbindung an das Wasserstoff-Fernleitungsnetz und vorhandenen Kavernenspeichern, die zu Wasserstoffspeichern umgerüstet werden können, ist die Stadt an der Nordseeküste ein idealer Standort für den Hub. Mehr als 20 Unternehmen planen hier Projekte. Wintershall Dea ist mit den beiden Projekten BlueHyNow und CO₂nnectNow Teil des ENERGY HUB.

BlueHyNow: Mit BlueHyNow will Wintershall Dea eine hochmoderne Anlage für die Produktion von Wasserstoff aus Erdgas errichten. Die angestrebte Kapazität beträgt mehr als 200.000 Kubikmetern Wasserstoff pro Stunde. Das entspricht bis zu 5 TWh Wasserstoff pro Jahr – oder etwa dreimal so viel Energie, wie das Volkswagen-Autowerk in Wolfsburg im gesamten Jahr 2019 verbraucht hat. Die Wasserstoffanlagen werden mit grünem Windstrom aus der Nordsee betrieben. Ziel ist die Versorgung von Industriebetrieben in der Umgebung mit Wasserstoff. Norwegen und Deutschland wollen bis 2030 eine nennenswerte Versorgung Deutschlands mit Wasserstoff aus norwegischem Erdgas sicherstellen.

CO₂nnectNow: Als Teil des ENERGY HUB wird CO₂nnectNow, als Sammelstelle und Logistkdrehscheibe für CO₂, eingerichtet. Schwer vermeidbare CO₂-Emissionen von Industriestandorten sowie die Emissionen aus der gasbasierten Wasserstoffproduktion können aus ganz Deutschland nach Wilhelmshaven transportiert werden. Von dort können sie per Schiff oder Pipeline zu CCS-Speicherstätten im norwegischen und dänischen Teil der Nordsee transportiert werden.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN E&P ASSETS ZUM 31. DEZEMBER 2023

Land	Asset	Wintershall Dea Anteil	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Algerien	Reggane Nord	24 %	Produktion	2017	Groupement Reggane Nord	Sonatrach (40 %), Repsol (36 %)
Argentinien	Aguada Pichana Este Residual	27,27 %	Produktion	1996	TotalEnergies	TotalEnergies (27,27 %), YPF (27,27 %), Pan American Energy (18,19 %)
	Aguada Pichana Este Vaca Muerta	22,50 %	Produktion	2018	TotalEnergies	TotalEnergies (41 %), YPF (22,50 %), Pan American Energy (14 %)
	CMA-1	37,50 %	Produktion	1989	TotalEnergies	TotalEnergies (37,50 %), Pan American Energy (25 %)
	Fénix	37,50 %	Entwicklung	-	TotalEnergies	TotalEnergies (37,50 %), Pan American Energy (25 %)
Ägypten	Disouq	100 %	Produktion	2013	DISOUCO	JV zwischen Wintershall Dea (50 %), EGAS (50 %)
	West Nile Delta	17,25 %	Produktion	2017	BP	BP (82,75 %)
	East Damanhour	40 %	Produktion	2023	DISOUCO	Cheiron (40 %), INA Industrija Nafte (20 %)
Deutschland	Emlichheim	90 %	Produktion	1944	Wintershall Dea	MEEG (10 %)
	Mittelplate	100 %	Produktion	1987	Wintershall Dea	-
	Völkersen	100 %	Produktion	1994	Wintershall Dea	-
Libyen	Contract areas 15, 16, 32 (Al-Jurf)	12,50 %	Produktion	2003	Mabruk Oil Operations	NOC (50 %), TotalEnergies (37,50 %)
	Contract areas 91, 107	25 %	Produktion	1976	Sarir Oil Operations	JV zwischen NOC (51 %) und Wintershall AG (49 %)
Mexiko	Hokchi Block	37 %	Produktion	2020	Hokchi Energy	Hokchi Energy (55 %), AINDA (8 %)
	Ogarrio	50 %	Produktion	1957	Wintershall Dea	PEMEX (50 %)
	Zama	19,83 %	Entwicklung	-	PEMEX	PEMEX (50,43 %), Talos Energy (17,35 %), Harbour Energy (12,39 %)
	Polok (Block 29)	25 %	Entwicklung	-	Repsol	Repsol (30 %), PC Carigali / Petronas (28,33 %), PTTEP Mexico (16,67 %)
	Chinwol (Block 29)	25 %	Exploration	-	Repsol	Repsol (30 %), PC Carigali / Petronas (28,33 %), PTTEP Mexico (16,67 %)
	Kan (Block 30)	40 %	Exploration	-	Wintershall Dea	Harbour Energy (30 %), SapuraOMV (30 %)

Land	Asset	Wintershall Dea Anteil	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Norwegen	Aasta Hansteen	24 %	Produktion	2018	Equinor	Equinor (51 %), OMV (15 %), ConocoPhillips (10 %)
	Ærflugl Nord	25 %	Produktion	2021	Aker BP	Aker BP (30 %), Equinor (30 %), PGNiG (15 %)
	Bauge	27,50 %	Produktion	2023	Equinor	Equinor (42,50 %), Vår Energi (17,5 %), Neptune Energy (12,50 %)
	Dvalin	55 %	Produktion	2023	Wintershall Dea	Petoro (35 %), Sval Energi (10 %)
	Edvard Grieg	15 %	Produktion	2015	Aker BP	Aker BP (65 %), OMV (20 %)
	Gjøa	28 %	Produktion	2010	Neptune Energy	Neptune Energy (30 %), Petoro (30 %), OKEA (12 %)
	Hyme	27,50 %	Produktion	2023	Equinor	Equinor (42,50 %), Vår Energi (17,50 %), Neptune Energy (12,50 %)
	Maria	50 %	Produktion	2017	Wintershall Dea	Petoro (30 %), Sval Energi (20 %)
	Njord	50 %	Produktion	1997 / 2022	Equinor	Equinor (27,50 %), Neptune Energy (22,50 %)
	Nova	39 %	Produktion	2022	Wintershall Dea	Sval Energi (45 %), Pandion Energy (10 %), OKEA (6 %)
	Skarv	28,08 %	Produktion	2012	Aker BP	Equinor (36,17 %), Aker BP (23,84 %), PGNiG (11,92 %)
	Snorre	8,57 %	Produktion	1992	Equinor	Equinor (33,28 %), Petoro (30 %), Vår Energi (18,55 %), Idemitsu (9,60 %)
	Vega	56,70 %	Produktion	2010	Wintershall Dea	Petoro (31,20 %), Spirit Energy (5,50 %), Idemitsu (3,30 %), Neptune Energy (3,30 %)
	Dvalin North	55 %	Entwicklung	–	Wintershall Dea	Petoro (35 %), Sval Energi (10 %)
	Maria Phase 2	50 %	Entwicklung	–	Wintershall Dea	Petoro (30 %), Sval Energi (20 %)
	Irpa	19 %	Entwicklung	–	Equinor	Equinor (51 %), Petoro (20 %), Shell (10 %)
	Alve Nord	20 %	Entwicklung	–	Aker BP	Aker BP (68,10 %), PGNiG (11,90 %)
	Idun Nord	40 %	Entwicklung	–	Aker BP	Equinor (36,20 %), Aker BP (23,80 %)



GOVERNANCE UND ESG

-
- 38 — Corporate Governance
 - 42 — Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea
 - 46 — Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
 - 48 — Compliance

CORPORATE GOVERNANCE

STARKE CORPORATE-GOVERNANCE-STRUKTUR

Die Wintershall Dea AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Celle, deren Corporate Governance sich nach deutschem Recht richtet.

Die Wintershall Dea AG ist die oberste Muttergesellschaft verschiedener Tochtergesellschaften weltweit, die das Geschäft des Konzerns betreiben.

Gemäß deutschem Recht besteht die Corporate Governance der Wintershall Dea aus folgenden grundlegenden Elementen: dem dualen Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung der Unternehmensleitung und deren Überwachung durch Vorstand und Aufsichtsrat, der Mitbestimmung im Aufsichtsrat durch zwei Drittel an Anteilseignervertretern sowie einem Drittel an Arbeitnehmervertretern sowie den Anteilseignerrechten in der Hauptversammlung. Einzelheiten zur Corporate-Governance-Struktur der Wintershall Dea finden sich in der Satzung des Unternehmens, in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie in der Anteilseignervereinbarung, welche die Rechtsbeziehungen zwischen BASF und LetterOne als Anteilseigner regelt und von den Anteilseignern und dem Unternehmen abgeschlossen wurde.

DIE ANTEILSEIGNER DES UNTERNEHMENS

BASF hält 72,7 % und LetterOne hält 27,3 % der Stammaktien der Wintershall Dea.



Die BASF-Gruppe mit Sitz in Ludwigshafen, Deutschland, ist ein weltweit führender Hersteller von Chemieprodukten.

Als eines der weltweit führenden Chemieunternehmen vereint BASF wirtschaftlichen Erfolg mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung. Das Portfolio von BASF ist in elf Divisionen organisiert, die in sechs Segmente zusammengefasst sind. Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions.

Mehr als 100.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zu ihrem weltweiten Erfolg bei.



L1 Energy ist Teil der LetterOne Holdings, einer Gesellschaft der LetterOne Group.

LetterOne wurde 2013 mit Sitz in Luxemburg gegründet. Die internationale Investmentgesellschaft wird von erfolgreichen Unternehmern und früheren CEOs mit einer internationalen Belegschaft geführt. Im Jahr 2015 erwarb LetterOne DEA und E.ON Norge.

Die Investitionen von LetterOne Holdings konzentrieren sich auf den Energiesektor; die LetterOne Investment Holdings-Gruppe konzentriert ihre Investitionen auf die Bereiche Telekommunikation und Technologie, Gesundheitswesen und Einzelhandel.

RECHTLICHE TRENNUNG VON RUSSISCHEN BETEILIGUNGEN

Es ist beabsichtigt, das E&P-Geschäft der Wintershall Dea ohne russische Beteiligung sowie das Carbon Management & Hydrogen-Geschäft rechtlich vom Russland-Geschäft und dem Midstream-Geschäft des Unternehmens zu trennen. In einem ersten Schritt bündeln wir derzeit im Rahmen einer konzerninternen Reorganisation die internationalen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften unter dem neuen Rechtsträger Wintershall Dea Global Holding GmbH. Dieser wird danach in eine neue Gesellschaft überführt, an der BASF mit 72,7 % und LetterOne mit 27,3 % beteiligt sind.

HARBOUR ENERGY-TRANSAKTION

Am 21. Dezember 2023 gaben die Gesellschafter der Wintershall Dea bekannt, dass sie mit Harbour Energy plc (Harbour) eine Zusammenschlussvereinbarung unterzeichnet haben, um das E&P-Geschäft der Wintershall Dea, bestehend aus ihren Produktions- und Entwicklungsprojekten und ihren Explorationsrechten in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark (ohne Ravn), sowie die CCS-Lizenzen der Wintershall Dea auf Harbour zu übertragen.

Nach Abschluss der rechtlichen Trennung der betroffenen Vermögenswerte vom übrigen Geschäft der Wintershall Dea AG und vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen ist der Abschluss der Transaktion für das vierte Quartal 2024 geplant.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Organe des Unternehmens umfassen die Hauptversammlung, in der die Anteilseigner Beschlüsse im Hinblick auf das Unternehmen fassen.

Eine ordentliche Hauptversammlung wird mindestens einmal in den ersten acht Monaten jedes Geschäftsjahres des Unternehmens abgehalten. Grundsätzlich werden die Hauptversammlungen geleitet vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder einem anderen Mitglied des Aufsichtsrats, das von den Aufsichtsratsmitgliedern bestimmt wird und die Anteilseigner repräsentiert. Jede Stammaktie mit einem Nominalwert von 1 € gewährt dem Anteilseigner eine Stimme. Sofern die Satzung oder gesetzliche Vorschriften nichts anderes vorsehen, erfolgen die Beschlüsse der Anteilseigner mit einfacher Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen.

Die Hauptversammlung entscheidet unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Ernennung eines Prüfers für die Jahresabschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Vorstands und handelt im Interesse der Gesellschaft. Auch wenn der Aufsichtsrat keine Managementfunktionen ausüben darf, benötigt der Vorstand für bestimmte wichtige Transaktionen und Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats nach geltendem Recht, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, die gemäß dem Drittelbeteiligungsgesetz vier Arbeitnehmervertreter und acht Mitglieder umfassen, die von den Anteilseignern ernannt werden.

Die folgende Übersicht zeigt die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats des Unternehmens.

Name	Position
Dr. Hans-Ulrich Engel	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Timothy Summers	Erster Stellvertretender Vorsitzender; Managing Partner, L1 New Energy
Michael Winkler	Zweiter Stellvertretender Vorsitzender; Gewerkschaftssekretär IG BCE
Dr. Dirk Elvermann	Mitglied des Vorstands der BASF SE
Michael Heinz	Mitglied des Vorstands der BASF SE
Dr. Katja Scharpwinkel	Mitglied des Vorstands der BASF SE seit dem 1. Februar 2024 (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)
Francis Sommer	Partner, L1 Energy (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)
Matti Lievonen	Board Professional
Scott Nyquist	Management Consultant
Birgit Böhl	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG
Katharina Da Luz-Berlin	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea Deutschland GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)
Günther Prien	Vorsitzender des Betriebsrats Hamburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG
Dmitry Avdeev	Erster Stellvertretender Vorsitzender; Senior Partner, L1 Energy (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 24. März 2023)
Saori Dubourg	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2023)
Heiko Rehder	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg der Wintershall Dea Deutschland GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 17. April 2023)

VORSTAND

Der Vorstand verantwortet die Umsetzung der Unternehmensstrategie und den laufenden Betrieb. Er besteht aus drei Mitgliedern, darunter der Vorstandsvorsitzende und zwei weitere Mitglieder.

Die Vorstandsmitglieder führen das Tagesgeschäft des Unternehmens in eigener Verantwortung und sind für die Gesamtleitung des Konzerns gemeinsam verantwortlich. Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Dawn Summers

Chief Operating Officer

Dawn Summers ist verantwortlich für Europa, den Nahen Osten und Nordafrika. Sie hat einen Abschluss als Chemieingenieurin der Universität Edinburgh und in Executive Management der MIT Sloane School of Management. Während ihrer mehr als zwanzigjährigen Karriere bei BP hatte sie verschiedene operative, projektlenkende und leitende Positionen inne, bevor sie in das Führungsteam von Genel Energy und später als COO zu Origin Energy und Beach Energy wechselte. Zusätzlich ist sie derzeit Präsidentin von Gas Naturally und Präsidentin von IOGP Europe.

Mario Mehren

Vorstandsvorsitzender

Mario Mehren ist für die Bereiche Personal, Recht, Compliance, Unternehmenskommunikation, HSEQ, Strategie und M&A sowie Investor Relations verantwortlich. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken begann er 1998 seine berufliche Laufbahn als Referent im Konzernrechnungswesen der BASF. Nach verschiedenen Stationen innerhalb der BASF-Gruppe wechselte er im Jahr 2006 zur Wintershall und wurde 2011 in den Vorstand berufen. Mario Mehren war seit 2015 CEO der Wintershall Holding, bevor er 2019 CEO der Wintershall Dea wurde.

Thilo Wieland

Vorstandsmitglied, Region Russland, Lateinamerika und Midstream (bis zum 30. Juni 2023)

Thilo Wieland war verantwortlich für Russland, Lateinamerika und Midstream. Nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Berlin arbeitete er ab 1999 beim Wintershall Erdgas Handelshaus in Berlin. Danach war er in unterschiedlichen Positionen in der Wintershall Gruppe tätig und zeichnete unter anderem für den Bereich Strategy & M&A, Nord Stream und andere Gastransportprojekte verantwortlich. Im Jahr 2015 wurde Thilo Wieland in den Vorstand der Wintershall Holding berufen. Am 30. Juni 2023 wurden seine Zuständigkeiten für Russland und Midstream auf Mario Mehren und seine Zuständigkeiten für Lateinamerika auf Hugo Dijkgraaf übertragen.

Paul Smith

Chief Financial Officer

Paul Smith verantwortet die Bereiche Rechnungswesen und Reporting, Finanzen und Treasury, Informationstechnologie, Beschaffung, interne Revision sowie Commercial & Vertrieb. Er studierte Business Organisation an der Heriot-Watt University Edinburgh und begann seine Karriere 1993 bei BP in Aberdeen. Während seiner 15 Jahre bei BP hatte er verschiedene Positionen im Management in den Regionen Nordsee, Trinidad und Tobago sowie Russland inne. Darüber hinaus verbrachte er zehn Jahre in Kanada, wo er bei Talisman Energy zuerst als Executive Vice President für Nordamerika und später als CFO fungierte.

Hugo Dijkgraaf

Chief Technology Officer (bis zum 30. November 2023)

Hugo Dijkgraaf war zuständig für Carbon Management & Hydrogen, Digitalisierung & Technologie, Integrated Reservoir Management, globale Exploration, globale Feldesentwicklung und Engineering, globale Produktion und operative Exzellenz sowie Major Projects. Seit 2019 hat er das Programm zur Reduzierung von Treibhausgasen sowie die CCS-Projekte und die gasbasierten Wasserstoffprojekte entwickelt und umgesetzt. Er hat einen Masterabschluss in Erdölingenieurwesen der Technischen Universität Delft und begann seine Tätigkeit bei Wintershall im Jahre 2000. Er hatte verschiedene technische, operative und leitende Positionen in fünf Ländern inne. Im Jahr 2017 übernahm er die Verantwortung für die Aktivitäten in Norwegen als Geschäftsführer. Am 30. November 2023 wurden alle seine Zuständigkeiten auf Dawn Summers übertragen, mit Ausnahme der Zuständigkeiten für Carbon Management & Hydrogen, die auf Paul Smith übergangen.

NACHHALTIGKEIT BEI WINTERSHALL DEA

UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst umweltbezogene, soziale und Governance-Aspekte und ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir berücksichtigen diese Aspekte bei allen unseren Aktivitäten weltweit. Aufbauend auf einem kompromisslosen Ansatz für Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement (Health, Safety, Environment, Quality; HSEQ) sind unsere strategischen Nachhaltigkeitsschwerpunkte der Klima- und Umweltschutz, die Förderung verantwortungsvoller Zusammenarbeit und ein fortschrittliches Nachhaltigkeitsmanagement.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt den Plan zur Erreichung unserer Ambitionen und Ziele, die Folgendes umfassen:

- › Wir fördern Gas und Öl so effizient und verantwortungsvoll wie möglich.
- › Wir wollen die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich halten und Ressourcen effizient nutzen.
- › Wir setzen uns für hohe soziale Standards ein.
- › Wir kooperieren umfassend mit einer Vielzahl von Stakeholdern.
- › Unser Ziel ist es, Vertrauen durch Transparenz zu schaffen.

UNSERE VERPFLICHTUNGEN

Wintershall Dea hat strenge interne Standards festgelegt, die auf internationalen Programmen basieren, und hält sowohl diese als auch länderspezifische Vorschriften ein. Wir handeln verantwortungsbewusst und leisten einen positiven Beitrag zur Lösung der globalen Herausforderungen in unserem Einflussbereich. Wir sind stolzer Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen und unterstützen dessen zehn Grundsätze zu Umweltschutz, zu Menschen- und Arbeitsrechten sowie zur Korruptionsbekämpfung.

Wir unterstützen weiterhin die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), die mit ihren 17 Zielen eine Vorlage zur Erreichung einer besseren und nachhaltigeren Zukunft für alle bieten. Der integrierte und unteilbare Charakter der SDGs bedeutet, dass unsere Geschäftstätigkeiten viele von ihnen direkt und indirekt berühren. Wir richten unsere Bemühungen auf diejenigen Ziele aus, zu deren Erreichung wir den größten Beitrag leisten können: 6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen; 7. Bezahlbare und saubere Energie; 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; und 13. Maßnahmen zum Klimaschutz.

Basierend auf unseren Werten haben wir globale ESG-Grundsätze (Environment, Social and Governance; das heißt Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung) formuliert, die einen übergeordneten Rahmen für unser Handeln und unsere Aktivitäten schaffen. Die ESG-Grundsätze beinhalten unternehmensweite Prinzipien hinsichtlich Klima- und Umweltschutz, Menschenrechte, Stakeholderdialog und gesellschaftlichen Engagements sowie politischer Kommunikation.

Zusammen mit unserem Verhaltenskodex, unseren HSEQ-Grundsätzen unserer Erklärung zu den Menschenrechten und unserem Verhaltenskodex bieten die ESG-Grundsätze Orientierung und stellen sicher, dass soziale und Umweltaspekte bei all unseren Tätigkeiten berücksichtigt werden. Die ESG-Grundsätze unterstützen unsere geschäftlichen Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen und stellen einen Bezugsrahmen für den Umgang mit Geschäftschancen und -risiken im Zusammenhang mit direkten und indirekten ESG-Auswirkungen dar.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT UND TRANSPARENZ

Ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement ist für den Status quo und die künftige Entwicklung unseres Unternehmens unerlässlich. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf weltweit verbindlichen Standards, wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, Managementprozessen sowie auf einer Organisationsstruktur mit klar festgelegten Verantwortlichkeiten. Wir haben Prozesse und Ziele in allen Geschäftseinheiten eingeführt und überwachen unsere Fortschritte regelmäßig und ergreifen bei Bedarf Abhilfemaßnahmen.

Die übergeordnete Verantwortung für das Thema liegt beim Vorstandsvorsitzenden sowie dem gesamten Vorstand. Die Nachhaltigkeitsabteilung legt die relevanten Richtlinien und Prozesse fest. Sie koordiniert strategisch die unternehmensweiten Maßnahmen, um die Integration von Nachhaltigkeit in die Kerngeschäftsprozesse wie Strategie, Geschäftstätigkeit, Planung, Berichtswesen und Entscheidungsfindung sicherzustellen. Das Team wird von einer internen interdisziplinären Expertengruppe, der Sustainability Expert Community, unterstützt. Über den regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand hinaus finden regelmäßige Sitzungen mit dem Sustainability Board Committee, dem zentralen Steuerungsorgan für Nachhaltigkeitsfragen statt. Im Jahr 2023 standen wiederum die Energiewende, die Umsetzung der verstärkten Sorgfaltspflicht für Menschenrechte, nachhaltigem Finanzwesen, Biodiversität und Wasser sowie Handlungsempfehlungen im Vordergrund. Die Verantwortung für die Umsetzung regionaler und themenbezogener Maßnahmen liegt bei den verantwortlichen Facheinheiten und Länderorganisationen. Sie sind am besten dafür geeignet, den Bedarf und die Erwartungen ihrer Bereiche und Regionen zu beurteilen.

Um dem Informationsbedarf unserer Stakeholder nachzukommen, veröffentlichen wir regelmäßig Informationen zur Nachhaltigkeit, einschließlich Informationen zu unserer Leistung. Bei unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung orientieren wir uns an verschiedenen Rahmenwerken und Standards, wie zum Beispiel der Global Reporting Initiative (GRI), der IPIECA Reporting Guidance oder den Empfehlungen der Expertenkommission „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD).

UNSERE ESG-SCHWERPUNKTE 2023

Klima- und Umweltschutz

Unser Energy Transition Pathway (ETP) wurde entwickelt, um zu einer verantwortungsvollen und rentablen Gas- und Ölproduktion mit möglichst geringen Treibhausgasemissionen beizutragen. Dafür haben wir uns ehrgeizige Klimaziele gesetzt. Bis 2030 wollen wir Netto-Null-Emissionen in allen unseren eigenoperierten und nicht eigenoperierten Upstream-Aktivitäten erreichen. Dies umfasst Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 (direkt) und Scope 2 (indirekt) auf Equity Share-Basis mit dem Zwischenziel einer Nettoerduktion von 25 % bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2020. Bei der Reduzierung von Treibhausgasen spielen Methanemissionen eine zentrale Rolle. Wir haben das ehrgeizige Ziel, eine Methanintensität von unter 0,1 % bis 2025 für eigenoperierte Anlagen zu erreichen, und streben eine weitere Reduzierung an.

Wir haben vier Säulen definiert, um unser Ziel zu erreichen, und diese sind in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. **Erstens** fokussieren wir uns auf ein kohlenstoffeffizientes Portfolio, insbesondere auf Erdgas- und Erdölvorkommen, die vergleichsweise CO₂-effizient

produziert werden können. **Zweitens** bauen wir das Emissionsmanagement in unseren Betrieben weiter aus, indem wir die Energieeffizienz steigern, Elektrifizierung einführen und andere moderne Technologien nutzen, um die Emissionsbilanz unserer Anlagen und Aktivitäten so weit wie möglich zu verbessern. **Drittens** beabsichtigen wir, unvermeidbare Emissionen, die nicht in angemessener Weise weiter gesenkt werden können, durch Investition in naturbasierte und natürliche Klimalösungen wie Aufforstungs- und Naturschutzprojekte zu verringern. Und **viertens** konzentrieren wir uns weiterhin auf Innovationen und Technologien wie die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS) und Wasserstoff, um die weltweiten Bemühungen um eine Dekarbonisierung zu unterstützen.

Im Rahmen unserer laufenden Bemühungen, Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren, haben wir im Jahr 2023 verschiedene Projekte durchgeführt. So hat das Joint Venture DISOUCO, das die Onshore-Konzession Disouq im Nildelta in Ägypten betreibt, den Kompressor für die Gasrückgewinnung wieder in Betrieb genommen, wodurch das Abfackeln des Gases vermieden wird und jährlich mehr als 10.000 Tonnen CO₂e eingespart werden.

Das Aguada Pichana Este Reservoir in der argentinischen Provinz Neuquén wurde an ein nahe gelegenes Stromnetz angeschlossen, wodurch die bisher mit Gas betriebenen Kompressoren elektrisch betrieben werden können. Durch die Versorgung mit erneuerbarem Strom werden ab 2024 jährlich 3.000 Tonnen CO₂e eingespart.

Wir haben auch Fortschritte bei der Entwicklung unserer eigenen Kompensationsprojekte gemacht und in erste Pilotprojekte sowie in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Argentinien, Ghana und Norwegen investiert, um unser zukünftiges Portfolio an naturbasierten Kompensationsprojekten erfolgreich aufzubauen.

Bei unseren [CCS-Projekten](#) haben wir weitere Fortschritte erzielt. Im Jahr 2023 hat Wintershall Dea im Rahmen des Greensand-Projekts die erste grenzüberschreitende CCS-Wertschöpfungskette in der dänischen Nordsee initiiert. Dabei wird ein Teil der Restemissionen einer belgischen Industrieanlage aufgefangen, per Schiff transportiert und während der De-Risking-Phase sicher unter dem Meeresboden gelagert. Das Feld hat eine Jahreskapazität von bis zu 8 Millionen Tonnen CO₂. Darüber hinaus hat Wintershall Dea von der North Sea Transition Authority die erste CCS-Lizenz in Großbritannien für die Speicherung von CO₂ unter dem Meeresboden erhalten. Die so genannte "Camelot-Lizenz" umfasst ein jährliches Speicherpotenzial von bis zu 6 Millionen Tonnen.

Wintershall Dea nimmt aktiv an der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) 2.0 teil und wurde 2023 zum dritten Mal in Folge mit dem Gold-Standard für die Berichterstattung über Methanemissionen ausgezeichnet. Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv in den "Methane Guiding Principles" und der von der Oil and Gas Climate Initiative (OGCI) koordinierten "Aiming for Zero Methane Emission Initiative", in der sich die Unterzeichner verpflichten, konkrete, ehrgeizige Maßnahmen zu entwickeln, um den Methan-Fußabdruck der Branche zu beseitigen. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir kontinuierlich umfassende technische Programme zur Erkennung und Reparatur von Leckagen (LDAR) durchgeführt, die auf flüchtige Emissionen abzielen, aber auch Messungen zu anderen Quellen von Methanemissionen wie unvollständige Verbrennung und ineffizientes Abfackeln umfassen.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit und Sicherheit haben für uns weiterhin oberste Priorität. Im Jahr 2023 konzentrierte sich unsere jährliche weltweite Gesundheitskampagne "Muskel- und Skeletterkrankungen - Erleichtern Sie die Last" darauf, was Muskel- und Skeletterkrankungen sind und wie man sie selbst rechtzeitig erkennen kann. Die Kampagne enthielt Ratschläge für einfache Maßnahmen, die von den Beschäftigten am Arbeitsplatz umgesetzt werden können, um Muskel- und Skeletterkrankungen vorzubeugen. Darüber hinaus haben wir die "Safety Leadership Learning Journey" fortgesetzt, ein globales und umfassendes 12-monatiges Schulungsprogramm für Führungskräfte, das Sensibilisierungsmaßnahmen und themenspezifische Schulungen sowie Prozesse und Systeme zur Weiterentwicklung der sicheren Führung und der Sicherheitskultur umfasst, um unsere Sicherheitsperformance zu verbessern. Im Jahr 2023 haben wir außerdem führende KPIs definiert und entwickelt, um unsere Sicherheitsperformance zu stärken und zu verbessern.

Menschenrechte

Als global tätiges Unternehmen verstehen wir, dass unsere Geschäftstätigkeiten sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Stakeholder und Rechteinhaber haben können. Daher bekennen wir uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte bei der Führung unserer Geschäfte zu berücksichtigen. Unser Due-Diligence-Prozess für Menschenrechte bildet die Grundlage, auf der wir die Auswirkungen auf die Menschenrechte berücksichtigen. Für 2023 haben wir uns vier Schwerpunkte gesetzt, um Menschenrechte noch bewusster in unseren Geschäftsprozessen und unserer Unternehmenskultur zu verankern: die Weiterentwicklung unserer Menschenrechtserklärung,

die Anpassung unserer Governance-Struktur an die Anforderungen des Lieferkettengesetzes, die Definition einer systematisierten Risikoanalyse sowie das Angebot von Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Darüber hinaus tauschen wir uns extern über Best Practices zur Sorgfaltspflicht für Menschenrechte von Unternehmen aus. Auch im Jahr 2023 haben wir uns in der Human Rights Working Group des globalen Branchenverbands IPIECA und in der Peer Learning Group des UN Global Compact Network der Vereinten Nationen engagiert.

Governance und Zusammenarbeit mit Stakeholdern

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Nachhaltigkeitsaspekte und -prozesse in unsere bestehenden Governance-Elemente wie Risikomanagement, Compliance und Interne Revision zu integrieren. Im Einklang mit unserem Ziel, die Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) zu unterstützen, nutzen wir klare Prozesse und Richtlinien im Unternehmen, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu berichten. Im Jahr 2023 haben wir unsere internen Governance-Richtlinien fertiggestellt und veröffentlicht, in denen wir Rollen und Verantwortlichkeiten definieren und konkrete Vorgaben für die Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen bereitstellen. Die Richtlinien beschreiben auch, wie bestimmte Prozessschritte in die bestehenden Risikomanagementprozesse der Wintershall Dea integriert werden. Zur Weiterentwicklung unserer klimabezogenen physischen Risikobewertung haben wir einen Klimadatenanbieter

ausgewählt, der uns zukünftig bei der Bewertung der Exposition gegenüber verschiedenen Klimarisiken unterstützen und unsere physische Risikobewertung verbessern soll.

Das 2022 gegründete externe und unabhängige Stakeholder Advisory Panel liefert dem Vorstand der Wintershall Dea eine externe Sicht auf das Nachhaltigkeitsmanagement. Das Gremium besteht aus allen Vorstandsmitgliedern sowie vier unabhängigen externen Beratern mit profundem Fachwissen in den Bereichen Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte, nachhaltige Finanzen sowie Berichterstattung und Governance. Es bietet neue Perspektiven zu kritischen Themen, berät bei strategischen Fragen, weist auf neue Risiken hin und sensibilisiert frühzeitig über aktuelle Entwicklungen. Das Gremium traf sich im Jahr 2023 zweimal und erörterte Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit den Anforderungen des Pariser Abkommens und der Sorgfaltspflicht für Menschenrechte.

ESG TOP-BEWERTETES UNTERNEHMEN

Aufgrund ihrer starken ESG-Performance wurde Wintershall Dea erneut in die Sustainalytics ESG Top-Rated Companies List 2023 als eines der leistungsstärksten Unternehmen der Branche aufgenommen. Mit der jüngsten Ankündigung von Sustainalytics, dass Wintershall Dea auch in die Liste für 2024 aufgenommen wird, ist es das vierte Jahr in Folge (2021-2024), dass Wintershall Dea als eines der besten Unternehmen anerkannt wird, die von Sustainalytics auf Basis unseres ESG-Risiko-Ratings bewertet werden.

🔗 <https://www.sustainalytics.com/esg-ratings>



EIN ARBEITGEBER MIT VERANTWORTUNG

Alle Beschäftigten bei Wintershall Dea haben eine Mitverantwortung, den Wert des Unternehmens zu sichern und zu steigern. Eine leistungsfähige Produktion – sicher, effizient und zuverlässig – ist die Grundlage unseres Unternehmens. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die wirtschaftliche Kohlenwasserstoffgewinnung durch ein aktives Asset-Management zu maximieren. Dabei erfüllen wir strengste Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Unsere Personalstrategie spiegelt unsere Unternehmensstrategie und unsere Werte wider und setzt dabei drei Schwerpunkte: Wir fördern engagierte Mitarbeitende, kompetente Führungskräfte und zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Wintershall Dea lebt als internationales Unternehmen eine Kultur der Integration und Chancengleichheit. So wollen wir das Leistungsvermögen unserer Mitarbeitenden fördern und neue Talente für uns begeistern.

UNTERNEHMENSKULTUR

Wir legen großen Wert auf eine respektvolle Zusammenarbeit und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Wir leben eine inklusive und vielfältige Unternehmenskultur, unterstützen unsere Mitarbeitenden zielgerichtet und individuell und ermöglichen eine gute Work-Life-Balance, sodass wir glauben, ihnen eine attraktive Perspektive bieten zu können.

Unsere vier Unternehmenswerte Vertrauen, Fürsorge, Aufgeschlossenheit und Mut legen fest, wie wir zusammenarbeiten wollen – als Team, mit unseren Stakeholdern und unseren Partnern. Deshalb prägen diese Werte die Kultur von Wintershall Dea und bilden die Basis dafür.

BESCHÄFTIGUNG

Wir verfügen über ein starkes und eingespieltes Team hoch kompetenter Fachleute in allen maßgeblichen Disziplinen. Einige unserer Mitarbeitenden in Deutschland und Norwegen sind gewerkschaftlich organisiert. Wintershall Dea ist von ihrem guten Verhältnis zu ihren Mitarbeitenden und den beteiligten Gewerkschaften überzeugt. Die Anzahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) der Wintershall Dea einschließlich aller vollkonsolidierten Unternehmen ist um 66 von 2.025 zum 31. Dezember 2022 auf 2.091 zum 31. Dezember 2023 gestiegen. Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden beinhaltet 31 Trainees und 47 Auszubildende. Die Hauptgründe für den Anstieg waren eine Gesetzesänderung in Norwegen, die den Einsatz von weniger Beratern (und stattdessen

die Beschäftigung von festangestellten Mitarbeitenden) vorschreibt, sowie die Konsolidierung von neuen Gesellschaften.

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Durch unsere neu gestaltete und in Zukunft einheitliche betriebliche Altersversorgung leisten wir, neben den geschlossenen Altersversorgungssystemen, einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeitenden und bieten zudem Unterstützung im Falle von Invalidität und Tod. In diesem Rahmen erhält jeder Mitarbeitende der Wintershall Dea AG auch in Zukunft Leistungen der betrieblichen Altersversorgung, die von der Dauer der Betriebszugehörigkeit und den gezahlten Entgelten beziehungsweise den geleisteten Beiträgen abhängen.

Zusätzlich haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. Bei Wintershall Dea können sich die Mitarbeitenden zusätzlich zu den bestehenden, aber geschlossenen Entgeltumwandlungsmöglichkeiten mit Teilen ihres Bruttogehalts an einer einheitlichen kapitalmarktorientierten Direktzusage beteiligen. Auch in einigen unserer Auslandsgesellschaften profitieren unsere Mitarbeitenden von Altersversorgungsregelungen.

MITARBEITENDE NACH REGION 2023



VIELFALT IST WILLKOMMEN¹

Unterschiede machen uns stärker

Wir begrüßen und fördern Vielfalt, weil sie unsere Organisation stärkt. Wintershall Dea ist überzeugt, dass Unternehmen, die Menschen mit unterschiedlichen Werdegängen, Perspektiven und Herangehensweisen zusammenbringen, bessere Ergebnisse erzielen. Wir stellen Menschen mit technischem wie auch nichttechnischem Hintergrund ein, die einen Mehrwert für Wintershall Dea bringen – unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderungen oder Religion/Weltanschauung.

Vielfalt und Integration

Vielfalt und Gleichberechtigung sind Teil des Verhaltenskodex von Wintershall Dea. Durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in Deutschland im Mai 2019 haben wir auch öffentlich ein Zeichen für Vielfalt gesetzt. Das heißt in der Konsequenz, dass wir Diskriminierung oder die Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer persönlichen Eigenschaften oder Vorlieben nicht tolerieren. Schulungen für Mitarbeitende und Führungskräfte zu Themen wie Chancengleichheit helfen, ein Bewusstsein für den Wert von Vielfalt und Integration zu schaffen.

Gleichstellung

Die Öl- und Gasindustrie ist traditionell eine Männerdomäne. Bei Wintershall Dea liegt der Frauenanteil bei ungefähr 31 % (Stand 31. Dezember 2023). Der Anteil an Frauen in Führungspositionen (Top-2-Ebenen unterhalb des Vorstands) liegt bei 30 % (31. Dezember 2023) und soll bis 2025 kontinuierlich auf über 30 % erhöht werden. Eine der drei Vorstandspositionen ist mit einer Frau besetzt.

Entgeltgleichheit

Wintershall Dea hat eine umfassende Analyse zur Entgeltgleichheit durchgeführt. Die Schlussfolgerung: Es gibt keine strukturellen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Bezahlung von Mitarbeitenden. Die Analyse wurde von dem unabhängigen Partner PricewaterhouseCoopers (PwC) gemäß den Anforderungen der in Genf ansässigen EQUAL SALARY Foundation durchgeführt. Kontinuierliche, ergebnisorientierte Verbesserung bringt uns noch weiter. Wintershall Dea ist das erste Energieunternehmen weltweit, das die global gültige EQUAL-SALARY-Zertifizierung erhalten hat und das dritte Unternehmen, das global zertifiziert wurde.

Internationalität

Unsere Branche ist ausgesprochen international ausgerichtet. Für viele Mitarbeitende gehört der Einsatz im Ausland zum Berufsalltag. Dies ist unverzichtbar für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Heute arbeiten bei uns Menschen aus ungefähr 60 Nationen. Diese Vielfalt soll sich auch in unserer Führungsebene widerspiegeln. Der Anteil von Führungskräften verschiedener Nationalitäten in unserem Führungsteam liegt bei 39 % (31. Dezember 2023). Es ist unser Ziel, einen hohen Anteil von Führungskräften aus anderen Ländern von über 35 % zu halten.

¹ Die Diversity-Daten wurden global für alle Standorte der Wintershall Dea und ihrer Tochtergesellschaften erhoben.

COMPLIANCE

COMPLIANCE-MANAGEMENT

Zuallererst soll unser Compliance-Management-System sicherstellen, dass Führungskräfte und Mitarbeitende und Mitglieder der Organe von Wintershall Dea, einschließlich Dritter, sofern zutreffend, alle rechtlichen, internen und externen Vorschriften, die auf das Unternehmen anwendbar sind, einhalten, indem sie angemessene Maßnahmen ergreifen. Dies umfasst nicht nur regelkonformes Verhalten an sich, sondern auch, dass die interne Organisation regelkonformes Verhalten durch die Einführung angemessener Maßnahmen sicherstellt. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, zeitnah nach ihrem Eintritt in das Unternehmen und später regelmäßig an Schulungen teilzunehmen.

COMPLIANCE-PROGRAMM

Das Compliance-Programm umfasst sowohl vorbeugende als auch aufdeckende Maßnahmen und auch Maßnahmen, die bei aufgedeckten Compliance-Verstößen ergriffen werden. Ein wichtiges Element des Programms ist unser konzernweiter Verhaltenskodex, der auf unseren Unternehmenswerten und internationalen Standards basiert und unser Verhalten gegenüber Personen, der Umwelt, Geschäftspartnern, Dritten und in Bezug auf Vermögenswerte und Informationen regelt.

VERHALTENSKODEX

Mit ihrer langen Tradition hat Wintershall Dea als verantwortungsvolles Unternehmen die heutige Energiebranche entscheidend mitgeprägt. Diese Reputation kann jedoch nur dann dauerhaft bestehen, wenn wir uns bei unserem unternehmerischen Handeln an die durch den Verhaltenskodex gesetzten Maßstäbe halten und bereit sind, uns daran messen zu lassen.

Der Verhaltenskodex ist Grundlage aller unserer Geschäftsaktivitäten. Wintershall Dea setzt höchste Maßstäbe an ihre Geschäftspartner und erwartet, dass diese den Grundsätzen und vergleichbaren Leitlinien des Unternehmens gerecht werden. Entspricht ein Geschäftspartner diesen Anforderungen nicht, können wir geeignete Maßnahmen, bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung, ergreifen.

COMPLIANCE-VERPFLICHTUNG

Wintershall Dea toleriert keine Form von aktiver oder passiver, direkter oder indirekter Korruption. Wir sind unserer Null-Toleranz-Politik verpflichtet. Die Null-Toleranz-Politik von Wintershall Dea wird gegenüber allen Geschäftspartnern zu Beginn der Geschäftsbeziehung und gegebenenfalls danach deutlich kommuniziert.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Unsere weltweite Compliance-Funktion setzt sich aus dem Chief Compliance Officer und der Abteilung Compliance und Datenschutz, die als globale Compliance-Manager fungieren, sowie aus lokalen Compliance-Managern in den Geschäftseinheiten zusammen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig direkt an den Vorstandsvorsitzenden sowie an den Gesamtvorstand der Wintershall Dea über die Umsetzung von Compliance-Initiativen, über Schulungen und gegebenenfalls auch über Compliance-Vorfälle und wichtige Erkenntnisse.

Die Abteilung für Compliance und Datenschutz ist verantwortlich für das Compliance-Management-System einschließlich der internen Vorschriften, die konzernweit gelten, für die Bearbeitung von Compliance-Beschwerden und die Verwaltung und Umsetzung der Compliance-Schulungen. Lokale Compliance-Manager in den verschiedenen Geschäftseinheiten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung unserer Bestimmungen und Standards vor Ort und in Abstimmung mit der globalen Compliance-Funktion sicherzustellen, lokalen Compliance-Beschwerden nachzugehen und Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

COMPLIANCE-VERSTÖSSE

Bei möglichen Verdachtsfällen sind unsere Mitarbeitenden angehalten, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und Rat zu suchen. Dazu können sie sich an ihre Vorgesetzten, die Rechtsabteilung und die Compliance-Manager des Unternehmens wenden. Mitarbeitende und Dritte können auch – auf Wunsch anonym – unser digitales Hinweisgebersystem nutzen, um potenzielle Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensvorschriften zu melden. Unser Hinweisgeberportal "SpeakUP" ist in allen Sprachen der Länder verfügbar, in denen Wintershall Dea tätig ist. Entsprechend unserer Richtlinie gegen Vergeltungsmaßnahmen wird kein Mitarbeitender und keine dritte Partei disziplinarisch belangt oder anderweitig benachteiligt, wenn in gutem Glauben echte Bedenken geäußert werden, selbst wenn diese sich als falsch erweisen.

MENSCHENRECHTE

Wintershall Dea respektiert international anerkannte Menschenrechte sowie wesentliche Arbeits- und Sozialstandards. Diese beinhalten insbesondere Menschenrechte, die in der internationalen Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den wesentlichen Arbeitsstandards der ILO sowie der dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik niedergelegt sind. Darüber hinaus sind wir Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen.

Die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsbeziehungen ist eine wichtige Grundlage dafür, wie wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Unsere Standards entsprechen den bestehenden Gesetzen und Vorschriften und orientieren sich an international anerkannten Grundsätzen. Unser Due Diligence-Prozess für Menschenrechte bildet die Grundlage, auf der wir die Auswirkungen auf die Menschenrechte überall dort berücksichtigen, wo wir tätig sind.

DATEN- UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Wintershall Dea legt großen Wert auf den Schutz von Informationen und Daten. Mehr als je zuvor wird der Wert eines Unternehmens heutzutage durch sein Know-how und seine Wissensbasis bestimmt.

Wir haben ein Cybersecurity betreffendes Sensibilisierungsprogramm eingeführt, um alle Mitarbeitenden und ausgewählte Partner im Hinblick auf sicherheitsbewusstes Arbeiten zu schulen, wenn sie mit Daten und Informationstechnologie umgehen. Wir überwachen unsere IT- und OT-Umgebung fortlaufend im Hinblick auf bekannte und unbekannte Cyberbedrohungen mithilfe eines kompetenten Security Operations Centers (SOC). Wir nutzen moderne Cloud- und On-Premise-Sicherheitstechnologien, um unsere IT-Landschaft so sicher wie möglich zu verwalten. Darüber hinaus passen wir unsere Prozesse und Richtlinien kontinuierlich an, um aktuelle rechtliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen und um neu entdeckte externe Bedrohungen für unsere Sicherheit zu bekämpfen.

PARTNERSCHAFT MIT LIEFERANTEN

Wir setzen auf ein partnerschaftliches Miteinander, auch mit unseren Kontraktoren. Wir streben langfristige Geschäftsbeziehungen an und haben ein zentrales Interesse daran, unsere Leistung durch gute Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. Unsere Lieferanten und Auftragnehmer wählen wir nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien aus. Auch Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Sozialstandards fließen in die Bewertung neuer und bestehender Vertragsbeziehungen ein. Bei der Einhaltung dieser Standards stellt Wintershall Dea genauso hohe Anforderungen an ihre Auftragnehmer wie an die eigenen Mitarbeitenden. Daher ist für die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten auch bedeutsam, dass er unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert.



KONZERNLAGEBERICHT

51 — Grundlagen des Konzerns

53 — Wirtschaftsbericht

83 — Ausblick, Risiko- und Chancenbericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL UND -STRUKTUR

Wintershall Dea ist ein führendes unabhängiges Erdgas- und Ölunternehmen in Europa und entwickelt sich zu einem in Europa führenden unabhängigen Gas- und Carbon-Management-Unternehmen. Wir entwickeln Lösungen für Kohlenstoffmanagement und kohlenstoffarmen Wasserstoff, um die Klimaziele zu erreichen und die Energieversorgung zu sichern. Der Konzern umfasst die Wintershall Dea AG als Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften.

Am 21. Dezember 2023 gaben die Anteilseigner von Wintershall Dea, BASF und LetterOne, bekannt, dass sie mit Harbour Energy plc eine Vereinbarung über den Verkauf der Mehrheit am E&P-Geschäft der Wintershall Dea unterzeichnet haben; dies umfasst Produktions- und Entwicklungs-Assets sowie Explorationsrechte in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark sowie Lizenzen von Wintershall Dea zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) („zu transferierendes E&P- und CMH-Geschäft“). Es wird erwartet, dass die Transaktion im vierten Quartal 2024 abgeschlossen sein wird.

Vor Abschluss der Transaktion werden die Anteile an der Wintershall Dea Global Holding GmbH, die das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft umfasst, abgespalten und an die Gesellschafter BASF und LetterOne übertragen.

Das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, während die Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten, die zum zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäft gehören, in der Konzernbilanz in die zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgegliedert werden (gemäß IFRS 5). Die fortzuführenden Geschäftsbereiche umfassen die Wintershall Dea AG, die Beteiligungen an der Wintershall Noordzee B.V. und der Wintershall AG, die Gastransport-Aktivitäten (Segment Midstream), die russischen Beteiligungen sowie verschiedene Holdinggesellschaften. Da das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft den überwiegenden Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns ausmacht und dessen Darstellung als aufgebener Geschäftsbereich keinen aussagekräftigen Vergleich und keine Analyse der tatsächlichen Entwicklung im Berichtszeitraum ermöglichen würde, enthält dieser Lagebericht die Analyse und Erläuterung zur operativen und finanziellen Entwicklung ohne Darstellung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts als aufgebener Geschäftsbereich. Darüber hinaus wird der Vergleichszeitraum 2022 ohne das russische Geschäft dargestellt, das im vierten Quartal 2022 entkonsolidiert wurde, um einen aussagekräftigen Vergleich zu ermöglichen.

Darüber hinaus setzt Wintershall Dea ihre Vorbereitungen zur separaten Veräußerung ihres Anteils an der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) fort, die nicht Teil des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts ist. WIGA wird als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert gemäß IFRS 5 als Teil der fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Bis zum Abschluss der Transaktionen steuert der Konzern sein Geschäft in fünf Segmenten (Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen):

- › Nordeuropa
- › Lateinamerika
- › Naher Osten/Nordafrika
- › Midstream
- › Headquarter und Sonstige

Im Vorjahr wurde Russland als weiteres Segment berichtet.

Die Segmente Nordeuropa, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien und Dänemark
- › **Lateinamerika:** Argentinien und Mexiko
- › **Naher Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate

Das Midstream-Segment umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore-Bereich.

Das Segment Headquarter und Sonstige (HQ und Sonstige) umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten, Global Exploration und Carbon Management & Hydrogen (CMH) sowie Holdinggesellschaften.

Nach Abschluss der Transaktionen werden die fortzuführenden Geschäftsbereiche Folgendes umfassen: Das Segment Nordeuropa wird die Beteiligung an der Wintershall Noordzee B.V. umfassen, während das Segment Naher Osten/Nordafrika die Beteiligung an der Wintershall AG (Libyen Onshore) beinhalten wird. Im Segment Midstream werden die Offshore-Erdgastransportaktivitäten zusammengefasst. Das Segment HQ und Sonstige wird die Konzernzentrale, die von der Konzernzentrale geführten Handelsaktivitäten sowie einige Holdinggesellschaften umfassen.

Digitalisierung und Technologie

Wintershall Dea verbessert durch Digitalisierung & Technologie die Unternehmensperformance von heute und bereitet sich gleichzeitig auf die Zukunft vor. Prozesse und menschliches Verhalten werden durch neue Lösungen verändert, indem Technologien eingeführt werden, die die Implementierung weniger komplex, kürzer und kostengünstiger machen. Wintershall Dea priorisiert ihre digitalen und technologischen Bemühungen auf der Grundlage von fünf Schwerpunktbereichen: Subsurface and Reservoir Solutions, Drilling and Wells, Sustainable Asset of the Future, Digital Workforce sowie Capability Development. Darüber hinaus dient unser eigenes fortschrittliches Technologie- und Servicezentrum als ein Kompetenzzentrum für Produktions- und Lagerstättenservices wie die „Digital Rocks“-Datenplattform. Die Ergebnisse sollen Wintershall Dea produktiver und nachhaltiger machen.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM

Im Konzern werden unterschiedliche Leistungsindikatoren zur Kontrolle und aktiven Steuerung der Leistung und zur Erzielung nachhaltigen und wertorientierten Wachstums eingesetzt.

- › **Bereinigtes EBITDAX**
- › **Free Cashflow**
- › **Investitionen**
- › **Produktion**

Das „**bereinigte EBITDAX**“ (EBITDAX) ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl und wird für die interne Unternehmenssteuerung im Konzern genutzt. Es ist der wichtigste Leistungsindikator, der aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hergeleitet wird. EBITDAX definiert sich aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich Produktions- und operativer Aufwendungen, abzüglich produktionsbezogener Steuern und abzüglich allgemeiner Verwaltungskosten, bereinigt um Sondereffekte (weitere Informationen zum EBITDAX sind im [Abschnitt Ertragslage](#) enthalten).

Free Cashflow ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl und umfasst den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und den Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzüglich Nettoauszahlungen für Akquisitionen und Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/ Desinvestitionen wie in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ausgewiesen.

Die finanzielle Kennzahl **Investitionen** umfasst die Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wie in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ausgewiesen, abzüglich aktivierter Explorationskosten.

Die wichtigste nichtfinanzielle Kennzahl **Produktion** stellt die auf Working-Interest-Basis produzierten Mengen an Gas und Öl (beinhaltet Öl, Kondensat und NGL) in Tausend Barrel Öl-Äquivalente pro Tag der Segmente des Konzerns dar, inklusive

der anteiligen Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften (ausgenommen Libyen onshore).

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im separaten Nachhaltigkeitsbericht (ungeprüft) detailliert dargestellt, der auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wird.

Darüber hinaus hat sich Wintershall Dea verpflichtet, die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen zu fördern. Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wird bei Wintershall Dea wie folgt umgesetzt: Gemäß § 111 Absatz 5 AktG wurde für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 2 von 12 und für den Frauenanteil unter den Vorständen eine Zielgröße von 1 von 5 festgelegt. Zudem wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beschlossen, die > 30 % betragen. Die Fristen für die Erreichung der Ziele für den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wintershall Dea sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden auf den 31. Dezember 2025 gesetzt.

Zur Gewährleistung der wertorientierten Führung des Konzerns setzen wir Planungs- und Kontrollprozesse ein, um den Entscheidungsgremien im gesamten Konzern die wichtigsten Zahlen und Informationen an die Hand zu geben. Auf Basis der langfristigen Planung werden die entsprechenden Budgets festgelegt und im Laufe des Jahres mittels eines konsequenten Performance-Management-Prozesses überwacht. So lassen sich etwaige Budgetabweichungen zeitnah ermitteln, analysieren und – bei negativen Entwicklungen – im größtmöglichen Umfang durch geeignete Gegenmaßnahmen ausgleichen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 EINLEITUNG

Die Berichtsperiode des Konzernlageberichts umfasst den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und die Vergleichsperiode umfasst den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Da die Darstellung großer Teile der Aktivitäten als aufgegebene Geschäftsbereiche möglicherweise nicht ausreicht, um einen aussagekräftigen Vergleich und eine Analyse der tatsächlichen Entwicklung der Wintershall Dea zu ermöglichen, enthält dieser Konzernlagebericht zusätzliche Informationen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Bilanz und die Konzern-Kapitalflussrechnung, die für die jeweiligen Zeiträume eine Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen ausweisen (vollständiger Konzern).

Alle russischen Gesellschaften wurden im vierten Quartal 2022 entkonsolidiert und gemäß IFRS 9 als übrige Finanzanlagen ausgewiesen. Um einen aussagekräftigen Vergleich der Geschäftsentwicklung des WD-Konzerns zu ermöglichen, werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für den Vergleichszeitraum 2022 ohne das Russlandgeschäft dargestellt.

Der Lagebericht wurde in Euro (€) erstellt. Alle Beträge, einschließlich der Zahlen für die Vorjahre, werden grundsätzlich in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die Zwischensummen und die Gesamtsummen in Millionen € nicht der Summe der angegebenen Beträge entsprechen.

Darüber hinaus umfasst der im Lagebericht verwendete Begriff „Öl“ sowohl Öl, Kondensat als auch NGL.

2.2 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Entwicklung

Nach den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds hat sich das globale Wirtschaftswachstum von 3,5 % im Jahr 2022 auf 3,1 % im Jahr 2023 verlangsamt. Die Europäische Zentralbank geht davon aus, dass sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone von 3,4 % im Jahr 2022 auf 0,6 % im Jahr 2023 verlangsamt hat, da sich die Finanzierungsbedingungen verschärft haben, das Handelswachstum schwach ist und das Vertrauen der Unternehmen und Verbraucher gesunken ist.

Die Risiken für die kurzfristigen Aussichten bleiben eher hoch. Dazu gehören zunehmende geopolitische Spannungen und unerwartet starke Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen. Auch wenn sich einige der Spannungen auf den Energiemärkten nach einer seit 2020 andauernden Phase extremer Turbulenzen im Jahr 2023 gelegt haben, bleiben zahlreiche Risiken bestehen. Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine könnte die Instabilität im Nahen Osten zu einer weiteren Fragmentierung der Handelsströme führen, die die Energiemärkte und -preise weiter stören könnte.

Makroökonomische Grundlagen

Gaspreise

Die durchschnittlichen TTF-Preise sanken von 36,97 \$/mscf im Jahr 2022 auf 12,85 \$/mscf im Berichtszeitraum.

Aufgrund der geringeren Nachfrage, des hohen Speicherüberhangs aus dem letzten Winter und des reichlichen Angebots an LNG- und Pipelinegas aus Norwegen und Nordafrika haben sich die europäischen Erdgaspreise weiter am oberen Ende der langfristigen historischen Preisspanne normalisiert. Allerdings reagieren die Preise nach wie vor empfindlich auf externe Ereignisse, sodass die Volatilität hoch bleibt.

\$/mscf	2023	2022
Durchschnittlicher TTF-Preis ¹	12,85	36,97

¹ Quelle: Heren/Argus; Währungsumrechnung EZB.

Ölpreise

Die durchschnittlichen Rohölpreise der Sorte Brent sanken von 101,2 \$/bbl im Jahr 2022 auf 82,6 \$/bbl im Berichtszeitraum.

Die durchschnittlichen Rohölpreise für die Sorte Brent lagen im Jahr 2023 um 18 % unter dem Vorjahresniveau, da die angebotsseitigen Sorgen aufgrund der freiwilligen Produktionskürzungen der OPEC+, der Kürzung der Förderquoten und des Konflikts zwischen Israel und der Hamas von den nachfrageseitigen Sorgen abgelöst wurden, dass längerfristig höhere Zinsen das globale Wirtschaftswachstum und die Nachfrage dämpfen könnten.

\$/bbl	2023	2022
Durchschnittlicher Brent-Preis ¹	82,6	101,2

¹ Quelle: Platts.

Fremdwährungen

Stichtagskurse € 1 =	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Ägyptisches Pfund (EGP)	34,24	26,44
Argentinischer Peso (ARS)	894,85	189,15
Mexikanischer Peso (MXN)	18,72	20,86
Norwegische Krone (NOK)	11,24	10,51
US-Dollar (USD)	1,11	1,07
Durchschnittskurse € 1 =	2023	2022
Ägyptisches Pfund (EGP)	33,18	20,17
Argentinischer Peso (ARS)	315,26	137,07
Mexikanischer Peso (MXN)	19,18	21,19
Norwegische Krone (NOK)	11,43	10,10
US-Dollar (USD)	1,08	1,05

Realisierte Preise

	2023 ¹	2022 ²
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis³		
(in \$/mscf)	7,74	10,97
Nordeuropa	11,11	17,32
Lateinamerika	3,55	3,45
Naher Osten/Nordafrika ⁴	3,83	4,32
Durchschnittlicher realisierter Ölpreis³		
(in \$/bbl)	68,6	76,9
Nordeuropa	69,0	76,7
Lateinamerika	58,4	66,7
Naher Osten/Nordafrika	77,5	93,2

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

³ Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

⁴ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

Unser realisierter Gaspreis sank um 29 % von 10,97 \$/mscf im Jahr 2022 auf 7,74 \$/mscf in 2023. Dies ist geringer als der Rückgang der TTF-Preise um 65 % im Jahresvergleich, was in erster Linie auf das Vorhandensein von Hedges, Inlandspreisen in einigen Regionen und Preisformeln in Verträgen zurückzuführen ist. Gas-Hedges mit einem Gesamtvolumen von 350 mmscf/Tag wurden 2023 zu einem Durchschnittspreis von 8,77 \$/mscf (2022: 5,73 \$/mscf) realisiert.

Unser realisierter Ölpreis sank um 11 % von 76,9 \$/bbl auf 68,6 \$/bbl. Der Rückgang war geringer als der Rückgang der Brent-Notierungen (18 %), was vor allem auf das Bestehen von Hedges zurückzuführen ist. Öl-Hedges mit einem Gesamtvolumen von 19 Tausend boe/Tag (2022: 21 Tausend boe/Tag) wurden 2023 zu einem Durchschnittspreis von 66,3 \$/bbl (2022: 58,2 \$/bbl) realisiert.

2.3 BEDEUTSAME GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN IN DER BERICHTSPERIODE

Vereinbarung zum Unternehmenszusammenschluss mit Harbour Energy plc

Am 21. Dezember 2023 gaben die Anteilseigner von Wintershall Dea – BASF und LetterOne – die Unterzeichnung einer Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Harbour Energy plc („Harbour“) bekannt, um den Großteil des E&P-Geschäfts von Wintershall Dea, bestehend aus den Förder- und Entwicklungs-Assets und Explorationsrechten der Wintershall Dea in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark (ohne Ravn) sowie die Lizenzen für die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS) von Wintershall Dea an Harbour zu übertragen. Die ausstehenden unbesicherten und nachrangigen Anleihen von Wintershall Dea werden von Harbour übernommen. Die Transaktion unterliegt der behördlichen Genehmigung und wird voraussichtlich im vierten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Das nach Abschluss beider Transaktionen verbleibende Portfolio der Wintershall Dea wird voraussichtlich aus den russlandbezogenen Beteiligungen an den Joint Ventures in Russland, an der Wintershall AG in Libyen (51 %), an der Wintershall Noordzee BV (50 %), an der Gesellschaft, die das Darlehen für Nord Stream 2 hält, und der Beteiligung an der Nord Stream AG (15,5 %) bestehen. Darüber hinaus sollen die Headquarter-Einheiten bei der Wintershall Dea AG verbleiben.

Die bedeutsamen Geschäftsaktivitäten umfassen sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Allgemein

Im Januar 2023 gab Wintershall Dea ihre Absicht bekannt, den vollständigen Ausstieg aus Russland auf geordnete Weise und unter Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften durchzuführen. Diese Entscheidung folgte auf die Entkonsolidierung der russischen Beteiligungen von Wintershall Dea im vierten Quartal 2022 aufgrund des Verlusts der Kontrolle oder des maßgeblichen Einflusses über alle russischen Joint Ventures im Sinne von IFRS. Infolgedessen begann das Unternehmen mit der rechtlichen Trennung des E&P-Geschäfts außerhalb Russlands sowie der Kohlenstoffmanagement- und Wasserstoffaktivitäten von allen Joint Ventures mit russischer Beteiligung, die vor dem Abschluss der Harbour-Transaktion vollzogen sein soll.

Wintershall Dea hat die Struktur des Unternehmens angepasst und die Anzahl der Vorstandsmitglieder im Laufe des Jahres 2023 von fünf auf drei reduziert. Thilo Wieland, verantwortlich für die Region Russland, Lateinamerika und das Midstream-Geschäft, legte sein Amt zum 30. Juni 2023 nieder und Hugo Dijkgraaf trat in seiner Funktion als Chief Technology Officer (CTO) zum 30. November 2023 zurück. Beide Vorstandsfunktionen wurden mit ihrem Rücktritt aufgelöst und die Aufgaben unter den verbleibenden drei Vorstandsmitgliedern aufgeteilt.

Am 19. Dezember 2023 unterzeichnete der Präsident der Russischen Föderation zwei Dekrete (Dekrete Nr. 965 und 966), auf deren Grundlage die Wintershall Dea als Gesellschafterin der russischen Joint-Venture-Gesellschaften mit Gazprom formell enteignet wird. Gemäß den Dekreten werden russische Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Nachfolger für die Übernahme aller Vermögenswerte, Rechte und Verbindlichkeiten der fünf Joint-Venture-Gesellschaften gegründet. Beide Dekrete sind Gegenstand von Durchführungsbeschlüssen, die noch nicht veröffentlicht worden sind.

Am 29. Dezember 2023 setzte die Rating-Agentur Fitch das Kreditrating der Wintershall Dea von „BBB“ und ihre Finanzinstrumentenratings auf „Rating Watch Negative“. Dies geschah im Anschluss an die Ankündigung, dass im Wesentlichen alle Upstream-Vermögenswerte der Wintershall Dea an Harbour verkauft werden und dass die unbesicherten und nachrangigen Anleihen der Wintershall Dea entsprechend von Harbour übernommen werden. Die Ratingagentur Moody's hat das Baa2-Rating der Wintershall Dea mit stabilem Ausblick in einem Emittenten-Kommentar vom 22. Dezember 2023 nach der angekündigten Harbour-Transaktion bestätigt. Moody's geht davon aus, dass die auf Harbour zu übertragenden Anleihen vom erweiterten Umfang des Geschäfts profitieren werden, und erwartet aufgrund der angekündigten Finanzierungsstruktur keine wesentliche Neuverschuldung des fusionierten Unternehmens. Bei den vorherigen Überprüfungen von Fitch und Moody's im ersten Quartal 2023 wurden die Kreditratings mit „BBB“ beziehungsweise „Baa2“ und stabilem Ausblick beibehalten.

Die Wintershall Dea AG zahlte im zweiten Quartal 2023 eine Dividende auf Stammaktien für das Jahr 2022 in Höhe von 400 Millionen € an ihre Aktionäre BASF und LetterOne.

Darüber hinaus hat Wintershall Dea die ausstehenden 900,6 Millionen € des Gesamtnennbetrags ihrer im September 2023 fälligen 0,452-%-Anleihe (ISIN: XS2054209320) zum Fälligkeitszeitpunkt an ihre Kapitalgeber zurückgezahlt, um ihre Kreditkennzahlen zu stärken.

Nordeuropa – Deutschland

Unsere Förderprojekte in Deutschland entwickelten sich im Berichtszeitraum wie geplant. Die produzierten Mengen beliefen sich im Jahr 2023 auf durchschnittlich 31 Tausend Barrel Öl-Äquivalente pro Tag.

Im Feld Emlichheim bereitet Wintershall Dea die Umstellung der Fördertechnik von Dampf- auf Heißwasserinjektion zur Ölgewinnung vor. Mit diesem Projekt wird das Unternehmen ab 2025 sowohl den Energieverbrauch als auch die CO₂-Emissionen am Standort um rund drei Viertel reduzieren und damit die Erdölförderung in der Region Emlichheim in Deutschland weiter nachhaltig entwickeln.

Nordeuropa – Norwegen

Unsere wichtigsten Förderprojekte in Norwegen wurden durch Anlaufschwierigkeiten im Njord-Feld, eine verzögerte Inbetriebnahme des Dvalin-Feldes und ungeplant längere Wartungen beeinträchtigt. Die produzierten Mengen beliefen sich im Jahr 2023 auf durchschnittlich 175 Tausend Barrel Öl-Äquivalente pro Tag – ein moderater Anstieg gegenüber der Produktion von 170 Tausend Barrel Öl-Äquivalente pro Tag im Jahr 2022.

Anfang April 2023 wurde die Produktion in den Feldern Hyme und Bauge im Europäischen Nordmeer aufgenommen. Beide sind an das modernisierte und wieder in Betrieb genommene Njord-Feld angeschlossen, das seit Ende 2022 nach umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen wieder produziert.

Im Mai 2023 begann für das Snorre-Feld wie geplant die Stromversorgung durch den schwimmenden Offshore-Windpark Hywind Tampen in der Nordsee. Es wird erwartet,

dass der Beitrag der Offshore-Windenergie die CO₂-Emissionen von Snorre um etwa 120.000 Tonnen pro Jahr reduzieren wird.

Am 28. Juni 2023 erhielten Wintershall Dea und ihre Partner die Genehmigung des norwegischen Ministeriums für Erdöl und Energie (MPE) für ihre Pläne zur Entwicklung des Feldes Dvalin Nord und der zweiten Phase des Feldes Maria im Europäischen Nordmeer. Danach genehmigte das MPE auch sechs weitere Entwicklungen, an denen Wintershall Dea beteiligt ist: Irpa, Solveig Phase 2, Njord Electrification, Snøhvit Future und die Skarv-Feld-Satelliten Alve Nord und Idun Nord. Alle acht genehmigten Pläne für Entwicklung und Betrieb (PDO) wurden im vierten Quartal 2022 beantragt und die entsprechenden Felder sollen voraussichtlich ab 2025 sukzessive in Betrieb gehen.

Im Juli 2023 wurde das von Wintershall Dea eigenoperierte Feld Dvalin in Betrieb genommen, das den europäischen Markt mit erheblichen zusätzlichen Gasmengen versorgt. Das Dvalin-Feld hat eine geschätzte Lebensdauer bis in die späten 2030er Jahre, einschließlich des Dvalin-Nord-Feldes, das derzeit entwickelt und voraussichtlich Ende 2026 in Betrieb gehen wird.

Wintershall Dea und ihre Partner Petoro und Sval Energi haben Ende August 2023 mit der sicheren Installation eines zusätzlichen Unterwasser-Templates auf dem Meeresboden in Haltenbanken an der Westküste Norwegens einen wichtigen Meilenstein für die zweite Phase des eigenoperierten Maria-Feldes erreicht. Die Produktionsaufnahme dieser nächsten Phase des Maria-Projekts ist für 2025 geplant. Das Maria-Feld wird voraussichtlich bis 2040 produzieren.

Im Dezember 2023 hat Wintershall Dea gemeinsam mit ihren Partnern DNO Norge und Equinor eine Bestätigungsbohrung zur Bergknapp-Fündigkeit im Europäischen Nordmeer erfolgreich

abgeschlossen. Bergknapp befindet sich in unmittelbarer Nähe zu mehreren produzierenden Feldern. Wintershall Dea war im Jahr 2020 im Bergknapp-Prospekt zunächst auf Öl gestoßen, 2021 folgte im Rahmen einer erfolgreich wiederaufgenommenen Bohrung mit einem Sidetrack ein Gasfund in der tieferen Åre-Formation.

Im Dezember 2023 schlossen die Partner der von Neptune operierten Ölfündigkeit Ofelia in der norwegischen Nordsee erfolgreich eine Bestätigungsbohrung ab. Darüber hinaus konnte über eine Ablenkung der Bestätigungsbohrung eine neue Gasfündigkeit erbohrt werden. Die Ofelia-Fündigkeiten befinden sich in der Nähe des produzierenden Gjøa-Feldes, an dem Wintershall Dea ebenfalls beteiligt ist.

Im Jahr 2023 zahlte Wintershall Dea Norge 2,3 Milliarden € Steuern in Norwegen, davon 1,6 Milliarden € im ersten Halbjahr 2023 für die ausstehenden Steuerverbindlichkeiten des Jahres 2022 und 0,7 Milliarden € im zweiten Halbjahr 2023 als Steuervorauszahlungen für die Steuerverpflichtungen des Jahres 2023.

Das Unternehmen bewarb sich weiterhin um neue Explorationsflächen durch die Teilnahme an den jährlichen APA-Lizenzierungsrunden (APA = Awards in Predefined Areas). Im Januar 2023 erhielt Wintershall Dea elf neue Explorationslizenzen (drei als Betriebsführer) im Rahmen der APA-Lizenzierungsrunde 2022, die im August 2022 abgeschlossen wurde. Darüber hinaus haben wir im August 2023 an der APA-Runde 2023 teilgenommen und im Januar 2024 13 neue Lizenzen erhalten, davon fünf als Betriebsführer. Die beantragten Lizenzen befinden sich in den Kerngebieten der Wintershall Dea in der Nordsee und im Europäischen Nordmeer und in der Nähe bestehender Infrastruktur.

Lateinamerika – Argentinien

Die Produktionsleistung unserer von Partnern betriebenen Felder in Cuenca Marina Austral 1 (CMA-1), Aguada Pichana Este und San Roque bleibt mit durchschnittlichen Produktionsmengen von 60 Tausend Barrel Öl-Äquivalenten pro Tag im Jahr 2023 stabil.

Die Entwicklung des Fénix-Phase-1-Gasprojekts verläuft nach Plan. Die erforderliche Unterwasserpipeline, die die Offshore-Plattform von Fénix mit der bestehenden Vega Pléyade-Plattform verbindet, wurde erfolgreich verlegt. Der Bau der Produktionsplattform wurde abgeschlossen, während die Jacket-Konstruktion im vierten Quartal installiert wurde. Der Beginn der Gasproduktion von Fénix wird im vierten Quartal 2024 erwartet und soll eine maximale Bruttoproduktion von rund zehn Millionen Kubikmetern Gas pro Tag erreichen. Wintershall Dea hält einen Anteil von 37,5 % an Fénix. Es wird erwartet, dass Fénix die Plateauförderung der Konzession CMA-1, von der Fénix ein wesentlicher Bestandteil ist, ausweiten wird.

Lateinamerika – Mexiko

Ende März 2023 schloss Wintershall Dea den Erwerb einer 37 %igen, nicht operierten Beteiligung am Öl produzierenden Hokchi-Block vor der Küste Mexikos ab, wodurch die Präsenz der Wintershall Dea in Mexiko weiter ausgebaut wird.

Im April 2023 verkündete Wintershall Dea eine Fündigkeit mit ihrer ersten eigenoperierten Offshore-Explorationsbohrung im Block 30 des Sureste-Beckens im Golf von Mexiko. Die Bohrung mit dem Namen „Kan“, an der Wintershall Dea mit 40 % beteiligt ist, war erfolgreich und konnte Erdöl von hoher Qualität nachweisen. Vorläufige Schätzungen gehen davon aus, dass die Fündigkeit 200 bis 300 Millionen Barrel Öl-

Äquivalente enthält. Die Partner in Block 30 beabsichtigen, vorbehaltlich der endgültigen behördlichen Genehmigungen, im Jahr 2024 eine Bestätigungsbohrung zur Kan-Fündigkeit durchzuführen.

Die Erschließung des Offshore-Feldes Zama in Block 7 des Sureste-Beckens hat einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Nachdem der Entwicklungsplan im März 2023 bei den Behörden eingereicht worden war, genehmigte das Leitungsgremium der Nationalen Kohlenwasserstoffkommission (CNH) im Juni 2023 den Entwicklungsplan, das Arbeitsprogramm und das damit verbundene Budget. Die endgültige Investitionsentscheidung wird voraussichtlich Anfang 2025 getroffen werden.

Naher Osten/Nordafrika – Algerien

Am 16. Oktober 2023 gab Wintershall Dea den erfolgreichen Ausbau ihrer Präsenz in Algerien bekannt. Nach Abschluss der Transaktion und der behördlichen Genehmigungen hat das Unternehmen seinen Anteil am Erdgasprojekt Reggane Nord durch den Erwerb von Anteilen des bisherigen Projektpartners Edison um 4,5 % erhöht. Das Groupement Reggane Nord, Betreiber des Projekts, besteht aus Sonatrach (40 %), Repsol (36 %) und Wintershall Dea (24 %).

Naher Osten/Nordafrika – Ägypten

Unsere Förderprojekte im West-Nil-Delta (WND), in Disouq und East Damanhour zeigten im Laufe des Jahres eine gute Leistung und lieferten Produktionsmengen, die leicht über den Erwartungen lagen. Die durchschnittliche Produktion im Jahr 2023 belief sich auf 35 Tausend Barrel Öl-Äquivalente pro Tag.

Mitte April 2023 wurde die endgültige Investitionsentscheidung (FID) für das Erschließungsprojekt Raven West getroffen und mit seiner Durchführung begonnen. Das Projekt umfasst das Niederbringen von zwei Unterwasserbohrungen im WND-Block und die Anbindung der Produktion an die bestehenden Raven-Prozessanlagen. BP ist der Betriebsführer von WND, während Wintershall Dea einziger Partner ist und eine Beteiligung von 17,25 % hält.

Im September 2023 haben Wintershall Dea und ihre Partner die Gasproduktion im Block East Damanhour im Onshore-Nildelta aufgenommen. Die Lizenznehmer, der Betriebsführer Wintershall Dea (40 %) und die Partner Cheiron Energy (40 %) und INA (20 %) sowie die Egyptian Gas Holding Company (EGAS), hatten 2021 mit der Exploration in East Damanhour begonnen und im Januar 2023 eine Gasfündigkeit bekannt gegeben. Die Lage der Bohrung in der Nähe bestehender Infrastruktur in Disouq ermöglichte eine sichere und schnelle Anbindung und Produktionsaufnahme mit einer erwarteten Bruttoproduktion von etwa zehn Millionen Standardkubikfuß Gas pro Tag.

Midstream

Die OPAL-Gaspipeline wurde 2011 in Betrieb genommen und ist Teil eines Onshore-Pipelinesystems, das von einer Tochtergesellschaft der WIGA, einem Joint Venture von Wintershall Dea (50,02 %) und SEFE (49,98 %), betrieben wird. Anfang Juli 2023 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) dem Antrag der OPAL Gastransport GmbH und Co. KG stattgegeben, die OPAL-Freistellung von der Regulierung mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aufzuheben. Die Aufhebung der Ausnahmeregelung ermöglicht mehr Flexibilität bei der Vermarktung der OPAL-Kapazitäten für den LNG-Transport und schafft Spielraum für die Umnutzung des Netzes für den Transport von Wasserstoff. Nach dem Übergang zur vollständigen Regulierung wurde die OPAL auf den ordnungsgemäß zertifizierten Fernleitungsnetzbetreiber GASCADE Gastransport GmbH übertragen und wird von diesem betrieben.

Im August 2023 begann die GASCADE Gastransport GmbH mit dem Bau der Ostseeanbindungsleitung (OAL), um das deutsche Onshore-Pipelinennetz mit dem zukünftigen LNG-Terminal im Hafen von Mukran zu verbinden. Die Bauarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss und die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 geplant. Die Integration von regasifiziertem LNG in das Gasnetz wird die Versorgungssicherheit in Deutschland und Mitteleuropa erhöhen und die Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten stärken.

Kohlenstoffmanagement/Carbon Management & Hydrogen (CMH)

Wintershall Dea machte weiterhin gute Fortschritte bei ihren Ambitionen im Bereich Carbon Management & Hydrogen und erreichte im Laufe des Jahres mehrere wichtige Meilensteine.

Im Februar 2023 erhielten Wintershall Dea und INEOS als Betriebsführer die erste CO₂-Speicherlizenz mit dem Namen „Greensand“ in der dänischen Nordsee durch das dänische Ministerium für Klima, Energie und Versorgung. Wintershall Dea ist neben INEOS das führende Mitglied des Konsortiums für das Projekt Greensand, an dem beide Unternehmen mit 40 % beteiligt sind, während die restlichen 20 % von der staatlichen Gesellschaft Nordsøfonden gehalten werden. Es wird erwartet, dass bis zum Jahr 2026 jährlich bis zu 1,5 Millionen Tonnen CO₂ in der Lagerstätte gespeichert werden können. Bis Ende 2030 soll diese Zahl auf bis zu acht Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr ansteigen – das sind mehr als 13 % der gesamten jährlichen Emissionen Dänemarks. Die erste Piloteinspeisung in Greensand war im März 2023 erfolgreich. Im Juni 2023 wurde bekannt gegeben, dass DNV, ein unabhängiger Experte für Sicherheit und Risikomanagement, die Sicherheit aller Aspekte der Pilotphase des CO₂-Speicherprojekts Greensand überprüft hat. Das Projekt entspricht der Offshore-Sicherheitsrichtlinie, die höchste Sicherheitsstandards für die Speicherung von CO₂ in der Nordsee festlegt. Greensand ist das erste Projekt weltweit, das zeigt, dass CO₂ über nationale Grenzen hinweg transportiert und offshore gespeichert werden kann, um den Klimawandel abzumildern.

Wintershall Dea und ihr Partner Alterra haben am 31. März 2023 vom norwegischen Ministerium für Erdöl und Energie die CO₂-Speicherlizenz „Havstjerne“ in der norwegischen Nordsee erhalten. Die Lizenz befindet sich 135 Kilometer südwestlich von Stavanger und wird von Wintershall Dea betrieben, die 60 % der Anteile hält. Havstjerne wird voraussichtlich das Potenzial haben, jährlich bis zu sieben Millionen Tonnen CO₂ zu speichern. Die Partner beabsichtigen, ein System für den Transport von CO₂ per Schiff zur Havstjerne-Lizenz zu entwickeln und damit eine flexible und skalierbare CCS-Lösung für Emittenten aus ganz Europa anzubieten.

Havstjerne ist nach der 2022 erteilten Luna-Lizenz die zweite eigenoperierte CO₂-Speicherlizenz, die Wintershall Dea in Norwegen erhält.

Im August 2023 erhielten Wintershall Dea und Synergia, der Betriebsführer in der Appraisal-Phase, von der British North Sea Transition Authority die Lizenz „Camelot“ für die Speicherung von Kohlenstoff in der südlichen Nordsee. Wintershall Dea und Synergia sind zu je 50 % an der Lizenz beteiligt, die ein jährliches Speicherpotenzial von bis zu sechs Millionen Tonnen CO₂ haben soll.

Im November 2023 beteiligte sich Wintershall Dea an einem zweiten CCS-Projekt (CCS = Carbon Capture and Storage) im Vereinigten Königreich. Das Unternehmen stieg in das CCS-Projekt „Poseidon“ ein, nachdem es von Carbon Catalyst einen Anteil von 10 % an der Lizenz erworben hat. Die Lizenz wurde Perenco und Carbon Catalyst im Rahmen der ersten britischen Lizenzvergaberunde für die CO₂-Speicherung zugeteilt und soll ein CO₂-Speicherpotenzial von insgesamt einer Gigatonne aufweisen. Perenco ist der vorgesehene Betriebsführer des Projekts, während Carbon Catalyst und Wintershall Dea nun nichtoperierte Positionen in dem Projekt halten werden.

2.4 OPERATIVE ENTWICKLUNG

Der Berichtszeitraum und der Vergleichszeitraum in den Tabellen in diesem Abschnitt umfassen sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Darüber hinaus schließt der Vergleichszeitraum das russische Geschäft aus.

Produktion

Gas (Tausend boe/Tag) ¹	2023 ²	2022 ³
Nordeuropa	115	111
Lateinamerika	56	59
Naher Osten/Nordafrika	39	40
	210	210
Öl (Tausend boe/Tag) ¹	2023 ²	2022 ³
Nordeuropa	93	96
Lateinamerika	13	8
Naher Osten/Nordafrika ⁴	7	7
	113	111
Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag) ¹	2023 ²	2022 ³
Nordeuropa	208	207
Lateinamerika	69	67
Naher Osten/Nordafrika ⁴	46	47
	323	321

¹ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

² Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

³ Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen und ohne die Produktion des entkonsolidierten russischen Geschäfts.

⁴ Ohne Libyen onshore.

Die Tagesproduktion des Konzerns lag bei durchschnittlich 323 Tausend boe/Tag im Jahr 2023, davon 210 Tausend boe/Tag Gas und 113 Tausend boe/Tag Öl, was einer leichten Steigerung von 2 Tausend boe/Tag entspricht.

Die Gas- und Ölproduktion in Nordeuropa blieb mit 208 Tausend boe/Tag stabil. Die ungeplanten Wartungsarbeiten in Aasta Hansteen und der natürliche Förderrückgang in unseren deutschen und norwegischen Feldern konnten durch die Aufnahme der Förderung in Dvalin, Hyme und Bauge vollständig ausgeglichen werden.

In Lateinamerika ging die Gasproduktion leicht zurück, während die Ölproduktion aufgrund des Erwerbs einer 37 %igen Beteiligung an der fremdoperierten Ölproduktion des Hokchi-Blocks vor der Küste Mexikos Ende März anstieg. Insgesamt stieg die Gas- und Ölproduktion in Lateinamerika um 2 Tausend boe/Tag auf 69 Tausend boe/Tag.

Die Gas- und Ölproduktion im Segment Naher Osten/Nordafrika blieb mit 46 Tausend boe/Tag stabil.

Die Produktion aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrifft Nordeuropa und blieb im Vergleich zum Vorjahr mit durchschnittlich 3 Tausend boe/Tag stabil.

Zusatzinformationen: Reserven (ungeprüft)

Der Wintershall Dea-Konzern aktualisiert einmal jährlich die Informationen zu seinen Reserven und Ressourcen. Die Reserven zum 31. Dezember 2021, zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2023 wurden intern von professionell ausgebildeten und geschulten Ingenieuren und Geowissenschaftlern von Wintershall Dea ermittelt. Diese Schätzungen werden jährlich durch ein eigenes, internes Expertenteam überprüft. Außerdem werden annähernd 100 % unserer gesamten Reserven und potenziell wirtschaftlich nutzbaren bedingten Ressourcen regelmäßig, d. h. mindestens alle drei Jahre, von internen und unabhängigen externen Auditoren überprüft. Der Umfang der Reserven und bedingten Ressourcen wird als Working-Interest-Volumen ausgewiesen. Bei Production-Sharing-Verträgen können die Nettoanspruchsanteile von Wintershall Dea geringer sein. Die Reserven und bedingten Ressourcen werden entsprechend den Regularien des Petroleum Resources Management System (PRMS) der Society of Petroleum Engineers (SPE), des World Petroleum Council (WPC) und anderen Regularien (die Wintershall Dea ebenfalls anwendet) wie folgt bewertet und unterteilt:

1P-Reserven (proved reserves – sicher gewinnbare Reserven) sind die Mengen an Kohlenwasserstoffen, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer angemessenen (reasonable) Wahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zum Stichtag aus bekannten Lagerstätten und unter definierten ökonomischen Bedingungen, gemäß operativen Methoden und regulatorischen Rahmenbedingungen ökonomisch förderbar sind. Wenn deterministische Methoden angewendet werden, ist der Begriff „angemessen“ so zu interpretieren, dass ein hoher Grad an Sicherheit besteht, dass die Mengen gefördert werden können. Werden probabilistische Methoden angewendet, muss eine mindestens 90 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

2P-Reserven (proved plus probable reserves – sicher und wahrscheinlich gewinnbare Reserven) entsprechen den 1P-Reserven zuzüglich der Mengen an Kohlenwasserstoffen, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit gefördert werden können als die 1P-Reserven. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die tatsächlich verbleibenden, gewinnbaren Mengen größer oder kleiner sind als die geschätzten 2P-Reserven. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden angewendet werden, muss eine mindestens 50 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

2C-Ressourcen (contingent resources – bedingte Ressourcen) sind die Mengen an Kohlenwasserstoffen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt aus einer bekannten Lagerstätte durch die Umsetzung von Entwicklungsprojekten potenziell förderbar sind. Sie sind jedoch nach aktueller Einschätzung nicht kommerziell förderbar, da sie eine oder mehrere Bedingungen der Kommerzialität nicht erfüllen. 2C-Ressourcen unterliegen der gleichen technischen Zuverlässigkeit wie sicher und wahrscheinlich gewinnbare Reserven (proved plus probable reserves), sind allerdings noch nicht so weit fortgeschritten, dass sie als kommerzielle Reserven klassifiziert werden können. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die potenziell förderbaren Mengen größer oder kleiner sind als die Summe der geschätzten 2C-Ressourcen. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden angewendet werden, muss eine mindestens 50 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte Wintershall Dea über 2P-Reserven in Höhe von 1.333 Millionen Barrel Öl-Äquivalenten, was ca. 95 % der zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Reserven entspricht. Die unerschlossenen Reserven beliefen sich auf 547 Millionen Barrel Öl-Äquivalente (41 %).

In Nordeuropa war der Rückgang der Reserven auf die Produktion zurückzuführen, die nicht vollständig durch die Maturierung von Entwicklungsprojekten und die damit verbundenen bedingten Ressourcen ausgeglichen werden konnte. Die Reserven betragen ca. 91 % des Vorjahreswertes. Die bedingten Ressourcen in dieser Region stiegen leicht an, hauptsächlich aufgrund der Überarbeitung zukünftiger Entwicklungsprojekte in unseren bestehenden produzierenden Feldern.

In Lateinamerika stiegen die Reserven auf ca. 104 % im Vergleich zu den Volumina zum 31. Dezember 2022 an, hauptsächlich aufgrund des Erwerbs von Anteilen am Hokchi-Block in Mexiko, was auch entsprechende Auswirkungen auf die bedingten Ressourcen hatte. Darüber hinaus führten die Kan-Fündigkeit in Mexiko sowie positive Revisionen in unserem Projekt Zama (Mexiko) und in unseren unkonventionellen Projekten in Argentinien zu höheren bedingten 2C-Ressourcen in der Region.

In der MENA-Region sanken unsere 2P-Reserven auf ca. 97 % im Vergleich zu den Mengen zum 31. Dezember 2022, hauptsächlich aufgrund der Produktion, die nicht vollständig durch unsere Anteilserhöhung am Reggane-Nord-Projekt in Algerien sowie durch die Weiterentwicklung von Projekten in Ägypten kompensiert werden konnte.

Im Jahr 2023 konnte der Anstieg der Reserven des Konzerns aufgrund der Weiterentwicklung von Projekten und Akquisitionen die produzierten Mengen nicht vollständig kompensieren. Die Reserve-Replacement-Rate betrug somit 43 % für 2P-Reserven und –4 % für 1P-Reserven.

Die 1P-Reserven des Konzerns haben eine rechnerische Reichweite von rund sieben Jahren, die rechnerische Reichweite der 2P-Reserven beträgt rund elf Jahre.

Unsere potenziell wirtschaftlich nutzbaren 2C-Ressourcen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.415 Millionen Barrel Öl-Äquivalente.

Die kombinierte rechnerische Reichweite der 2P-Reserven und 2C-Ressourcen beträgt 23 Jahre.

Die Reserven entfallen nahezu ausschließlich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die 2P-Reserven zum 31. Dezember 2023, die auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche entfallen, belaufen sich auf 4 Millionen Barrel Öl-Äquivalente und beziehen sich auf nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

2P-RESERVEN¹

Gas in Millionen boe	Nordeuropa	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika ²	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2023	368	245	171	784	474	310
Davon Equity-Gesellschaften	4	—	—	4	3	—
Revisionen und andere Veränderungen	-1	-5	-5	-12	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	5	—	4	8	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	—	3	6	9	—	—
Produktion	-42	-21	-14	-77	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2022	407	268	181	855	532	323
Davon Equity-Gesellschaften	4	—	—	4	4	—
Revisionen und andere Veränderungen	7	9	8	25	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	78	123	—	201	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	1	—	—	1	—	—
Produktion	-41	-22	-15	-77	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	361	157	187	705	475	230
Davon Equity-Gesellschaften	5	—	—	5	5	—
Revisionen und andere Veränderungen	1	-3	-2	-4	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	3	—	—	3	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-10	—	—	-11	—	—
Produktion	-39	-23	-16	-77	—	—

¹ 2P-Reserven (proved plus probable reserves) beinhalten die 1P-Reserven (proved reserves); einige Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen.

² Ohne Libyen onshore.

Öl in Millionen boe	Nordeuropa	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika ¹	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2023	312	72	165	549	312	237
Davon Equity-Gesellschaften	—	—	—	—	—	—
Revisionen und andere Veränderungen	-4	—	1	-3	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	8	—	—	8	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	—	40	—	40	—	—
Produktion	-34	-5	-3	-41	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2022	342	36	166	544	329	215
Davon Equity-Gesellschaften	—	—	—	—	—	—
Revisionen und andere Veränderungen	9	—	-1	9	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	21	11	—	33	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-9	—	—	-9	—	—
Produktion	-35	-3	-2	-40	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	355	27	169	551	271	280
Davon Equity-Gesellschaften	—	—	—	—	—	—
Revisionen und andere Veränderungen	-16	—	12	-4	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	1	3	—	4	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-7	-3	—	-10	—	—
Produktion	-37	-3	-5	-44	—	—

¹ Ohne Libyen onshore.

Gesamt in Millionen boe	Nordeuropa	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika ¹	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2023	681	317	336	1.333	786	547
Davon Equity-Gesellschaften	4	—	—	4	3	—
Revisionen und andere Veränderungen	-5	-5	-5	-15	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	13	—	4	16	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	—	43	6	49	—	—
Produktion	-76	-25	-17	-118	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2022	749	304	347	1.400	861	539
Davon Equity-Gesellschaften	4	—	—	4	4	—
Revisionen und andere Veränderungen	17	10	7	34	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	99	134	—	234	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-8	—	—	-8	—	—
Produktion	-75	-24	-17	-117	—	—
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	716	184	357	1.257	746	511
Davon Equity-Gesellschaften	5	—	—	5	5	—
Revisionen und andere Veränderungen	-15	-3	10	-8	—	—
Entwicklungen und Fündigkeiten	4	3	—	7	—	—
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-18	-3	—	-21	—	—
Produktion	-75	-25	-20	-121	—	—

¹ Ohne Libyen onshore.

Investitionen

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
Nordeuropa	614	645
Lateinamerika	219	75
Naher Osten/Nordafrika	281	128
HQ und Sonstige	38	15
Summe	1.152	863

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

2023 beliefen sich die Investitionen auf 1.152 Millionen €, verglichen mit 863 Millionen € im Jahr 2022. Der Anstieg in Lateinamerika und in der Region Naher Osten/Nordafrika ist auf unsere laufenden Investitionen in Projekte in diesen Regionen zurückzuführen, zum Beispiel das Fénix-Gasprojekt vor der Küste Feuerlands sowie das Ghasha-Feld in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Investitionen in Höhe von 13 Millionen € im Segment HQ und Sonstige beziehen sich auf fortzuführende Geschäftsbereiche.

Netto-Explorationsausgaben

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
Investitionen Exploration	102	100
Nordeuropa	55	67
Lateinamerika	47	31
Naher Osten/Nordafrika	—	3
Explorationsaufwand	147	102
Nordeuropa	48	55
Lateinamerika	94	40
Naher Osten/Nordafrika	10	5
HQ und Sonstige	-5	2
Bereinigt um Aufwendungen aus Vorperioden für nicht-fündige Bohrungen	-39	-2
Bereinigt um Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten	—	1
Einzahlungen aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten und Akquisitionen	—	-2
Bereinigt um Veränderungen von Rückstellungen	23	6
Summe	233	205

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

2023 wurden Explorationsausgaben von insgesamt 102 Millionen € aktiviert. Der Rückgang in Nordeuropa ist auf die geringeren Explorationsaktivitäten im Berichtszeitraum zurückzuführen. Darüber hinaus resultierten die gestiegenen Ausgaben in Lateinamerika aus der zunehmenden Investitionstätigkeit vor allem in Mexiko.

Der Berichtszeitraum umfasste fünf erfolgreiche Bohrungen in Norwegen und Mexiko sowie eine noch nicht abgeschlossene Bohrung in Norwegen.

Der Explorationsaufwand umfasst Aufwendungen für den Kauf seismischer Daten, Lizenzgebühren sowie Aufwendungen für nicht-fündige Bohrungen. Im Jahr 2023 enthielt der Explorationsaufwand zwei nicht-fündige Bohrungen in Mexiko sowie jeweils eine nicht-fündige Bohrung in Norwegen und in Ägypten.

Alle Explorationsausgaben beziehen sich auf aufgegebene Geschäftsbereiche.

2.5 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält zusätzliche Informationen für die Berichts- und die Vergleichsperiode, wobei das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft nicht als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen wurde (und damit die Summe von fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt wird), um einen aussagekräftigen Vergleich zu gewährleisten. Die Komponenten des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden als Teil der jeweiligen Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sodass das Nettoergebnis in beiden Darstellungsformen identisch ist.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung enthält zusätzliche Informationen für die Berichts- und Vergleichsperiode, wobei das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft nicht als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen wurde (und damit die Summe von fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt wird), um einen aussagekräftigen Vergleich zu gewährleisten.

Des Weiteren werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung der Vergleichsperiode ohne das russische Geschäft dargestellt, um einen aussagekräftigen Vergleich zu ermöglichen.

Die Konzernbilanz enthält zusätzliche Informationen für den Berichtszeitraum ohne die Darstellung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts als zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte und Schulden (und damit Darstellung der Summe von fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen). Die WIGA wird als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen.

Die übrigen Tabellen in diesem Abschnitt, die Non-GAAP-Kennzahlen enthalten, beziehen sich auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche; zusätzlich wird die Vergleichsperiode ohne das Russlandgeschäft dargestellt.

Die Analyse der tatsächlichen Entwicklung im Berichtszeitraum basiert auf einem Vergleich der Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (wie in den Spalten mit der Bezeichnung „Zusätzliche Informationen“ dargestellt).

Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €	2023	2022	Zusätzliche Informationen	
			2023 ¹	2022 ²
Umsatzerlöse Gas und Öl	3.202	11.068	8.971	16.829
Sonstige Umsatzerlöse	2	61	93	107
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	-17	101	-17	-1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	104	-8	104	-8
Sonstige betriebliche Erträge	1	2	39	58
	3.292	11.223	9.189	16.985
Produktions- und operative Aufwendungen	-3.159	-9.326	-4.677	-10.515
Produktionsbezogene Steuern	—	—	-157	-221
Abschreibungen	-6	-40	-1.298	-1.392
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	541	-1.480	198	-1.311
Verlust aus Entkonsolidierung Russland	—	-4.514	—	—
Explorationsaufwand	—	-3	-147	-102
Allgemeine Verwaltungskosten	-357	-267	-716	-405
	311	-4.407	2.392	3.039
Finanzerträge	124	219	291	274
Finanzaufwendungen	-135	-1.095	-655	-1.478
	-11	-875	-364	-1.205
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	300	-5.282	2.028	1.834
Ertragsteuern	-200	-310	-2.037	-3.120
Nettogewinn/-verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	100	-5.592	—	—
Nettogewinn/-verlust (-) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-109	788	—	—
Nettogewinn/-verlust (-)	-9	-4.803	-9	-1.286
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-51	-4.845	-51	-1.327
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	42	42	42	42

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse Gas und Öl, die die Umsätze aus eigener Produktion, aus Handelsaktivitäten sowie die unrealisierten Veränderungen in den Marktwerten von Gasderivaten beinhalten, zeigten im Jahr 2023 einen Rückgang um 7.858 Millionen € oder 47 % auf 8.971 Millionen €, verglichen mit 16.829 Millionen € im Jahr 2022. Die Erlöse aus eigener Produktion in Höhe von 5.272 Millionen € gingen um 29 % zurück, was in erster Linie auf die niedrigeren Rohstoffpreise zurückzuführen ist: Der realisierte Gaspreis sank um 29 % und der realisierte Ölpreis um 11 %. Die unrealisierten Veränderungen der Marktwerte von erfolgswirksam bewerteten Gasderivaten führten zu einem Verlust von 47 Millionen € gegenüber einem Gewinn von 118 Millionen € im Jahr 2022.

Die Handelsumsätze, die im Wesentlichen die fortzuführenden Geschäftsbereiche betreffen, beliefen sich auf 3.699 Millionen €, ein Rückgang von 61 % gegenüber 2022, der hauptsächlich auf niedrigere Preise und Mengen zurückzuführen ist. Diese Umsätze werden weitgehend durch die in den Produktions- und operativen Aufwendungen enthaltenen Kosten für Handelswaren ausgeglichen.

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung ungenutzter Pipelinekapazitäten in Norwegen und Erlöse aus Gewinnsteuern im Segment Naher Osten/Nordafrika; sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 93 Millionen €. Der Rückgang (13 %) ist vor allem auf geringere Erlöse aus der Vermarktung ungenutzter Pipelinekapazitäten zurückzuführen, die teilweise durch einen Anstieg der Gewinnsteuern kompensiert wurde.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen stieg von -9 Millionen € im Jahr 2022 auf 86 Millionen € im Berichtszeitraum, hauptsächlich aufgrund des höheren anteiligen Ergebnisses aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen: Midstream, wo Wertminderungen auf umsatzbezogene Forderungen und auf Anlagevermögen das Ergebnis 2022 der entsprechenden Gesellschaft negativ beeinflussten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die vor allem staatliche Zuwendungen und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen beinhalten, sanken um 19 Millionen € auf 39 Millionen € verglichen mit 58 Millionen € im Jahr 2022, vor allem aufgrund von geringeren staatlichen Zuschüssen in Argentinien.

Produktions- und operative Aufwendungen

Die Produktionskosten beliefen sich auf 782 Millionen € verglichen mit 667 Millionen € im Jahr 2022. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf den Erwerb einer 37 %igen Beteiligung an der fremdoperierten Ölproduktion des Hokchi-Blocks (Segment Lateinamerika), einen Einmaleffekt aus einer Rückstellung (resultierend aus einer Einigung mit Partnern über einen vor dem Merger bestehenden Sachverhalt in Deutschland), auf inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie höhere Weiterbelastungen zurückzuführen.

	Produktionskosten in Millionen €		Produktionskosten in €/boe	
	2023 ¹	2022 ²	2023 ¹	2022 ²
Nordeuropa	600	523	8,0	7,0
Lateinamerika	127	97	5,0	4,0
Naher Osten/ Nordafrika	58	50	3,5	3,0
HQ und Sonstige/ Konsolidierung	-3	-2	—	—
Summe	782	667	6,7	5,8

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

Bereinigt um den Einmaleffekt in Deutschland lagen die zugrunde liegenden Produktionskosten bei 6,1 €/boe im Berichtsjahr.

Neben den Produktionskosten wurden die Produktions- und operativen Aufwendungen durch die folgenden Punkte beeinflusst:

Die Absatzmengen in Lateinamerika und Nordeuropa, die nicht den jeweiligen Produktionsmengen entsprechen, führten zu Erträgen aus der Veränderung der Mehr-/Minderentnahmen in Höhe von 57 Millionen € in der Berichtsperiode (2022: Aufwand von 19 Millionen €), was zu einem Rückgang der Produktions- und operativen Aufwendungen führte.

Die Kosten für Handelswaren, die im Wesentlichen die fortzuführenden Geschäftsbereiche betreffen, gingen deutlich und im Einklang mit den Handelsumsätzen zurück und beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3.589 Millionen € (-62 %).

Die sonstigen Kosten gingen im Vergleich zu 2022 um 101 Millionen € zurück. Dies ist in erster Linie auf höhere Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten in der Vergleichsperiode (128 Millionen €, insbesondere im Zusammenhang mit der Veräußerung des Brage Feldes im Jahr 2022) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich höhere Wertberichtigungen auf umsatzbezogene Forderungen (42 Millionen €), vor allem in Ägypten, aus.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten (716 Millionen €) waren um 77 % höher als im Vergleichszeitraum (405 Millionen €). Der Anstieg ist hauptsächlich auf Restrukturierungsrückstellungen (386 Millionen €) im Zusammenhang mit der beabsichtigten Schließung der Hauptverwaltungen in Kassel und Hamburg sowie der Umsetzung eines Restrukturierungsprogramms in den Business Units zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch höhere Weiterbelastungen an die operativen Einheiten ausgeglichen.

EBITDAX-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
Umsatzerlöse Gas und Öl	8.971	16.829
bereinigt um unrealisierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Commodity-Derivaten	47	-118
Sonstige Umsatzerlöse	93	107
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	-17	-1
bereinigt um im Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen enthaltene Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	—	16
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	104	-8
bereinigt um im Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen enthaltene Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	—	31
Sonstige betriebliche Erträge	39	58
bereinigt um Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	-5	-11
Produktions- und operative Aufwendungen	-4.677	-10.515
bereinigt um Nettowertminderungen auf/Ausbuchungen von operativen Forderungen	42	-2
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	14	132
Produktionsbezogene Steuern	-157	-221
Allgemeine Verwaltungskosten	-716	-405
bereinigt um Nettowertminderungen auf/Ausbuchungen von operativen Forderungen	—	-1
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	—	14
bereinigt um sonstige Einmaleffekte ³	453	19
EBITDAX	4.190	5.924

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

³ 2023: beinhaltet Restrukturierungs- und Transformationskosten von 426 Millionen € sowie Integrationskosten von 27 Millionen €; 2022: beinhaltet Integrationskosten von 20 Millionen € sowie Restrukturierungskosten von -1 Million €.

Das EBITDAX lag im Berichtszeitraum mit 4.190 Millionen € um 1.734 Millionen € unter dem Vorjahreswert (5.924 Millionen €), was vor allem auf die gesunkenen Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Das EBITDAX der fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt 140 Millionen €.

EBITDAX JE SEGMENT

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
Nordeuropa	3.406	5.300
Lateinamerika	310	353
Naher Osten/Nordafrika	341	362
Midstream	105	21
HQ und Sonstige	28	-111
Summe	4.190	5.924

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

BEREINIGTES NETTOERGEBNIS – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
EBITDAX	4.190	5.924
Abschreibungen	-1.298	-1.392
Explorationsaufwand	-147	-102
bereinigt um Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	—	-1
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.)	-1	—
Finanzerträge	291	274
bereinigt um Erträge aus dem Abgang von übrigen Finanzanlagen	-3	—
Finanzaufwendungen	-655	-1.478
bereinigt um Nettowertminderungen auf Finanzforderungen, Bankguthaben und übrige Finanzanlagen	—	1.009
Ertragsteuern	-2.037	-3.120
bereinigt um Steuern auf vorgenommene Bereinigungen und nicht berücksichtigte Positionen	-29	-185
bereinigt um einmalige Posten	203	—
Bereinigtes Nettoergebnis	513	928

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

Das bereinigte Nettoergebnis ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl, die einen zusätzlichen Leistungsindikator darstellt und als solche in der Segmentberichterstattung als Ergebnisgröße ausgewiesen wird. Das bereinigte Nettoergebnis wird aus dem EBITDAX hergeleitet abzüglich Abschreibungen, abzüglich Explorationsaufwand, zuzüglich Finanzerträgen, abzüglich Finanzaufwendungen und abzüglich Ertragsteuern, bereinigt um Sondersachverhalte sowie Steuereffekte auf die vorgenommenen Bereinigungen und nicht berücksichtigten Positionen (zum Beispiel Nettowertminderungen des Anlagevermögens) sowie Wertminderungen auf aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge.

Explorationsaufwand

In der Berichtsperiode erhöhte sich der Explorationsaufwand um 45 Millionen € bzw. 44 % auf 147 Millionen € (Vergleichsperiode: 102 Millionen €) (weitere Informationen sind im [Abschnitt Netto-Explorationsausgaben](#) enthalten).

Finanzerträge und -aufwendungen

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 840 Millionen € auf -364 Millionen € in der Berichtsperiode (2022: -1.204 Millionen €). Dies ist hauptsächlich auf geringere Verluste aus Finanzderivaten (+329 Millionen €), ein besseres Netto-Zinsergebnis (+122 Millionen €) und keine Wertminderungen auf Finanzforderungen zurückzuführen (die Vergleichsperiode war durch die vollständige Wertminderung der Finanzforderungen aus der

Finanzierung des Nord Stream 2-Pipeline-Projekts von 1.003 Millionen € beeinflusst). Dies wurde teilweise durch einen Rückgang des Nettoergebnisses aus der Währungsumrechnung (-571 Millionen €), hauptsächlich aufgrund der starken Abwertung des argentinischen Peso, sowie durch Aufzinsungseffekte bei Rückstellungen (-52 Millionen €) ausgeglichen.

Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Steuern betrug im Berichtszeitraum 2.028 Millionen € nach 1.834 Millionen € im Jahr 2022. Insgesamt ergab sich für die Wintershall Dea im Berichtszeitraum ein Steueraufwand von -2.037 Millionen € (Vergleichszeitraum: -3.120 Millionen €).

Die effektive Steuerquote betrug im Berichtszeitraum 100 % (Vergleichszeitraum: 170 %) und war wesentlich beeinflusst durch die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland im Zusammenhang mit der beabsichtigten Transaktion mit Harbour sowie durch Wertminderungen auf Vermögenswerte, die zum Teil ohne steuerliche Auswirkungen erfasst wurden.

Bereinigtes Nettoergebnis

Das bereinigte Nettoergebnis belief sich im Jahr 2023 auf 513 Millionen €, verglichen mit 928 Millionen € im Jahr 2022. Der Rückgang des EBITDAX und die negativen Auswirkungen der Abwertung des argentinischen Peso wurden teilweise durch deutlich niedrigere Ertragsteuern ausgeglichen.

Nettowertminderungen auf Anlagevermögen sind Teil des in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettogewinns/-verlusts, werden als Sondereffekte jedoch nicht in die Berechnung des bereinigten Nettoergebnisses einbezogen.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Netto-Wertaufholungen auf 198 Millionen € (2022: Wertminderungen in Höhe von -1.311 Millionen €). Sie entfielen auf die Segmente Nordeuropa (58 Millionen €), Lateinamerika (156 Millionen €), Naher Osten/ Nordafrika (-499 Millionen €) sowie Midstream (483 Millionen €).

Das Nettoergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich im Jahr 2023 auf 100 Millionen € und das bereinigte Nettoergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen im Jahr 2023 auf 108 Millionen €.

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

Millionen €	2023	2022	Zusätzliche Informationen	
			2023 ¹	2022 ²
Nettogewinn/-verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Nettogewinn/-verlust (-)	100	-5.592	-9	-1.286
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-535	1.553	1.106	2.714
Veränderung der Rückstellungen	281	3	340	-38
Veränderung der latenten Steuern	221	-55	181	-59
Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	—	—	51	136
Gewinne (-)/Verluste aus Entkonsolidierung	—	4.527	—	13
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	-55	556	94	700
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-75	390	214	9
Veränderungen der Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	-21	-74	-514	1.209
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	-68	80	-227	50
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-152	1.389	—	—
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	1.388	3.450	—	—
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.236	4.839	1.236	3.448
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-13	-15	-1.254	-964
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	—	-6	-342	-60
Nettoeinzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	3	-5	34	211
Abgehende flüssige Mittel Russland aufgrund von Kontrollverlust	—	-2.011	—	—
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-10	—	-10	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-19	-2.038	—	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.551	-793	—	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.571	-2.831	-1.571	-814
Einzahlungen in die Kapitalrücklagen	—	224	—	224
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-400	-1.316	-400	-1.316
Ausschüttungen an nachrangige Kapitalgeber	-42	-42	-42	-42
Einzahlungen aus dem Zugang von Bankverbindlichkeiten	—	—	—	12
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	—	-3	—	-14
Rückzahlung/Rückkauf von Anleihen	—	—	-901	-98
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	82	-115	82	-114
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	—	—	-26	-34

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-360	-1.251	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – aufgegebenen Geschäftsbereiche	-927	-131	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.287	-1.382	-1.287	-1.382
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.621	626	-1.621	1.252
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses und sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	-260	357	-260	2
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	3.089	2.106	3.089	1.835
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	1.208	3.089	1.208	3.089
abzüglich flüssiger Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-221	-304	—	—
Flüssige Mittel der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Ende der Berichtsperiode	987	2.785	—	—

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich um -2.212 Millionen € von 3.448 Millionen € im Jahr 2022 auf 1.236 Millionen € im Jahr 2023. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die gesunkenen Rohstoffpreise zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Ertragsteuerzahlungen, die sich auf -2.325 Millionen € beliefen, im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2022: -1.908 Millionen €), was im Wesentlichen auf die zeitliche Verteilung der Steuerzahlungen in Norwegen zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus höheren Netto-Zinszahlungen im Berichtszeitraum (+165 Millionen €).

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche belief sich im Jahr 2023 auf -152 Millionen €.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -1.571 Millionen € im Jahr 2023 verglichen mit -814 Millionen € im Jahr 2022. Die Berichtsperiode enthielt höhere Investitionen (-290 Millionen €) aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit in Lateinamerika und der Region Naher Osten/Nordafrika, höhere Nettoauszahlungen für Akquisitionen (-282 Millionen €), hauptsächlich in Lateinamerika bedingt durch die Hokchi-Akquisition, sowie einen Rückgang der Erlöse aus Veräußerungen (-177 Millionen €), die sich in der Vergleichsperiode hauptsächlich auf unsere Desinvestitionen in Argentinien und Norwegen bezogen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche belief sich im Jahr 2023 auf -19 Millionen €.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf -1.287 Millionen € gegenüber -1.382 Millionen € im Vergleichszeitraum. Die Berichtsperiode war durch die

Rückzahlung der im September 2023 fälligen Anleihe in Höhe von insgesamt -901 Millionen € sowie durch Dividendenzahlungen an die Gesellschafter (-400 Millionen €) beeinflusst. Der Vergleichszeitraum war von den Dividendenzahlungen an die Gesellschafter auf Stamm- und Vorzugsaktien sowie dem Rückkauf von Anleihen auf dem freien Markt (-98 Millionen €) geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche betrug -360 Millionen €.

Millionen €	2023 ¹	2022 ²
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.236	3.448
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.571	-814
abzüglich Nettoauszahlungen für Akquisitionen	342	60
abzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	-34	-211
Free Cashflow	-27	2.484

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

Wintershall Dea geht davon aus, dass der Konzern über ausreichende Mittel zur Deckung seines Liquiditätsbedarfs, einschließlich des Betriebskapitals, verfügt. Grundlage dafür sind die aktuellen Liquiditätsreserven, darunter 1.208 Millionen € an flüssigen Mitteln zum Ende der Berichtsperiode (gesunken von 3.089 Millionen € am 31. Dezember 2022) und eine nicht in Anspruch genommene revolvingende Kreditlinie in Höhe von 900 Millionen €.

Vermögenslage

Konzernbilanz

Millionen €	31. Dez. 2023	Zusätzliche Informationen 31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Firmenwert	—	2.087	2.156
Vermögenswerte Exploration	—	343	298
Übrige immaterielle Vermögenswerte	15	1.874	1.912
Sachanlagen	39	7.867	8.245
At Equity bewertete Beteiligungen	157	157	599
Übrige Finanzanlagen	—	12	261
Finanzforderungen	10	10	212
Derivatforderungen	15	135	26
Sonstige Forderungen	1	19	14
Aktive latente Steuern	—	138	189
	236	12.641	13.912
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	—	162	215
Finanzforderungen	23	25	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	102	1.162	1.937
Derivatforderungen	85	296	405
Ertragsteueransprüche	2	11	24
Flüssige Mittel	987	1.208	3.089
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.251	1.251	—
Zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	14.070	—	—
	16.519	4.115	5.690
Summe Aktiva	16.756	16.756	19.601

¹ 31. Dezember 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Am 31. Dezember 2023 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte auf 12.641 Millionen € und machten 75 % der Bilanzsumme aus.

Verglichen mit 13.912 Millionen € zum 31. Dezember 2022 sanken die langfristigen Vermögenswerte um 1.271 Millionen € oder 9 %.

Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich auf 4.303 Millionen € und lagen um 63 Millionen € unter dem Vorjahreswert (4.366 Millionen €). Der Rückgang aufgrund von Abschreibungen (-199 Millionen €) und Währungsumrechnungseffekten (-135 Millionen €) wurde teilweise durch Zugänge (188 Millionen €) im Rahmen der Akquisition von Hokchi und bei den Vermögenswerten Exploration sowie durch Wertaufholungen (124 Millionen €) ausgeglichen.

Die Sachanlagen beliefen sich auf 7.867 Millionen €, ein Rückgang um 378 Millionen € (31. Dezember 2022: 8.245 Millionen €). Die wesentlichen Gründe für den Rückgang waren Abschreibungen (-1.105 Millionen €), Netto-Wertminderungen (-467 Millionen €) und Währungsumrechnungseffekte (-226 Millionen €). Gegenläufige Effekte ergaben sich aus Zugängen (1.580 Millionen €), die aus der Hokchi-Akquisition, unseren norwegischen Entwicklungsprojekten sowie der gestiegenen Investitionstätigkeit in Lateinamerika und in der Region Naher Osten/Nordafrika resultierten.

Verglichen mit dem Vorjahr verringerten sich die at Equity bewerteten Beteiligungen um 442 Millionen € auf 157 Millionen € (31. Dezember 2022: 599 Millionen €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Umgliederung einer nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zurückzuführen (-1.050 Millionen €). Dies wurde teilweise durch Wertaufholungen

(541 Millionen €) sowie durch das anteilige Nettoergebnis der Beteiligungen (86 Millionen €) ausgeglichen.

Die übrigen Finanzanlagen sanken um 249 Millionen € auf 12 Millionen € (31. Dezember 2022: 261 Millionen €). Nach dem Erlass von zwei neuen Dekreten in Russland wurden unsere russischen Beteiligungen enteignet; die entsprechende negative Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -248 Millionen € wird im sonstigen Ergebnis erfasst, was zu einem beizulegenden Zeitwert von null führt.

Die langfristigen Finanzforderungen betrugen 10 Millionen €, ein Rückgang um -202 Millionen €, bedingt durch die Umgliederung eines Darlehens in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 28 % gesunken und beliefen sich auf 4.115 Millionen € per 31. Dezember 2023.

Der preisbedingte Rückgang der Vorräte um 53 Millionen € ist hauptsächlich auf unseren Anteil in einem Gasspeicher in Deutschland zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen betrugen 1.162 Millionen €, verglichen mit 1.937 Millionen € zum 31. Dezember 2022. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen entsprechend dem Umsatzrückgang deutlich zurück.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Derivatforderungen (-109 Millionen €) war insbesondere auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der erfolgswirksam bewerteten Commodity-Derivate zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel verringerten sich von 3.089 Millionen € auf 1.208 Millionen €, was hauptsächlich auf die Anleiherückzahlung, die Dividendenausschüttung, die Zahlung des Hokchi-Kaufpreises sowie nachteilige Wechselkursauswirkungen auf die flüssigen Mittel (insbesondere in Argentinien) zurückzuführen ist.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beinhalteten die at Equity bewertete Beteiligung an der WIGA sowie ein Darlehen an die Gesellschaft.

Millionen €	31. Dez. 2023	Zusätzliche Informationen 31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022
Passiva			
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens und der nachrangigen Kapitalgeber			
Gezeichnetes Kapital	189	189	189
Kapitalrücklagen	1.186	1.186	1.386
Gewinnrücklagen und sonstiges Ergebnis	634	634	441
Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber	1.525	1.525	1.525
	3.534	3.534	3.541
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	333	405	371
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	1	1.797	1.954
Sonstige Rückstellungen	98	257	124
Finanzverbindlichkeiten	26	3.115	3.067
Derivatverbindlichkeiten	3	41	1.220
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	15	36
Sonstige Verbindlichkeiten	—	21	19
Passive latente Steuern	—	4.084	1.713
	473	9.736	8.504
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	—	197	133
Sonstige Rückstellungen	276	490	299
Finanzverbindlichkeiten	176	213	1.356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	55	820	1.528
Derivatverbindlichkeiten	63	297	2.491
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	1.153	1.750
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	317	317	—
Zur Ausschüttung gehaltene Verbindlichkeiten	11.859	—	—
	12.749	3.486	7.557
Summe Passiva	16.756	16.756	19.601

¹ 31. Dezember 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Das Eigenkapital sank im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 7 Millionen € auf 3.534 Millionen €. Zu dieser Entwicklung trugen die Dividendenzahlungen an Gesellschafter (-400 Millionen €), die negativen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der übrigen Finanzanlagen (-248 Millionen €), das Nettoergebnis (-9 Millionen €), Ausschüttungen an die nachrangigen Kapitalgeber (-42 Millionen €) sowie negative Effekte aus der Währungsumrechnung (-128 Millionen €) bei. Dies wurde fast vollständig durch positive Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges (844 Millionen €) kompensiert.

Das Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber ist bis zur beabsichtigten Abspaltung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts als Eigenkapital gemäß IAS 32 zu qualifizieren.

Verglichen mit dem 31. Dezember 2022 stiegen die langfristigen Schulden per 31. Dezember 2023 um 1.232 Millionen € auf 9.736 Millionen €.

Die langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen verringerten sich um -157 Millionen €, vor allem aufgrund von reduzierten Kostenschätzungen und dem Timing des Rückbaus.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 133 Millionen €, was hauptsächlich auf die Rückstellungen für die Umsetzung der Restrukturierung, verbunden mit der geplanten Schließung der Hauptverwaltungen in Kassel und Hamburg, zurückzuführen ist.

Der Rückgang der langfristigen Derivatverbindlichkeiten (-1.179 Millionen €) war in erster Linie auf niedrigere negative Marktwerte aus Commodity-Derivaten in Sicherungsbeziehungen zurückzuführen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Die passiven latenten Steuern stiegen um 2.371 Millionen € auf 4.084 Millionen €. Dies ist hauptsächlich auf eine geringere Saldierung mit gesunkenen aktiven latenten Steuern in Norwegen zurückzuführen, die sich aus einer positiven Entwicklung der im sonstigen Ergebnis erfassten Gas-Sicherungsgeschäfte ergibt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 54 % zurück und beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 3.486 Millionen €.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen um 191 Millionen €. Dies ist hauptsächlich auf die Rückstellungen für die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen sowohl in den Hauptverwaltungen als auch in den Business Units zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 sanken die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 1.143 Millionen € und beliefen sich auf 213 Millionen €, was vor allem auf die Rückzahlung einer Anleihe (901 Millionen €) sowie die Umgliederung von Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in die Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (317 Millionen €) zurückzuführen ist. Dies wurde teilweise durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling (82 Millionen €) kompensiert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 708 Millionen € auf 820 Millionen € (31. Dezember 2022: 1.528 Millionen €), was hauptsächlich auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem Gashandel zurückzuführen ist.

Der Rückgang der kurzfristigen Derivatverbindlichkeiten (-2.194 Millionen €) war in erster Linie auf niedrigere negative Marktwerte aus Commodity-Derivaten in Sicherungsbeziehungen

zurückzuführen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern verringerten sich auf 1.153 Millionen € (31. Dezember 2022: 1.750 Millionen €). Der Anstieg, der sich aus den abgegrenzten Steueraufwendungen für die Berichtsperiode ergab, wurde durch signifikante Steuerzahlungen für das laufende Jahr und das Vorjahr in Norwegen überkompensiert.

Die Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beinhalten Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegenüber der WIGA.

Nettoverschuldung/EBITDAX-Ratio

Millionen €	31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022 ²
Anleihen	3.003	3.903
Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling	481 ³	410
Leasingverbindlichkeiten	153	93
Summe Schulden	3.637	4.406
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-23	-13
Flüssige Mittel	-1.208	-3.089
Nettoverschuldung	2.407	1.303
EBITDAX (LTM)⁴	4.190	5.924
Nettoverschuldung/EBITDAX-Ratio	0,6	0,2

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

³ Obwohl als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen, werden die Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegenüber der WIGA weiterhin als Nettoverschuldung ausgewiesen, da eine Rückzahlung zu einer Reduzierung der liquiden Mittel in gleicher Höhe führen würde.

⁴ LTM = vergangene zwölf Monate (last twelve months).

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2023 betrug 2.407 Millionen € im Vergleich zu 1.303 Millionen € am 31. Dezember 2022. Der Anstieg der Nettoverschuldung in Verbindung mit dem Rückgang des EBITDAX in den letzten zwölf Monaten führte zu einem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDAX (LTM) von 0,6x. Dies ist zwar höher als im Vergleichszeitraum, liegt aber deutlich unter dem Zielwert von weniger als 1,5x über den gesamten Zyklus.

Gesamtaussage

Wintershall Dea blickt auf eine zufriedenstellende operative Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 zurück. So wurde nicht nur das dritte der großen Entwicklungsprojekte in Norwegen in Betrieb genommen und damit die Produktion stabil gehalten, sondern wurden auch die weiteren bestehenden Entwicklungsprojekte vorangetrieben. Belastend wirkte sich das schwächere Rohstoffpreismfeld aus: Bereinigt um Sondereinflüsse gingen die operativen und finanziellen Kennzahlen im Jahr 2023 zurück. Wintershall Dea hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 ein Restrukturierungsprogramm gestartet, um die Organisationsstruktur an die Strategie anzupassen, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Kostenbasis zu reduzieren und sich noch stärker auf die strategischen Prioritäten zu konzentrieren. Mit der angekündigten Absicht unserer Aktionäre, die Mehrheit des Geschäfts der Wintershall Dea zu verkaufen, wird sich der Fokus im kommenden Jahr auf die sichere Fortführung des Geschäfts sowie auf die Vorbereitung der Integration und des Abschlusses der Transaktion konzentrieren. Insgesamt lag die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung leicht unter den Erwartungen des Managements. Die Produktion lag leicht unter den Planungen, vor allem aufgrund der später als geplant erfolgten Inbetriebnahme des Feldes Dvalin. Informationen zum Ausblick für 2024 finden Sie im Abschnitt [Ausblick, Risiko- und Chancenbericht](#).

2.6 FREIWILLIGE ANGABEN (UNGEPRÜFT)

Quartalsinformationen

Die Tabellen in diesem Abschnitt enthalten sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Darüber hinaus ist das Russlandgeschäft in der Vergleichsperiode nicht berücksichtigt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Millionen €	Q4 2023 ¹	Q4 2022 ²
Umsatzerlöse Gas und Öl	1.526	4.233
Sonstige Umsatzerlöse	59	78
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	-50	-99
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	15	-160
Sonstige betriebliche Erträge	12	8
	1.562	4.061
Produktions- und operative Aufwendungen	-471	-2.809
Produktionsbezogene Steuern	-37	-56
Abschreibungen	-361	-371
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	643	-927
Explorationsaufwand	-55	-39
Allgemeine Verwaltungskosten	-183	-94
	1.099	-235
Finanzerträge	206	365
Finanzaufwendungen	-442	-424
	-236	-59
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	863	-294
Ertragsteuern	-784	-547
Nettogewinn/-verlust (-)	79	-841
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	68	-852
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	11	11

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Millionen €	Q4 2023 ¹	Q4 2022 ²
Nettogewinn/-verlust (-)	79	-841
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-280	1.297
Veränderung der Rückstellungen	165	9
Veränderung der latenten Steuern	295	-298
Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	43	123
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	206	144
Veränderung Nettoumlaufvermögen	156	192
Veränderungen der Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	7	-21
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	6	-309
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	677	298
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-471	-261
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-19	-51
Nettoeinzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/ Desinvestitionen	6	106
Auszahlungen für Finanzforderungen	—	2
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-9	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-493	-208
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	—	-1.002
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	-284	—
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7	-4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-291	-1.006
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-107	-915
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses und sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	-226	-241
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	1.540	4.246
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	1.208	3.089

¹ Geschäftsjahr 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Geschäftsjahr 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

AUSGEWÄHLTE FINANZKENNZAHLEN PRO SEGMENT

Millionen €	Q4 2023 ¹					Summe
	Nord-europa	Latein-amerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	HQ und Sonstige	
Realisierte Preise						
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis ² (in \$/mscf)	11,57	3,00	3,81 ³	—	—	8,39
Durchschnittlicher realisierter Ölpreis ² (in \$/bbl)	72,6	64,0	80,8	—	—	72,0
Externe Umsatzerlöse	636	135	152	—	662 ⁴	1.585
Produktion						
Gas (Tausend boe/Tag) ⁵	130	49	38	—	—	217
Öl (Tausend boe/Tag) ⁵	91	15	6 ⁶	—	—	112
Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag) ⁵	221	64	44 ⁶	—	—	329
Produktionskosten in €/boe ⁷	11,8	6,1	5,1	—	—	9,8
EBITDAX	860	66	48	18	118	1.110
Bereinigtes Nettoergebnis	58	-130	-98	17	103	-48
Exploration						
Investitionen Exploration	41	3	—	—	—	44
Explorationsaufwand	13	46	4	—	-8	55
Netto-Explorationsausgaben	54	22	7	—	-8	74
Investitionen	163	90	160	—	15	427
Free Cashflow	205	99	-115	2	6	197

¹ Q4 2023: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

³ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

⁴ Die externen Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten (662 Millionen €, einschließlich der Handelsaktivitäten für die eigene Produktion des Konzerns).

⁵ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

⁶ Ohne Libyen onshore.

⁷ Ohne den Einmaleffekt wären die spezifischen Produktionskosten 8,6 €/boe in Nordeuropa und 7,6 €/boe in Summe.

Millionen €	Q4 2022 ¹					
	Nord-europa	Latein-amerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	HQ und Sonstige	Summe
Realisierte Preise						
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis ² (in \$/mscf)	16,72	3,22	4.23 ³	—	—	10,48
Durchschnittlicher realisierter Ölpreis ² (in \$/bbl)	69,6	58,6	79,3	—	—	69,4
Externe Umsatzerlöse	689	130	126	—	3.366 ⁴	4.311
Produktion						
Gas (Tausend boe/Tag) ⁵	114	60	40	—	—	214
Öl (Tausend boe/Tag) ⁵	95	7	7 ⁶	—	—	109
Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag) ⁵	209	67	47 ⁶	—	—	323
Produktionskosten in €/boe	6,9	4,9	3,3	—	—	6,0
EBITDAX	1.295	48	12	-130	33	1.258
Bereinigtes Nettoergebnis	158	-60	-76	-125	176	73
Exploration						
Investitionen Exploration	16	16	3	—	—	34
Explorationsaufwand	19	22	2	—	-3	39
Netto-Explorationsausgaben	34	40	5	—	-3	76
Investitionen	155	28	32	—	11	226
Free Cashflow	103	22	23	—	4	151

¹ Q4 2022: Summe aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; darüber hinaus wurden die im Vorjahr veröffentlichten Zahlen aufgrund der Entkonsolidierung Russland um das Segment Russland bereinigt.

² Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

³ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

⁴ Die externen Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten (3.366 Millionen €, einschließlich der Handelsaktivitäten für die eigene Produktion des Konzerns).

⁵ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

⁶ Ohne Libyen onshore.

3. AUSBLICK, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

3.1 AUSBLICK

Zugrunde liegende Annahmen/Entwicklungen

Unsere Prognose basiert auf der Annahme, dass die Weltwirtschaft angesichts höherer Zinsen und geopolitischer Konflikte verhaltenes Wachstum verzeichnen wird. Die Inflation wird sich voraussichtlich weiter normalisieren und Rohstoffnachfrage und -angebot werden kontinuierlich wachsen.

Für 2024 erwarten wir die folgenden Rohstoffpreise und Wechselkurse:

- › Brent-Notierungen in einer Spanne von 70 bis 85 \$/bbl
- › TTF-Gaspreise in einer Spanne von 14 bis 18 \$/mmbtu
- › \$/€-Wechselkurs in einer Spanne von 1,05 bis 1,10

Während des Berichtsjahres haben wir den ursprünglichen Ausblick aktualisiert. Aufgrund der Anforderungen von DRS 20 sind die Ist-Zahlen mit dem ursprünglichen Ausblick für 2023 zu vergleichen.

Im Laufe des Jahres lagen die Brent-Preise um circa 4 % über und die TTF-Preise um circa 13 % unter unseren zugrunde liegenden Annahmen, was auf niedrigere Nachfrage, die hohen Speicherstände vom letzten Winter und das gute

Angebot an LNG und Pipelinegas aus Norwegen und Nordafrika zurückzuführen ist. Nach einer Phase anhaltender und extremer Turbulenzen seit 2020 haben sich die Energiemärkte 2023 teilweise entspannt. Die globalen Energiemärkte müssen sich jedoch immer noch auf die sich ständig verändernden geopolitischen und monetären Rahmenbedingungen einstellen. In Bezug auf den \$/€-Wechselkurs lag der US-Dollar um durchschnittlich 8 % über unseren Annahmen des Ausblicks des letzten Jahres.

Die Produktion¹ lag 2023 leicht unter dem ursprünglichen Ausblick und der aktualisierten Prognose aus dem zweiten Quartal 2023. Die Differenz ergibt sich vor allem aus längeren Wartungsarbeiten in Norwegen und der verzögerten Inbetriebnahme des Dvalin-Feldes, wo erst Ende 2023 die volle Produktionsleistung zur Verfügung stand.

Die Investitionen im Jahr 2023 lagen unter dem ursprünglichen Ausblick und in Höhe der aktualisierten Prognose aus dem zweiten Quartal 2023.

Sowohl EBITDAX als auch Free Cashflow lagen im Berichtsjahr leicht unterhalb unserer ursprünglichen Zielspanne, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass Produktionsmengen und Gaspreise niedriger waren als erwartet.

Ausblick

Die neue Mittelfristplanung (MFP) für den Wintershall Dea-Konzern wurde im Dezember 2023 verabschiedet. Unser Ausblick basiert auf dieser MFP und bezieht sich nur auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche, das heißt auf alle Aktivitäten außer dem zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäft. Nach der Abspaltung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts wird die Wintershall Dea AG sich auf den Personalabbau in der Hauptverwaltung konzentrieren und die Zahl der Mitarbeitenden auf das notwendige Minimum reduzieren, die für den Betrieb des verbleibenden Geschäfts benötigt werden. Außerdem will Wintershall Dea die verbleibenden Beteiligungen veräußern und letztlich die Hauptverwaltungsstandorte in Hamburg und Kassel schließen.

Für 2024 erwarten wir für die fortzuführenden Geschäftsbereiche:

- › eine Produktion in Höhe von 2 bis 5 Tausend boe pro Tag;
- › deutlich niedrigere Investitionen als 2023 für den Wintershall Dea-Konzern (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche)
- › deutlich niedrigeres EBITDAX als 2023 für den Wintershall Dea-Konzern (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche)
- › deutlich niedrigeren Free Cashflow als 2023 für den Wintershall Dea-Konzern (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche).

¹ Ohne Libyen onshore.

3.2 CHANCEN UND RISIKEN

Bis zum Vollzug der Abspaltung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts steuert der Konzern seine Aktivitäten in unveränderter Weise. Die Chancen und Risiken gelten daher sowohl für die fortzuführenden als auch für die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Ziel des Risikomanagements der Wintershall Dea ist es, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen und zu bewerten sowie die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um Chancen zu wahren und Schaden für das Unternehmen, Menschen, die Umwelt, Geschäftspartnerinnen und -partner und Dritte zu vermeiden. Es ist unser Ziel, Risiken zu vermeiden, die eine Bedrohung für den Fortbestand der Wintershall Dea darstellen, und optimale Entscheidungen auf Managementebene zu treffen, die einen Mehrwert erzeugen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass Wintershall Dea in der Lage sein wird, ihre strategischen Ziele rechtzeitig oder überhaupt zu erreichen.

Wir definieren Chancen als Ereignisse, die einen positiven Einfluss auf das Erreichen unserer strategischen und geschäftlichen Ziele haben. Risiken sind nach unserem Verständnis hingegen Ereignisse, die einen negativen Einfluss auf das Erreichen unserer strategischen und geschäftlichen Ziele haben.

Zur wirksamen Bemessung und Erfassung der erkannten Chancen und Risiken quantifizieren wir diese wo immer möglich entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen. Wenn möglich, verwenden wir statistische Methoden, um Chancen und Risiken zu Risikofaktoren zu aggregieren. So erhalten wir einen Gesamtüberblick über die Chancen und Risiken auf Portfolioebene, der es uns ermöglicht, effektive Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Wintershall Dea basiert auf dem internationalen Risikomanagementstandard COSO Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance (2017) und hat die folgenden wesentlichen Merkmale:

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden der Wintershall Dea sicherzustellen, ist integraler Bestandteil der täglich gelebten Risikokultur des Unternehmens.

- › Die Organisation des Risikomanagements innerhalb der Wintershall Dea folgt den Grundsätzen des „Three Lines“-Modells.
- › Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands, der auch die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Desinvestitionen festlegt.
- › Der Vorstand wird durch die Einheit Group Risk Management unterstützt. Diese Einheit koordiniert den Risikomanagementprozess auf Unternehmensebene, untersucht quantitative und qualitative Chancen und Risiken und stellt die Struktur und geeignete Methodik zur Verfügung. So wird sichergestellt, dass das Chancen- und Risikomanagement Teil der Strategie-, Planungs- und Entscheidungsprozesse ist.
- › Ein Netzwerk von lokalen Risikomanagerinnen und -managern in den internationalen Geschäftseinheiten fördert die Umsetzung geeigneter Risikomanagement-Praktiken im Tagesgeschäft.

- › Marktrisiken, einschließlich Rohstoff- und Währungsrisiken, werden auf Konzernebene zentral bewertet und aktiv abgesichert. Die Hedging-Aktivitäten sind in der Hedging-Richtlinie des Konzerns geregelt. Das Management der operativen Chancen und Risiken wird weitgehend an die Geschäfts- und Unternehmenseinheiten auf regionaler oder lokaler Ebene delegiert.
- › Vorrangiges Ziel unseres Compliance-Management-Systems ist die Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Wintershall Dea, ihrer Organe und Mitarbeitenden sowie gegebenenfalls Dritter hinsichtlich aller das Unternehmen betreffenden gesetzlichen, internen und externen Vorschriften durch geeignete Maßnahmen.
- › Die Interne Revision (Corporate Audit) ist für die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand eingerichteten Risikomanagementsystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zuständig. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Rahmen seiner Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.
- › Die Nachhaltigkeitsabteilung ist verantwortlich für die strategische Integration von Nachhaltigkeit in unsere Kerngeschäftsprozesse und koordiniert unternehmensweite Maßnahmen. Um die Ausrichtung der operativen Aktivitäten auf die für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens relevanten Themen zu gewährleisten, werden Projekte wie Ländereinstiege oder Investitionen mit potenziell signifikanten Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit einer speziellen Bewertung unterzogen.

ORGANISATION RISIKOMANAGEMENT



Prozess

- > Die unternehmensweit gültige Risikomanagement-Richtlinie bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Geschäfts- und Unternehmenseinheiten entsprechend ihren spezifischen Gegebenheiten umgesetzt.
- > Ein Katalog von Chancen- und Risikofaktoren hilft dabei, alle relevanten quantitativen und qualitativen Chancen und Risiken möglichst umfassend zu ermitteln.
- > Wintershall Dea hat einen Bottom-up-Risikomanagementprozess eingerichtet, der durch regelmäßige Risikodialoge alle Unternehmensebenen mit einbezieht. Im Rahmen dieses Prozesses meldet Group Risk Management mindestens zweimal im Jahr die aggregierten Chancen und Risiken an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss.
- > Im Rahmen der regelmäßigen Planungszyklen erfolgt darüber hinaus eine Aktualisierung des Risikoportfolios für

alle quantitativen Risiken und Chancen. Wird ein neues erhebliches Risiko erkannt, muss es sofort gemeldet werden.

- > Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen werden, sofern möglich, für alle Chancen und Risiken quantitativ und qualitativ bewertet. Als Bewertungskriterien werden quantitative und qualitative Kennzahlen festgelegt, die sich auf tatsächliche Risiken beziehen. Dabei werden zur Verfügung stehende, effektive Risikobewältigungsmaßnahmen berücksichtigt.
- > Die Quantifizierung beruht auf der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen auf den geplanten Free Cashflow (FCF) und das EBITDAX, die auch potenzielle Auswirkungen auf die relevanten Kennzahlen Produktion pro Tag und Investitionen abdecken. Unter Verwendung eines 98 %igen Konfidenzintervalls werden die quantifizierten Risiken und Chancen simuliert und aggregiert,

um risikobasierte Informationen zu erhalten. Langfristige quantitative Chancen und Risiken, die sich auf den FCF und/oder das EBITDAX in späteren Jahren auswirken, werden durch den Nettobarwert (NPV) von Projekten und Vermögenswerten separat berücksichtigt. Außerdem quantifizieren wir die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den prognostizierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, da die Treibhausgasemissionen zu einem wichtigen Maßstab für das Unternehmen und Teil der internen Prozesse geworden sind.

- > Die qualitative Bewertung berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Sicherheit sowie die rechtlichen und reputationsbezogenen Folgen.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS AUF UNTERNEHMENSEBENE



Gesamtbewertung

- › Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus Marktpreisänderungen bei Rohstoffen.
- › Keine Bedrohung für den Fortbestand der Wintershall Dea

Für 2024 erwarten wir, dass die fortgesetzte beträchtliche Unsicherheit bezüglich geopolitischer Spannungen, anhaltende Störungen der globalen Lieferkette, hohe Rohstoffpreise oder zusätzliche geopolitische Konflikte die Wachstumsdynamik erheblich abbremsen könnten. Auch wenn der Preisdruck 2024 voraussichtlich weltweit nachlässt, sind die Inflationsaussichten ungewiss.

Nach unserer Einschätzung bestehen keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Wintershall Dea gefährden. Gleiches gilt für die Summe der Einzelrisiken, auch im Falle einer globalen Wirtschaftskrise. Letztlich verbleiben aber bei allen unternehmerischen Aktivitäten Risiken, die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht auszuschließen sind.

Die potenziellen kurzfristigen Auswirkungen auf den Free Cashflow, wie unten dargestellt, vermitteln in Summe eine ganzheitliche Sicht der quantitativen Chancen und Risiken der Wintershall Dea im Jahr 2024. Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 2 % oder weniger (Tail Events) werden nicht in der

zusammenfassenden Tabelle dargestellt, da für jeden Risikofaktor ein Konfidenzintervall von 98 % auf Basis der Planwerte verwendet wird.

AUSBLICK AUF DIE MASSGEBLICHEN CHANCEN- UND RISIKOFAKTOREN MIT POTENZIELLEN KURZFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN FCF 2024



MASSGEBLICHE CHANCEN- UND RISIKOFAKTOREN

Kohlenwasserstoffpreise

› Das Geschäft des Konzerns ist stark von den Kohlenwasserstoffpreisen abhängig, die vom weltweiten Konjunkturgeschehen geprägt sind und sehr volatil sein können.

Die geschätzten Umsätze, der Cashflow, die Reserven und Ressourcen sowie die Rentabilität und das Wachstum des Konzerns hängen im Wesentlichen von den jeweils geltenden internationalen und lokalen Preisen für die von ihm geförderten Kohlenwasserstoffe ab. Die Kohlenwasserstoffpreise sind volatil und hängen von Faktoren ab, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Die Preise werden zurzeit und voraussichtlich auch in Zukunft weitgehend von der allgemeinen Unsicherheit im Hinblick auf die Erholung der Weltwirtschaft und die Entwicklung geopolitischer Konflikte bestimmt.

Eine anhaltende Volatilität der Öl- und/oder Gaspreise, eine Eskalation geopolitischer Konflikte, eine Verschlechterung der weltweiten wirtschaftlichen Bedingungen und die Geschwindigkeit der Energiewende könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das Betriebsergebnis des Konzerns haben.

Risikomanagement

Der Konzern steuert das kurz- bis mittelfristige Preisrisiko für Kohlenwasserstoffe, indem er Teile seines Öl- und Gaspreisrisikos systematisch absichert, um sein Investment-Grade-Rating zu schützen und die Vorhersagbarkeit der Dividenden zu verbessern. Dieses Risikomanagement dient dazu, eine ausreichende Liquidität sicherzustellen und dem

Management die nötige Flexibilität zu verschaffen, um bei kritisch niedrigen Rohstoffpreisen die Strategie anzupassen.

Die Höhe der abzusichernden Volumina richtet sich nach dem Rohstoffpreisrisiko des Konzerns und dem aktuellen Niveau der Öl- und Gaspreise. Die angestrebten Sicherungsvolumina betragen 50 % und 25 % des wirtschaftlichen Risikos nach Steuern und sind auf 75 % beziehungsweise 37,5 % der effektiv absicherbaren Volumina für einen Horizont von einem oder zwei Jahren begrenzt. Zur Absicherung werden lineare Verträge und Zero-Cost-Collars eingesetzt.

Unsere langfristige Strategie ist außerdem darauf ausgerichtet, sich verändernden Marktbedingungen standzuhalten. Unser Fokus liegt nachdrücklich darauf, die Widerstandsfähigkeit des bestehenden Portfolios und unserer Investitionsentscheidungen aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Wechselkurse

› Schwankende Wechselkurse können die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinflussen.

Der Konzern ist Schwankungen der Wechselkurse ausgesetzt. Unsere Berichtswährung ist der Euro. Die Umsatzerlöse werden in mehreren Währungen erwirtschaftet, darunter der US-Dollar, während die Betriebskosten und Investitionen auf andere Währungen lauten können, zum Beispiel norwegische Kronen. Bedeutende Fluktuationen der Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und den anderen operativen Währungen des Konzerns könnten seine ausgewiesenen Ergebnisse stark belasten.

Risikomanagement

Der Konzern überwacht und steuert das Fremdwährungsrisiko wöchentlich mit dem Ziel, die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu eliminieren.

Währungsrisiken werden auf Konzern- und Unternehmensebene überwacht und das Nettofremdwährungsrisiko des Konzerns wird (nach natürlichen Absicherungen), soweit möglich, aktiv mit linearen Verträgen abgesichert.

Kredit/Gegenpartei

› Der Konzern unterliegt Kreditrisiken.

Das Geschäft des Konzerns unterliegt dem Risiko, dass die von seinen Kunden geschuldeten Beträge für verkaufte Produkte oder erbrachte Leistungen bei Fälligkeit nicht bezahlt werden und dass Kunden unter Umständen aufgrund von Insolvenz oder anderen Problemen nicht in der Lage sein werden, ihren Zahlungsverpflichtungen zeitnah und vollumfänglich nachzukommen. In derartigen Fällen ist der Konzern bestrebt, etwaige Streitigkeiten beizulegen und die ihm zustehenden Beträge nach Maßgabe der Gesetzgebung in den jeweiligen Gerichtsbarkeiten, in denen der Konzern aktiv ist, sowie in Einklang mit dem üblichen Geschäftsgebaren beizutreiben. Der Konzern unterliegt auch aufgrund seiner Vereinbarungen mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie mit seinen Joint Ventures und anderen Partnerinnen und Partnern einem Kreditrisiko. Als Folge der Ungewissheit, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt der Konzern überfällige Forderungen von seinen Kunden erstattet bekommt, benötigt er möglicherweise erhebliche finanzielle Mittel, um seine finanzielle Stabilität aufrechtzuerhalten.

Die meisten Gasverkaufsverträge des Konzerns basieren auf den üblichen europäischen Handelsbedingungen. Im Falle einer erheblichen Herabstufung des Kreditratings des Konzerns können einige Gegenparteien das Recht haben, Kreditunterstützung zu verlangen, um die zugesagten Lieferungen zu garantieren. Umgekehrt kann der Konzern selbst auch das Recht haben, in bestimmten Fällen von seinen Kundinnen und Kunden beziehungsweise Partnerinnen und Partnern Kreditunterstützung zu verlangen, was das Kreditausfallrisiko erheblich senkt.

Risikomanagement

Das Management des Kreditrisikos erfolgt auf Konzernbasis. Die konzernweiten Verfahren umfassen die Beantragung von Kreditgenehmigungen, die Gewährung und Erneuerung von Kreditlimits für Gegenparteien, die aktive Überwachung von Risiken in Zusammenhang mit diesen Limits und die Anforderungen, die gesicherte Zahlungsbedingungen auslösen. Im Rahmen dieser Prozesse werden die Solvenz und das Kreditrisiko aller Gegenparteien regelmäßig überwacht und zeitnah bewertet.

Steuern

› Der Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt.

Der Konzern operiert und hält Vermögenswerte in verschiedenen Ländern. Daher ist er einer Vielzahl von steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich in einer für den Konzern deutlich nachteiligen Weise ändern können, zum Beispiel bei Änderungen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit Subventionen, Förderabgaben oder Steuern (einschließlich der Richtlinien zur Gewährung von verbindlichen Auskünften zu Steuerfragen), beispielsweise Übergewinnsteuern in EU-Ländern, um Übergewinne durch hohe Preise abzuschöpfen. Vorteilhafte Änderungen von Subventionen, Förderabgaben oder Steuern können ebenfalls als Chance dienen.

Risikomanagement

Steuerliche Risiken und Chancen werden im Rahmen des Steuerrisikomanagementsystems des Konzerns gesteuert. Diese werden mit der Steuerabteilung des Konzerns abgestimmt, um eine einheitliche Risikobewertung zu gewährleisten. Relevante Steuerrisiken und -chancen werden in das konzernweite Risikomanagement überführt. Darüber hinaus werden in Übereinstimmung mit IFRIC 23 in den Konzern- und Jahresabschlüssen entsprechende Rückstellungen gebildet. Das Tax-Compliance-Management-System des Konzerns umfasst zudem Maßnahmen, um die Korrektheit der steuerlichen Buchführung und der Einreichung von Steuererklärungen sicherzustellen.

Regulatorisch/politisch

› Der Konzern ist erheblichen politischen Risiken ausgesetzt.

Der Konzern ist in verschiedenen Regionen und Ländern an Projekten beteiligt, von denen einige sehr komplex oder in einem instabilen politischen oder sozialen Umfeld angesiedelt sind, und unterliegt daher einem breiten Spektrum an politischen, wirtschaftlichen, regulatorischen, sozialen und steuerlichen Risiken. Diese Rahmenbedingungen können sich auf eine für den Konzern sehr nachteilige Weise entwickeln, zum Beispiel bei Unsicherheiten und Änderungen in der staatlichen Politik und den Bestimmungen zur Industrieproduktion oder bei den Themen Auslandsinvestitionen, Inflation, Kapital- und Preiskontrollen, Import- und Exportbeschränkungen, Zölle, Subventionen, Einkommenssteuern und andere Formen der Besteuerung (einschließlich der Richtlinien zur Gewährung von verbindlichen Auskünften zu Steuerfragen), Verstaatlichung oder Enteignung von Eigentum, Repatriierung von Einkommen und Förderabgaben sowie Änderungen in den Bereichen Umwelt, Arbeit, Gesundheit und Sicherheit.

Außerdem beobachtet der Konzern einen deutlich wachsenden Widerstand gegen die Erschließung von Öl- und Gasvorkommen. Trotz Fortschritten bei Klima- und Industriepolitik können Unternehmen der Öl- und Gasbranche zur Zielscheibe von Protest gegen die Erschließung von Kohlenwasserstoffvorkommen werden, der von Interessengruppen wie nationalen, staatlichen und lokalen Regierungen, Aufsichtsbehörden, nicht staatlichen Organisationen, örtlichen Gemeinden und privaten Organisationen ausgehen kann. Dieser Widerstand kann darauf ausgerichtet sein, die Erschließung oder Förderung von Kohlenwasserstoffen in bestimmten Gebieten oder den Transport aus diesen Gebieten zu behindern oder ganz zu unterbinden.

Der Konzern bekennt sich dazu, alle geltenden Sanktionen, die seine Geschäftstätigkeit betreffen, zu beachten und alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken für seine Geschäftstätigkeit, die sich aus der Verhängung oder Änderung geltender Sanktionsregelungen ergeben, einzudämmen. Es ist jedoch nicht sicher, dass dem Konzern durch die Beachtung geltender Sanktionsregelungen keine wesentlichen Kosten entstehen werden.

Risikomanagement

Wir beobachten laufend die geopolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, soweit diese für unsere Interessen von Bedeutung sind. Hierbei gewonnene Erkenntnisse fließen in die Festlegung unserer Strategie und entsprechender Maßnahmen mit ein.

Die bedeutenden bestehenden Investitionen des Konzerns in seine Vermögenswerte in Entwicklungs- und Schwellenländern profitieren von Investitionsschutzgarantien der Bundesrepublik Deutschland. Diese Garantien bieten unter bestimmten Voraussetzungen Schutz für Direktinvestitionen durch deutsche Unternehmen gegen einer Reihe von politischen Risiken,

darunter Enteignung, Verstaatlichung, Krieg (einschließlich Bürgerkrieg und sonstiger bewaffneter Auseinandersetzungen) sowie Zahlungsembargos oder Moratorien.

Einflussnahme Dritter

› Der Einfluss des Konzerns auf seine Joint-Venture-Partner kann begrenzt sein.

Sofern der Konzern nicht Betriebsführer in seinen Gas- und Ölfeldern ist, ist er von den Geschäftspartnerinnen und -partnern abhängig, die die Betriebsführerschaft innehaben. Die unzureichende Leistung von Geschäftspartnerinnen und -partnern kann so Verluste, Verzögerungen und/oder höhere Kosten bedeuten.

Risikomanagement

Nichtoperierte Joint Ventures der Wintershall Dea machen einen großen Teil des Geschäfts des Konzerns aus. Auch wenn wir die Rolle des Betriebsführers absolut respektieren, sind wir der Meinung, dass wir die Verantwortung für den Erfolg oder Misserfolg unserer Joint Ventures mittragen. Wir erfüllen unsere Sorgfaltspflicht, unabhängig davon, ob die Behörden es verlangen.

Die Geschäftseinheiten verfolgen die Leistung der Anlagen und ihres jeweiligen Betriebsführers. Wir haben Abläufe eingerichtet, mit denen wir eine einheitliche Vorgehensweise bei der Einflussnahme auf Joint Ventures sicherstellen. Dazu gehören Bewertungen von Betriebsführern und Stakeholder-Analysen sowie Chancen und Risiken und deren Eindämmung. Auf dieser Grundlage legt das verantwortliche Asset-Team Schwerpunkte fest, die als wesentlich erachtet werden und von Wintershall Dea beeinflusst werden können. Diese werden regelmäßig überprüft. Unsere Unternehmenseinheit „Joint Venture Influencing“ unterstützt die Asset-Teams bei der Optimierung der Leistung. Diese Einheit bündelt sämtliche

Joint-Venture-Influencing-Aktivitäten des Konzerns und bietet Leitlinien, Service, Unterstützung, Beratung und Qualitätssicherung.

Anlagen/Bohrungen

› Der Konzern ist den Kostenrisiken seiner Explorations-, Erschließungs- und Produktionsaktivitäten ausgesetzt.

Einige der Entwicklungsprojekte erforderten und erfordern weiterhin aufgrund von Komplexität oder Umfang der Projekte und/oder rauer Umweltbedingungen erhebliche Investitionen. Der Konzern muss außerdem erhebliche laufende Kosten für den Betrieb sowie die Optimierung, Inspektion, Wartung und Reparatur seiner Anlagen aufwenden.

Mit dem Abschätzen der Kosten für Explorations-, Erschließungs- und Produktionsaktivitäten ist ein erhebliches Risiko verbunden. Maßgeblich sind hier inhärente Unsicherheiten in Verbindung mit Bohrungen in neuen Formationen, angetroffenen Flüssigkeitszusammensetzungen sowie der technischen Komplexität im Zusammenhang mit dem Bau und dem Betrieb von Bohrungen und Anlagen. Weiterhin könnten geplante Produktionsziele zum Beispiel aufgrund temporärer Produktionsstopps oder -einschränkungen nicht erreicht werden.

Risikomanagement

Wir wenden festgelegte Unternehmensprozesse an, um unsere unternehmensweiten Qualitätsstandards entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Wir setzen verfügbare Technologien ein, die die Produktion wirtschaftlich steigern und verbessern, die Kosten senken und die Risiken mindern. Unser Digital-Team entwickelt bei Bedarf IT-Lösungen mit. Darüber hinaus ist unser Technology Service Center das Kompetenzzentrum für Reservoir Services und Production Services entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Wir bieten ein Portfolio an Analysen

und Lösungen, mit denen vor allem die Bewertung von Lagerstätten und installierten Anlagen sowie die Optimierung von Betrieb und Förderung unterstützt werden.

Subsurface

› Dem Konzern könnten bei der konkreten Einschätzung von Reserven und Ressourcen Fehler unterlaufen.

Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Erdgas, von denen anzunehmen ist, dass sie aus bekannten Kohlenwasserstoffansammlungen kommerziell förderbar sind. Reservenschätzungen können sich im Zeitablauf positiv wie negativ verändern und insofern die laufenden Abschreibungen und den Wert der Aktiva des Unternehmens beeinflussen. Grundsätzlich basieren die Schätzungen der wirtschaftlich förderbaren Öl- und Gasreserven auf verschiedenen Faktoren und Annahmen, die zum Zeitpunkt der Einschätzung getroffen worden sind. Dies umfasst insbesondere geologische und technische Schätzungen, die Produktion der Felder, die unterstellten Effekte staatlicher Regulierung sowie die Schätzung zukünftiger Öl- und Gaspreise und Kosten, die alle erheblich von den tatsächlichen Werten abweichen können.

Die beschriebenen Unsicherheiten können dazu führen, dass die künftige tatsächliche Produktion über- oder unterschätzt wird.

Es kann auch erforderlich sein, Bohrungen zu verkleinern, zu verzögern oder abzubrechen beziehungsweise die Produktion zu drosseln oder ganz einzustellen, und zwar aufgrund verschiedener Faktoren wie unerwarteter Bohrbedingungen, ungünstiger Lagerstätteigenschaften, zum Beispiel durch schwierige Druckverhältnisse, oder unvorhergesehenen Produktionsverhaltens wie Wasserdurchbrüchen.

Risikomanagement

Die Qualität der Buchungen von Reserven und Ressourcen auf Unternehmensebene wird durch ein unabhängiges, eigenes Expertenteam anhand von definierten Geschäftsprozessen sichergestellt. Im Zuge dieser Qualitätssicherung werden unsere Reserven und bedingten Ressourcen auch von unabhängigen externen Prüfern bewertet.

Recht/Verträge

› Der Konzern ist Risiken ausgesetzt, die sich aus bestehenden und künftigen Verträgen ergeben.

Der Konzern ist an verschiedenen Verträgen beteiligt, darunter Production-Sharing-Verträge, Joint-Operating-Vereinbarungen und Kaufverträge. Diese Verträge bergen verschiedene Risiken, die sich nachteilig auf das Geschäft des Konzerns auswirken könnten, wie zum Beispiel versteckte Nachteile, Eventualverbindlichkeiten, Preisanpassungs- oder Entschädigungsklauseln sowie Streitigkeiten über bestimmte Vertragsbedingungen. Der Konzern könnte auch Verpflichtungen nicht erfüllen oder gegen definierte Covenants verstoßen, die sich aus diesen Verträgen ergeben.

Es kann zu Meinungsverschiedenheiten über bestimmte Vertragsklauseln kommen, die letztlich zu Rechtsstreitigkeiten führen könnten. Schadenersatzforderungen können beträchtlich sein, und es können erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung anfallen.

Risikomanagement

Das Management von Vertragsrisiken umfasst alle notwendigen Schritte, um vertragliche Pflichten zu erfüllen und vertragliche Rechte durchzusetzen. Verträge können auch dazu dienen, Risiken im Zusammenhang mit Erstattungs- und Entschädigungsklauseln zu mindern.

Personal

› Der Konzern ist auf qualifiziertes Personal angewiesen, um seine Geschäfte effektiv zu betreiben und erfolgreich zur Energiewende beizutragen.

Bestehendes Fachpersonal zu halten und neue Mitarbeitende zu gewinnen, ist für das Geschäftswachstum des Konzerns von grundlegender Bedeutung. Qualifiziertes Personal wird sowohl in den technischen als auch in den nicht technischen Geschäftsbereichen benötigt. Der Konzern muss sicherstellen, dass es ihm gelingen wird, neues Personal zu gewinnen oder vorhandenes Personal zu halten, das erforderlich ist, um die Geschäftsstrategie erfolgreich umzusetzen. Vor dem Hintergrund der laufenden Transformation und Umstrukturierung der Belegschaft ist es wichtig, Schlüsselmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu halten und den Wissenstransfer unter den Mitarbeitenden sicherzustellen.

Risikomanagement

Wir beurteilen und fördern unsere Mitarbeitenden laufend mit Blick auf unsere geschäftlichen Anforderungen. Eine aktiv gelebte Philosophie der Vielfalt und Inklusion sowie unsere attraktiven Vergütungen und Sozialleistungen machen uns zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Unser hybrides Arbeitsplatzmodell Flex Forward bietet unseren Mitarbeitenden hohe Flexibilität und eine gute Work-Life-Balance unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Anforderungen der einzelnen Mitarbeitenden, des Teams und des Unternehmens.

WEITERE CHANCEN- UND RISIKOFAKTOREN

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)

› Der Konzern ist durch seine internationalen Aktivitäten inhärenten HSE-Risiken ausgesetzt.

Die geografische Verteilung unserer Betriebe und Anlagen in Verbindung mit der technischen und betrieblichen Komplexität unserer Betriebsabläufe birgt zahlreiche HSE-Risiken, die zu schweren Unfällen führen können. Auch die Auswirkungen von Naturkatastrophen, sozialen Unruhen und weltweiten Pandemien können unsere betriebliche Kontinuität gefährden und sich negativ auf unsere Finanzergebnisse auswirken.

Darüber hinaus rückt das Sabotagerisiko aufgrund der jüngsten Ereignisse, wie zum Beispiel der Beschädigung von Infrastruktur in der Ostsee, stärker in den Fokus. Der Konzern ist nur für sein eigenes Eigentum in den Ländern verantwortlich, in denen er tätig ist. Wintershall Dea hat keine direkte Kontrolle über kritische Offshore-Pipeline-Infrastrukturen. Allerdings könnte das Risiko einer Beschädigung der zentralen Energieinfrastruktur durch Sabotage den Gasexport über bestimmte Pipelines einschränken oder ganz verhindern. Die Risiken für kritische Infrastrukturen werden ermittelt und bewertet, und es werden Maßnahmen geprüft, um die Auswirkungen einer Unterbrechung zu verringern.

Risikomanagement

Wintershall Dea bekennt sich ausdrücklich zu einer führenden Position in Bezug auf HSEQ (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Qualität). Für Wintershall Dea haben die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für und mit uns arbeiten, der Schutz der Umwelt und das Wohlergehen der Gemeinden, in denen wir tätig sind, einen sehr hohen Stellenwert. Unsere globalen HSEQ-Rahmenbedingungen helfen uns dabei, unsere Mitarbeitenden, unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Reputation gegen drohende oder bestehende Risiken zu schützen. Wir wollen stets einen proaktiven und strategischen Ansatz verfolgen, der auf das globale Risikoprofil der Wintershall Dea abgestimmt ist und unsere operativen Aktivitäten unterstützt.

Zusätzlich zu unserer übergeordneten HSEQ-Leitlinie haben wir funktionale Anforderungen, die unternehmensweit gelten und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften auf lokaler, regionaler und globaler Ebene klar verlangen.

Unser vertrauensvolles Arbeitsumfeld, das von offener und transparenter Kommunikation und positivem Fehlermanagement geprägt ist, sehen wir als wegweisend für unsere HSEQ-Kultur. Unsere Führungskräfte sind darin geschult, ihre Rolle für HSEQ zu verstehen und im Einklang mit unseren HSEQ-Grundsätzen zu handeln.

HSEQ-Risikomanagement: Der Wintershall Dea Konzern setzt sich aktiv für die Sicherheit aller Personen ein, die in seinen Betrieben arbeiten, indem er Gesundheits- und Sicherheitsstandards aufstellt, Sicherheitsmaßnahmen anwendet, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch interne und externe Kontrollen überwacht und andere Maßnahmen ergreift.

Bei fremdoperierten Anlagen, Aktivitäten und Standorten wollen wir unsere HSEQ-Erwartungen vermitteln und streben danach, vergleichbare Standards zu erreichen. Aktives Engagement für HSEQ-Themen in unseren Joint-Venture-Unternehmen durch etablierte Praktiken wie Wissensaustausch, Partner-Audits und Nachbereitung der Ergebnisse sind dabei sehr wichtig.

Vermeidung von schweren Unfällen: Wir setzen auf aktives Barrieremanagement, um die Anlagenintegrität (einschließlich der Integrität von Bohrungen, Anlagen und Leitungen) und Prozesssicherheit in allen Phasen des Lebenszyklus sicherzustellen und alle einschlägigen Vorschriften, Gesetze, Standards und branchenspezifischen Best Practices einzuhalten. Wir verfügen über effektive Managementsysteme für Anlagenintegrität, die durch die Anwendung mehrerer unabhängiger technischer, betrieblicher und organisatorischer Maßnahmen dafür sorgen, dass die Integrität während des gesamten Lebenszyklus sichergestellt wird. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird umgesetzt, um sicherzustellen, dass erlangte Informationen und erworbene Kenntnisse an die Verantwortlichen für die entsprechende Phase des Lebenszyklus kommuniziert werden, in der die Verbesserung realisiert werden kann.

Reaktion auf Vorfälle und betriebliche Kontinuität: Wir sind stets bestrebt, die Menschen, die Umwelt und unsere Vermögenswerte zu schützen. Wir wissen aber auch, dass außergewöhnliche Ereignisse trotzdem eintreten können. Um mögliche Auswirkungen zu minimieren, setzen wir auf klar definierte Strukturen für Krisenmanagement und Gefahrenabwehr in der gesamten globalen Organisation.

Unternehmensweit einheitliche Instrumente und Prozesse für das Krisenmanagement gewährleisten einen systematischen Ansatz und fördern die effektive Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen. Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Risiken zu schärfen und sie auf mögliche Notfallsituationen vorzubereiten, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt.

Unser Business Continuity Management hilft uns dabei, zeitkritische Prozesse zu identifizieren und Notfallpläne für bestimmte Szenarien zu erstellen, um die schnelle Wiederherstellung unseres Betriebs sicherzustellen und auch während einer Unterbrechung weiter Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen.

Klimawandel und Energiewende

Die Aktivitäten des Konzerns können klimabezogenen Risiken unterliegen.

Bei der Kategorisierung der klimabezogenen Risiken und Chancen orientieren wir uns an den Methoden der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) und unterteilen Risiken hauptsächlich in physische und transitorische Risiken (weitere Informationen zu unserer TCFD-Verpflichtung und -Berichterstattung finden sich im Kapitel „Klima und Energie“ in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 [ungeprüft]).

Transitorische Risiken werden in drei Unterkategorien unterschieden: (1) Markt/Technologie, (2) Politik und Regulierung und (3) Reputation. Die Risiken in der Unterkategorie „Markt/Technologie“ beziehen sich auf Veränderungen bei langfristiger Nachfrage und Preisen für Kohlenwasserstoffe, Emissionsrisiken, niedrigere Finanzergebnisse und Aktionärsrenditen sowie das Risiko von „gestrandeten“ Vermögenswerten. Die Unterkategorie „Politik und Regulierung“ umfasst Risiken in Verbindung mit der Weiterentwicklung der CO₂-Vorschriften, höheren CO₂-

Preisen und -Steuern, Änderungen der Gesetzgebung, Rechtsstreitigkeiten, strengeren Vorschriften oder Verboten und steigenden Kosten. In verschiedenen Ländern wurden Klagen eingereicht, um den Druck auf Gesetzgeber und die Branche zu erhöhen. In Deutschland wurde gegen die Wintershall Dea AG geklagt und das Rechtsverfahren ist noch anhängig. In der Unterkategorie „Reputation“ bestehen Risiken im Zusammenhang mit erhöhter Besorgnis der Stakeholderinnen und Stakeholder und einem Verlust von Glaubwürdigkeit.

Physische Risiken beziehen sich auf die Beschädigung von Anlagen, Infrastruktur und Ausrüstung durch extreme Wetterereignisse wie extreme Hitze, schwere Überschwemmungen, Stürme, Wirbelstürme und Waldbrände. Solche Ereignisse können auch mit Betriebsunterbrechungen, Produktionsausfällen und Umweltauswirkungen einhergehen.

Risikomanagement

Entsprechend dem potenziellen spezifischen Risikoereignis will Wintershall Dea geeignete Maßnahmen zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Risikominderung ergreifen. Wir unterstützen beispielsweise das Ziel der Europäischen Union, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Wir halten die geltenden internationalen und internen Standards, Gesetze und Vorschriften sowie die landesspezifischen Vorschriften ein. Wir haben einen „Energy Transition Pathway“ entwickelt und messbare Ziele festgelegt, um in der Energiewende erfolgreich zu sein. Wir wollen die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) unserer Upstream-Aktivitäten – eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity-Share-Basis – bis 2030 auf netto null reduzieren, mit dem Zwischenziel einer Netto-Reduktion um 25 % bis 2025 im Vergleich zum Stand von 2020. Wir wollen die Methan-Intensität bis 2025 auf unter 0,1 % senken und wir unterstützen die Weltbank-Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“. Wir streben an, die Netto-Kohlenstoffintensität für

Scope 1, 2 und 3 von Treibhausgasemissionen über 2030 hinaus zu überwachen und zu reduzieren. Unser Ansatz zur Erreichung dieser Ziele stützt sich auf vier Säulen: Portfoliooptimierung, Emissionsmanagement, innovative Technologien und Kompensation. Wir unterstützen die weltweiten Bemühungen zur Dekarbonisierung, indem wir ein CCS- und Wasserstoffgeschäft aufbauen, mit dem bis 2040 potenziell 20 bis 30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden werden können. Gleichzeitig haben sich Treibhausgasemissionen als einer der Indikatoren des Unternehmens bei Strategie, Geschäftsplanung, Zielsetzung, Entscheidungsfindung und Balance Scorecards etabliert. Wir konzentrieren uns auf Erdgas sowie auf kostengünstige und kohlenstoffarme Vermögenswerte sowie auf die Umsetzung von Energie- und Emissionseffizienzprogrammen und Emissionsminderungsprojekten (siehe Kapitel „Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea“ im Geschäftsbericht [ungeprüft]). Wir wenden interne CO₂-Bepreisung, Szenarioanalysen und Sensitivitätsprüfungen an und berücksichtigen finanzielle und klimabezogene Aspekte bei Investitionsentscheidungen, um die Widerstandsfähigkeit unseres Portfolios sicherzustellen. Im Bereich der physischen Risiken bewerten wir die potenziellen Auswirkungen auf Anlagen und konzentrieren uns auf die entsprechende Gestaltung der Anlagen, die Umsetzung von HSE-Kampagnen und Schutzmaßnahmen sowie Versicherungsschutz. Wintershall Dea setzt außerdem auf stabile Governance und hohes Engagement des Managements für klimabezogene Themen und die Energiewende inklusive der Beteiligung an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen und -verbänden. Darüber hinaus streben wir ein hohes Maß an Transparenz und die Implementierung führender Systeme für Berichterstattung und Governance an.

Reservenersatz und -erschließung

› Es besteht die Möglichkeit, dass es dem Konzern nicht gelingt, wirtschaftlich förderbare Öl- und Gasreserven zu finden, zu erwerben, zu erschließen und in Produktion zu bringen.

Der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt von seiner Fähigkeit ab, zusätzliche wirtschaftlich förderbare Öl- und Gasreserven sowie Öl- und Gasressourcen zu finden und zu erschließen oder zu erwerben.

Risikomanagement

Wintershall Dea will das Geschäft des Konzerns sowohl mit organischem als auch mit anorganischem Wachstum ausbauen. Organisches Wachstum bezieht sich auf erfolgreiche Explorationsaktivitäten, das heißt die regionale Analyse von Lagerstätten, den Erwerb von Lizenzen und das Abteufen von Explorationsbohrungen in Formationen, die potenziell kohlenwasserstoffhaltig sind und in Feldesentwicklungen und Produktion münden können. Der anorganische Ersatz von Reserven bleibt ebenfalls ein wichtiges Element unserer Strategie. Dabei stützen wir uns auf unsere solide Finanzsituation und unser einträgliches Anlagenportfolio. Wir wollen weiter Werte für unsere Aktionärinnen und Aktionäre schaffen und erzielen, Chancen frühzeitig ergreifen und Regionen mit überdurchschnittlicher Attraktivität ermitteln. Wir betreiben außerdem ein aktives Portfoliomanagement, um unser Lizenzportfolio laufend zu optimieren und die Erfolgswahrscheinlichkeit mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu steigern.

Der Konzern ist bestrebt, seine operativen Fähigkeiten in den Ländern zu erhalten und zu erweitern, in denen er aufgrund der Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Exploration, Ingenieurwesen, Projektabwicklung, Lagerstätten-

management und operative Exzellenz einen Beitrag zur Wertschöpfung leisten kann.

Im Hinblick auf anorganisches Wachstum wollen wir wertsteigernde Investitionen tätigen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Dabei liegt unser Fokus mehr auf Produktion und Reserven als auf nicht erschlossenen Ressourcen. Gleichzeitig ergreifen wir Chancen, unser Portfolio zu optimieren und unsere strategische und finanzielle Flexibilität durch Veräußerungen zu erhöhen.

Außerdem wollen wir durch strategische Partnerschaften und die Zusammenarbeit mit renommierten Partnerinnen und Partnern Zugang zu neuen Projekten bekommen, von regionalen Kompetenzen und Einfluss profitieren und gemeinsam Projekte umsetzen.

Liquidität

› Die Fähigkeit des Konzerns, einen ausreichenden Cashflow zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit zu generieren, hängt von vielen Faktoren ab, auf die der Konzern keinen Einfluss hat.

Der Konzern benötigt und erwartet auch in Zukunft erhebliche Investitionen in seine Geschäftstätigkeiten, unter anderem in den Bereichen Exploration, Entwicklung, Produktion, Rückbau, Transport und Erwerb von Öl- und Erdgasreserven und -ressourcen, um beispielsweise Rückgänge bei seinen wichtigsten Anlagen auszugleichen und seine Verpflichtungen aus sich verändernden Umweltgesetzen und -vorschriften zu erfüllen.

In den letzten Jahren ist ein Stimmungsumschwung der Anlegerinnen und Anleger zulasten der Rohstoffbranchen, einschließlich der Öl- und Gasförderung, zu verzeichnen. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte dies für

Unternehmen in diesen Branchen, einschließlich des Wintershall Dea Konzerns, zu einem eingeschränkten oder ungünstigeren Zugang zu Kapitalmärkten und anderen Finanzierungsquellen führen.

Risikomanagement

Eintretende Risiken, die Cashflow-Schwankungen verursachen, werden im Rahmen unserer Liquiditätsplanung zeitnah erkannt. Vorhersehbare und unvorhergesehene kurzfristige Liquiditätsbedürfnisse können durch unsere liquiden Mittel, unsere syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von bis zu 900 Millionen € und bestehende nicht zugesagte Betriebsmittellinien gedeckt werden.

Der Konzern ist außerdem bestrebt, die Widerstandsfähigkeit des bestehenden Portfolios aufrechtzuerhalten und zu verbessern und geeignete Investitionsentscheidungen zu treffen, um seine übergeordneten strategischen Ziele zu erreichen.

Unser Investment-Grade-Rating ermöglicht uns Zugang zu den Fremdkapitalmärkten. Die Refinanzierungsrisiken werden durch das ausgewogene Fälligkeitsprofil unserer Schulden gemildert.

Informationstechnologie

› Die IT-Systeme des Konzerns sind dem Risiko des unbefugten Datenzugriffs ausgesetzt.

Der mobile Arbeitsplatz und die Einführung moderner Kommunikations- und Kollaborationsanwendungen bringen ein inhärentes Risiko für den Datenschutz mit sich.

Die Einführung unseres neuen ERP-Systems ist nahezu abgeschlossen und wird zu weiteren Änderungen von Prozessen, Systemen und Verantwortlichkeiten führen. Die Transformation der Wintershall Dea erhöht außerdem das

Risiko unzufriedener Mitarbeitenden, unklarer Verantwortlichkeiten und neuer oder provisorischer Prozesse. Damit der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen wird, müssen die Kontrollen schnell an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, um wirksam zu bleiben. Solche Veränderungen bergen das Risiko, dass sich Unbefugte durch physische, soziale oder digitale Angriffe Zugriff auf vertrauliche Daten der Wintershall Dea verschaffen. Dies könnte externen Dritten einen Wettbewerbsvorteil verschaffen oder zu Unterbrechungen oder Verzögerungen im Geschäftsbetrieb der Wintershall Dea führen.

Eine Feinabstimmung von Technologie und organisatorischer Ausrichtung – insbesondere mit Blick auf die kompetente Verwendung dieser Technologien durch Mitarbeitende und Partnerinnen und Partner – ist notwendig, um das erforderliche Schutzniveau zu erreichen.

Anhaltende geopolitische Konflikte stellen eine größere Bedrohungslage dar und erhöhen das Risiko eines unbefugten physischen und logischen Zugriffs auf Daten und Informationssysteme der Wintershall Dea.

Risikomanagement

Wintershall Dea hat eine neue moderne IT-Infrastruktur mit hohen Sicherheitsstandards eingeführt, um die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Unternehmensdaten zu gewährleisten. Die globale IT-Abteilung mit einem eigenen Cyber- und Informationssicherheitsteam stellt mit Unterstützung eines externen Informationssicherheitsdienstleisters ein hohes Maß an Cybersicherheit sowohl für die interne Organisation als auch für Dienstleister und unsere Partnerinnen und Partner sicher. Umfassende und verpflichtende Awareness-Kampagnen sensibilisieren alle Mitarbeitenden und Partnerinnen und Partner der

Wintershall Dea für mögliche Bedrohungen unserer IT-Systeme und vertraulichen Informationen.

Im Zuge der veränderten Arbeitsweisen haben die IT-Mitarbeitenden sowie die IT-Nutzerinnen und -Nutzer bei Wintershall Dea erkannt, dass sie sich mit Bedrohungen der Cybersicherheit auseinandersetzen müssen. Dies hat zusammen mit neu eingeführten Schutzmaßnahmen zu einer Sensibilisierung geführt und kann das Risiko von Langzeitschäden durch Cyberangriffe deutlich senken.

Der Konzern hat ein Konzept für das Informationsrisikomanagement umgesetzt, das die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zum Ziel hat.

Wir beobachten und bewerten kontinuierlich die aktuelle Bedrohungslage und deren Auswirkungen auf unsere Informationssysteme. Maßnahmen zur Risikominderung werden ergriffen.

Lieferkette

› Der Konzern ist Lieferengpässen und Kostensteigerungen ausgesetzt.

Der Konzern könnte mit Lieferengpässen konfrontiert werden, die sich auf seine Geschäftstätigkeit und seine finanziellen Kennzahlen auswirken. Das Angebot an Material und Ausrüstung hängt von der Entwicklung des allgemeinen regionalen und globalen Wirtschaftsklimas und der geopolitischen Lage ab. Darüber hinaus belastet die schwierige demografische Entwicklung weiter das Angebot an Arbeitskräften in den entwickelten Volkswirtschaften, die auf Produktivitätssteigerungen angewiesen sind, um positive Wachstumsraten zu erzielen. Aufgrund der arbeitsintensiven Aufgaben gehört das Segment Wartung und Betrieb zu den am stärksten betroffenen

Bereichen im Energiedienstleistungssektor. Die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften könnte zu einem der potenziellen Engpässe im Energiesektor werden.

Risikomanagement

Der Konzern hat seine Beobachtung der Markttrends verstärkt und, soweit möglich, langfristige Rahmenverträge abgeschlossen. Er hat ermittelt, welche Einkäufe für die Fortführung seiner Geschäftstätigkeit am wichtigsten sind, und die Beschaffungsstrategien kommen regelmäßig auf den Prüfstand. Für einige der größeren projektbezogenen Aufträge hat der Konzern einen aktiven Dialog mit seinen Hauptlieferantinnen und -lieferanten über den Status und die Risiken in deren eigenen Lieferketten aufgenommen. Der Konzern arbeitet eng mit Arbeitsagenturen zusammen, um das Risiko eines Arbeitskräftemangels zu mindern und seine hohen HSEQ-Standards aufrechtzuerhalten.

Compliance

› Der Konzern ist Korruptionsrisiken ausgesetzt.

Der Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, gegen Gesetze und Bestimmungen zur Bekämpfung von Korruption zu verstoßen, die in den Ländern gelten, in denen der Konzern sowie seine Geschäftspartnerinnen und -partner geschäftlich tätig sind. Einige der internationalen Standorte, an denen der Konzern aktiv ist, verfügen möglicherweise nicht über ein ausreichend entwickeltes Rechtssystem und sind durch ein hohes Maß an Korruption belastet.

Risikomanagement

Wintershall Dea toleriert keine Form von aktiver oder passiver, direkter oder indirekter Korruption. Wir sind unserer Null-Toleranz-Politik verpflichtet. Die Null-Toleranz-Politik von Wintershall Dea wird gegenüber allen Geschäftspartnerinnen und -partnern zu Beginn der Geschäftsbeziehung und gegebenenfalls auch während der Geschäftsbeziehung deutlich kommuniziert.

Der Konzern verfügt über Richtlinien und Vorschriften, um sicherzustellen, dass Wintershall Dea sowie die Organe der Wintershall Dea, ihre Mitarbeitenden und Dritte, sofern zutreffend, alle rechtlichen, internen und externen Vorschriften, die auf das Unternehmen anwendbar sind, einhalten, indem sie angemessene Maßnahmen ergreifen. Wintershall Dea hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin geschult, diese Gesetze und Vorschriften zu beachten und bei der Auswahl von neuen Geschäftspartnerinnen und -partnern auch auf deren Compliance-Richtlinien und -Programme zu achten. Die Leitlinien zu Themen wie interne Genehmigungsprozesse für Geschenke und Einladungen sind einzuhalten, und es muss eine Compliance-Due-Diligence-Prüfung der Geschäftspartnerinnen und -partner durchgeführt werden. Dienstleister werden im Vertrag auf den Wintershall Dea Verhaltenskodex für Lieferanten hingewiesen und zu seiner Einhaltung aufgefordert. Die Compliance-Abteilung führt jährliche Bewertungen der rechtlichen und Compliance-Risiken in allen für das Unternehmen relevanten Risikobereichen durch. Die Risikoanalyse umfasst Befragungen aller Managerinnen und Manager der Geschäfts- und Unternehmenseinheiten zu allen relevanten Themen. In vielen Fällen nehmen andere lokale Abteilungen wie Rechtsabteilung oder Finanzen an diesen Gesprächen teil. Ziel ist die Identifizierung neuer Risiken sowie die Aktualisierung bestehender Risikobewertungen, um vorhandene Abhilfemaßnahmen zu überwachen und das

Compliance-Management-System weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus fließen alle Erkenntnisse aus der Überwachung, insbesondere die Ergebnisse der Abteilungen Group Risk Management und Corporate Audit, in die Risikobewertung ein und umgekehrt. Mitarbeitende und Dritte können über ein im Intranet und auf der Website des Unternehmens zugängliches Hinweisgebersystem mögliche Compliance-Verstöße melden. Die Meldungen können in verschiedenen Sprachen völlig anonym per Telefon oder über eine sichere Website eingereicht werden. Die Compliance-Abteilung überprüft die eingegangenen Meldungen und ergreift gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen. Mitarbeitende oder dritte Parteien werden nicht mit Disziplinarmaßnahmen oder anderen negativen Folgen aufgrund der Äußerung berechtigter Bedenken in gutem Glauben konfrontiert, auch nicht, wenn sich diese als falsch erweisen (keine Vergeltungsmaßnahmen).

RECHTSSTREITIGKEITEN UND VERFAHREN

Finanzierung der Nord Stream 2 AG

Am 7. Oktober 2020 verhängte die polnische Wettbewerbsbehörde im Zusammenhang mit den Finanzierungsvereinbarungen der Nord Stream 2 AG Bußgelder gegen alle Kreditgeber sowie den alleinigen Eigentümer der Nord Stream 2 AG (in Höhe von 10 % ihres Vorjahresumsatzes) und forderte die Kündigung der Finanzierungsvereinbarungen. Am 21. November 2022 hob das Wettbewerbsgericht in Warschau, Polen, die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde in vollem Umfang auf. Am 16. Oktober 2023 wies das Berufungsgericht in Warschau die Rechtsmittel ab, welche die Wettbewerbsbehörde gegen Urteile der ersten Rechtsprechungsinstanz für Monopolfragen eingelegt hatte. Die Entscheidung über Bußgelder und Vertragskündigung für alle Kreditgeber der Nord Stream 2 AG ist vollständig aufgehoben.

Weitere Verfahren

Außerdem sind die Wintershall Dea AG und ihre Beteiligungen regelmäßig als Beklagte oder sonstige Beteiligte an gerichtlichen, schiedsgerichtlichen sowie behördlichen Verfahren beteiligt. Nach derzeitigem Kenntnisstand haben diese Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Wintershall Dea.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und Prozesskosten sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten und betragen 5 Millionen € im Jahr 2023 (Vorjahr: 5 Millionen €). Weitere Rückstellungen für rechtliche Risiken waren nicht zu berücksichtigen.



KONZERNABSCHLUSS

-
- 98 — Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
 - 99 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 100 — Konzernbilanz
 - 102 — Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung
 - 104 — Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 106 — Konzernanhang

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Millionen €	Anhang	2023	2022 ¹
Umsatzerlöse Gas und Öl	5	3.202	11.068
Sonstige Umsatzerlöse	5	2	61
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	2	-17	101
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	2	104	-8
Sonstige betriebliche Erträge	5	1	2
		3.292	11.223
Produktions- und operative Aufwendungen	6	-3.159	-9.326
Abschreibungen	13	-6	-40
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	7,13	541	-1.480
Verlust aus Entkonsolidierung Russland		—	-4.514
Explorationsaufwand		—	-3
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-357	-267
		311	-4.407
Finanzerträge	10	124	219
Finanzaufwendungen	10	-135	-1.095
		-11	-875
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		300	-5.282
Ertragsteuern	11	-200	-310
Nettogewinn/-verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		100	-5.592
Nettogewinn/-verlust (-) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4	-109	788
Nettogewinn/-verlust (-)		-9	-4.803
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-51	-4.845
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend		42	42

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Millionen €	2023	2022
Nettogewinn/-verlust (-)	-9	-4.803
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-30	121
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von at Equity bewerteten Beteiligungen	-1	—
Marktwertänderungen von übrigen Finanzanlagen	-248	—
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-279	120
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-128	1.349
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung aus at Equity bewerteten Beteiligungen	—	228
Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme	862	-126
Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-18	55
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	716	1.506
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	437	1.626
Gesamtergebnis	428	-3.177
Gesamtergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	387	-3.219
Gesamtergebnis auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	42	42

KONZERNBILANZ

Millionen €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Firmenwert	13	—	2.156
Vermögenswerte Exploration	13	—	298
Übrige immaterielle Vermögenswerte	13	15	1.912
Sachanlagen	13	39	8.245
At Equity bewertete Beteiligungen	14	157	599
Übrige Finanzanlagen	15	—	261
Finanzforderungen	17	10	212
Derivatforderungen	27	15	26
Sonstige Forderungen	18	1	14
Aktive latente Steuern	11	—	189
		236	13.912
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	16	—	215
Finanzforderungen	17	23	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18	102	1.937
Derivatforderungen	27	85	405
Ertragsteueransprüche	11	2	24
Flüssige Mittel	19	987	3.089
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	1.251	—
Zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	4	14.070	—
		16.519	5.690
Summe Aktiva		16.756	19.601

Millionen €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Passiva			
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens und der nachrangigen Kapitalgeber	20		
Gezeichnetes Kapital		189	189
Kapitalrücklagen		1.186	1.386
Gewinnrücklagen und sonstiges Ergebnis		634	441
Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber		1.525	1.525
		3.534	3.541
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	21	333	371
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	22	1	1.954
Sonstige Rückstellungen	22	98	124
Finanzverbindlichkeiten	23	26	3.067
Derivatverbindlichkeiten	27	3	1.220
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11	12	36
Sonstige Verbindlichkeiten	24	—	19
Passive latente Steuern	11	—	1.713
		473	8.504
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	22	—	133
Sonstige Rückstellungen	22	276	299
Finanzverbindlichkeiten	23	176	1.356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	24	55	1.528
Derivatverbindlichkeiten	27	63	2.491
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11	4	1.750
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4	317	—
Zur Ausschüttung gehaltene Verbindlichkeiten	4	11.859	—
		12.749	7.557
Summe Passiva		16.756	19.601

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG¹

Millionen €	Gezeichnetes Kapital Wintershall Dea AG	Kapitalrück- lagen Wintershall Dea AG	Gewinnrück- lagen und Bilanzgewinn	Sonstiges Ergebnis				Anteile der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile der nachrangigen Kapitalgeber ²	Summe
				Versicherungs- mathema- tische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Übrige Finanzanlagen			
Zum										
1. Jan. 2023	189	1.386	749	-52	588	-844	—	2.016	1.525	3.541
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	-31	-128	844	-248	437	—	437
Nettogewinn/ -verlust (-)	—	—	-51	—	—	—	—	-51	42	-9
Gesamt- ergebnis	—	—	-51	-31	-128	844	-248	387	42	428
Konsoli- dierungskreis- änderungen	—	—	6	—	—	—	—	6	—	6
Dividenden/ Aus- schüttungen	—	—	-400	—	—	—	—	-400	-42	-442
Übrige Ver- änderungen	—	-200	200	—	—	—	—	—	—	—
Zum										
31. Dez. 2023	189	1.186	505	-83	459	1	-248	2.010	1.525	3.534

¹ Weitere Informationen sind in [Textziffer 20](#) enthalten.

² Wird als Teil des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts abgehen (siehe [Textziffer 4](#)).

Millionen €	Gezeichnetes Kapital Wintershall Dea AG	Kapitalrück- lagen Wintershall Dea AG	Gewinnrück- lagen und Bilanzgewinn	Sonstiges Ergebnis				Anteile der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile der nachrangigen Kapitalgeber	Summe
				Versicherungs- mathema- tische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Übrige Finanzanlagen			
Zum										
1. Jan. 2022	189	1.161	6.910	-172	-989	-773	—	6.327	1.525	7.852
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	120	1.577	-71	—	1.626	—	1.626
Nettogewinn/ -verlust (-)	—	—	-4.845	—	—	—	—	-4.845	42	-4.803
Gesamt- ergebnis	—	—	-4.845	120	1.577	-71	—	-3.219	42	-3.177
Kapital- erhöhung/ -herab- setzung (-)	—	224	—	—	—	—	—	224	—	224
Dividenden/ Aus- schüttungen	—	—	-1.316	—	—	—	—	-1.316	-42	-1.358
Übrige Ver- änderungen	—	—	1	-1	—	—	—	—	—	—
Zum										
31. Dez. 2022	189	1.386	749	-52	588	-844	—	2.016	1.525	3.541

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Millionen €	2023	2022 ¹
Nettogewinn/-verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	100	-5.592
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	-535	1.553
Veränderung der Rückstellungen	281	3
Veränderung der latenten Steuern	221	-55
Gewinne (-)/Verluste aus Entkonsolidierung	—	4.527
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	-55	556
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-75	390
Veränderungen der Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	-21	-74
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	-68	80
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-152	1.389
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	1.388	3.450
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.236	4.839
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-13	-15
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	—	-6
Nettoeinzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	3	-5
Abgehende flüssige Mittel Russland aufgrund von Kontrollverlust	—	-2.011
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-10	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-19	-2.038
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.551	-793
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.571	-2.831
Einzahlungen in die Kapitalrücklagen	—	224
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-400	-1.316
Ausschüttungen an nachrangige Kapitalgeber	-42	-42
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	—	-3
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	82	-115
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-360	-1.251
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	-927	-131
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.287	-1.382

Millionen €	2023	2022 ¹
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.621	626
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses und sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	-260	357
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	3.089	2.106
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	1.208	3.089
abzüglich flüssiger Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-221	-304
Flüssige Mittel der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Ende der Berichtsperiode	987	2.785
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	1	-439
Gezahlte Zinsen	-23	-3
Erhaltene Zinsen	103	121
Erhaltene Dividenden Midstream	—	92

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

KONZERNANHANG

1 – ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Wintershall Wintershall Dea AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, eingetragen beim Amtsgericht Lüneburg unter der Registernummer HRB 209823.

Der Gesellschaftssitz ist in Celle, Niedersachsen, Deutschland. Die Hauptverwaltungen sind in Kassel (Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel) und Hamburg (Am Lohsepark 8, 20457 Hamburg), Deutschland. Die Geschäftstätigkeit ist die Exploration und Produktion von Erdgas, Rohöl und sonstigen Rohstoffen, zusammen mit den entstehenden Produkten und Nebenprodukten und der Handel aller dieser Rohstoffe und Waren, sowie der Betrieb von Erdgaspipelinesystemen. Der vorliegende Konzernabschluss ist am 19. Februar 2024 vom Vorstand der Wintershall Dea AG zur Veröffentlichung freigegeben worden. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch eingereicht und nach Einreichung im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Basis der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG und ihrer Tochterunternehmen („Wintershall Dea“ oder der „Konzern“) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt grundsätzlich erst, nachdem sie durch die Europäische Union anerkannt wurden. Alle für das Berichtsjahr 2023 verbindlichen IFRS und Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen sind grundsätzlich in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Ausnahmen davon sind im Text speziell gekennzeichnet (einzelne Darstellungen in Tausend Euro – Tausend €). Die Darstellung in Millionen € führt nicht zu einem Verlust von Informationen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die Zwischensummen und die Gesamtsummen in Millionen € nicht der Summe der angegebenen Beträge entsprechen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach einem modifizierten Umsatzkostenverfahren aufgestellt, wonach auch einige Positionen auf Basis von Aufwandsarten berücksichtigt werden (zum Beispiel Abschreibungen). Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme von bestimmten Positionen, die – wie im Abschnitt „Bedeutende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Davon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards ergeben haben.

Am 21. Dezember 2023 gaben die Anteilseigner von Wintershall Dea, BASF und LetterOne, bekannt, dass sie mit Harbour Energy plc eine Vereinbarung über den Verkauf der Mehrheit am E&P-Geschäft der Wintershall Dea unterzeichnet haben; dies umfasst Produktions- und Entwicklungs-Assets sowie Explorationsrechte in Norwegen, Argentinien, Deutschland, Mexiko, Algerien, Libyen (ohne Wintershall AG), Ägypten und Dänemark sowie Lizenzen von Wintershall Dea zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) („zu transferierendes E&P- und CMH-Geschäft“). Es wird erwartet, dass die Transaktion im vierten Quartal 2024 abgeschlossen sein wird. Aufgrund der Ankündigung wird IFRS 5 angewendet und das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft wird als aufzugebene Geschäftsbereiche gezeigt. Weitere Informationen sind in [Textziffer 4](#) zu finden.

Darüber hinaus setzt Wintershall Dea ihre Vorbereitungen zur separaten Veräußerung ihres Anteils an WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) fort, die nicht Teil des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts ist. WIGA wird als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert gemäß IFRS 5 als Teil der fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Wintershall Dea AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11. Nach IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Die Wintershall Dea beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Eine Tochtergesellschaft wird entkonsolidiert, sobald die Beherrschung nicht mehr vorliegt.

Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Bei Gesellschaften, die

nach der Analyse der Corporate-Governance-Strukturen als Joint Arrangement eingestuft werden, wird untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgt, werden dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft. Es bestehen gemeinschaftliche Vereinbarungen im Rahmen der Entwicklungs- und Produktionstätigkeit, Carbon Management & Hydrogen (CMH) Aktivitäten sowie im Midstream-Geschäft.

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. In der Regel liegt ein Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % vor. Solche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebilanzierung werden die Buchwerte der at Equity bewerteten Beteiligungen um die anteiligen Nettoergebnisse, das sonstige Ergebnis sowie ausgeschüttete Dividenden erhöht beziehungsweise vermindert. Die anteiligen Nettoergebnisse werden unterteilt nach Gas und Öl sowie Midstream als separate Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

In den Konzernabschluss werden neben der Wintershall Dea AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll einbezogen. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern unter „übrige Finanzanlagen“ ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens sowie des Eigenkapitals dieser Gesellschaften beträgt weniger als 2,5 % des korrespondierenden Konzernwerts.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach den hier beschriebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden bei wesentlichen Bewertungsabweichungen, die aus der Anwendung abweichender Rechnungslegungsgrundsätze resultieren, Anpassungen vorgenommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden voll, bei Joint Operations anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet.

Nach IFRS 3 bemessen sich die Anschaffungskosten einer Akquisition nach den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden erstmals mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Zum Schluss erfolgt ein Vergleich der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens. Dabei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte aktiviert.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden in den allgemeinen Verwaltungskosten ergebniswirksam erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an beziehungsweise bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden zu jedem Bilanzstichtag mit den dann gültigen Stichtagskursen umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Darstellungswährung des Konzerns (Euro) abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden die Bilanzposten am Bilanzstichtag zu aktuellen Stichtagskursen (Tagesmittelkursen) in die Darstellungswährung umgerechnet. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Aufwands- und Ertragsposten werden grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden ebenso im sonstigen Ergebnis erfasst.

AUSGEWÄHLTE WECHSELKURSE

	Stichtagskurse € 1 =		Durchschnittskurse € 1 =	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	2023	2022
Ägyptisches Pfund (EGP)	34,24	26,44	33,18	20,17
Argentinischer Peso (ARS)	894,85	189,15	315,26	137,07
Mexikanischer Peso (MXN)	18,72	20,86	19,18	21,19
Norwegische Krone (NOK)	11,24	10,51	11,43	10,10
US-Dollar (USD)	1,11	1,07	1,08	1,05

Änderungen in der Rechnungslegung

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die folgenden Änderungen an bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) verabschiedet, die ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden sind.

IFRS 17 (2017) „Insurance Contracts“ including Amendments to IFRS 17 (2020)
Amendments to IAS 1 (2021) „Disclosure of Accounting Policies“
Amendments to IAS 8 (2021) „Definition of Accounting Estimates“
Amendments to IAS 12 (2021) „Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“
Amendments to IFRS 17 (2021) „Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 - Comparative Information“
Amendments to IAS 12 (2023) „International Tax Reform - Pillar Two Model Rules“

Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wintershall Dea.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards sowie Änderungen an Standards verabschiedet, die für das am 1. Januar 2023 beginnende Berichtsjahr noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind. In einigen Fällen sind sie noch nicht von der EU anerkannt.

	Datum des Inkrafttretens (IASB)
Amendments to IAS 1 (2020) „Classification of Liabilities as Current or Non-current“	1. Januar 2024
Amendments to IFRS 16 (2022) „Lease Liability in a Sale and Leaseback“	1. Januar 2024
Amendments to IAS 7 and IFRS 7 (2023) „Supplier Finance Arrangements“	1. Januar 2024
Amendments to IAS 21 (2023) „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability“	1. Januar 2025

Die Auswirkungen der Standardänderungen auf den Wintershall Dea-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Bedeutende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisierung

Erlöse werden erfasst, wenn durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Das Kriterium der Übertragung ist erfüllt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Die Bewertung erfolgt mit dem der jeweiligen Leistungsverpflichtung zugeordneten Transaktionspreis.

Bei Wintershall Dea umfassen die Umsatzerlöse im Wesentlichen Gas- und Ölverkäufe. Die Realisierung der Gas- und Ölumsätze erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe am vertraglich vereinbarten Ort der Lieferung. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Erdöllieferungen den Beladepunkt eines Tankers oder, im Falle des Transports von Gas und Öl via Pipeline, einen vereinbarten Übergabepunkt passieren.

Die Aufwendungen und Erträge bei Erdgas- und Erdölkonzessionen werden häufig über Explorations- und Produktionsteilungsverträge zwischen dem Staat und einem oder mehreren Entwicklungs- und Produktionsunternehmen nach definierten Schlüsseln aufgeteilt. Die aus diesen Verträgen zustehenden Erlöse werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Strategische Zukäufe und Weiterverkäufe von Gas und Öl (Handelsaktivitäten) werden brutto in den Aufwendungen für Handelswaren sowie in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Weitere Handelsaktivitäten mit dem Ziel der Verbesserung der Marge und in der Vergleichsperiode auch die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto in den Umsatzerlösen gezeigt.

Mit Anwendung der Vereinfachungsregelung des IFRS 15 passt der Konzern den zugesagten Betrag der Gegenleistung nicht an die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungskomponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Waren oder der Dienstleistung an den Kunden und dem Zeitpunkt, zu dem erwartet wird, dass der Kunde für diese Waren oder die Dienstleistungen bezahlt, ein Jahr oder weniger beträgt.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen und werden in die Betrachtungen des Managements einbezogen.

Nach der Verbindlichkeitsmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Dies umfasst ebenso die abweichenden Wertansätze, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben, mit Ausnahme von Firmenwerten.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Am oder vor dem Bilanzstichtag beschlossene beziehungsweise weitgehend beschlossene Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien miteinbezogen.

Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Wintershall Dea zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Ausgehend von dem steuerpflichtigen Einkommen früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommen für die Perioden, in denen die aktiven latenten Steuern zu Steuerentlastungen führen, hält es Wintershall Dea für wahrscheinlich, dass die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern genutzt werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die gleiche Fristigkeit aufweisen.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12 klar, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel, ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die

Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Wintershall Dea.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden ebenfalls ergebnisneutral erfasst.

Im Jahr 2023 verabschiedete der Deutsche Bundestag mit Wirkung zum 1. Januar 2024 ein neues Gesetz zur Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) im Jahr 2023 verabschiedeten Änderungen des IAS 12 sehen eine Ausnahmeregelung vor, wonach latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern der „zweiten Säule“ weder angesetzt noch ausgewiesen werden dürfen. Wintershall Dea wendet diese Ausnahme an.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, aktivierte Explorationsausgaben und sonstige immaterielle Vermögenswerte, wie beispielsweise Nutzungsrechte in der Produktionsphase sowie kaufmännische und technische Software.

Die Explorationsphase umfasst den Zeitraum ab Erhalt von Explorationsrechten bis zu deren Auslaufen beziehungsweise bis zum Nachweis der technischen Durchführbarkeit einer Feldesentwicklung und der wirtschaftlichen Förderbarkeit. Die während dieser Phase aktivierten Explorationsausgaben

umfassen beispielsweise Konzessionserwerbskosten, Lizenzen und Rechte zur Exploration sowie Explorationsbohrungen. Explorationsbohrungen werden mit ihren historischen Anschaffungskosten oder Herstellungskosten nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert; das heißt, die für Explorationsbohrungen anfallenden Ausgaben werden grundsätzlich nur dann aktiviert, wenn die Bohrungen erfolgreich waren, also insbesondere zur Entdeckung von Rohöl- und Gasvorkommen geführt haben. Aufwendungen für geologische und geophysikalische Untersuchungen werden grundsätzlich im Explorationsaufwand erfasst. Sobald die technische Durchführbarkeit sowie die ökonomische Realisierbarkeit nachgewiesen werden kann, werden die Explorationsbohrungen in das Sachanlagevermögen sowie die Nutzungsrechte der Exploration in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umgegliedert. Während der Explorationsphase werden die aktivierten Explorationsausgaben nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal im Jahr werden alle aktivierten Explorationsbohrungen in Bezug auf ökonomische, technische und strategische Gesichtspunkte betrachtet, um zu entscheiden, ob eine Entwicklung weiterhin vorgesehen ist. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die aktivierten Explorationsausgaben für diese Bohrung ausgebucht. Die planmäßige Abschreibung erfolgt mit Produktionsbeginn nach der Unit-of-Production-Methode (siehe Sachanlagen). Aktivierte Explorationsbohrungen, bei denen keine Reserven nachgewiesen werden konnten, werden als Anlagenabgang im Explorationsaufwand ausgewiesen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig linear beziehungsweise produktionsabhängig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Konzessionen und sonstigen Nutzungsrechten entspricht der vertraglichen Laufzeit beziehungsweise umfasst den Zeitraum bis zum

Ende der wirtschaftlichen Förderung. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über 2 bis 10 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Firmenwerte sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Überprüfung auf Wertminderung der Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- und Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden.

Sachanlagen

Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Gas- und Ölvermögenswerte, andere technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen („qualifizierter Vermögenswert“). Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens gehören auch die geschätzten Rückbau- bzw. Abbruch- und Aufräumkosten des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellungskosten des Standorts, die auf öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Verpflichtungen beruhen, und zwar in dem Maße, wie dafür Rückstellungen

gebildet werden. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Gas- und Ölvermögenswerte werden in der Regel nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Grundsätzlich wird dabei die laufende Produktion der Periode bei aktivierten Bohrungen in das Verhältnis zu den sicheren „developed producing“-Reserven und bei Konzessionserwerbskosten sowie Produktions-/Hilfseinrichtungen in das Verhältnis zu den gesamten sicheren Reserven gesetzt. Sonstige Sachanlagen werden, mit Ausnahme von Grund und Boden und grundstücksgleichen Rechten, linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von Sachanlagen beruhen auf Erfahrungen, Planungen und Schätzungen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Die typischen Nutzungsdauern im Konzern für nicht produktionsabhängige Sachanlagen sind wie folgt:

Nutzungsdauern	Jahre
Gebäude	4–50
Technische Anlagen und Maschinen	1–33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–23

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen Wintershall Dea Leasingnehmer ist, wird grundsätzlich der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als finanzielle Verbindlichkeit am Bereitstellungsdatum angesetzt. Die Leasingzahlungen

werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Korrespondierend dazu wird das Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der Verbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sowie vom Leasinggeber gewährte Mietanreize werden ebenfalls im Buchwert des Nutzungsrechts berücksichtigt.

Das Nutzungsrecht wird in den immateriellen Vermögenswerten oder in den Sachanlagen ausgewiesen und grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nutzungsrechte, die der Anlagenklasse „Gas- und Ölvermögenswerte“ zugeordnet sind, werden linear über die Laufzeit oder nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen von Vermögenswerten gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, zum Beispiel aufgrund neuer Einschätzungen von vertraglichen Optionen oder bei indexabhängigen Zahlungen, wird die Verbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert von maximal fünf Tausend € und für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest

Für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie at Equity bewertete Beteiligungen wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Für Explorationsvermögenswerte ist eine Überprüfung auf Wertminderung vorzunehmen, sobald die technische Durchführbarkeit und Rentabilität einer Ressource nachgewiesen werden kann. Das Vorliegen von Tatsachen und Umständen, die auf eine Wertminderung hindeuten, begründet ebenfalls einen Werthaltigkeitstest. Ist der Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind), so wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert. Ein darüber hinausgehender Wertminderungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der übrigen Buchwerte der zur zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehörenden Vermögenswerte berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung, wobei der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten übersteigen darf. Die Wertaufholungen werden saldiert mit den Wertminderungen als Nettowertminderungen auf Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt, je nachdem, welcher

Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den unabhängige Dritte die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würden; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, der voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden kann. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen auf den abgezinsten Zahlungsströmen und basieren grundsätzlich auf der aktuellen Unternehmensplanung. Sofern erforderlich, wird eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarioanalyse verwendet. Die Cashflow-Planungen umfassen für die einzelnen oder Gruppen von Konzessionen/ Lizenzen den Life-of-Field-Zeitraum und sie reflektieren grundsätzlich die Produktionsvolumina und Kostenbestandteile für die verbleibende zu erwartende wirtschaftliche Lebensdauer eines Gas- oder Ölfelds und enden mit dem Jahr der Aufgabe des Felds oder dem vertraglichen Ende der Produktionslizenz. In die Berechnungen fließen sowohl Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein.

Die verwendeten Diskontierungszinssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) unter Berücksichtigung von spezifischen Länderrisiken. Die Ermittlung erfolgt unabhängig von der tatsächlichen Kapitalstruktur des Unternehmens durch Ableitung aus einer Peergroup.

Die Werthaltigkeitsprüfung beim Firmenwert (Goodwill-Impairment-Test) basiert auf Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Wintershall Dea größtenteils den Unternehmenseinheiten entsprechen. Wertminderungen auf Firmenwerte werden in den Nettowertberichtigungen auf Anlagevermögen erfasst. Wertaufholungen auf Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, erfolgt eine Wertaufholung gegen den Aufwandsposten, in dem die Wertminderung ursprünglich erfolgt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Wintershall Dea bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen

Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorliegen, zum Beispiel Börsenkurse, werden sie bei der Bewertung zugrunde gelegt. Andernfalls werden bei der Bewertung interne Bewertungsmodelle unter Verwendung aktueller Marktparameter oder externe Bewertungen, zum Beispiel durch Banken, herangezogen. Bei interner Bewertung werden insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle angewandt.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt, der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden. Auf Grundlage dieser beiden Kriterien finden bei Wintershall Dea für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert, mit Ausnahme von umsatzbezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, vorausgesetzt, sie enthalten keine signifikante Finanzierungskomponente.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt abhängig von ihrer Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bzw. erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente kann die unwiderrufliche Wahl getroffen werden, spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet würden. Wintershall Dea hat dieses Wahlrecht für einige Beteiligungen, die als übrige Finanzanlagen ausgewiesen werden, in Anspruch genommen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Die Bemessung der Kreditverluste erfolgt auf zukunftsgerichteter Basis und ist unabhängig von tatsächlichen Ausfallereignissen. Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in gesonderten Positionen je Funktionsbereich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertaufholungen werden im gleichen Posten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- › Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- › Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Beim erstmaligen Ansatz wird eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und es erfolgt, sofern diese nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, eine Anpassung in Höhe der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe dieser finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt abhängig von der Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden erstmals zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatgeschäfts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert ist, und, wenn dies der Fall ist, von der Art der zugrunde liegenden Sicherungsbeziehung.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Risikomanagementziele und -strategien sowie die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Der Konzern hat Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Im Eigenkapital erfasste kumulierte Beträge werden in den Perioden umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust hat. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleiben etwaige zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital kumulierte abgegrenzte Sicherungsgewinne und -verluste so lange im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion eintritt. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Instruments, das nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wird, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own-Use-Verträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss ungewiss ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind nicht als Rückstellung zu passivieren. Sie sind im Anhang als Eventualschulden anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Im Falle von langfristigen Rückstellungen erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen risikofreien landesspezifischen beziehungsweise währungsspezifischen Marktzinssatz. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Rückstellungsaufösungen erfolgen gegen den Aufwandsposten, gegen den die Rückstellung ursprünglich gebildet worden ist.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Verfüllung von Bohrungen, zum Rückbau von Onshore- und Offshore-Produktionsanlagen und zur Rekultivierung von Betriebs- und Sondenplätzen ab. Ihre Höhe bestimmt sich nach den zu erwartenden Vollkosten unter Berücksichtigung von

Erfahrungswerten und Vergleichskostensätzen des Wirtschaftsverbands Erdöl- und Erdgasgewinnung beziehungsweise vergleichbaren Annahmen bei ausländischen Aktivitäten. Sollten Änderungen der Zinssätze oder Änderungen der Schätzungen bezüglich des zeitlichen Anfalls oder der Höhe der Auszahlung zu Änderungen dieser Rückstellung führen, so wird in gleicher Höhe der Buchwert des zugehörigen Vermögenswerts angepasst. Überschreitet eine Verminderung den Buchwert des zugehörigen Vermögenswerts, ist der überschüssige Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden und Hinterbliebenen.

Die verschiedenen Versorgungspläne im Konzern beinhalten sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt der mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Anwartschaftsbarwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich angemessener Sterblichkeitsraten und anderer demografischer Daten. Die Rückstellung wird um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gebildeten Planvermögens gekürzt. Der Dienstzeitaufwand, das heißt der Anstieg der Verpflichtung, der auf die von Arbeitnehmern in der

Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistungen entfällt, wird in den operativen Funktionsbereichen und der Zinsaufwand/-ertrag wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Berichtsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsansprüchen zu Beginn des Jahres.

Ergebnisse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen werden vollständig in dem Berichtsjahr erfasst, in dem sie auftreten. Sie werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Versorgungsansprüche der kapitalmarktorientierten leistungsorientierten Pläne werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Fonds angesetzt, soweit das Vermögen den garantierten Mindestleistungsbetrag übersteigt. Soweit das Vermögen den garantierten Mindestleistungsbetrag nicht übersteigt, werden die Versorgungsansprüche für die leistungsorientierten Pläne in Höhe des garantierten Mindestleistungsbetrages erfasst.

Seit April 2023 ist der Konzern nur noch für Verpflichtungen aus in der Vergangenheit bereits erbrachten Dienstzeiten an einem rechtlich unabhängigen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber, ausgegeben von der BASF Pensionskasse VVaG, beteiligt. Dieser finanzierte sich durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie aus Erträgen aus dem Planvermögen. Seit April 2023 fließen keine laufenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge mehr ein. Da keine ausreichenden Informationen für diesen gemeinschaftlichen Plan zur Verfügung stehen, wird dieser wie ein beitragsorientierter Plan berücksichtigt. Bei den weiteren beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren

Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden als Aufwand erfasst.

Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als „zur Veräußerung oder zur Ausschüttung gehalten“ klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt vom Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen berichtet. In der Kapitalflussrechnung werden Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenfalls getrennt von den Cashflows aus fortzuführenden Geschäftsbereichen dargestellt. Vorjahresangaben werden jeweils auf vergleichbarer Basis berichtet. Die Angaben im Anhang, die Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung nehmen, beziehen sich grundsätzlich auf fortzuführende Geschäftsbereiche. Die Angaben zu Finanzinstrumenten ([Textziffer 27](#)) werden für die aufgegebenen und fortzuführenden Geschäftsbereiche gemeinsam gemacht. Um die finanziellen Auswirkungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Langfristige, zur Veräußerung oder Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet, es sei denn, die Vermögenswerte fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 5. Die Abschreibung wird ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräußerung oder zur Ausschüttung gehalten“ eingestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses auf der Grundlage der IFRS sind vom Management Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden und beizulegenden Zeitwerte auswirken. Die Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche:

Auswirkungen von Klimawandel und Energiewende

Unsere rechnungslegungsbezogenen Schätzungen beinhalten mögliche Auswirkungen von Klimapolitik und Energiewende (beispielsweise die langfristigen Annahmen für Gas- und Ölpreise und CO₂-Preise). Die Schätzungen wirken sich auf die erzielbaren Beträge von Gas- und Ölvermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwert) sowie die Nutzungsdauer und den Zeitpunkt des Rückbaus aus. Der zukünftige Einfluss von Klimapolitik und Energiewende ist ein großer Unsicherheitsfaktor und kann zu Veränderungen bei den rechnungslegungsbezogenen Schätzungen in der Zukunft führen.

Wintershall Dea will die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) ihrer Upstream-Aktivitäten – eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity-Share-Basis – bis 2030 auf netto null reduzieren. Unser Ansatz zur Erreichung dieses Ziels umfasst neben einem strengen Emissionsmanagement, innovativen Technologien und Kompensation auch die kontinuierliche Überprüfung und Optimierung unseres Portfolios und Fokussierung auf Erdgas und kohlenstoffarme Projekte und Aktivitäten, woraus sich auch Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung oder Realisierbarkeit von Explorationsprojekten ergeben können.

Gas- und Ölreserven

Schätzungen von Gas- und Ölreserven werden für die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen des Werthaltigkeitstests sowie für die produktionsabhängige Abschreibung im Rahmen der Unit-of-Production-Methode verwendet. Reservenschätzungen werden durch firmeneigene qualifizierte Ingenieure und Geowissenschaftler unter Anwendung von standardisierten Bewertungsverfahren vorgenommen und entsprechend internationalen Industriestandards klassifiziert. Dieser Prozess unterliegt definierten Richtlinien. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Auditierung durch unabhängige Beratungsgesellschaften.

Werthaltigkeitstest

Annahmen im Rahmen von Werthaltigkeitstests von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Firmenwert), Sachanlagen und at Equity bewerteten Beteiligungen betreffen neben geschätzten Reserven die Preisannahmen für Erdgas und Rohöl, Verbraucherpreisindex und Wechselkurse, CO₂-Preise, erwartete Produktionsvolumina sowie Diskontierungssätze und Produktionskosten.

Die unternehmensintern erstellten Annahmen beruhen auf empirisch fundierten Analysen zum globalen Gas- und Ölangebot sowie der globalen Gas- und Ölnachfrage unter Berücksichtigung von möglichen Einflüssen aus Klimapolitik, der Energiewende und Steigerung der Energieeffizienz. Externe Quellen, wie Daten von Beratern, Consensus, veröffentlichte Forwards wie auch Schätzungen von Mitbewerbern werden regelmäßig bewertet. Lokale Preisannahmen leiten sich von der globalen Marktdynamik sowie geltenden Vorschriften und Vertragsvereinbarungen ab.

Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung spezifischer Länderrisiken.

Bewertung übriger Finanzanlagen

zum beizulegenden Zeitwert

Die übrigen Finanzanlagen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen im Wesentlichen Beteiligungen an russischen Gesellschaften, für welche die vollständige oder anteilmäßige Konsolidierung sowie die At-Equity-Bewertung im Jahr 2022 beendet wurde. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Cashflows für diese Gesellschaften.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zur Ausfallwahrscheinlichkeit und zu den erwarteten Kreditverlusten. Die Input-Faktoren für die Berechnung der Wertminderung basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie vorausschauenden Schätzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten sind Annahmen zu treffen, ob die Vorschriften zum Hedge Accounting Anwendung finden. Ferner ist bei bestimmten Verträgen zu entscheiden, ob sie als Derivate bilanziert werden oder als schwebende Geschäfte zu behandeln sind („Own-Use-Verträge“).

Rückstellungen

Die Ermittlung von Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfordert im Wesentlichen Annahmen und Schätzungen zu Laufzeiten, zu berücksichtigenden Kosten sowie Diskontierungssätzen. Aufgrund von Änderungen in Bezug auf die getroffenen Annahmen können die tatsächlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse abweichen.

Bei Rückstellungen für Pensionen ist unter anderem der Diskontierungssatz eine wichtige Schätzgröße. Der Diskontierungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf

Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Leasing

Bei der Ermittlung von Nutzungsrechten und korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind insbesondere Annahmen über die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie zu Diskontierungssätzen zu treffen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wird außerdem die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in der Branche und den Regionen, in denen Wintershall Dea tätig ist, berücksichtigt. Wenn die tatsächliche Entwicklung der Rahmenbedingungen von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

2 – KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2023 beinhaltet der Konzernabschluss 45 vollkonsolidierte Gesellschaften (31. Dezember 2022: 41 vollkonsolidierte Gesellschaften).

Nach der Equity-Methode werden 3 Joint Ventures und assoziierte Unternehmen einbezogen (31. Dezember 2022: 4).

Weitere Informationen sind in [Textziffer 33](#) zu finden.

ANZAHL VOLLKONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN

Zum 1. Jan. 2023	41
Erstkonsolidierung	5
Verschmolzene Tochtergesellschaften	-1
Zum 31. Dez. 2023	45

Im Berichtszeitraum werden die neu gegründete Tochtergesellschaft Wintershall Dea Global Holding GmbH sowie die Tochtergesellschaften Wintershall Dea Carbon Management Solutions B.V., Wintershall Dea Global Support B.V., Wintershall Dea South East Asia GmbH und Wintershall Dea Marketing Services GmbH, die bisher aus Wesentlichkeitsgründen unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen wurden, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Wintershall Dea Immobilien GmbH & Co. KG wurde auf die Wintershall Dea International GmbH verschmolzen.

Darüber hinaus wurde die Anwendung der Equity-Methode für die Nord Stream AG ab dem 1. Januar 2023 beendet. Die Beteiligung von Wintershall Dea an der Nord Stream AG wird als übrige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerte Finanzanlage bilanziert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)

Ein Großteil der Aktivitäten im Arbeitsgebiet Exploration und Produktion erfolgt in Joint Operations, die teilweise in separaten Gesellschaften geführt werden.

Darüber hinaus gibt es Joint Operations im Zusammenhang mit Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS). Im Berichtszeitraum wurden die gemeinschaftlich geführten Gesellschaften Luna Carbon Storage ANS und Havstjerne ANS neu gegründet.

Bei der Wintershall Dea sind die folgenden Joint Operations als separate Einheiten strukturiert:

Name	Art der Joint Operation	Hauptsitz	Anteilsquote/ Stimmrecht (%)
Disouq Petroleum Company (DISOUCO)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Kairo, Ägypten	50,00
Groupement Reggane	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Algier, Algerien	24,00
Luna Carbon Storage ANS	Lizenzhaltende Gesellschaft für CCS-Speicheraktivitäten	Stavanger, Norwegen	60,00
Havstjerne ANS	Lizenzhaltende Gesellschaft für CCS-Speicheraktivitäten	Stavanger, Norwegen	60,00

Joint Operations, die nicht in separaten Gesellschaften geführt werden, existieren vor allem in Deutschland, Norwegen, Mexiko und Argentinien.

Die Anteile des Konzerns an Joint Operations werden durch die anteilige Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden sowie der anteiligen Erträge und Aufwendungen berichtet.

Joint Operations betreffen nur die angegebenen Geschäftsbereiche.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierte Unternehmen

Die folgenden Tabellen beinhalten Finanzinformationen für Joint Ventures (WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG und ihre Tochterunternehmen [WIGA Konzern], Wintershall Noordzee B.V.) und einer assoziierten Gesellschaft (Wintershall AG), die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

WIGA TRANSPORT BETEILIGUNGS-GMBH & CO. KG UND IHRE TOCHTERUNTERNEHMEN (WIGA KONZERN) (100 %)^{1 2}

Millionen €	2023/ 31. Dez. 2023	2022/ 31. Dez. 2022
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	4.392	4.183
Kurzfristige Vermögenswerte	792	800
davon flüssige Mittel	—	128
Eigenkapital	2.350	2.177
Langfristiges Fremdkapital	2.642	2.723
davon Finanzschulden	1.880	1.949
Kurzfristiges Fremdkapital	192	83
davon Finanzschulden	26	33
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	840	901
Abschreibungen	-198	-241 ³
Zinserträge	53	6
Zinsaufwendungen	-86	-32
Ertragsteuern	-66	-1
Nettogewinn/-verlust (-)	207	-144
Sonstiges Ergebnis	-38	86
Gesamtergebnis	169	-58
Anteil Wintershall Dea	50,02 %	50,02 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	85	-29
Wertaufholungen/Wertminderungen (-)	483	-603
Erhaltene Dividenden/Ausschüttung	—	-92
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	1.050	483

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

² „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).

³ Der Vorjahreswert wurde an den WIGA-Konzernabschluss einschließlich der Abschreibungen auf die Zeitwertanpassungen angepasst.

Der WIGA Konzern umfasst das Onshore-Gastransportgeschäft in Deutschland.

WINTERSHALL NOORDZEE B.V., RIJSWIJK/NIEDERLANDE (100 %)^{1 2}

Millionen €	2023/ 31. Dez. 2023	2022/ 31. Dez. 2022
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	476	381
Kurzfristige Vermögenswerte	282	242
davon flüssige Mittel	247	177
Eigenkapital	263	120
Langfristiges Fremdkapital	322	309
davon Finanzschulden	—	—
Kurzfristiges Fremdkapital	173	194
davon Finanzschulden	—	—
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	140	440
Abschreibungen	-57	-131
Zinserträge	3	—
Zinsaufwendungen	-8	-1
Ertragsteuern	3	-167
Nettogewinn/-verlust (-)	28	112
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	28	112
Anteil Wintershall Dea	50,00 %	50,00 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	14	56
Wertaufholungen	58	—
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	132	60

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

² „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).

WINTERSHALL AG, KASSEL/DEUTSCHLAND (100 %)¹

Millionen €	2023/ 31. Dez. 2023	2022/ 31. Dez. 2022
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	241	345
Kurzfristige Vermögenswerte	247	181
Eigenkapital	49	110
Langfristiges Fremdkapital	208	236
Kurzfristiges Fremdkapital	231	180
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	231	137
Nettogewinn/-verlust (-)	-61	-112
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	-61	-112
Anteil Wintershall Dea	51,00 %	51,00 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	-31	-57
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	25	56

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

Die Gesellschaft umfasst Explorations- und Produktionsaktivitäten in Libyen (onshore).

3 – BEDEUTENDE AKQUISITIONEN

Am 30. März 2023 wurde der Erwerb eines fremdoperierten Anteils von 37 % am ölproduzierenden Hokchi-Block vor der Küste Mexikos durch Wintershall Dea abgeschlossen. Nach Erhalt aller ausstehenden behördlichen Genehmigungen unterzeichneten Wintershall Dea und die Konsortialpartner eine entsprechende Änderungsvereinbarung zum Produktionsbeteiligungsvertrag (Production Sharing Contract).

Wintershall Dea erwarb damit einen Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit im Sinne des IFRS 11. Da die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, bilanziert Wintershall Dea den anteiligen Erwerb als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3. Der endgültige Kaufpreis von 401 Millionen \$ wurde den Gas- und Ölvermögenswerten (347 Millionen \$) sowie den übrigen immateriellen Vermögenswerten (54 Millionen \$) zugeordnet.

Die erworbenen Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2023 als Bestandteil der zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen, da sie zum zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäft gehören (siehe [↗ Textziffer 4](#)). Im Berichtszeitraum sind 323 Millionen € für den Erwerb im Cashflow aus Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche enthalten. Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde bereits eine Vorauszahlung geleistet.

4 – ZUR VERÄUSSERUNG/AUSSCHÜTTUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND AUFGELEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte und aufgelegene Geschäftsbereiche

Am 21. Dezember 2023 wurde von den Anteilseignern von Wintershall Dea, BASF und LetterOne, die Unterzeichnung einer Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss mit Harbour Energy plc hinsichtlich des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts bekannt gegeben (siehe [Textziffer 1](#)). Die Transaktion wird voraussichtlich im vierten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Vor Abschluss der Transaktion werden die Anteile an der Wintershall Dea Global Holding GmbH, die das zu transferierende E&P- und CMH-Geschäft hält, abgespalten und an die Gesellschafter BASF und LetterOne ausgeschüttet. Die Firmenzentralen von Wintershall Dea in Kassel und Hamburg, die nicht Teil der Transaktion sind, sollen geschlossen werden.

Aufgrund der Ankündigung der Transaktion wurde eine Restrukturierungsrückstellung gebildet, die innerhalb der fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesen wird. Das Ergebnis des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung von Wintershall Dea als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Darüber hinaus werden die jeweiligen Netto-Cashflows, die der betrieblichen sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, jeweils separat als Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Konzerninterne Transaktionen zwischen Unternehmen, die als fortzuführende

Geschäftsbereiche ausgewiesen werden, und Unternehmen, die als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen werden, werden eliminiert. Als Muttergesellschaft des Konzerns werden einige Aufgaben, wie zum Beispiel Gasvermarktung und Hedging, zentral von der Wintershall Dea AG übernommen. Diese Tätigkeiten und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen werden nach der Abspaltung und dem anschließenden Abschluss der Transaktion nicht mehr bestehen. Um eine aussagekräftigere Darstellung zu gewährleisten, werden die Eliminierungen vollständig den fortzuführenden Geschäftsbereichen zugeordnet. Dies umfasst insbesondere:

- › Externe Gasverkaufserlöse der Wintershall Dea AG, die aus der Weiterveräußerung von produziertem oder bezogenem Gas resultieren, das konzernintern von den aufgegebenen Geschäftsbereichen erworben wird: Diese Umsatzerlöse werden in den fortzuführenden Geschäftsbereichen mit den Aufwendungen für Handelswaren eliminiert und für 2023 und 2022 damit unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 werden die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in gleicher Weise mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen saldiert und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen somit unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.
- › Währungssicherungsgeschäfte, die für Konzerngesellschaften durchgeführt werden, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet sind: Interne und externe Hedgingergebnisse werden 2022 und 2023 in den fortzuführenden Geschäftsbereichen saldiert, sodass der wirtschaftliche Effekt aus diesen Sicherungsgeschäften unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird und sich somit mit dem zugrunde liegenden gesicherten

Fremdwährungsrisiko trifft. Dasselbe gilt für die entsprechenden derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäft gehören, wurden in der Konzernbilanz in die zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgegliedert. Aus Vereinfachungsgründen liegt der Anwendung von IFRS 5 und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Bewertung eine Umgliederung zum Stichtag 31. Dezember 2023 zugrunde. Die fortzuführenden Geschäftsbereiche umfassen die Wintershall Dea AG, die Beteiligungen an der Wintershall Noordzee B.V. und der Wintershall AG, das Midstream-Geschäft, die russischen Beteiligungen sowie verschiedene Holdinggesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Millionen €	2023	2022
Umsatzerlöse Gas und Öl	5.768	7.481
Sonstige Umsatzerlöse	91	105
Sonstige betriebliche Erträge	38	57
	5.897	7.642
Produktions- und operative Aufwendungen	-1.517	-1.376
Produktionsbezogene Steuern	-157	-221
Abschreibungen	-1.293	-1.389
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-343	-178
Explorationsaufwand	-147	-99
Allgemeine Verwaltungskosten	-359	-184
	2.081	4.195
Finanzerträge	167	141
Finanzaufwendungen	-520	-404
	-353	-264
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	1.729	3.931
Ertragsteuern	-1.837	-3.143
Nettogewinn/-verlust (-) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-109	788

Netto-Wertminderungen auf Anlagevermögen

Eine Werthaltigkeitsprüfung für Vermögenswerte des Anlagevermögens (einschließlich Firmenwert) wurde vor der Anwendung von IFRS 5 und der Umgliederung in die zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte durchgeführt.

Im Berichtszeitraum betragen die Netto-Wertminderungen auf Anlagevermögen, die sich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche beziehen, 343 Millionen €. Sie resultieren aus aktualisierten Planungsannahmen und betreffen die Segmente Lateinamerika (Netto-Wertaufholung: 157 Millionen €) und Naher Osten/Nordafrika (Netto-Wertminderung: 499 Millionen €).

Weitere Informationen zum Wertminderungstest, einschließlich der verwendeten makroökonomischen Parameter, sind in [Textziffer 13](#) zu finden.

Ertragsteuern

Wintershall Dea AG als Organträgerin der deutschen Organschaft ist Schuldnerin der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer dieser Organschaft.

Ertragsteuern sowie daraus resultierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser Organschaft, einschließlich latenter Steuern auf Verlustvorträge dieser Organschaft, werden unter den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Gleiches gilt für aktive und passive latente Steuern, die sich aus der Veränderungen von temporären Differenzen von Vermögenswerten und Schulden im Eigentum der Wintershall Dea AG ergeben. Die latente Nettosteuerverbindlichkeit sowie latente Steuererträge/-aufwendungen auf temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Eigentum von Konzerngesellschaften, die Teil des steuerlichen Organkreises

und der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind, werden den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet.

Ertragsteuern sowie daraus resultierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich aktiver und passiver latenter Steuern von Konzerngesellschaften, die nicht Teil des steuerlichen Organkreises der Wintershall Dea AG sind und den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet sind, werden innerhalb der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Die latenten Steueransprüche beinhalten unter anderem aktivierte Steuerminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen in den folgenden Jahren resultieren. Die Realisierung dieser steuerlichen Verlustvorträge ist mit hinreichender Sicherheit gewährleistet. In der Berichtsperiode gab es steuerliche Verlustvorträge in aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 927 Millionen € in Mexiko und 79 Millionen € in Argentinien, für die latente Steuern in Höhe von 306 Millionen € erfasst wurden. Der Betrag der Verlustvorträge der aufgegebenen Geschäftsbereiche, für den keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, beläuft sich auf 837 Millionen €. Ein Gesamtbetrag in Höhe von 531 Millionen € wird nicht verfallen. Zwischen 2025 und 2038 wird ein Gesamtbetrag in Höhe von 306 Millionen € verfallen.

Wintershall Dea erfasste im Berichtszeitraum einen latenten Steuerertrag in aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 60 Millionen € (2022: 21 Millionen €), der sich im Wesentlichen aus der Aktivierung bisher nicht berücksichtigter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge im Zusammenhang mit der Akquisition einer Beteiligung am Hokchi-Block ergibt.

Der Steueraufwand beinhaltet einen latenten Steuerertrag in Höhe von 1 Million € (2022: 2 Millionen €) aus der

Wertaufholung eines zuvor abgeschrieben latenten Steueranspruchs aus temporären Differenzen.

Im Falle der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung im Jahr 2023 würde sich auf Basis einer überschlägigen Berechnung aus den Aktivitäten von Wintershall Dea in den Segmenten Naher Osten/Nordafrika und Nordeuropa eine Erhöhung der effektiven Steuerquote von weniger als 0,3 % für die aufgegebenen Geschäftsbereiche ergeben. Wintershall Dea analysiert die Auswirkungen der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung weiter für die aufgegebenen Geschäftsbereiche ab 2024. Die Angabe für das Jahr 2023 dient nicht als Prognose von Auswirkungen der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung auf die effektive Steuerquote für die aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2024, da Erträge und Aufwendungen der betroffenen Aktivitäten von Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes und Auflösungen von Wertminderungen beeinflusst waren, die im Geschäftsjahr 2024 anders ausfallen können.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden im Jahr 2023 in Höhe von 328 Millionen € keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst, weil Wintershall Dea die Umkehrung der temporären Differenzen kontrollieren kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft nicht umkehren werden.

Für Steuersachverhalte, für die der Konzern keine Rückstellung gebildet hat, da die Ansicht vertreten wird, dass die Forderungen der Steuerbehörden unbegründet sind und keine Anpassung gerechtfertigt ist, würde der Konzern mit einem zusätzlichen Aufwand von 9 Millionen € in den aufgegebenen Geschäftsbereichen belastet, sofern die Steuerbehörden der vom Konzern vertretenen Auffassung nicht entsprechen.

Zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Millionen €	31. Dez. 2023
Firmenwert	2.087
Vermögenswerte Exploration	343
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.860
Sachanlagen	7.827
Übrige Finanzanlagen	12
Finanzforderungen	2
Derivatforderungen	332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.078
Ertragsteueransprüche	9
Aktive latente Steuern	138
Vorräte	162
Flüssige Mittel	221
Zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	14.070
Pensionsrückstellungen	72
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	1.993
Sonstige Rückstellungen	373
Finanzverbindlichkeiten	3.127
Derivatverbindlichkeiten	272
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	786
Passive latente Steuern	4.084
Zur Ausschüttung gehaltene Verbindlichkeiten	11.859

Eigenkapital

Sonstiges Ergebnis

Die folgenden kumulierten Erträge und Aufwendungen, die direkt als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst werden, beziehen sich auf zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Millionen €	31. Dez. 2023
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste (-)	-26
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Währungsumrechnung	459
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Marktwertänderungen von Derivaten	-28
Summe	405

Nachrangige Anleihen

Die nachrangigen Anleihen, die vollständig als Eigenkapital klassifiziert und gezeigt werden, sind Teil des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts und gehen ebenfalls ab, sobald die Abspaltung des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts vollzogen ist. Mangels ausdrücklicher Regelungen in IFRS 5 werden sie bis zu ihrem Abgang gemäß IAS 32 weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzschulden

Die Finanzschulden umfassen im Wesentlichen Anleihen mit einem Buchwert (einschließlich Transaktionskosten) von 2.993 Millionen €. Der beizulegende Zeitwert, der auf Basis von notierten Preisen an einem aktiven Markt ermittelt wird, beläuft sich auf 2.729 Millionen €. Die Rückzahlungsverpflichtung liegt davon unberührt bei 3.000 Millionen €.

Rückstellungen

Die zur Ausschüttung gehaltenen Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen. Für weitere Informationen, einschließlich der angewandten Abzinsungssätze und der zugrunde liegenden Annahmen, siehe [Textziffer 21](#) und [Textziffer 22](#).

Das Planvermögen, das mit den Pensionsrückstellungen saldiert wird, ist den folgenden Klassen zuzuordnen:

Millionen €	31. Dez. 2023			
	Deutschland	davon aktiver Markt	Norwegen	davon aktiver Markt
Von Versicherern gehaltene Vermögenswerte	3	—	25	100 %
Spezialfonds	374	100 %	—	—
Summe	377	—	25	—

Finanzinstrumente

Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten für die aufgegebenen Geschäftsbereiche sind in [Textziffer 27](#) enthalten, die sich sowohl auf die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche bezieht.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Wintershall Dea setzt die Vorbereitungen zur separaten Veräußerung ihres Anteils an WIGA fort, die nicht Teil der unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigten Transaktion ist, fort.

Die at Equity bewertete Beteiligung wurde vor der zum 31. Dezember 2023 erfolgten Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Wertaufholung von 483 Millionen € ist in den Nettowertminderungen auf Anlagevermögen enthalten.

Millionen €	31. Dez. 2023
At Equity bewertete Beteiligungen	1.050
Finanzforderungen	201
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.251
Cash-Pooling-Verbindlichkeiten	317
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	317

Kumulierte versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 11 Millionen € sowie unrealisierte Gewinne aus Marktwertänderungen von Derivaten in Höhe von 29 Millionen € entfallen auf die at Equity bewertete Beteiligung WIGA.

5 – UMSATZERLÖSE

Millionen €	2023	2022 ¹
Umsatzerlöse Gas		
Gasverkäufe eigene Produktion	—	598
Handelsumsätze Gas	3.257	10.075
Unrealisierte Gewinne/Verluste Gasderivate	-54	121
	3.202	10.795
Umsatzerlöse Öl (Öl/Kondensat/NGL)		
Ölverkäufe eigene Produktion	—	273
Handelsumsätze Öl	—	—
	—	273
Summe Umsatzerlöse Gas und Öl	3.202	11.068
Sonstige Umsatzerlöse	2	61
Summe	3.204	11.128

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Die Umsatzerlöse Gas und Öl aus eigener Produktion im Vorjahr beinhalten ausschließlich Erlöse aus Dienstleistungsgebühren für die Gas- und Ölgewinnung in Russland.

Handelsumsätze umfassen die Handelsaktivitäten für Gas und Öl. Die korrespondierenden Estandskosten für an Dritte veräußerte Gas- und Ölmengen werden unter „Aufwendungen für Handelswaren“ ausgewiesen. Die Handelsaktivitäten des Headquarters zur Verbesserung der Marge sowie in der Vergleichsperiode auch die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto in den Umsatzerlösen gezeigt.

Bei Wintershall Dea bestehen Gasliefer- und Verkaufsverträge, bei denen eine physische Lieferung erfolgt, die jedoch vor der Lieferung nicht die „Own-Use-Kriterien“ erfüllen. Diese Verträge werden gemäß IFRS 9 als Finanzinstrumente bilanziert. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Lieferung werden gesondert als unrealisierte Gewinne/Verluste aus Gasderivaten ausgewiesen, soweit sie nicht die Kriterien für Hedge Accounting erfüllen und erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Vorjahr im Wesentlichen in Russland erbrachte Bauleistungen.

6 – PRODUKTIONS- UND OPERATIVE AUFWENDUNGEN

Millionen €	2023	2022 ¹
Produktionskosten	—	26
Veränderung von Mehr-/		
Minderentnahmen	—	—
Transportkosten und Leasingaufwendungen	—	—
Entwicklungskosten	—	—
Aufwendungen für Handelswaren	3.159	9.139
Sonstige Umsatzkosten	—	58
Sonstige	—	104
Summe	3.159	9.326

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Produktionskosten, sonstige Umsatzkosten sowie Sonstige beziehen sich im Vorjahr ausschließlich auf Russland.

Die Aufwendungen für Handelswaren umfassen die Handelsaktivitäten für Gas. Die entsprechenden Umsätze werden unter den Handelsumsätzen Gas ausgewiesen. Die Handelsaktivitäten des Headquarters zur Verbesserung der Marge sowie in der Vergleichsperiode auch die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto in den Umsatzerlösen gezeigt.

7 – NETTOWERTMINDERUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN

Die Nettowertminderungen auf Anlagevermögen umfassen in der Berichtsperiode Wertaufholungen in Höhe von 541 Millionen €. Sie beziehen sich auf at Equity bewertete Beteiligungen und basieren auf aktualisierten Planungsannahmen.

Weitere Informationen zum Wertminderungstest und den makroökonomischen Parametern sind in [Textziffer 13](#) zu finden.

8 – ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

In der Berichtsperiode beinhalten die allgemeinen Verwaltungskosten hauptsächlich Restrukturisierungskosten (313 Millionen €).

9 – ZUSÄTZLICHE ANGABEN: PERSONALAUFWAND UND MITARBEITENDE

Der Personalaufwand bezieht sich auf die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche. In Bezug auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche ist der gesamte Personalaufwand in den Produktions- und operativen Aufwendungen (nur im Vorjahr), dem Explorationsaufwand und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

PERSONALAUFWAND

Millionen €	2023	2022
Löhne und Gehälter	327	388
Sozialabgaben und andere Zuwendungen	40	42
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	15	26
Summe	382¹	456²

¹ Davon entfallen 144 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

² Davon entfallen 195 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

ZAHL DER MITARBEITENDEN

	Durchschnitt 2023 ¹	Durchschnitt 2022 ²
Wintershall Dea-Konzern	2.087	2.314
davon Auszubildende	42	43
davon befristet Beschäftigte	50	78

¹ Davon 790 Mitarbeitende in den fortzuführenden Geschäftsbereichen (davon 21 Auszubildende und 19 befristet Beschäftigte).

² Davon 981 Mitarbeitende in den fortzuführenden Geschäftsbereichen (davon 19 Auszubildende und 51 befristet Beschäftigte); von den Mitarbeitenden in den fortzuführenden Geschäftsbereichen sind 231 Mitarbeitende in einer bis Ende November 2022 anteilig konsolidierten Gesellschaft beschäftigt.

10 – FINANZERGEBNIS

Millionen €	2023	2022 ¹
Zinserträge von Dritten	94	146
Zinserträge von nahestehenden Unternehmen	9	3
Netto-Währungskursgewinne	—	66
Beteiligungserträge	4	4
Andere Finanzerträge	17	1
Finanzerträge	124	219
Zinsaufwendungen an Dritte	5	5
Zinsaufwendungen an nahestehende Unternehmen	22	2
Netto-Währungskursverluste	62	—
Nettoverluste aus Finanzderivaten	15	58
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen	14	6
Verlustübernahmen	11	—
Nettowertminderungen auf übrige Finanzanlagen	—	6
Nettowertminderungen auf Finanzforderungen und Bankguthaben	—	1.005
Andere Finanzaufwendungen	7	12
Finanzaufwendungen	135	1.095
Summe Finanzergebnis	-11	-875

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen resultieren vorwiegend aus Vermögenswerten und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Andere Finanzerträge beinhalten Erträge aus der Bewertung einer ausgegebenen Finanzgarantie zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 14 Millionen €. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Garantie wird dabei als

äußerst gering bewertet, woraus sich ein beizulegender Zeitwert von null zum 31. Dezember 2023 ergibt.

Im Vorjahr enthielten die Netto-Wertminderungen auf Finanzforderungen eine vollständige Wertminderung auf Finanzforderungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Nord Stream 2-Pipelineprojekts (1.003 Millionen €).

11 – ERTRAGSTEUERN

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich Körperschaftsteuer von 15 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne Gewerbeertragsteuer zu entrichten. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Der gewichtete durchschnittliche Körperschaftsteuersatz und Gewerbesteuersatz im Jahr 2023 betrug 30 % (2022: 30 %). Die deutschen Konzerngesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2023 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen versteuert.

Die ausländischen Konzerngesellschaften verwenden die folgenden Steuersätze für die Ermittlung latenter Steuern:

STEUERSATZ FÜR DIE ERMITTLUNG LATENTER STEUERN

Norwegische Gesellschaft	78 %/71,8 %/22 %
Mexikanische Gesellschaften	30 %
Niederländische Gesellschaften	25,8 %
Argentinische Gesellschaft	35 %

Die ausländischen Steuersätze für Norwegen, Mexiko und Argentinien beziehen sich auf aufgegebene Geschäftsbereiche,

während der niederländische Steuersatz sich sowohl auf die fortzuführenden als auch auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche bezieht.

Wintershall Dea AG als steuerliche Organträgerin des deutschen Organkreises ist Steuerpflichtige für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer dieses Organkreises.

Ertragsteuern sowie daraus resultierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich latenter Steuern auf Verlustvorträge dieser Organschaft, werden unter den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Gleiches gilt für aktive und passive latente Steuern, die sich aus Veränderungen von temporären Differenzen von Vermögenswerten und Schulden im Eigentum der Wintershall Dea AG ergeben.

Die latente Nettosteuerverbindlichkeit sowie latente Steuererträge/-aufwendungen auf temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Eigentum von Konzerngesellschaften, die Teil des steuerlichen Organkreises und der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind, werden den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet.

Ertragsteuern sowie daraus resultierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich aktiver und passiver latenter Steuern von Konzerngesellschaften, die nicht Teil des steuerlichen Organkreises der Wintershall Dea AG sind und den fortzuführenden/aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet sind, werden innerhalb der fortzuführenden/aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

STEUERAUFWAND

Millionen €	2023	2022 ¹
Ertragsteuern laufendes Jahr (Körperschaftsteuer, Solidaritätzuschlag und Gewerbeertragsteuer)	—	357
Ertragsteuern Vorjahre	-21	8
Laufende Ertragsteuern	-21	364
Veränderungen temporärer Differenzen	18	-2
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ungenutzter Steuerzugschriften	204	-53
Latente Steuern	221	-55
Ertragsteuern	200	310

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Die Wintershall Dea AG, die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, hat ihren Sitz in Deutschland, wo im Jahr 2023 ein neues Gesetz zur globalen Mindestbesteuerung erlassen wurde. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die globale Mindestbesteuerung Auswirkungen auf seine fortzuführenden Geschäftsbereiche haben wird. Der Konzern evaluiert jedoch gegenwärtig die Auswirkungen der Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Grundsätzlich befinden sich die aufgegebenen Geschäftsbereiche in Ländern, in denen die gesetzlichen Steuersätze deutlich über 15 % liegen. Deshalb erwartet der Konzern künftig nur unwesentliche Auswirkungen aus der globalen Mindestbesteuerung auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche (siehe [Textziffer 4](#)).

Die entsprechenden Regelungen finden erstmals ab dem Geschäftsjahr 2024 Anwendung, sodass sich für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr keine steuerlichen Auswirkungen ergeben.

Der Konzern nahm die Ausnahmeregelung zur Befreiung von Ansatz und Ausweis latenter Steuern im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung in Anspruch und weist zukünftig einen daraus resultierenden Steueraufwand zum Zeitpunkt der Entstehung als laufende Ertragsteuern aus.

Der Ertragsteueraufwand leitet sich aus dem erwarteten
Steueraufwand wie folgt ab:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DEN EFFEKTIVEN STEUERAUFWAND UND DIE STEUERQUOTE

Millionen €	2023	2022 ¹
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	300	-5.282
Erwartete Ertragsteuern gemäß gewichtetem durchschnittlichen Körperschaft- und Gewerbesteuersatz in Deutschland (30 %)	-90	1.585
Einfluss der Entkonsolidierung des russischen und brasilianischen Geschäfts sowie der Wertminderungen im Segment Russland und Midstream	—	-1.802
Gewinne aus der Wertaufholung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	162	—
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16	27
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Konzerngesellschaften	—	161
Eliminierung von konzerninternen Erträgen und Aufwendungen mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	55	31
Laufende und latente Steuern für Vorjahre	30	-12
Quellensteuern auf Dividenden	—	-6
Steuereffekt von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen der deutschen fortzuführenden Geschäftsbereiche	-16	-13
Veränderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	41	-40
Wertminderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-272	-235
Wertminderung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-117	—
Sonstiges	-9	-6
Effektive Ertragsteuern	-200	-310
Effektiver Ertragsteuersatz in %	67	-6

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern für das laufende Jahr und die von den Steuerbehörden noch nicht abschließend geprüften

Vorjahreszeiträume. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten außerdem Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN 2023

[illegible]

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN 2022

Millionen €	Zum 1. Jan. 2022, netto	Erfolgswirk- same Effekte	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Erfolgsneutrale Effekte (Eigenkapital)			Zum 31. Dez. 2022, netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
				Cashflow Hedges	Neubewertung von Pensions- plänen	Währungs- umrechnung			
Immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	-5.391	369	163	—	—	-361	-5.220	36	5.256
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte (inkl. Derivaten)	-328	218	-24	-9	—	2	-141	5	146
Pensionsrück- stellungen	127	-14	—	—	-54	2	61	95	34
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten (inkl. Derivaten)	3.360	-583	-15	596	—	51	3.409	3.409	—
Sonstiges	3	—	—	—	—	—	3	3	—
Steuerliche Verlustvorträge	265	92	—	—	—	7	364	364	—
Aktive/passive latente Steuern vor Saldierung	-1.964	82	124	587	-54	-299	-1.524	3.912	5.436
Saldierung (gleiche Steuerbehörde)	—	—	—	—	—	—	-1.524	-3.723	-3.723
Aktive/passive latente Steuern nach Saldierung	—	—	—	—	—	—	—	189	1.713

Laufende und latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden beziehungsweise Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Geplante Strukturänderungen der steuerlichen Organschaft der Wintershall Dea AG werden sich auf das künftige zu versteuernde Einkommen dieser Organschaft auswirken. In Ermangelung eines wahrscheinlichen künftig ausreichend zur Verfügung stehenden steuerpflichtigen Einkommens der Organschaft hat Wintershall Dea im Berichtszeitraum netto aktive latente Steuern in Höhe von 117 Millionen € wertgemindert, die sich aus temporären Differenzen von im Eigentum der Wintershall Dea AG stehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergaben.

Vom Gesamtbetrag der aktiven und passiven latenten Steuern werden 20 Millionen € (2022: 1.745 Millionen €) bzw. 30 Millionen € (2022: 112 Millionen €) voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, bei denen Wintershall Dea die Umkehrung der temporären Differenzen kontrollieren kann, wurden im Jahr 2023 in Höhe

von 1 Million € (2022: 283 Millionen €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst, weil sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft nicht umkehren werden.

Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt. Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen im Hinblick auf die richtige Interpretation von steuerlichen Normen, wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechung, fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein. Unsichere Steuerverbindlichkeiten werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wenn mehr für ihr Entstehen als dagegen spricht.

Bei der Ermittlung der weltweiten Ertragsteuerrückstellungen ist eine Beurteilung erforderlich, ob jede unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu berücksichtigen ist und ob die jeweilige Auswirkung der Ungewissheit auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrags abzubilden ist. Bei der Anwendung dieser Beurteilungen berücksichtigt der Konzern die Art und die einzelnen Fakten und Umstände jeder unsicheren steuerlichen Behandlung sowie die Besonderheiten der jeweiligen Rechtsordnung einschließlich der geltenden Steuergesetze und unserer Auslegung derselben.

Für Sachverhalte, für die der Konzern keine Rückstellung gebildet hat, da die Ansicht vertreten wird, dass die Forderungen der Steuerbehörden unbegründet sind und keine Anpassung gerechtfertigt ist, würde der Konzern mit einem zusätzlichen Aufwand von 4 Millionen € für fortzuführende Geschäftsbereiche belastet, falls die Steuerbehörden der vom Konzern vertretenen Auffassung nicht entsprechen.

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche belaufen sich im Berichtszeitraum auf 3.241 Millionen €. Grundsätzlich verfallen diese steuerlichen Verlustvorträge nicht. Aufgrund der geplanten Abspaltung wird jedoch der größte Teil dieser steuerlichen Verlustvorträge zum Abspaltungszeitpunkt verfallen. Ab diesem Zeitpunkt ist es nicht wahrscheinlich, dass die fortzuführenden Geschäftsbereiche ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge erzielen werden. Daher wurde im Berichtszeitraum der Anfangsbestand der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von 203 Millionen € ausgebucht. Darüber hinaus wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 69 Millionen € auf steuerliche Verluste der fortzuführenden Geschäftsbereiche im Jahr 2023 nicht angesetzt.

In Jahr 2022 gab es steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.328 Millionen € in Deutschland, 537 Millionen in Mexiko und 3 Millionen € in den Niederlanden, für die latente Steuern in Höhe von 364 Millionen € erfasst wurden. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, belief sich auf 2.411 Millionen €. Ein Gesamtbetrag in Höhe von 2.094 Millionen € wird nicht verfallen. Von 2025 bis 2037 wird ein Gesamtbetrag in Höhe von 317 Millionen € verfallen.

12 – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Bis zum Abschluss der Transaktionen (siehe [Textziffer 4](#)) steuert der Konzern sein Geschäft in unveränderter Weise (zusammen für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche):

Das Geschäft ist in fünf Segmente aufgeteilt:

- › Nordeuropa
- › Lateinamerika
- › Naher Osten/Nordafrika
- › Midstream
- › Headquarter und Sonstige

Im Vorjahr wurde Russland als weiteres Segment berichtet.

Die Segmente Nordeuropa, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien und Dänemark
- › **Lateinamerika:** Argentinien und Mexiko
- › **Naher Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate

Das Midstream-Segment umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore-Bereich.

Das Segment Headquarter und Sonstige (HQ und Sonstige) umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten, Global Exploration und Carbon Management & Hydrogen (CMH) sowie Holdinggesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmente entsprechen denen des Konzerns wie in [Textziffer 1](#) beschrieben.

Die Spalte „Konsolidierung“ beinhaltet die Eliminierung von Erlösen zwischen den Segmenten, die vor allem aus den Gashandelsaktivitäten zwischen dem Headquarter und den Geschäftssegmenten resultieren. Die Verkäufe erfolgen zu Preisen, die annähernd den Marktpreisen entsprechen.

Die zentrale interne Steuerungskennzahl „EBITDAX bereinigt“ (EBITDAX), die als Kenngröße für die interne Steuerung verwendet wird, sowie die zusätzliche Leistungskennzahl „bereinigtes Nettoergebnis“ werden als Ergebnisgrößen für die Berichtssegmente herangezogen. Sowohl beim EBITDAX als auch beim bereinigten Nettoergebnis handelt es sich um keine nach IFRS zu berücksichtigenden Kennzahlen.

Darüber hinaus beinhaltet die Segmentberichterstattung die Non-IFRS-Kennzahlen „Free Cashflow“ und „Produktion“, die ebenfalls zentrale Steuerungsgrößen für Zwecke der internen Unternehmenssteuerung darstellen.

	2023						
Millionen €/Tausend boe/Tag	Nordeuropa	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	HQ und Sonstige	Konsolidierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	2.477	539	482	2	5.563	—	9.064
Interne Umsatzerlöse	2.360	—	—	—	312	-2.672	—
Segmenterlöse	4.838	539	482	2	5.875 ¹	-2.672	9.064
Abschreibungen	-965	-131	-193	—	-10	—	-1.298
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen (Wertminderungen [-]/Wertaufholungen [+])	58	156	-499	483	—	—	198
Explorationsaufwand	-48	-94	-10	—	5	—	-147
Ertragsteuern	-1.815	95	-100	-1	-217	—	-2.037
Bereinigtes Nettoergebnis	530	-71	-29	104	-21	—	513
EBITDAX	3.406	310	341	105	28	—	4.190
davon Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	14	—	-31	104	—	—	86
Gesamtinvestitionen ²	668	266	281	—	38	—	1.254
davon Investitionen	614	219	281	—	38	—	1.152
davon Exploration	55	47	—	—	—	—	102
Free Cashflow	591	38	-207	—	-449	—	-27
Produktion ³	208	69	46 ⁴	—	—	—	323
davon Gas	115	56	39	—	—	—	210
davon Öl	93	13	7	—	—	—	113

¹ Die Segmenterlöse beziehen sich ausschließlich auf die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten.

² Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

⁴ Ohne Libyen onshore.

2022								
Millionen €/Tausend boe/Tag	Nordeuropa	Russland ¹	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	HQ und Sonstige	Konsolidierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	3.354	1.779	579	506	2	12.495	—	18.714
Interne Umsatzerlöse	3.146	—	—	—	—	190	-3.336	—
Segmenterlöse	6.500	1.779	579	506	2	12.685 ²	-3.336	18.714
Abschreibungen	-1.042	-37	-184	-160	—	-6	—	-1.429
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen (Wertminderungen [-]/ Wertaufholungen [+])	-8	-348	-292	122	-1.132	—	—	-1.658
Explorationsaufwand	-55	—	-40	-5	—	-2	—	-102
Ertragsteuern	-3.200	-332	62	-39	2	56	—	-3.452
Bereinigtes Nettoergebnis	831	1.429	-13	77	21	12	—	2.357
EBITDAX	5.300	1.751	353	362	21	-111	—	7.675
davon Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	56	102	—	-57	-8	—	—	93
Gesamtinvestitionen ³	712	6	106	131	—	15	—	970
davon Investitionen	645	6	75	128	—	15	—	869
davon Exploration	67	—	31	3	—	—	—	100
Free Cashflow	2.173	1.385	49	219	99	-56	—	3.869
Produktion ⁴	207	276	67	47 ⁵	—	—	—	597
davon Gas	111	221	59	40	—	—	—	431
davon Öl	96	55	8	7	—	—	—	166

¹ Russland wurde im vierten Quartal 2022 entkonsolidiert.

² Die Segmenterlöse beziehen sich fast ausschließlich auf die vom Headquarter gesteuerten Handelsaktivitäten (12.684 Millionen €, einschließlich der Handelsaktivitäten für die eigene Produktion des Konzerns).

³ Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁴ Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

⁵ Ohne Libyen onshore.

13 – IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Millionen €	Firmenwert	Vermögens- werte Exploration	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Zum 1. Jan. 2023	2.156	569	3.412	6.137
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	1	1
Zugänge	—	102	86	188
Abgänge	-6	-39	-1	-45
Umbuchungen	—	-7	3	-3
Währungsumrechnung	-64	-17	-95	-177
Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	-2.087	-608	-3.368	-6.063
Zum 31. Dez. 2023	—	—	38	38
Kumulierte Abschreibungen				
Zum 1. Jan. 2023	—	272	1.500	1.772
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	—
Abschreibungen	—	—	199	199
Wertminderungen	6	—	52	58
Wertaufholungen	—	—	-182	-182
Abgänge	-6	—	-1	-7
Umbuchungen	—	—	-1	-1
Währungsumrechnung	—	-6	-35	-41
Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	—	-266	-1.509	-1.774
Zum 31. Dez. 2023	—	—	24	24
Buchwert zum 31. Dez. 2023	—	—	15	15

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Millionen €	Firmenwert	Vermögens- werte Exploration	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Zum 1. Jan. 2022	2.435	511	4.049	6.995
Konsolidierungskreisänderungen	-488	-28	-1.104	-1.620
Zugänge	—	100	18	119
Abgänge	—	-2	-18	-20
Umbuchungen	-32	-40	-4	-76
Währungsumrechnung	242	29	470	740
Zum 31. Dez. 2022	2.156	569	3.412	6.137
Kumulierte Abschreibungen				
Zum 1. Jan. 2022	—	284	1.418	1.703
Konsolidierungskreisänderungen	—	-28	-615	-643
Abschreibungen	—	—	224	224
Wertminderungen	—	—	292	292
Abgänge	—	—	-18	-18
Währungsumrechnung	—	15	199	214
Zum 31. Dez. 2022	—	272	1.500	1.772
Buchwert zum 31. Dez. 2022	2.156	298	1.912	4.366

SACHANLAGEN

Millionen €	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögens- werte	Andere technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zum 1. Jan. 2023	179	18.220	13	84	18.496
Zugänge	44	1.523	6	7	1.580
Abgänge	-5	-170	—	-3	-178
Umbuchungen	6	10	-13	1	4
Währungsumrechnung	-2	-499	—	—	-501
Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	-168	-19.072	-6	-68	-19.314
Zum 31. Dez. 2023	54	13	—	20	87
Kumulierte Abschreibungen					
Zum 1. Jan. 2023	88	10.094	13	56	10.251
Abschreibungen	15	1.082	—	8	1.105
Wertminderungen	—	478	—	—	478
Wertaufholungen	—	-11	—	—	-11
Abgänge	-4	-7	—	-3	-15
Umbuchungen	—	14	-13	—	1
Währungsumrechnung	-1	-274	—	—	-275
Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Vermögenswerte	-77	-11.362	—	-48	-11.487
Zum 31. Dez. 2023	21	13	—	13	47
Buchwert zum 31. Dez. 2023	33	—	—	7	39

¹ Grundstücke und Gebäude beinhalten Investment Property.

SACHANLAGEN

Millionen €	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögens- werte ²	Andere technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zum 1. Jan. 2022	185	19.393	26	92	19.696
Konsolidierungskreisänderungen	-15	-731	-16	-8	-770
Zugänge	9	961	—	6	976
Abgänge	-7	-1.469	—	-9	-1.485
Umbuchungen	-1	-1.036	-1	1	-1.036
Währungsumrechnung	8	1.102	4	3	1.117
Zum 31. Dez. 2022	179	18.220	13	84	18.496
Kumulierte Abschreibungen					
Zum 1. Jan. 2022	81	10.366	18	61	10.526
Konsolidierungskreisänderungen	-2	-247	-6	-7	-262
Abschreibungen	13	1.217	1	8	1.238
Wertminderungen	—	3	—	—	3
Wertaufholungen	—	-128	—	—	-128
Abgänge	-5	-841	—	-8	-854
Umbuchungen	—	-817	—	—	-817
Währungsumrechnung	1	541	2	2	546
Zum 31. Dez. 2022	88	10.094	13	56	10.251
Buchwert zum 31. Dez. 2022	91	8.127	—	28	8.245

¹ Grundstücke und Gebäude beinhalten Investment Property.

² Gas- und Ölvermögenswerte beinhalten Anlagen im Bau (1.576 Millionen € zum 31. Dez. 2022).

Aktiviert Fremdkapitalkosten

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden in der Berichtsperiode Fremdkapitalkosten in Höhe von 4 Millionen € (2022: 3 Millionen €) als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag zwischen 1,2 % und 1,4 % (2022: 1,2 %). Die aktivierten Fremdkapitalkosten beziehen sich ausschließlich auf die angegebenen Geschäftsbereiche.

Wertminderungstest

Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) werden für individuelle zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt, wenn bestimmte Indikatoren (Triggering Events) auf eine mögliche Wertminderung hinweisen. Zu den externen Indikatoren zählen beispielsweise Veränderungen bei den Öl- und Gaspreisen und bei den geschätzten Reserven. Veränderte Produktionsabläufe oder physische Schäden an den Vermögenswerten stellen interne Indikatoren für eine Wertminderung dar.

Eine Wertminderung ist zu erfassen, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich des Firmenwerts, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten (Level 3 in der Fair-Value-Hierarchie). Für den Firmenwert und Konzessionen in der Produktions- sowie in der Feldesentwicklungsphase wird der erzielbare Betrag auf Grundlage der diskontierten zukünftigen Cashflows nach Steuern ermittelt.

Weitere Informationen zu den Nettowertminderungen finden sich für die fortzuführenden Geschäftsbereiche unter [Textziffer 7](#) und für die angegebenen Geschäftsbereiche unter [Textziffer 4](#).

Makroökonomische Parameter

Die folgenden makroökonomischen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zum 31. Dezember 2023 sowohl für die fortzuführenden als auch für die aufgegebenen Geschäftsbereiche zugrunde gelegt.

Öl- und Gaspreise

Die prognostizierten Öl- und Gaspreise basieren auf dem aktuell gültigen Öl- und Gaspreisszenario für den Konzern unter Berücksichtigung von Managementeinschätzungen sowie verfügbaren Marktdaten. Das Öl- und Gaspreisszenario beinhaltet einen Brentpreis von 75 \$/bbl und einen europäischen Gaspreis von 16 \$/mmbtu für das Jahr 2024. Langfristig werden reale Preise in Höhe von 75 \$/bbl (nach 2024) und 9 \$/mmbtu (nach 2026) angenommen.

Diskontierungssätze

Die angewendeten Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung der jeweiligen funktionalen Währung und der spezifischen Länderrisiken. Der Konzern verwendet Nachsteuerdiskontierungssätze. Der Beta-Faktor basiert auf öffentlich zugänglichen Marktdaten der Vergleichsgruppe. Die Diskontierungssätze, die für den Impairment-Test im Jahr 2023 pro funktionale Währung angewendet wurden, liegen zwischen 6,0 % und 33,9 %.

Für den Wertminderungstest des Firmenwerts für die Unternehmenseinheiten, auf die ein wesentlicher Teil des Firmenwerts allokiert wurde – Deutschland und Norwegen –, wurde ein Zinssatz von 8,5 % bzw. 8,4 % angewendet.

Wertminderungstest Firmenwert

Der Test für Firmenwerte muss einmal im Jahr durchgeführt werden. Dieser erfolgte zum 31. Dezember 2023 auf der Basis von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Wintershall Dea größtenteils den Unternehmenseinheiten entsprechen.

Zum 31. Dezember 2023 betrifft der Firmenwert ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Vorjahr wurde der Firmenwert den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Millionen €	31. Dez. 2022
Norwegen	1.714
Deutschland	303
Argentinien	122
Niederlande	11
Naher Osten	6
Summe	2.156

Öl- und Gaspreise, Produktionsvolumen und Diskontierungssätze sind die signifikantesten Parameter für den Wertminderungstest des Firmenwerts. Die Sensitivitätsanalyse wurde daher auf Basis dieser Parameter durchgeführt. Im Einklang mit IFRS 36.134 f hat sich die Analyse ausschließlich auf die Unternehmenseinheiten Norwegen und Deutschland fokussiert.

Bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge für die oben genannten Parameter unter Berücksichtigung von angemessenen Veränderungen (-20 % auf Preis, -20 % auf Produktion und +1 % auf den Diskontierungssatz) haben sich keine Indikationen für die Unternehmenseinheiten Deutschland und Norwegen ergeben, dass die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen und eine Wertminderung des Firmenwerts nach sich ziehen würden.

14 – AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Millionen €	2023	2022
Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode	599	2.856
Konsolidierungskreisänderungen	—	-1.085
Dividenden	—	-92
Anteiliges Nettoergebnis	86	93
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-19	55
Wertminderungen	—	-1.480
Wertaufholungen	541	—
Währungsumrechnung	—	253
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.050	—
Buchwert am Ende der Berichtsperiode	157	599

15 – ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die übrigen Finanzanlagen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen im Wesentlichen Beteiligungen an russischen Unternehmen für welche die Voll- oder anteilmäßige Konsolidierung sowie die At-Equity-Bewertung aufgrund von Kontrollverlust, Verlust der gemeinschaftlichen Kontrolle sowie von maßgeblichem Einfluss im Jahr 2022 beendet wurde. Bei erstmaliger Erfassung hat Wintershall Dea das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Beteiligungen als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die erstmalige Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basierte auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien, die neben einem pessimistischen Szenario auch ein Szenario enthielten, das auf zukünftigen Cashflows für die russischen Gesellschaften basierte. Im Dezember 2023 wurden vom Präsidenten der Russischen Föderation zwei neue Dekrete – 965 und 966 – erlassen, welche die Übertragung unserer russischen Assets in neue Gesellschaften beinhaltet.

Wintershall Dea soll im Gegenzug einen nach russischem Recht festgelegten Kaufpreis erhalten. Da sowohl die Höhe des Kaufpreises als auch die Möglichkeit, diesen außer Landes zu transferieren, sehr unsicher ist, beläuft sich der erwartete beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2023 auf null. Der Verlust in Höhe von 248 Millionen € wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

16 – VORRÄTE

Millionen €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	—	138
Unfertige und fertige Erzeugnisse	—	77
Summe	—	215

17 – FINANZFORDERUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Darlehen und Finanzforderungen an nahestehende Unternehmen und sonstige Beteiligungen	10	—	212	4
Darlehen und Finanzforderungen an Dritte	—	—	—	2
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	—	23	—	13
Summe	10	23	212	19

18 – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	4	—	1.667
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	13	—	29
	—	17	—	1.696
Sonstige Forderungen				
Forderungen aus übrigen Steuern	—	59	—	78
Geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1	12	3	40
Forderungen aus Minderentnahmen	—	—	—	43
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	—	14	11	79
	1	85	14	241
Summe	1	102	14	1.937

19 – FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben auf Bankkonten sowie Termingelder bei Banken mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Zum 31. Dezember 2023 beinhalten die flüssigen Mittel der fortzuführenden Geschäftsbereiche keine Verfügungsbeschränkungen. Zum 31. Dezember 2022 betrafen die flüssigen Mittel mit Verfügungsbeschränkung in Höhe von 204 Millionen € überwiegend Konzerngesellschaften, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet sind.

20 – EIGENKAPITAL

Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital der Wintershall Dea AG 189 Millionen € und ist in 189.437.527 voll stimmberechtigte Aktien mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 € eingeteilt. Die Anteile an der Gesellschaft werden von BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH mit 72,7 %, und L1 Energy Capital Management Services S.à r.l. (LetterOne) mit 27,3 % gehalten.

Wintershall Dea wird gemäß Corporate Governance maßgeblich durch BASF und LetterOne beeinflusst.

Mittelbare Anteile gemäß § 16 Absatz 4 AktG halten BASF SE und LetterOne Holdings S.A.

Die Veränderung der Kapitalrücklage der Gesellschaft resultiert aus einer Umgliederung von 200 Millionen € aus der Kapitalrücklage in die Gewinnrücklagen.

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von 400 Millionen € ausgeschüttet.

Die Kapitalrücklagen des Konzerns stimmen grundsätzlich mit den Kapitalrücklagen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft überein. Aufgrund von zeitlichen Erfassungsunterschieden im Zusammenhang mit Beschlüssen zur Gewinnverwendung bei der Muttergesellschaft kann es zu Abweichungen kommen.

Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber

Im Januar 2021 hat die Wintershall Dea AG über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Wintershall Dea Finance 2 B.V. zwei Serien nachrangiger Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 1.500 Millionen € emittiert. Die nachrangigen Anleihen sind 3 Monate (NC2026) beziehungsweise 6 Monate (NC2029) vor ihren ersten Zinsanpassungstagen (Reset Date) kündbar. Der erste Zinsanpassungstag für die nachrangigen Anleihen mit einem Nominalvolumen von 650 Millionen € und einem Kupon von 2,4985 % ist der 20. Juli 2026 (NC2026) und der erste Zinsanpassungstag für die nachrangigen Anleihen mit einem Nominalvolumen von 850 Millionen € und einem Kupon von 3,0000 % ist der 20. Januar 2029 (NC2029).

Nach IAS 32 sind die nachrangigen Anleihen vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wird vermindert um Disagio und Transaktionskosten im Eigenkapital ausgewiesen. Latente Steuern auf Disagio und Transaktionskosten werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die abgegrenzten zu leistenden Zinszahlungen an die Halter der Anleihen werden eigenkapitalerhöhend erfasst, wohingegen die ausgeschütteten Zinszahlungen das Eigenkapital reduzieren.

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihen sind Teil des zu transferierenden E&P- und CMH-Geschäfts und werden ebenfalls abgehen, sobald die Transaktion abgeschlossen ist.

21 – PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Den meisten Mitarbeitenden werden neben den Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Altersversorgung Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden den Mitarbeitenden seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne respektive gleichwertige Versorgungsleistungen angeboten.

Beschreibung der leistungsorientierten Pläne

Deutschland

Seit 2022 nehmen Mitarbeitende der Wintershall Dea-Konzerngesellschaften in Deutschland an einer kapitalmarkt- und leistungsorientierten Altersversorgung teil. Diese Altersversorgung gilt für alle neu eintretenden Mitarbeitenden der Wintershall Dea seit 2020 und wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie den Anlageerfolg finanziert. Wintershall Dea garantiert mindestens die Summe der gezahlten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge und deckt grundsätzlich die Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines zusätzlichen Contractual Trust Arrangements (CTA) vollständig mit Planvermögen. Die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge aufzubauen, erfolgt ebenfalls im Rahmen der kapitalmarkt- und leistungsorientierten Altersversorgung und

steht allen Mitarbeitenden der Wintershall Dea-Konzerngesellschaften in Deutschland offen. Alle weiteren Pensionspläne (einschließlich Entgeltumwandlungsplänen) sind für neue Mitarbeitende geschlossen.

Darüber hinaus wurden die bisher von der BASF Pensionskasse VVaG ausgegebenen Pensionspläne für die Mitarbeitenden der Wintershall Dea in Deutschland ab April 2023 durch neue Pläne der Wintershall Dea für zukünftige Dienstzeiten ersetzt. Der leistungsorientierte Plan der BASF Pensionskasse VVaG, der im Jahr 2004 für neue Mitarbeitende der Wintershall Dea geschlossen wurde, wird als leistungsorientierter Plan über eine Direktzusage der Wintershall Dea fortgeführt. Der beitragsorientierte Plan der BASF Pensionskasse VVaG wird durch das kapitalmarktorientierte Altersversorgungssystem, wie es auch alle Neueintritte erhalten, ersetzt.

Seit der Umstellung im April 2023 nehmen einige Wintershall Dea-Konzerngesellschaften in Deutschland nur noch für bereits geleistete Dienstzeiten (Past Service) an den Pensionsplänen des BASF-Konzerns teil. Für einen Teil der über die BASF Pensionskasse VVaG finanzierten erbrachten Dienstzeiten bestehen Anpassungspflichten, die von ihren Mitgliedsunternehmen getragen werden, wenn die BASF Pensionskasse VVaG diese aufgrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen nicht übernehmen kann. Über die abgelöste Grundversorgung der von der BASF Pensionskasse VVaG ausgegebenen Pensionspläne hinaus bestehen weiterhin leistungsorientierte Versorgungssysteme, die bei den deutschen Konzerngesellschaften durch Pensionsrückstellungen finanziert werden. Die Leistungen werden überwiegend in Form von Bausteinplänen zugesagt. Nur Mitarbeitende, die bereits vor 2022 an unterschiedlichen

bereits bestehenden Plänen zur Entgeltumwandlung teilgenommen haben, können an diesen weiterhin teilnehmen.

Da BASF SE nicht die erforderlichen Informationen zur Asset-Allokation bei der BASF Pensionskasse zur Verfügung stellt, die seitens des Konzerns im Rahmen des Jahresabschlusses benötigt werden, wird die bisherige Beteiligung an der BASF Pensionskasse für Dienstzeiten vor April 2023 als gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber ohne Zugang zu ausreichenden Informationen über die Asset-Allokation und somit als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19.36 bilanziert.

Für die darüber hinaus in Deutschland bestehenden und von Wintershall Dea eigenständig verwalteten Pensionspläne wurden als Insolvenzversicherung Vermögenswerte auf die Willis Towers Watson Treuhand GmbH im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie auf die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen. Die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist an den Arbeitgeber eine Nachschussforderung zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Die Organe der Willis Towers Watson Treuhand GmbH und der Willis Towers Watson Pensionsfonds AG haben für eine vertragskonforme Verwendung der vorhandenen Mittel zu sorgen und damit die Voraussetzung zur Anerkennung als Planvermögen zu erfüllen.

Die leistungsorientierten Pläne, die als Rückstellung berücksichtigt wurden, beinhalten im Wesentlichen Rentenzusagen, woraus ein Langlebkeitsrisiko resultiert.

Die Pensionspläne in Deutschland beziehen sich auf fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Norwegen

Die leistungsorientierten Pläne der Wintershall Dea Norge sind für neue Mitarbeitende seit dem 1. Januar 2016 geschlossen. Für Mitarbeitende, deren Restdienstzeit bis zum Renteneintritt am 1. Januar 2016 15 Jahre oder weniger betrug, bestehen die Entgeltzusagen nach der Planschließung fort. Die Pläne werden zum Teil durch Nordea Liv AS finanziert. Mitarbeitenden, deren Restdienstzeit zu diesem Stichtag mehr als 15 Jahre betrug, und Mitarbeitenden, die nach diesem Stichtag eingetreten sind, werden Leistungen aus einem beitragsorientierten Pensionsplan gewährt. Die beitragsorientierten Pläne werden entweder über die Nordea Liv AS abgesichert oder sind nicht fondsfinanziert und werden durch Storebrand Pensjonstjenester im Namen von Wintershall Dea Norge AS verwaltet.

Darüber hinaus bestehen geschlossene leistungsorientierte Pläne für frühere Mitarbeitende der ehemaligen DEA Norge AS. Diese Pläne sind über DNB ASA gesichert. Mitarbeitende, deren Restdienstzeit bis zum Renteneintritt am 1. Januar 2021 15 Jahre oder weniger betrug, bleiben in dem bestehenden Plan. Alle anderen Mitarbeitenden wurden in den existierenden beitragsorientierten Pensionsplan überführt.

Die norwegischen Pensionspläne betreffen ausschließlich aufgegebene Geschäftsbereiche.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Annahmen für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche berechnet.

Annahmen (%)	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	Deutschland	Norwegen	Deutschland	Norwegen
Diskontierungssatz	3,16 %	3,70 %	3,69 %	3,20 %
Rentensteigerungsrate	2,30 %	2,40 %	2,30 %	1,70 %

Die zur Bestimmung der Pensionsansprüche am 31. Dezember 2022 festgelegten Annahmen werden im Folgejahr für die Ermittlung des Aufwands für Pensionspläne verwendet.

Allgemein erfolgt die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen auf Grundlage der jeweils aktuellen versicherungsmathematischen Sterbetafeln zum 31. Dezember 2023.

STERBETAFELN ZUM 31. DEZ. 2023

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
Norwegen	K2013

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Millionen €	Leistungs- orientierte Versorgungs- ansprüche	Planvermögen	Summe
Zum 1. Jan. 2023	776	-405	371
Laufender Dienstzeitaufwand	46	—	46
Zinsaufwand/-ertrag	27	-14	13
	73	-14	59
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	—	-13	-13
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	66	—	66
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen	-7	—	-7
	59	-13	46
Währungseffekte	-4	2	-2
Arbeitgeberbeiträge zu fondsfinanzierten Plänen	—	-49	-49
Rentenzahlungen	-43	22	-21
Sonstige	-7	7	—
Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Verbindlichkeiten	-474	402	-72
Zum 31. Dez. 2023	381¹	-48	333

¹ Beinhaltet Pläne ohne Vermögensdeckung in Höhe von 273 Millionen €.

Millionen €	Leistungs- orientierte Versorgungs- ansprüche	Planvermögen	Summe
Zum 1. Jan 2022	1.028	-469	558
Laufender Dienstzeitaufwand	17	—	17
Zinsaufwand/-ertrag	12	-5	7
	29	-5	24
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	—	50	50
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	-280	—	-280
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen	55	—	55
	-225	50	-175
Währungseffekte	-4	2	-2
Arbeitgeberbeiträge zu fondsfinanzierten Plänen	—	-9	-9
Rentenzahlungen	-46	21	-25
Effekte aus Desinvestitionen	-6	5	-1
Zum 31. Dez. 2022	776¹	-405	371

¹ Beinhaltet Pläne ohne Vermögensdeckung in Höhe von 279 Millionen €.

Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die in der Bilanz als Pensionsrückstellung ausgewiesene Nettoverpflichtung aus fondsgedeckten und nicht fondsgedeckten leistungsorientierten Versorgungsansprüchen. Zum 31. Dezember 2023 entfällt der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche in Höhe von 381 Millionen € auf Versorgungspläne für die fortzuführenden Geschäftsbereiche in Deutschland.

Betriebsrenten im Inland unterliegen einer im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz § 16 BetrAVG). Einige Zusagen beinhalten daneben jährliche Rentenanpassungen, die die gesetzliche Anpassungspflicht übersteigen könnten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt per 31. Dezember 2023 15 Jahre in Deutschland (31. Dezember 2022: 13 Jahre in Deutschland und 15 Jahre in Norwegen).

Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Versorgungsansprüche

Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors und der Rentensteigerungen würde den Barwert der Versorgungsansprüche für fortzuführende Geschäftsbereiche folgendermaßen verändern (Vorjahr fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche):

VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN

Millionen €	Veränderung der leistungs- orientierten Versorgungs- ansprüche 31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-25	-47
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	27	53
Rentensteigerung		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	21	40
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-21	-36

Für die Bestimmung der Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der zugrunde liegenden Parameter wurde eine alternative Bewertung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt. Eine lineare Extrapolation dieser Werte bei abweichenden Veränderungen der Annahmen sowie eine Addition der kombinierten Veränderungen der einzelnen Annahmen ist nicht möglich.

Planvermögen

Die Kapitalanlagepolitik in Deutschland basiert auf detaillierten Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Es werden Portfolios identifiziert, die innerhalb eines gegebenen Risikobudgets die beste Zielrendite erzielen können. Aus diesen effizienten Portfolios wird eines ausgewählt und die strategische Asset-Allokation bestimmt. Innerhalb der strategischen Asset-Allokation gibt es zwei wesentliche Bestandteile. Ein Teil der Allokation wird zur Absicherung von Schwankungen eingesetzt. Dabei werden gezielt Kapitalmarktinstrumente eingesetzt, welche die finanziellen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen absichern. Der zweite Teil der Allokation dient zur Ertragsgenerierung und Diversifikation. Das breit gestreute Portfolio umfasst dabei Anlagen in Anleihen, Aktien, Immobilien und sonstigen Anlageklassen. Das Anlagevermögen wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert.

Dotierungen in den CTA werden im Regelfall in einer Größenordnung geleistet, dass mindestens ein konstantes Finanzierungsniveau erreicht wird. Die Höhe der Dotierung im Jahr 2024 wird unter anderem von der Marktentwicklung des Planvermögens sowie der Entwicklung des Marktzinsniveaus abhängen. Wintershall Dea erwartet, dass Beiträge in Höhe von 10 Millionen € in den CTA im Jahr 2024 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche eingezahlt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS (MARKTWERTE)

Millionen €	31. Dez. 2023	
	Deutschland	davon aktiver Markt
Spezialfonds	48	100 %

Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich in der Berichtsperiode auf 4 Millionen € (2022: 1 Millionen €).

Aufgrund der fehlenden Informationen zur Allokation der Vermögenswerte aus der BASF Pensionskasse bilanziert die Wintershall Dea AG den leistungsorientierten Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber für die erbrachten Dienstzeiten vor April 2023 als beitragsorientierten Plan. Die bestehenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 35 Millionen € decken die Verpflichtung für zukünftige Rentenanpassungen ab. Weitere nachträgliche Zahlungsverpflichtungen könnten durch einen nicht vorhersehbaren Finanzierungsbedarf entstehen. Da diese Verpflichtungen jedoch weder messbar noch wahrscheinlich sind, werden sie nicht in den Pensionsrückstellungen der Gesellschaft berücksichtigt. Die Beiträge der Gesellschaft zu dem gemeinschaftlichen Plan, die bis zur Umstellung im April 2023 geleistet wurden, betragen einen gewissen Prozentsatz der Beiträge der Arbeitnehmer. Dieser Prozentsatz ist für alle Arbeitgeber gleich. Er berücksichtigt die Unterschiede zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Werten der Faktoren, die zur Bestimmung der Verpflichtungen und Beiträge herangezogen worden sind. Seit April 2023 werden keine laufenden Beiträge mehr in den Versorgungsplan geleistet.

22 – RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	1	—	1.954	133
Sonstige Rückstellungen				
Personalverpflichtungen	89	262	62	112
Prozessrisiken, Schadensersatzforderungen	—	5	—	5
Übrige	9	10	61	182
	98	276	124	299
Summe	99	276	2.078	432

Millionen €	Zum 1. Jan. 2023	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zuführungen	Inanspruch- nahmen	Auflösungen	Sonstige Verän- derungen	Umgliederung in zur Ausschüttung gehaltene Verbind- lichkeiten	Zum 31. Dez. 2023
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.087	—	139	-37	-149	-45	-1.993	1
Sonstige Rückstellungen								
Personalverpflichtungen	174	1	426	-102	-17	-2	-129	351
Prozessrisiken, Schadensersatzforderungen	5	—	—	—	—	—	—	5
Übrige	243	—	90	-58	-2	-13	-243	18
	423	1	516	-160	-18	-15	-373	374
Summe	2.510	1	655	-197	-167	-60	-2.366	375

Rückbauverpflichtungen betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für das Verfüllen von Bohrlöchern und die Beseitigung von Fördereinrichtungen nach Beendigung der Förderung. Zur Ermittlung des Barwerts werden Diskontierungssätze zwischen 2,55 % und 7,18 % (2022: 2,05 % bis 6,94 %) verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungssätze erfolgt länder- bzw. währungsspezifisch auf Basis der Laufzeiten der jeweiligen Felder. Der

voraussichtliche Erfüllungszeitpunkt der Rückstellung ist abhängig vom Verhältnis der geförderten Reserven zu den geschätzten Reserven und bewegt sich in der Regel in einer Bandbreite von kleiner ein Jahr bis zu circa 30 Jahren. Rückbauverpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich für die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen enthalten insbesondere Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien und Jubiläumsgeldern, variable Vergütungen einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge sowie Rückstellungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen beziehungsweise Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodellen.

23 – FINANZVERBINDLICHKEITEN

Millionen €	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	—	—	3.000	912
abzüglich Transaktionskosten	—	—	-9	-1
	—	—	2.991	911
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	—	172	—	410
Leasingverbindlichkeiten	26	4	75	18
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	—	—	1	16
Summe	26	176	3.067	1.356

Kreditfazilitäten

Mit einem Bankenkonsortium wurde eine fünfjährige revolvingende Kreditfazilität (RCF) in Höhe von 900 Millionen € mit zusätzlichen Verlängerungsoptionen von bis zu zwei Jahren vereinbart, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Die erste sowie die zweite einjährige Verlängerung wurden in voller Höhe bestätigt. Die RCF ist bis März 2026 verfügbar und wird derzeit nicht genutzt. Es wird erwartet, dass zum Zeitpunkt der Abspaltung (siehe [Textziffer 4](#)) die Verfügbarkeit des RCF erlischt.

VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

Die folgende Tabelle enthält sowohl Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden als auch der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Millionen €	1. Jan. 2023	Einzahlungen/ Auszahlungen	Währungs- effekte	Sonstige Änderungen	31. Dez. 2023
Anleihen	3.903	-901	—	1	3.003
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	410	82	-5	-315	172
Leasingverbindlichkeiten	93	-26	-2	88	153 ¹
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16	—	-2	-14	—
Summe	4.422	-845	-8	-239	3.328

¹ Davon entfallen 30 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Die Überleitungsrechnung gliedert die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten auf in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen.

Die dargestellten Cashflows aus der Rückzahlung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entsprechen den gezeigten Werten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche. Cashflows aus der Rückzahlung von Anleihen und Leasingverbindlichkeiten werden als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen.

24 – VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Millionen €	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	46	—	1.088
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	—	4	—	88
Erhaltene Anzahlungen – Vertragsverbindlichkeiten	—	—	5	15
Sonstige Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	—	—	4	25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	—	—	3
Verbindlichkeiten aus Mehrentnahmen	—	—	—	76
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	—	5	10	233
	—	9	19	440
Summe	—	55	19	1.528

25 – LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Leasingverhältnisse in den fortzuführenden Geschäftsbereichen umfassen im Wesentlichen Bürogebäude. Zum 31. Dezember 2022, der sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfasst, waren daneben noch Transport- und Produktionsschiffe sowie Bohranlagen enthalten. Die aktivierten Nutzungsrechte sind den folgenden Anlageklassen zugeordnet:

NUTZUNGSRECHTE

Millionen €	Zu- gänge 2023	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Grundstücke und Gebäude	45 ¹	27	53
Gas- und Ölvermögenswerte	43 ²	—	36
Summe	88	27	89

¹ Davon entfallen 18 Millionen € auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

² Davon entfallen 43 Millionen € auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Beträge erfasst:

LEASINGAUFWENDUNGEN

Millionen €	2023	2022 ¹
Abschreibungen Nutzungsrechte	2	—
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1	—
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen (nicht berücksichtigt in Leasingverbindlichkeiten)	1	—
Summe	4	—

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind in den Berichtsperioden auf die folgenden Anlagenklassen verteilt:

ABSCHREIBUNGEN NUTZUNGSRECHTE

Millionen €	2023	2022 ¹
Grundstücke und Gebäude	2	—
Summe	2	—

¹ Aufgrund des Ausweises von aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Für die Verträge bestehen teilweise Preisanpassungsklauseln sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. In die Ermittlung des Leasingzeitraums werden solche Optionen nur dann einbezogen, wenn mit hinreichender Sicherheit von einer Verlängerung beziehungsweise Nichtkündigung ausgegangen werden kann.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von 2 Millionen € (Vorjahr: 39 Millionen €) enthalten. In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge umfassen neben den Zins- und Tilgungszahlungen für die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten auch Auszahlungen für nicht bilanzierte kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind keine Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten enthalten. Der Zinsanteil wird im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

26 – SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Steuerrisiken. Die Wintershall Dea AG und ihre Tochtergesellschaften – ausgewiesen unter fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen – sind als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in gerichtliche und schiedsgerichtliche Klageverfahren sowie behördliche Verfahren eingebunden. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstands keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Darüber hinaus obliegt Wintershall Dea die gesetzliche Haftung aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Miteigentümerschaften.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Schadensersatzforderungen sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten (siehe [Textziffer 22](#)) und betragen 5 Millionen € in den fortzuführenden Geschäftsbereichen (2022: 5 Millionen €). Darüber hinausgehende Rückstellungen für Rechtsrisiken waren nicht zu berücksichtigen.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Zum 31. Dezember 2023 ergeben sich für die fortzuführenden Geschäftsbereiche Verpflichtungen aus festen Bestellungen für Sachanlagen in Höhe von 1 Million € (31. Dezember 2022: 627 Millionen €). Der Vorjahresbetrag enthält daneben auch Verpflichtungen aus Feldesentwicklungsprojekten der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Darüber hinaus ist Wintershall Dea im Rahmen von Explorationslizenzen zu einer gewissen Anzahl von Explorationsbohrungen und Seismikstudien verpflichtet. Diese Verpflichtungen beziehen sich vollständig auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die geschätzten Ausgaben auf 188 Millionen €.

Weitere Verpflichtungen aus Bezugsverträgen resultierten überwiegend aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Gas („Own-Use-Verträge“). Berücksichtigt sind alle Warenbezugsverträge, die rechtlich durchsetzbar sind und alle wesentlichen Bedingungen determinieren, mit Ausnahme der Verträge, denen bereits ein kontrahierter Verkaufsvertrag gegenübersteht. Zum 31. Dezember 2023 betrugen die Abnahmeverpflichtungen, die sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche beziehen, 58 Millionen € (31. Dezember 2022: 311 Millionen € für fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche).

VERPFLICHTUNGEN AUS WARENBEZUGSVERTRÄGEN

Millionen €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
2023	—	174
2024	39	96
2025	19	36
2026	—	2
2027 und folgende Jahre	—	4
Summe	58	311

27 – BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Angaben dieser Textziffer beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche sowie auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Finanzielle Risiken und Sicherungsinstrumente

Wintershall Dea ist als international tätiges E&P-Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Marktrisiken durch Schwankungen von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinsänderungsrisiken ebenso ausgesetzt wie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Tochterunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Anweisungen verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken

Währungsrisiken

Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, flüssigen Mitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Der Konzern beobachtet und verwaltet das Fremdwährungsrisiko auf Wochenbasis. Das Ziel ist die Eliminierung von Effekten aus Währungsschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Währungsrisiken werden sowohl auf Konzern- als auch auf Gesellschaftsebene beobachtet und das

Nettofremdwährungsexposure des Konzerns (nach natürlicher Absicherung („Natural Hedge“)) wird, wenn möglich, mit linearen Verträgen aktiv gesichert.

Die Sensitivitätsanalyse wird durchgeführt, indem eine 10 %ige Aufwertung beziehungsweise 10 %ige Abwertung der funktionalen Währung gegenüber den anderen Währungen simuliert wird. Die Auswirkung auf den Nettogewinn/-verlust vor Steuern des Konzerns hätte -7 Millionen € und 7 Millionen € betragen.

EXPOSURE UND SENSITIVITÄT NACH WÄHRUNG

Millionen €	31. Dez. 2023 ¹			31. Dez. 2022		
	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)
ARS	160	-15	15	195	-18	18
EGP	9	-1	1	67	-6	6
MXN	-116	11	-11	-93	8	-8
NOK	45	-4	4	-317	29	-29
USD	-25	2	-2	-203	18	-18
GBP	—	—	—	123	-11	11
Summe	73	-7	7	-228	20	-20

¹ Die Exposures und die Sensitivitäten nach Währungen beziehen sich im Wesentlichen auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden insbesondere lineare Produkte angewendet, deren Sensitivität symmetrisch ist.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken haben keinen wesentlichen Einfluss auf die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche des Konzerns.

Rohstoffpreisrisiken

Die Umsätze, Cashflows sowie die Wirtschaftlichkeit des Konzerns werden erheblich von den vorherrschenden internationalen und nationalen Rohstoffpreisen beeinflusst. Etwaige sich ergebende nachteilige Veränderungen der Marktpreise können zu Belastungen von Ergebnis und Eigenkapital des Konzerns führen.

Rohstoffpreisrisiken bezogen auf die Produktion werden regelmäßig beurteilt und durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Die Grundsätze sind in der Commodity-Hedging-Richtlinie definiert.

Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich getätigt zur Reduzierung des Risikos aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Grundgeschäften, die Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt sind. Der Konzern setzt Sicherungsgeschäfte für Öl- und Gaspreisrisiken zur Aufrechterhaltung des eigenen Investment-Grade-Ratings und zur Verbesserung der Dividendenplanung ein. Dies dient dazu, eine ausreichende Verschuldungskapazität zu gewährleisten und dem Management damit Flexibilität zu verschaffen, um seine Strategie in Situationen kritisch niedriger Rohstoffpreise anpassen zu können. Die abzusichernden Volumina hängen vom Rohstoffpreisrisiko des Konzerns nach Steuern und dem aktuellen Niveau der Öl- und Gaspreise ab. Die Zielvolumina für die Absicherung liegen bei 50 % bzw. 25 % des wirtschaftlichen Risikos nach Steuern, begrenzt auf 75 % bzw. 37,5 % des effektiv absicherbaren Volumens für einen Zeithorizont von einem Jahr bzw. zwei Jahren.

Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Sicherungsgeschäfte umfassen Gasterminverkäufe und Zero Cost Collars zur Stabilisierung von Teilen der Gasumsätze bis 2025 sowie Öl-Swaps (Dated Brent) und Zero Cost Collars zur Stabilisierung von Teilen der Ölumsätze des Konzerns bis 2025. Für die Oil Swaps und die Zero Cost Collars dient derzeit die deutsche und norwegische Ölproduktion als Grundgeschäft. Der Preis bestimmt sich nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Mithilfe einer Regressionsanalyse wird die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und den vertraglich vereinbarten Preisen nachgewiesen. Dies dient dazu, optimale Sicherungsverhältnisse zu bestimmen.

Ferner ergeben sich Rohstoffpreisrisiken in der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus vertraglich vereinbarten Gaseinkaufs- und Lieferverträgen. Wintershall Dea wirkt den spezifischen Preisrisiken, die sich aus der Bewertung der Gasgeschäfte im Falle einer nachteiligen Änderung der Marktpreise ergeben, entgegen, indem die Art und der Umfang der abgeschlossenen Geschäfte Beschränkungen unterliegen, deren Einhaltung konstant überwacht wird.

Wintershall Dea führt Value-at-Risk-Analysen für die bestehenden Commodity-Derivate durch. Value-at-Risk wird kontinuierlich verwendet, um das Marktpreisrisiko zu evaluieren und den höchsten zu erwartenden Verlust innerhalb eines Zeitraums und eines vorgegebenen

Konfidenzniveaus einzuschätzen. Der Value-at-Risk-Rechnung liegt ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Tag zugrunde. Wintershall Dea wendet den exponentiell gewichteten Varianz-Kovarianz-Ansatz an. Zusammen mit dem Stop-Loss-Limit wird Value-at-Risk zur Steuerung des Marktpreisrisikos bei Commodity-Derivaten verwendet. Der Value-at-Risk zum 31. Dezember 2023 beträgt 1 Million €.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Rohstoffpreise und Fremdwährungen werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem operativen Geschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für geplante Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Die aus den Grundgeschäften sowie den Derivaten resultierenden Risiken werden laufend überwacht. Wintershall Dea unterliegt Kreditrisiken aus Derivatgeschäften, soweit diese einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können.

Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei den positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität getätigt.

Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

**BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER
FINANZINSTRUMENTE**

Millionen €	31. Dez. 2023 ¹	31. Dez. 2022
Commodity-Derivate	66	-3.142
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting)	6	-3.251
Fremdwährungsderivate	28	-137
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting)	-7	-172
Summe	94	-3.280

¹ Commodity-Derivate in Höhe von 56 Millionen € und Fremdwährungsderivate in Höhe von -23 Millionen €, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche; die übrigen Derivate beziehen sich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren. Bewertungsanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken (CVA) und das eigene Kreditrisiko (DVA) werden für sämtliche derivativen Finanzinstrumente vorgenommen. Die Kalkulation von CVA und DVA basiert auf dem Standardansatz zur Messung des Kontrahentenausfallrisikos (SA-CCR).

Commodity-Derivate

Der Konzern hat Öl-Swaps, Zero Cost Collars sowie bestimmte Festpreisgasverträge als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Alle abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte des Konzerns beziehen sich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Bei den Ölderivaten bestimmt sich der Preis des gesicherten Grundgeschäfts nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Als Sicherungsinstrumente dienen Öl-Swaps (Dated Brent), für die ein liquider Markt existiert, sowie Zero Cost Collars. Im Hinblick auf die Öl-Swaps wird mithilfe einer Regressionsanalyse die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und der Preisformel nachgewiesen. Dies dient dazu, das Sicherungsverhältnis zu bestimmen, um ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität zu erreichen. Bei den Zero Cost Collars differenziert Wintershall Dea zwischen dem intrinsischen sowie dem Zeitwert des Instruments. Lediglich der intrinsische Wert der Zero Cost Collars wird als Sicherungsinstrument im Sinne von IFRS 9 designiert. Der Zeitwert wird von der Designation ausgenommen, als Kosten der Absicherung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der auch die gesicherten zukünftigen Zahlungsflüsse erfolgswirksam werden. Es wird angenommen, dass die Kosten der Absicherung zu dem Zeitpunkt, zu dem das Sicherungsinstrument fällig wird, einen Wert von null ausweisen, sodass sie schlussendlich keinen Effekt auf das Ergebnis haben werden.

Für Gasverkäufe werden Festpreisverträge sowie Zero Cost Collars mit physischer Lieferung als Sicherungsinstrumente

verwendet. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verträge, die in einem Sicherungszusammenhang designiert sind, werden veröffentlichte Marktpreise für die jeweiligen Perioden und Handelsplätze verwendet. Für diese Festpreisgasverträge wird der Nachweis der Effektivität der Sicherung durch übereinstimmende Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft geführt (Critical Terms Match). Zudem werden 97.788 mmscf zu einem durchschnittlichen Preis von 13,75 €/mmscf im Rahmen von Festpreisverträgen sowie Zero Cost Collars mit physischer Erfüllung abgesichert, die zwischen 01/2024 und 12/2025 fällig werden und unter die sogenannte „own use exemption“ fallen.

Bestehende Derivate zur Absicherung des Gashandelsgeschäfts, das im Wesentlichen den fortzuführenden Geschäftsbereichen zugeordnet ist, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und auf Basis der Netto-Risikoposition gemäß IFRS 13.48 ausgewiesen.

Fremdwährungsderivate

Die mit dem Nettofremdwährungsexposure im Zusammenhang stehenden Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Diese Transaktionen beziehen sich sowohl auf fortzuführende als auch auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Um die entstandenen Risiken der zukünftigen USD-Rückzahlungen aus konzerninternen Darlehen abzusichern, hat der Konzern Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Die zukünftigen Zahlungsströme im Zusammenhang mit den konzerninternen Darlehen werden als Grundgeschäfte designiert. Die Spot- und Forward-Elemente der Fremdwährungs-Swaps wurden separiert, sodass lediglich die Marktwertänderungen der Spot-Elemente als Sicherungsinstrument designiert werden. Die Forward-Elemente werden als Kosten der Absicherung im sonstigen Ergebnis erfasst und auf systematischer Basis (linear) erfolgswirksam umgegliedert. Der ineffektive Teil der Sicherung wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Diese Transaktionen beziehen sich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

**AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNG VON
SICHERUNGSBEZIEHUNGEN AUF DIE KONZERNBILANZ UND
DIE KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	31. Dez. 2023/2023 ¹		
Millionen €	Commodity-Derivate (Festpreisgasverträge)	Commodity-Derivate (Öl-Swaps/Zero Cost Collar)	Fremdwährungs- derivate
Buchwert			
Derivatforderungen	221	20	28
Derivatverbindlichkeiten	195	41	35
Nominalvolumen	1.078	667	1.695
Fälligkeitsdatum	01/2024-12/2025	01/2024-12/2025	01/2024-09/2028
Menge	104.748 mmscf	10.122 mbbl	
Durchschnittspreis oder -kurs	10,29 €/mscf	72,86 \$/bbl	1,08 \$/€
Im Gewinn oder Verlust und im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (netto)			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	2.583	20	34
Latente Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-1.913	-4	—
Umgliederung vom sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust	508	104	-22
Latente Steuern auf die Umgliederung vom sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust	-427	-21	—
	751	99	12

¹ Alle in der Tabelle ausgewiesenen Derivate beziehen sich auf die angegebenen Geschäftsbereiche.

Die Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten der Fremdwährungsderivate, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, resultieren ausschließlich aus den Kosten der Absicherung.

Gewinne und Verluste aus Commodity-Derivaten werden vom sonstigen Ergebnis in die Umsatzerlöse umgegliedert, während Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten in die Finanzerträge/Finanzaufwendungen umgegliedert werden.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bewertungsanpassungen für Ausfallrisiken (CVA/DVA) können zu Ineffektivitäten führen.

Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung zwischen konzerninternen Darlehen und diesen gegenüberstehenden Sicherungsinstrumenten (Cross-Currency-Swaps) resultiert aus Bewertungsanpassungen für Ausfallrisiken (CVA/DVA) sowie aus dem Ausschluss konzerninterner Zinsen aus dem Sicherungszusammenhang. Änderungen der Korrelation zwischen gesichertem Grundgeschäft und den Ölderivaten stellen eine weitere Ursache für Ineffektivitäten dar. Im Unterschied dazu entstehen bei den Festpreisgasverträgen aufgrund der übereinstimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms Match) keine Ineffektivitäten aus einer Änderung der Korrelation.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfolgswirksam erfasste Ineffektivität aus Sicherungsgeschäften zum 31. Dezember 2023:

	31. Dez. 2023 ¹	
Millionen €	Commodity-Derivate	Fremd- währungs- derivate
Wertänderung des Sicherungsinstruments	125	85
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts	-126	-37
Ineffektivität	1	48

¹ Alle in der Tabelle ausgewiesenen Derivate beziehen sich auf die angegebenen Geschäftsbereiche.

Ineffektivitäten für Commodity-Derivate werden in den Umsatzerlösen und für Fremdwährungsderivate in den Finanzerträgen/Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Konzern ist einem Ausfallrisiko im Zusammenhang mit seinen operativen Aktivitäten (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie aus Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Finanzierungsaktivitäten umfassen Bankguthaben, Derivate mit positiven Marktwerten sowie sonstige Finanzforderungen. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Zur Steuerung des Kreditrisikos bestehen bei Wintershall Dea konzernweite Verfahren, die Anträge für Kreditgenehmigungen, Gewährung und Erneuerung der Limits von Handelspartnern, die proaktive Überwachung von Handelspositionen unter Berücksichtigung dieser Limits und Anforderungen für die Besicherung von Zahlungen umfassen. Bestandteil dieser Prozesse ist die regelmäßige Überwachung und zeitnahe Beurteilung des Kreditrisikos aller Vertragsparteien.

Bei Kunden, für die ein unabhängiges Rating vorliegt, wird dieses herangezogen. Liegen keine unabhängigen Ratings vor, erfolgt die Beurteilung der Kreditqualität der Kunden unter Berücksichtigung ihrer Vermögens- und Finanzlage, von Erfahrungen in der Vergangenheit und sonstiger Faktoren aus dem Bereich Risk Management. Individuelle Risikolimits werden aufgrund interner oder externer Ratings bestimmt. Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken – weder durch Einzelkunden noch durch Regionen. Landesspezifische Zahlungsrisiken bewegen sich innerhalb vom Management vorgegebener Grenzen und werden genau beobachtet.

Ein Ausfall tritt ein, wenn das Management gute Gründe zur Annahme hat, dass ein Kunde den Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Wintershall Dea, vor allem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten, nicht nachkommen wird. Ein Zahlungsverzug im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs ist allein kein ausreichender Indikator für einen Ausfall. Es erfolgt immer eine Einzelfallbetrachtung unter Würdigung der Gesamtsituation.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Der Verlust aus ausgebuchten Forderungen ist sowohl für die Berichtsperiode als auch die Vorjahresperiode unwesentlich.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zur Bestimmung von Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte wendet Wintershall Dea den allgemeinen Drei-Stufen-Ansatz beziehungsweise den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Für finanzielle Vermögenswerte, für die der vereinfachte Ansatz nicht zur Anwendung kommt, wird zu jedem Stichtag beurteilt, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Bankguthaben unterliegen dem Modell der erwarteten Kreditverluste. Dieses basiert grundsätzlich auf externen bzw. internen Ratings für einzelne Debitoren, die in bestimmten Fällen angepasst werden, um aktuellere Informationen zu berücksichtigen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet Wintershall Dea den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Dementsprechend wird die Wertminderung anhand des Betrags bemessen, der dem „Lifetime expected Credit Loss“ entspricht. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das vertragliche Zahlungsziel üblicherweise 30 Tage. Aufgrund des unterschiedlichen regionalen Zahlungsverhaltens werden davon abweichend auch Laufzeiten von bis zu einem Jahr zur Ermittlung des Kreditrisikos verwendet.

Für sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Bankguthaben werden die Wertminderungen in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes ermittelt. Wenn die Laufzeit des Finanzinstruments kürzer als zwölf Monate ist, wird der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust verwendet.

Die Wertminderungen ermitteln sich wie folgt:

Millionen €	Zum 1. Jan. 2023	Zuführung	Auflösung	Abgänge	Reklassifikation zwischen Stufen	Umbuchung	Währungs- umrechnung	Zum 31. Dez. 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
davon Stufe 2 ¹	2	45	-3	—	—	—	—	45
davon Stufe 3 ²	8	—	-5	—	—	—	—	3
	10	45	-8	—	—	—	—	48
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen								
davon Stufe 3 ²	6	5	—	—	—	—	—	10
	6	5	—	—	—	—	—	10
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzforderungen und Bankguthaben								
davon Stufe 1 ³	1	8	-8	—	—	—	—	1
davon Stufe 3 ²	1.037	—	—	-34	—	—	—	1.003
	1.038	8	-8	-34	—	—	—	1.004
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	1.038	—	—	—	—	—	—	1.004
Summe	1.054	57	-15	-34	—	—	—	1.062

¹ Sofern sich das Ausfallrisiko seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat, wird die Wertminderung unter Berücksichtigung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ermittelt.

² Der finanzielle Vermögenswert ist wertgemindert.

³ Die Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert wird unter Berücksichtigung des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Millionen €	Zum 1. Jan. 2022	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zuführung	Auflösung	Abgänge	Reklassifi- zierung zwischen Stufen	Umbuchung	Währungs- umrechnung	Zum 31. Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen									
davon Stufe 2 ¹	3	-2	32	-31	—	—	—	—	2
davon Stufe 3 ²	14	-119	102	-5	-1	—	—	18	8
	16	-121	134	-36	-1	—	—	19	10
Sonstige Forderungen									
davon Stufe 2 ¹	3	—	—	—	—	—	-4	—	—
davon Stufe 3 ²	—	—	2	—	—	—	4	—	6
	3	—	2	—	—	—	—	—	6
Finanzforderungen und Bankguthaben									
davon Stufe 1 ³	1	—	—	—	—	—	—	—	1
davon Stufe 2 ¹	—	-3	5	-3	—	—	—	—	—
davon Stufe 3 ²	35	—	1.003	—	-1	—	—	—	1.037
	37	-3	1.008	-3	-2	—	—	—	1.038
Summe	56	-124	1.145	-39	-3	—	—	19	1.054

¹ Sofern sich das Ausfallrisiko seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat, wird die Wertminderung unter Berücksichtigung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ermittelt.

² Der finanzielle Vermögenswert ist wertgemindert.

³ Die Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert wird unter Berücksichtigung des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Optimierung der Liquiditätsposition des Konzerns wird durch das Liquiditätsrisikomanagement sichergestellt. Basis des Liquiditätsrisikomanagements ist die Erstellung einer zentralen Finanzplanung. Die Finanzplanung erfolgt für die nächsten zwölf Monate in einer monatlichen und für den nächsten Monat in einer tagesgenauen Ausprägung.

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch regelmäßige Überprüfung des Liquiditätsbedarfs unter Berücksichtigung verfügbarer Finanzierungsquellen, bestehender Kreditfazilitäten sowie der Cashflow-Generierung aus produzierenden Vermögenswerten.

Insbesondere wird dabei sichergestellt, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um bestehende Zahlungs- und Kreditverpflichtungen zu erfüllen.

Fälligkeitsanalyse

Die unten stehenden Tabellen fassen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten basierend auf deren vertraglichen und diskontierten Zahlungsmittelabflüssen zusammen. Derivate sind darin enthalten, insofern sie einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen und mithin Verbindlichkeiten darstellen. Commodity-Derivate, die finanziell abgerechnet werden, werden mit ihren Netto-Zahlungsmittelflüssen berücksichtigt, während bei Handelsgeschäften, denen eine zukünftige physische

Lieferung zugrunde liegt und die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb der Rohstoffe berücksichtigt werden. Bei Fremdwährungsderivaten werden deren Bruttozahlungsmittelabflüsse ausgewiesen. Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher in dieser Übersicht nicht miteinbezogen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht ihr Buchwert der Summe der künftigen Zahlungsströme.

Millionen €	31. Dez. 2023			
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Anleihen	11	2.000	1.000	3.011
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	172	—	—	172 ³
Leasingverbindlichkeiten	36	87	54	177 ⁴
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (finanzielle Erfüllung)	39	3	—	42
Handelsgeschäfte im Anwendungsbereich des IFRS 9 (physische Erfüllung) ¹	48	4	—	52 ⁵
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten ²	1.771	—	—	1.771 ⁶
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	701	7	—	707 ⁷
Summe	2.778	2.100	1.054	5.932

¹ Die Zahlungsmittelabflüsse werden zum Erwerb der zugrunde liegenden Rohstoffe genutzt.

² Die dargestellten Bruttozahlungsmittelabflüsse werden mit Zahlungsmittelzuflüssen in vergleichbarer Höhe saldiert.

³ Davon entfallen 172 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

⁴ Davon entfallen 36 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

⁵ Davon entfallen 52 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

⁶ Davon entfallen 1.241 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

⁷ Davon entfallen 65 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Millionen €	31. Dez. 2022			
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Anleihen	912	1.000	2.000	3.912
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	410	—	—	410
Leasingverbindlichkeiten	20	50	36	107
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16	1	—	16
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (finanzielle Erfüllung)	112	40	—	152
Handelsgeschäfte im Anwendungsbereich des IFRS 9 (physische Erfüllung) ¹	3.366	3	—	3.369
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten ²	1.799	—	—	1.799
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	1.314	10	—	1.325
Summe	7.950	1.104	2.036	11.090

¹ Die Zahlungsmittelabflüsse werden zum Erwerb der zugrunde liegenden Rohstoffe genutzt.

² Die dargestellten Bruttozahlungsmittelabflüsse werden mit Zahlungsmittelzuflüssen in vergleichbarer Höhe saldiert.

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und flüssigen Mitteln, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht der Buchwert annähernd dem Marktwert. Die Bilanzposition „übrige Finanzanlagen“ beinhaltet verbundene Unternehmen und Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht

vollkonsolidiert oder at Equity bewertet werden. Andere Eigenkapitalinstrumente, die unter dieser Position ausgewiesen werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam erfasst.

Für Finanzverbindlichkeiten (mit Ausnahme von Anleihen), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten

bewertet werden, stellen die Buchwerte eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den folgenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zugeordnet:

BEWERTUNGSKATEGORIEN

Millionen €	Buchwert zum 31. Dez. 2023					Summe
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgs-wirksam)	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral; mit Um-gliederung) ¹	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral; ohne Um-gliederung) ²	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9/IFRS 7	
Übrige Finanzanlagen	—	11	—	—	1	12
Finanzforderungen	35	—	—	—	—	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	941	1	—	—	239	1.181
Derivatforderungen	—	163	269	—	—	432
Flüssige Mittel	1.208	—	—	—	—	1.208
Anleihen	3.003	—	—	—	—	3.003
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	172	—	—	—	—	172
Leasingverbindlichkeiten	153	—	—	—	—	153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	696	9	—	—	452	1.157
Derivatverbindlichkeiten	—	67	271	—	—	338

¹ Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (wird zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert).

² Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (wird nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert).

Die folgenden Positionen beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche: Derivatforderungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 99 Millionen €, Derivatverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 66 Millionen €, Finanzforderungen in Höhe von 33 Millionen €,

Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 172 Millionen €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 103 Millionen €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe von

51 Millionen € und außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9/IFRS 7 in Höhe von 4 Millionen €, flüssige Mittel in Höhe von 987 Millionen € und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 30 Millionen €. Die übrigen in der Tabelle dargestellten Beträge beziehen sich auf die angegebenen Geschäftsbereiche.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

31. Dez. 2023

Millionen €	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Übrige Finanzanlagen	11	—	—	11
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1	—	—	1
Derivatforderungen	432	—	432	—
davon Commodity-Derivate	342	—	342	—
davon Fremdwährungsderivate	90	—	90	—
Derivatverbindlichkeiten	338	—	338	—
davon Commodity-Derivate	276	—	276	—
davon Fremdwährungsderivate	62	—	62	—
Sonstige Verbindlichkeiten	9	—	—	9

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter unangepasster Preise identischer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Die übrigen Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen von Wintershall Dea an allen russischen Gesellschaften, die seit dem vierten Quartal 2022 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert, der zum 31. Dezember 2023 248 Millionen € betrug, reduzierte sich zum 31. Dezember 2023 auf null (siehe [Textziffer 15](#)). Der verbleibende Betrag der übrigen Finanzanlagen (11 Millionen €) bezieht sich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten sowie des Ausfallrisikos ermittelt. Sie betreffen sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um eine bedingte Verbindlichkeit, die sich aus den Bedingungen eines Kaufvertrages in Norwegen ergibt, und die vollständig den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen ist.

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr lagen keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Leveln vor.

BEWERTUNGSKATEGORIEN

Millionen €	Buchwert zum 31. Dez. 2022					Summe
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgs-wirksam)	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral; mit Um-gliederung) ¹	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral; ohne Um-gliederung) ²	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9/IFRS 7	
Übrige Finanzanlagen	—	10	—	248	2	261
Finanzforderungen	230	—	—	—	—	230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.726	54	—	—	171	1.952
Derivatforderungen	—	376	55	—	—	431
Flüssige Mittel	3.089	—	—	—	—	3.089
Anleihen	3.999	—	—	—	—	3.903
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	538	—	—	—	—	410
Leasingverbindlichkeiten	93	—	—	—	—	93
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	16	—	—	—	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.323	—	—	—	224	1.548
Derivatverbindlichkeiten	—	233	3.478	—	—	3.711

¹ Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (wird zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert).

² Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (wird nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert).

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

31. Dez. 2022

Millionen €	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Übrige Finanzanlagen	258	—	—	258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51	—	—	51
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3	—	—	3
Derivatforderungen	431	—	431	—
davon Commodity-Derivate	384	—	384	—
davon Fremdwährungsderivate	48	—	48	—
Derivatverbindlichkeiten	3.711	—	3.711	—
davon Commodity-Derivate	3.526	—	3.526	—
davon Fremdwährungsderivate	185	—	185	—
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16	—	—	16

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter unangepasster Preise identischer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

31. Dez. 2023	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
Millionen €	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von globalen Netting- Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positiven Marktwerten	1.462	-1.140 ¹	322	—	—	322
Derivate mit negativen Marktwerten	1.375	-1.140 ¹	235	—	—	235

¹ Davon entfallen -1.010 Millionen € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

31. Dez. 2022	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
				aufgrund von globalen Netting- Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Millionen €	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis			
Derivate mit positiven Marktwerten	2.390	-2.024	367	—	—	367
Derivate mit negativen Marktwerten	5.387	-2.024	3.363	—	—	3.363

Die oben stehenden Tabellen zeigen, in welchem Maße finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert werden sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Instrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren globalen Netting-Vereinbarung (hauptsächlich in Form von EFET (European Federation of Energy Traders)-

Vereinbarungen für abgeschlossene Gasbezugs- und Gaslieferverträge) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen. Es sind nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in diesen Tabellen enthalten, die unter die Regelungen solcher Vereinbarungen fallen.

28 – FINANZMANAGEMENT

Ziel des Finanzmanagements des Konzerns ist es, die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten und finanzielle Risiken zu begrenzen.

Der Konzern konzentriert sich darauf, Disziplin hinsichtlich seines Cashflows zu wahren, wobei ein aktives Cash-Management priorisiert wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoverschuldung der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2023. Der Vergleichsstichtag umfasst sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

NETTOVERSCHULDUNG

Millionen €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Anleihen	—	3.903
Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling	481 ¹	410
Leasingverbindlichkeiten	30	93
Summe Schulden	510	4.406
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-23	-13
Flüssige Mittel	-987	-3.089
Summe	-499	1.303

¹ Obwohl als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen, werden die Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegenüber der WIGA weiterhin als Nettoverschuldung gezeigt, da eine Rückzahlung zu einer Reduzierung der flüssigen Mittel in gleicher Höhe führen würde.

29 – BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf Wintershall Dea Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch Wintershall Dea unterliegen.

Wintershall Dea wird maßgeblich durch BASF und LetterOne beeinflusst. Aus diesem Grund werden BASF und LetterOne sowie ihre Tochterunternehmen als nahestehende Unternehmen betrachtet. Zusätzlich gehören dazu die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert werden, sowie mit unseren Gesellschaftern und deren verbundenen Unternehmen.

UMSÄTZE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Millionen €	2023	2022 ¹
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	24	141
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	335	2.106
Summe	359	2.247

¹ Nur auf die fortzuführende Geschäftsbereiche bezogen; eine Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres ist nicht erforderlich.

**FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN**

Millionen €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	15	17	10	18
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	7	15	3	23
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	6	185	—	—
Summe	28	217	13	42

**FINANZ- UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN**

Millionen €	Finanzforderungen und sonstige Forderungen		Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	33	28	8	7
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	—	201	164	404
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	2	2	4	4
Summe	35	231	176	414

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassen hauptsächlich Gasverkäufe sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Finanz- und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzierungsbedingten und operativen Geschäften.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wintershall Dea AG und der Gesellschafter. Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren nahestehenden Personen bestehen keine geschäftlichen Beziehungen. Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind [Textziffer 30](#) zu entnehmen.

30 – BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Tausend €	2023	2022
Gesamtbezüge des Vorstands	12.337	6.501
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.234	—
Rückstellungen für Long-Term/Short-Term Incentive Plans (LTI/STI)	13.560	15.327
Bezüge des Aufsichtsrats	205	366
Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder	1.431	1.446
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	31.610	26.616

31 – DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wintershall Dea hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (KPMG AG), und Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerks erbracht haben, nachfolgende Honorare im Aufwand erfasst.

Tausend €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	2.871 ¹	2.678 ³
davon KPMG AG	1.376	1.264
Sonstige Leistungen	1.573 ²	764 ⁴
davon KPMG AG	1.570	756
Summe	4.444	3.442

¹ Davon entfallen 897 Tausend € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

² Davon entfallen 1.562 Tausend € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

³ Davon entfallen 1.054 Tausend € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

⁴ Davon entfallen 455 Tausend € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche und betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses des Wintershall Dea-Konzerns sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Wintershall Dea AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen sonstige Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers, die nach den geltenden Unabhängigkeitsvorschriften zulässig sind.

32 – EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die nicht im Konzernabschluss berücksichtigt wurden.

33 – AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES WINTERSHALL DEA-KONZERNS GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB

Die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Informationen über die Befreiung von verbundenen Unternehmen in Bezug auf Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten sind ein integraler Bestandteil des geprüften und beim Unternehmensregister eingereichten Konzernabschlusses.

I. Im Konzernabschluss vollkonsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
DEA Cyrenaica GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA E&P GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA North Africa/Middle East GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA Trinidad & Tobago GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
DEM México Erdoel, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
E & A Internationale Explorations- und Produktions-GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Izta Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Servicios Unidad PWITH S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Blanca P&D, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Coronado E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Nevada E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra O&G Exploración y Produccion, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Offshore Exploración, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Oil & Gas Holdings, L.P.	Ontario, Kanada	100,00

Sierra Oil & Gas, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Perote E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Wintershall Dea AG	Celle, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Algeria GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00
Wintershall Dea Asset Holding GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Carbon Management Solutions B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Deutschland GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Finance 2 B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Finance B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Global Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Global Support B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Insurance Limited	St. Peter Port, Guernsey	100,00
Wintershall Dea International GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Marketing Services GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Mexico Holding B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Wintershall Dea Middle East GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Nederland Asset Holding B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland Transport and Trading B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nile GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Norge AS	Stavanger, Norwegen	100,00
Wintershall Dea Schweiz AG	Zug, Schweiz	100,00
Wintershall Dea South East Asia GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Suez GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Technology Ventures GmbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea TSC GmbH & Co. KG	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ¹	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea WND GmbH ¹	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00

¹ Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Kassel, Deutschland	50,02
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk, Niederlande	50,00

Nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Wintershall Aktiengesellschaft	Celle, Deutschland	51,00

II. Beteiligungsunternehmen, die nicht voll- oder anteilmäßig konsolidiert/nach der Equity-Methode bilanziert werden

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
AMBARtec AG ¹	Dresden, Deutschland	24,40
AO Achimgaz ²	Nowy Urengoi, Russland	50,00
AO Gazprom YRGM Trading ²	Sankt Petersburg, Russland	25,00
AWIAG Limited ^{3 4}	Birkirkara, Malta	100,00
DEA Ukraine LLC ^{3 4}	Kiew, Ukraine	100,00
Erdgas Münster GmbH ³	Münster, Deutschland	33,64
Joint Stock Company Achim Trading ²	Sankt Petersburg, Russland	18,01
Limited Liability Company Achim Development ²	Nowy Urengoi, Russland	25,01
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH ^{3 4}	Kassel, Deutschland	100,00
Nord Stream AG ⁵	Zug, Schweiz	15,50
OAD Severnfttegazprom ^{2 6}	Krasnoselkup, Russland	25,00
Wellstarter AS ¹	Trondheim, Norwegen	24,40
WIGA Verwaltungs-GmbH ³	Kassel, Deutschland	50,02
Wintershall DEA Mexico Holdings GP Ltd. ³	N. Brunswick, Kanada	100,00
Wintershall Dea Russia GmbH ³	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea TSC Management GmbH ³	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Libyen Oil & Gas GmbH ³	Kassel, Deutschland	100,00

¹ Wagniskapital Investition erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

² Nicht anteilmäßig-/vollkonsolidiert bzw. nach der Equity-Methode bilanziert aufgrund fehlender (gemeinsamer) Kontrolle/fehlenden maßgeblichen Einflusses.

³ Nicht vollkonsolidiert bzw. nach der Equity-Methode bilanziert wegen geringer Bedeutung.

⁴ In Liquidation.

⁵ Weitere Informationen sind in [Textziffer 2](#) enthalten.

⁶ Anteil am Ergebnis und Gesamtkapital entspricht insgesamt 35 % über zusätzliche Vorzugsaktien.

34 – MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Engel

Vorsitzender

Timothy Summers

Erster Stellvertretender Vorsitzender; Managing Partner, L1 New Energy

Michael Winkler

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender;
Gewerkschaftssekretär IG BCE

Dr. Dirk Elvermann

Mitglied des Vorstands der BASF SE

Michael Heinz

Mitglied des Vorstands der BASF SE

Dr. Katja Scharpwinkel

Mitglied des Vorstands der BASF SE seit dem 1. Februar 2024
(Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)

Francis Sommer

Partner, L1 Energy (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)

Matti Lievonen

Board Professional

Scott Nyquist

Management Consultant

Birgit Böl

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG

Katharina Da Luz-Berlin

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea Deutschland GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 17. April 2023)

Günther Prien

Vorsitzender des Betriebsrats Hamburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG

Dmitry Avdeev

Erster Stellvertretender Vorsitzender; Senior Partner, L1 Energy (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 24. März 2023)

Saori Dubourg

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2023)

Heiko Rehder

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg der Wintershall Dea Deutschland GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 17. April 2023)

Vorstand

Mario Mehren

CEO

Dawn Summers

COO

Paul Smith

CFO

Hugo Dijkgraaf

CTO (bis zum 30. November 2023)

Thilo Wieland

Vorstandsmitglied, Region Russland, Lateinamerika und Midstream (bis zum 30. Juni 2023)

Kassel/Hamburg, 19. Februar 2024

Vorstand

Mehren

Summers

Smith



WEITERE INFORMATIONEN

-
- 179 – Erklärung des Vorstands
 - 180 – Bestätigungsvermerk des
Wirtschaftsprüfers
 - 183 – Glossar
 - 188 – Kontakt und Impressum

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND VER- SICHERUNG NACH §§ 297 ABS. 2, 315 ABS. 1 HGB

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Wintershall Dea ist der Vorstand der Wintershall Dea AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea wurde für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, veröffentlicht und von der Europäischen Union anerkannt worden sind.

Um die Übereinstimmung des Konzernlageberichts und des Konzernabschlusses von Wintershall Dea mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet.

Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, dass der Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig erkennen kann, um gegebenenfalls

geeignete Maßnahmen zu ihrer Abwehr einleiten zu können. Die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden kontinuierlich von der internen Revision konzernweit geprüft.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss von Wintershall Dea ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Wintershall Dea vermittelt und im Konzernlagebericht der Wintershall Dea der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wintershall Dea beschrieben sind.

Kassel/Hamburg, den 19. Februar 2024

Mehren

Smith

Summers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wintershall Dea AG, Celle

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wintershall Dea AG, Celle, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen

ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.
- › die freiwillige Angabe der Frauenquote in Abschnitt „1.2. Steuerungssystem“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

› ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

› beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

› holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

gez. Eifert
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

DEFINITIONEN UND GLOSSAR TECHNISCHER UND FINANZIELLER BEGRIFFE

1, 2, 3

1P Reserven (proved reserves – sichere Reserven)

Kohlenwasserstoffe, die mit hinreichender Sicherheit (mindestens 90 Prozent) als kommerziell verwertbar eingeschätzt werden können

2C-Ressourcen (contingent resources – bedingte Ressourcen)

Beste Schätzung der bedingten Ressourcen

2P-Reserven (proved plus probable reserves – sichere und wahrscheinliche Reserven)

1P Reserven zuzüglich jener weiterer Reserven, die als wahrscheinlich gelten (mindestens 50 % Wahrscheinlichkeit), kommerziell verwertbar zu sein

A

AG

Aktiengesellschaft

AktG

Aktien-gesetz

APA

Lizenzrunde in Norwegen (Award for predefined areas)

B

BaFin

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

bbl

Fass (1 Barrel = 159 Liter)

BetrAVG

Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung

BlueHyNow

Projekt zur Erzeugung von umweltfreundlichen Wasserstoff aus Erdgas am Energiestandort Wilhelmshaven

boe

Barrel Öläquivalent

C

Capex

Investitionen

CCS

CO₂-Abscheidung und -Speicherung

CMH

Kohlenstoffmanagement und Wasserstoff (Carbon Management and Hydrogen)

CMA-1

Cuenca Marina Austral 1

CNH

Nationale Kohlenwasserstoff-Kommission in Mexiko (Comision Nacional de Hidrocarburos)

CO₂

Kohlendioxid

CO₂nnectNow

CCS-Projekt am HES Wilhelmshaven Tank Terminal

CTA

Pensionstreuhand (Contractual Trust Arrangements)

CTP

Zentrale Aufbereitungsanlage (Central treatment plant)

CVA

Bewertungsanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken (Credit Valuation Adjustment)

D

DISOUCO

Disouq Petroleum Company

DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

DVA

Bewertungsanpassungen für das eigene Risiko (Debit valuation adjustment)

E

E&P

Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion

EBITDAX

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Exploration und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bereinigt um Sondereffekte

EFET

Verband Europäischer Energiehändler (European Federation of Energy Traders)

EGAS

Egyptian Natural Gas Holding Company

EOR

Verbesserte Ölgewinnung (Enhanced Oil Recovery)

ESG

Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance)

ETP

Energy Transition Pathway – unser Beitrag zur Energiewende

EU

Europäische Union

EZB

Europäische Zentralbank

F

FCF

Free Cashflow

FEED

Phase der Planung im Anlagenbau (Front End Engineering Design)

FID

Finale Investitionsentscheidung (Final investment decision)

FPSO

Schwimmende Anlage zur Förderung, Lagerung und Entladung (Floating production, storage and offloading unit)

G

GHG (THG)

Treibhausgas

GRI

Global Reporting Initiative

GRN

Groupement Reggane Nord

GWh

Gigawattstunde

H

HGB

Handelsgesetzbuch

HSEQ

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität (Health, Safety, Environment & Quality)

I

IAS

International Accounting Standards

IASB

International Accounting Standards Board

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS

International Financial Reporting Standards, wie vom International Accounting Standards Board herausgegeben und von der Europäischen Union übernommen

IG BCE

IG Bergbau, Chemie, Energie

ILO

Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation)

IOGP

Internationale Vereinigung der Öl- und Gasproduzenten (International Association of Oil and Gas Producers)

IPIECA

Internationale Umweltschutzorganisation der Erdöl-industrie (International Petroleum Industry Environmental Conservation Association)

ISMS

Informationssicherheitsmanagementsystem

J

JV

Joint Venture

K

KPI

Leistungskennzahl (Key performance indicator)

L

LATAM

Lateinamerika

LDAR

Programme zur Ortung und Reparatur von Leckagen (Leak detection and repair)

LNG

Verflüssigtes Erdgas (Liquefied natural gas)

LTIR

Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Million Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate)

LTM

Vergangene zwölf Monate (last twelve months)

M

M&A

Fusionen und Übernahmen (Merger and Acquisition)

MENA

Nahe Osten/Nordafrika (Middle East/North Africa)

mdbl

Tausend Barrel

mboe

Tausend Barrel Öläquivalent

mboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent pro Tag

mboe

Million Barrel Öläquivalent

mmbtu

Million British Thermal Units

mmscf

Million Standard Kubikfuß

mscf

Tausend Standard Kubikfuß (One thousand standard cubic feet)

MFP

Mittelfristplanung

MWh

Megawattstunde

N

NGL

Erdgaskondensate (Natural gas liquids)

NOC

National Oil Corporation in Libyen

NPV

Nettobarwert (Net present value)

NWSG

Entwicklungsprojekt North West Sidi Ghazi

O

OCI

Sonstiges Gesamtergebnis (Other comprehensive income)

oe

Öläquivalent

OECD

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)

OGCI

Öl- und Gas-Klima-Initiative (Oil and Gas Climate Initiative)

OGMP 2.0

Globale Initiative zur Reduktion der Methanemissionen in der Öl- und Gasindustrie (Oil and Gas Methane Partnership 2.0)

OPEC

Organisation der erdölexportierenden Länder (Organisation of the Petroleum Exporting Countries)

P

PRMS

Erdölressourcen-Management-System (Petroleum Resources Management System)

R

RCF

Revolvierende Kreditfazilität (Revolving Credit Facility)

S

SA-CCR

Standardisierter Ansatz zur Messung des Kontrahentenausfallrisikos (Standardised approach for measuring counterparty credit risk)

scf

Standard Kubikfuß

Scope 1-Emissionen

Direkte THG-Emissionen, die aus Quellen stammen, die vom Unternehmen kontrolliert werden oder ihm gehören

Scope 2-Emissionen

Indirekte Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Kauf von Strom, Dampf, Wärme oder Kälte durch das Unternehmen

Scope 3-Emissionen

Andere indirekte THG-Emissionen, die das Ergebnis von Aktivitäten von Anlagen sind, die sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden, die das Unternehmen aber indirekt in seiner Wertschöpfungskette beeinflusst

SDGs

Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals of the United Nations)

SEFE

Securing Energy for Europe GmbH

SOC

Security Operations Center

SPE

Gesellschaft der Erdölingenieure (Society of Petroleum Engineers)

T

TCFD

Arbeitsgruppe zur klimabezogenen Finanzberichterstattung (Task Force on Climate-related Financial Disclosures)

THG

Treibhausgas

TRIR

Gesamtzahl meldepflichtiger Vorfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Total Recordable Injury Rate)

TTF

Virtueller Handelspunkt für Erdgas in den Niederlanden (Title transfer facility (The Netherlands))

TWh

Terrawattstunde

V

VAE

Vereinigte Arabische Emirate

W

WACC

Gewichtete Kapitalkosten (Weighted average cost of capital)

WIAG

Wintershall Aktiengesellschaft

WIGA

WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG

WPC

World Petroleum Council

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Wintershall Dea AG
Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel

Wintershall Dea AG
Am Lohsepark 8
20457 Hamburg

www.wintershalldea.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

Wintershall Dea AG,
Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

RYZE Digital GmbH,
Mainz, www.ryze-digital.de

VERÖFFENTLICHUNGSTERMIN

22. Februar 2024

Der Geschäftsbericht 2023 liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2023 als pdf-Datei im Internet: <https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

KONTAKT

Investor Relations
ir@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

Unternehmenskommunikation
T +49 561 301-3301
presse@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/newsroom>

BILDNACHWEISE

Seite 2: Adobe Stock/Porcupen
Seite 7: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 10: BASF/Andreas Pohlmann
Seite 14: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 15: Adobe Stock/lubos K
Seite 17: Wintershall Dea/Yvonne Schmedemann
Seite 19: Wintershall Dea/Thor Oliveren
Seite 20: Wintershall Dea/Herman Lersveen
Seite 22: Wintershall Dea/Thor Oliveren
Seite 24: Wintershall Dea/Ludwig Schöpfer
Seite 25: Total
Seite 26: Martin Jungbluth
Seite 28: Wintershall Dea
Seite 29: Wintershall Dea/Christina Rizk
Seite 30: Wintershall Dea/Bernd Schoelzchen
Seite 31: Jung von Matt